

2022

GESCHÄFTSBERICHT



flat  DEGIRO

Inhalt

Highlights.....	3
Kennzahlen des Konzerns	6
Vorstellung flatexDEGIRO Group.....	9
Brief des Vorstands	19
Bericht des Aufsichtsrats.....	23
Konzernlagebericht	38
Konzernabschluss	100





Highlights



Highlights 2022/2023

02.02.2022

Die Initiative DEGIRO Women startet mit dem Ziel, Frauen dabei zu unterstützen, ihre Finanzen selbst in die Hand zu nehmen. Denn klar ist: Finanzielle Absicherung und Vermögensaufbau ist nicht allein Männersache. Die Partnerschaft mit LINDA. und The Next Women bereichert die Initiative.

08.03.2022

DEGIRO wird von Rankia, einer der weltweit führenden Finanz-Communities als „Bester Aktienbroker 2021“ in unseren wichtigsten Wachstumsmärkten Spanien, Portugal und Italien ausgezeichnet. In Spanien wurde der Spitzenplatz zum sechsten Mal in Folge erreicht, in Portugal zum dritten Mal in Folge.

14.05.2022

flatexDEGIRO verlängert Sponsoring-Partnerschaft mit Borussia Mönchengladbach auf weitere 5 Jahre. Für mindestens die kommenden beiden Saisons wird flatex damit weiter auf der Trikotbrust der FohlenElf präsent sein.

31.05.2022

flatex startet mit einem ChatBot in Deutschland. Bereits in 2022 hat die KI mehrere Tausend Anfragen beantwortet. Für 2023 ist die Erweiterung dieses Angebotes für flatex Österreich sowie DEGIRO geplant.

30.06.2022

flatexDEGIRO wird mit seiner Marke DEGIRO Hauptsponsor beim FC Sevilla. Nach Borussia Mönchengladbach setzt flatexDEGIRO die erfolgreiche Sponsoring-Strategie fort, um zusätzlich die Markenbekanntheit auf internationaler Ebene zu steigern. Spanien ist mit fast 250.000 Kunden in Rekordzeit zum zweitgrößten Markt von DEGIRO geworden.

29.07.2022

flatex wird exklusiver Online-Brokerage-Partner der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Nordrhein-Westfalen und ihren über 46.000 Mitgliedern. Jedes Jahr treten in Nordrhein-Westfalen rund 3.000 neue Polizeibeamte ihren Dienst an. Gemeinsame Werte wie Sicherheit, Verlässlichkeit und Vertrauen bilden die starke Grundlage dieser Partnerschaft.



Highlights 2022/2023

01.08.2022

Mit der ersten Zinserhöhung der EZB schafft flatexDEGIRO die Negativzinsen für alle Kunden der Konzernmarken flatex, DEGIRO und ViTrade ab. Vor dem Hintergrund von mehrerer Milliarden Euro verwahrter Kundengelder, bietet ein positives Zinsumfeld für flatexDEGIRO erhebliches Ertragspotential.

07.10.2022

Mit dem klaren Fokus auf die europäischen Kern- und Wachstumsmärkte begrüßt flatexDEGIRO den 100.000 Kunden in Portugal.

24.10.2022

Dr. Matthias Heinrich tritt als neuer Chief Risk Officer in den Vorstand der flatexDEGIRO Bank AG ein. In seiner Funktion als Chief Risk Officer übernimmt er die Verantwortung für das Risikomanagement und die Compliance der Bank.

09.12.2022

Auch in Italien durchbricht DEGIRO die Schallmauer von 100.000 Kunden. Innerhalb der flatexDEGIRO Gruppe befinden sich damit bereits sieben Märkte mit einer sechsstelligen Kundenzahl: Die Niederlande, Deutschland, Spanien, Österreich, Frankreich, Portugal und Italien.

01.01.2023

In Hinblick auf das signifikante Wachstum des Unternehmens erweitert die flatexDEGIRO AG ihren Vorstand. Nach seiner erfolgreichen sechsjährigen Tätigkeit übernimmt der CFO der Gruppe, Muhamad Chahrour, die Rolle des stellvertretenden CEO und Chief Operating Officer. Dr. Benon Janos wird sein planmäßiger Nachfolger als Group CFO. Stephan Simmang tritt als Chief Technology Officer (CTO) in den Vorstand der flatexDEGIRO AG ein.

flatexDEGIRO schafft die Depotgebühren für Kunden der Marken flatex und ViTrade in Deutschland ab. Somit haben Neu- und Bestandskunden die Möglichkeit, ihr Portfolio noch kostengünstiger aufzubauen.



Kennzahlen des Konzerns

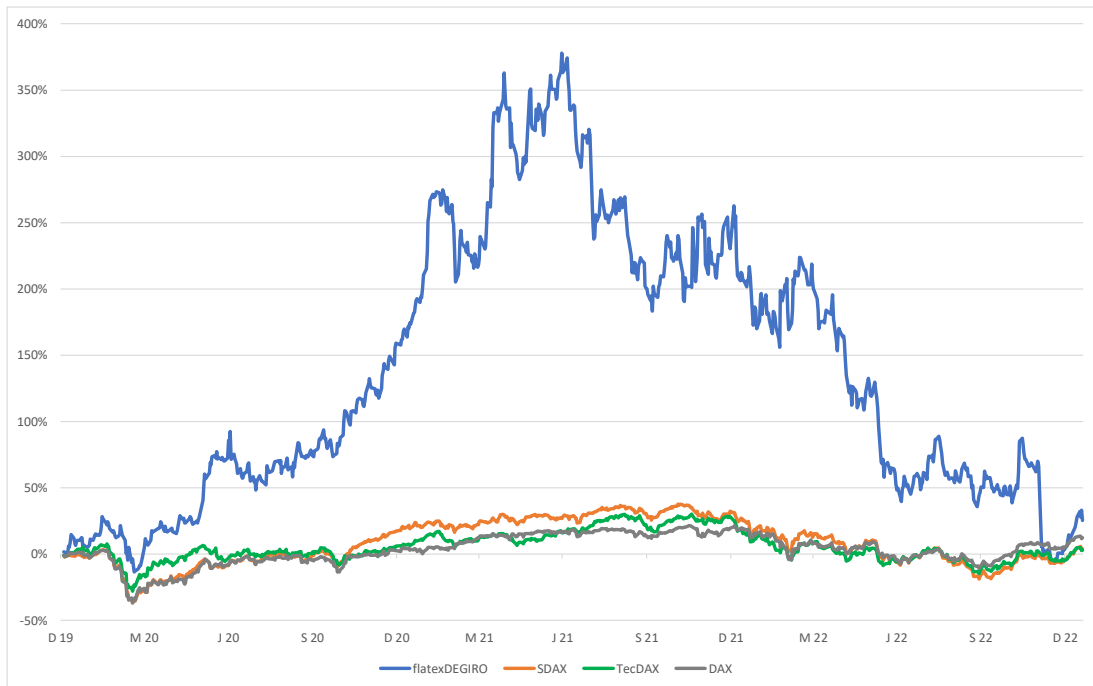
Kennzahlen des Konzerns

		2022	2021	Veränderung in %
Wesentliche Kennzahlen				
Ausgeführte Transaktionen	Anzahl	67.028.752	91.015.832	-26,4
Kundenaccounts zum 31.12.	Anzahl	2.398.401	2.062.164	+16,3
Kundenaccounts im Jahresdurchschnitt	Anzahl	2.230.283	1.696.568	+31,5
Transaktionen je Kundenaccount/Jahr	Anzahl	30	54	-44,4
Betreutes Kundenvermögen	MEUR	39.475	43.863	-10,0
davon: Depotvolumen	MEUR	36.228	41.038	-11,7
davon: Einlagevolumen	MEUR	3.247	2.825	+14,9
Mitarbeitende (Durchschnitt)	Anzahl	1.219	1.050	+16,1
Ergebnis				
Umsatz	TEUR	406.963	417.581	-2,5
Adjustierter Umsatz*	TEUR	368.522	417.581	-11,7
EBITDA	TEUR	183.283	112.088	+63,5
EBITDA-Marge	in %	45,0	26,8	+67,8
Adjustiertes EBITDA*	TEUR	144.986	177.073	-18,1
Adjustierte EBITDA-Marge*	in %	39,3	42,4	-7,2
EBT	TEUR	147.297	74.416	+97,9
EBT-Marge	in %	36,2	17,8	+103,1
Adjustiertes EBT*	TEUR	109.001	139.401	-21,8
Adjustierte EBT-Marge*	in %	29,6	33,4	-11,4
Konzernergebnis	TEUR	106.186	51.550	+106,0
Adjustiertes Konzernergebnis*	TEUR	78.579	96.542	-18,6
Adjustiertes Ergebnis je Aktie (unverwässert)*	EUR	0,72	0,88	-18,2
Adjustierte Cost-Income-Ratio*	in %	42,9	49,9	-14,0
Adjustierte Gewinnmarge*	in %	21,3	23,0	-7,4
Bilanz und Kapitalflussrechnung				
Eigenkapital	TEUR	608.272	499.385	+21,8
Bilanzsumme	TEUR	4.095.167	3.690.589	+11,0
Eigenkapitalquote	in %	14,9	13,5	+9,8
Operativer Cashflow	TEUR	113.316	125.028	-9,4
Adjustierte Rendite auf das materielle Eigenkapital (ROTE)*	in %	40,9	60,9	-32,8
Segmente				
Financial Services (FIN)	Umsatz** TEUR	333.929	406.417	-17,8
	Adj. EBITDA TEUR	89.256	164.864	-45,9
Technologies (TECH)	Umsatz** TEUR	86.423	68.525	+26,1
	Adj. EBITDA TEUR	55.730	12.209	+356,5
Konsolidierung	Umsatz TEUR	-51.830	-57.361	+9,6
	Adj. EBITDA TEUR	-	-	-

* Die Angaben zu Adjustiertem EBITDA /EBIT/Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/Cost-Income-Ratio/Gewinnmarge/ROTE sind um den Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen (siehe auch Note 34) und Aufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich (siehe auch Note 26) vermindert dargestellt. Zur verbesserten Vergleichbarkeit der Periodenkennzahlen durch Adjustierte EBITDA/EBIT/EBT verweisen wir auf den Konzernlagebericht Kapitel 2.6 Ertragslage.

**Die Umsatzerlöse in den Segmenten enthalten keine Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen.

Die Aktie der flatexDEGIRO AG



		2022	2021	Veränderung in %
Aktien im Umlauf zum 31.12.	Anzahl	109.892.548	109.792.548	+0,1
Aktien im Umlauf im Jahresdurchschnitt	Anzahl	109.879.425	109.565.710	+0,3
Grundkapital zum 31.12.	TEUR	109.893	109.793	+0,1
Marktkapitalisierung zum 31.12.	MEUR	695	2.324	-70,1
Jahresschlusskurs zum 31.12.	EUR	6,33	21,22	-70,2
Jahreshöchstkurs	EUR	22,22	29,28	-24,1
Jahrestiefstkurs	EUR	5,69	15,78	-63,9
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	EUR	0,97	0,47	+106,4
Adjusted Ergebnis je Aktie*	EUR	0,72	0,88	-18,2
Buchwert je Aktie (unverwässert)	EUR	5,54	4,59	+20,7
Dividende je Aktie	EUR	-	-	-

* Die Beträge werden mit dem vom Unternehmen angenommenen Steuersatz von 27,9 % ausgewiesen. Diese nicht GAAP-konformen Finanzkennzahlen sollten nicht isoliert von oder als Ersatz für die am direktesten vergleichbaren GAAP-Finanzkennzahlen betrachtet werden (siehe Kapitel 2.6).



Vorstellung
flatexDEGIRO
Group



flatexDEGIRO, Europa's führender Online Broker



2,4 Mio. Kundenaccounts in 16 Ländern vertrauen aktuell unabhängigen und einzigartigem Angebot.



> 67 Mio. Transaktionen in den letzten 12 Monaten wickelten wir für unsere Kunden an über 50 Handelsplätzen weltweit ab.



> 300 Mrd. € Transaktionsvolumen verarbeiten wir jährlich für unsere Kunden, ohne jemals im Trading eine Risikoposition einzugehen.



600 Mio. € Eigenkapital sind die Grundlage unseres täglichen Handelns und der Beweis für nachhaltige Solvabilität.



> 40 % materielle Eigenkapitalrendite macht uns zu einem der effektivsten und effizientesten Finanzdienstleister Europas.



rund 1.300 Mitarbeitende sehen sich in der Verantwortung, Tag für Tag unseren Kund:innen die bestmögliche Plattform zur Verfügung zu stellen.



Verlässlicher Partner, wenn es am meisten darauf ankommt

Was unterscheidet uns?

Absolut alles was wir tun, tun wir inhouse. Unsere benutzerfreundliche und intuitive App ermöglicht es jedem einfach und mobil zu handeln. Egal ob Sparer, Investor oder Trader. Gleichzeitig bieten wir die Sicherheit und Verlässlichkeit einer Bank, vollintegrierter IT mit > 99,9 % Up-Time und rund 600 Millionen Euro Eigenkapital im Konzern.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit dieser Kombination unseren Kunden ein Partner sind, wie es ihn in Europa kein zweites Mal gibt.

flatex

DEGIRO

VITRade.



Herausragend erfolgreich in wachsenden Märkten

Unser langfristiges
Wachstum profitiert von
starken Trends



**Neue
Investoren-
Generation,**

die Vermögen akkumuliert und investiert (Generation Y), ist von historischen Börsencrashes nicht negativ beeinflusst („Was ist die DotCom-Blase?“)



**Zunehmende
Digitalisierung**

erhöht die Akzeptanz von Online-Banking und Online-Brokerage („Ich kann mein Vermögen von meinem Handy aus investieren und verwalten.“)



**Probleme
staatlicher
Rentensysteme**

zwingen Menschen dazu, selbst langfristige orientierte Maßnahmen zu ergreifen, und Regierungen, steuerlich incentivierte Investitionssysteme zu etablieren („Werden die bestehenden Rentensysteme die nächsten 30 Jahre überleben?“)



**Erleichterter
Zugang**

zu einer großen Auswahl ikonischer Marken treibt Handelsinteresse am Kapitalmarkt („Ich kann leicht in Unternehmen und Marken investieren, die ich mag und benutze.“)



Finanzbildung

Die Kunst des Investierens

Unser Ziel ist es, jedem, der seine finanzielle Zukunft intelligent und verantwortungsbewusst gestalten möchte, den Zugang zum Investieren zu ermöglichen. Wir tun dies mit einer hochwertigen, benutzerfreundlichen und kosteneffizienten Anlageplattform, aber auch mit Bildung.

In unserer Dokumentation „Die Kunst des Investierens“ widerlegen Journalisten, Professoren, Verhaltensforscher, ehemalige Minister und Investoren die größten Missverständnisse über das Investieren. Und sie erklären einige wichtige Lektionen, die jeder Anleger kennen sollte. Zu den Sprechern gehören Verhaltensforscher und Pioniere wie **Hersh Shefrin** (Professor an der Santa Clara University und Bestsellerautor von „Beyond Greed and Fear“) und **Wendy De La Rosa** (TED-Rednerin und Doktorandin an der Stanford University), Vanguard-Geschäftsführer **Sean Hagerty**, Impact-Investor **Mark van Baal** und der ehemalige F1-Weltmeister **Nico Rosberg** sowie der BBC-Journalist **Rory Cellan-Jones**.



Kundenansprache Jeder kann anlegen bei den Profis

Intuitiver Zugang zu relevanten Informationen ist entscheidend für jede Anlageentscheidung. Bei der aktuellen Flut an Nachrichten und Daten ist es wichtiger denn je, das Unwichtige intelligent heraus zu filtern und sich auf das zu konzentrieren, was für persönliche Anlageentscheidungen wirklich bedeutsam ist. Wir fühlen uns dafür verantwortlich, den Handel für unsere Kunden einfacher, informierter und sicherer zu machen und sie zu inspirieren, ihre finanzielle Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

flatex
Anlegen bei den Profis





**START
INVESTING**

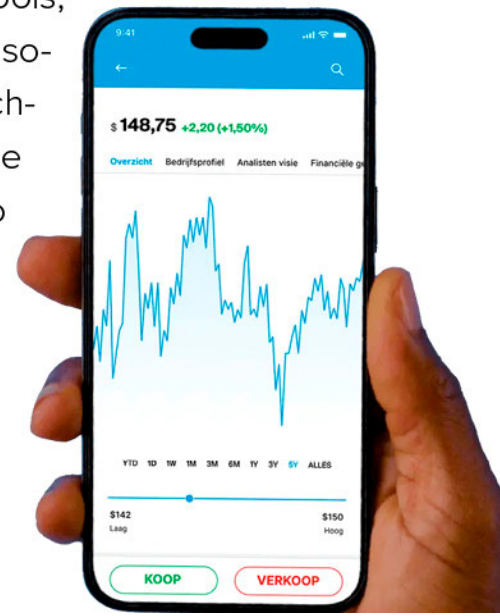
LATI



Kundenansprache **FINANCIAL POWER TO YOU**

Wir können Brokerage. Egal, ob du in Sachen Geldanlage eher der „Immer-beschäftigt-Typ“, der „Ich-brauche-Fakten-Typ“ oder der „Ich-entscheide-selbst-Typ“ bist. Wir sind der richtige Finanzpartner für dich. Und für dich und dich und dich. Starte jetzt. Intuitive Tools, zeitsparende passive Investments, supergünstige Konditionen sowie eine riesige Auswahl an Finanzdaten und Analysemöglichkeiten machen uns zur ersten Wahl als dein Finanzpartner. Lege auf deine Weise an mit unglaublich niedrigen Gebühren – so wie unsere anderen 2 Millionen Anleger und Anlegerinnen.

 **DEGIRO**





Unsere Team #Diversity matters



Als innovatives Wachstumsunternehmen bilden wir unsere Teams aus den besten Technologie-, Bank- und Brokerage-Experten Europas – ein Anspruch dem auch wir uns als Arbeitgeber jeden Tag aufs Neue stellen.

Gegen den Markttrend haben wir uns auch 2022 weiter personell verstärkt und sind stolz auf 434 neue Kolleginnen und Kollegen, die sich entschlossen haben, gemeinsam mit uns Online Brokerage neu zu denken. Damit stellen wir sicher, nicht nur bei unserem Wachstum neue Maßstäbe zu setzen, sondern vor allem in der Qualität, mit der wir unsere Kundinnen und Kunden ermöglichen, ihre finanzielle Zukunft erfolgreich in die eigene Hand zu nehmen.

Konzernweite Mitarbeiterbefragungen bestätigen die Attraktivität der flatexDEGIRO als Arbeitgeber genauso wie eine Reihe externer Auszeichnungen wie das „Top Employer“ Siegel, das wir 2022 erstmals in Deutschland für uns gewinnen konnten.



Partnerschaften Hauptsponsor bei Europas Top-Vereinen

Einfacher Zugang zum Kapitalmarkt endet nicht damit, unseren Kunden das beste Produktangebot auf einer der komfortabelsten und sichersten Plattform zu unglaublich attraktiven Konditionen zu bieten. Wir wollen nachhaltig bei noch mehr Menschen das Bewusstsein dafür schaffen, wie langfristiges Anlegen und Investieren einen positiven Beitrag zur persönlichen Altersvorsorge leisten kann.

Die notwendige Aufmerksamkeit für dieses gesellschaftlich wichtige Thema gewinnen wir gemeinsam mit unseren starken Partnern, Borussia Mönchengladbach und FC Sevilla. Vereint durch einen beispiellosen Markenfit und ein gemeinsames Ziel: die Transformation unserer Märkte durch ständiges Herausfordern des Status quo weiter voranzutreiben und unseren Erfolg auf einem europäischen Niveau auszuspielen.



Kundenkontakte Impulsgeber für Innovation

Seit fast zwei Jahrzehnten setzen wir unsere Kunden an erste Stelle und geben unser Bestes, um stets der zuverlässige Partner an ihrer Seite zu sein – in guten wie in schlechten Zeiten.

So freut es uns sehr, dass wir nach 2 Jahren, in denen wir bedingt durch COVID-19, keine Präsenzveranstaltungen durchführen konnten, im Jahr 2022 europaweit auf mehr als 50 Veranstaltungen mit insgesamt rund 2.500 Kundinnen und Kunden wieder in einen direkten Austausch gehen konnten.

Unsere Kunden geben uns neue Impulse für Verbesserungen und Innovationen – sie sind unser täglicher Antrieb, die angebotenen Leistungen stetig zu optimieren.



Brief des Vorstands

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde der flatexDEGIRO AG,

das zurückliegende Geschäftsjahr war in vielerlei Hinsicht herausfordernd, gerade aufgrund der branchenweit starken Zurückhaltung von Privatanlegern. Gleichzeitig war es aber in finanzieller Hinsicht eines der besten Jahre unserer Firmengeschichte. Dafür gilt unser Dank insbesondere unseren 1.293 Kolleginnen und Kollegen, deren fortlaufender Einsatz, herausragende Fachkompetenz und unternehmerisches Denken stets Grundstein für den gemeinsamen Unternehmenserfolg war, ist und immer sein wird.



Auslöser für den branchenweit massiven Rückgang der Handelsaktivität war eine Reihe außergewöhnlicher externer Faktoren. Steigende Inflationsraten wurden durch den Ausbruch des Ukraine-Kriegs und damit verbundenen Preissteigerungen im Energie- und Nahrungsmittelbereich weiter angeheizt. Ab Jahresmitte 2022 reagierten Noten- und Zentralbanken wie die US-amerikanische Federal Reserve (FED) und die Europäische Zentralbank (EZB) hierauf mit steilen Anhebungen der Leitzinsen. Neben den allgemeinen Verunsicherungen des Marktes aufgrund weiterer geopolitischer Spannungen und der global noch nicht vollständig überstandenen Covid-19-Pandemie, sorgten Kosteneinsparprogramme vieler globaler Unternehmen für weitere Verunsicherungen im Hinblick auf das Wachstum und die zukünftige Ertragskraft, insbesondere bei den bei Privatanlegern sehr beliebten US-amerikanischen Technologieaktien. Schlussendlich kamen auch noch Rezessionsängste sowie Unsicherheiten im Hinblick auf die Energieversorgung hinzu.

Gerade nach den Rekordhandelswerten der beiden vorangegangenen Jahre war dies eine Trendumkehr, die zwar in ihrer Natur absehbar war, in ihrer Intensität aber zu Jahresbeginn noch von niemandem erahnt werden konnte. Erste signifikante Auswirkungen zeigten sich in der Finanzbranche bereits im Sommer in Form großer Entlassungswellen und rigider Einsparprogrammen bei schwächeren Wettbewerbern.

Mit flatexDEGIRO ist es uns auch in diesem schwierigen Umfeld gelungen, unser profitables Wachstum weiter voranzutreiben und damit die nachhaltige Stärke unseres Kundenangebots und unseres Geschäftsmodells unter Beweis zu stellen. Wir haben über 460.000 neue Kunden bei uns begrüßen dürfen, und insgesamt einen Umsatz von 407 Millionen Euro erzielt. Bereinigt um Erträge aus Auflösung von Rückstellungen für langjährige, variable Vergütungen betrug dieser „Adjustierte Umsatz“ 369 Millionen Euro. Das operative Ergebnis (Adjusted EBITDA) erreichte 145 Millionen Euro. Dies entspricht einer Marge von 39 Prozent. Begünstigt durch oben genannte Rückstellungsaufösungen konnten wir unser Konzernergebnis mit 106 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. Auch unser operativer Cashflow lag 2022 erneut deutlich über 100 Millionen Euro.

Damit ist es uns gelungen, trotz des schlechtesten Handelsumfeld seit Jahrzehnten, unsere Wettbewerbsposition auszubauen und die Finanzkraft des Konzerns weiter zu stärken. Wir konnten damit unsere starke und solide Basis weiter ausbauen, auf der wir auch in den kommenden Jahren unser profitables Wachstum weiter fortsetzen wollen.

Das erzielte Wachstum selbst hat aber auch seine eigenen Herausforderungen, wenn es um strukturell erforderliche Anpassung unserer Organisation, unserer Prozesse und Abläufe geht. Der zu Jahresende finalisierte Prüfbericht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat uns dies mehr als deutlich vor Augen geführt. Gemeinsam stehen wir als Team dafür ein, die identifizierten Schwächen in Abstimmung mit der BaFin schnellstmöglich anzugehen und flatexDEGIRO damit auch organisatorisch noch besser für zukünftiges Wachstum zu rüsten. Die ergriffenen personellen Veränderungen und Verstärkungen, strukturelle und prozessuale Anpassungen sowie ein insgesamt höherer Automatisierungsgrad werden dazu wesentlich beitragen und erwartungsgemäß bereits im laufenden Geschäftsjahr zur Beseitigung temporär erhöhter Eigenmittelanforderungen führen.

Als Management werden wir unser Handeln der jeweiligen Marktsituationen anpassen, ohne darüber die Fortsetzung unseres profitablen Wachstums aus den Augen zu verlieren. Wir haben entsprechende strategische Entscheidungen getroffen und zum Jahresende 2022 erfolgreich umgesetzt. Hierzu zählt sowohl die Beendigung weiterer Teile unseres B2B-Geschäfts, bei dem wir Drittanbietern unsere Bankleistungen als Service anbieten, die Konsolidierung unserer Marken flatex und DEGIRO in Österreich und den Niederlande, als auch die Einstellung unserer Aktivitäten in den beiden Randmärkten Norwegen und Ungarn. Hierdurch büßen wir keine nennenswerten Brokerage-Umsätze oder Transaktionen ein, setzen aber wichtige interne Kapazitäten frei, um uns auf das Wesentliche zu fokussieren.

Auch die zum Jahresstart 2023 erfolgte Erweiterung unseres Konzern- und Bankenvorstands zählt gleichermaßen auf das bereits erreichte, als auch auf das in den kommenden Jahren angestrebte Wachstum ein, das wir auch künftig bei mindestens 50 bis 100 Prozent über den durchschnittlichen Kundenwachstumsraten unserer börsennotierten Vergleichsunternehmen erwarten.

Zu dieser Ausweitung der Kundenbasis wird sowohl das allgemeine Marktwachstum als auch die Gewinnung weiterer Kunden von Wettbewerbern durch kontinuierliche Erweiterungen unseres Produkt- und Serviceangebots beitragen. Gemeinsam mit unseren Partnern BNP Paribas und Société Générale, ermöglichen wir mittlerweile unseren DEGIRO-Kunden in allen wesentlichen Märkten den Handel mit Zertifikaten und Hebelprodukten zu besonders attraktiven Konditionen. Bei flatex sind wir dabei, die intuitive Benutzeroberfläche „flatex next“ auch für Desktopanwendungen auszurollen. Kunden aller Konzernmarken profitieren seit August 2022 von der vollständigen Aufhebung etwaiger Negativzinsen auf Verrechnungskonten. Auch die Depotgebühr bei flatex und ViTrade haben wir zum 1. Januar 2023 aufgehoben.

Die Ausweitung des Kundenangebots wird uns nicht nur dabei helfen, weiter zu wachsen, sie wird auch dazu beitragen, noch profitabler zu werden. Schon heute lässt sich mit Bestimmtheit sagen, dass das veränderte Zinsumfeld in 2023 einen ganz wesentlichen Beitrag zu dieser wachsenden Profitabilität besteuern wird.

Selbst unter der Annahme, dass sich die Handelsaktivität unserer Kunden 2023 noch nicht wieder beleben wird, sind wir als Management daher äußerst zuversichtlich, sowohl den Adjustierten Umsatz, als auch die Adjustierte EBITDA-Marge und die Adjustierte EBT-Marge im laufenden Jahr steigern zu können.

Besonders bedanken möchten wir uns abschließend insbesondere bei unseren Aktionären und Aktionärinnen sowie bei allen weiteren Stakeholdern, die uns in den zurückliegenden Monaten wiederholt ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam die eingeleitete Erfolgsgeschichte von flatexDEGIRO im kommenden Jahr um ein weiteres Kapitel zu bereichern.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Niehage, LL.M
CEO



Muhamad Chahrour
Stellv. CEO und COO



Dr. Benon Janos
CFO



Stephan Simmang
CTO



Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der flatexDEGIRO-Konzern blickt erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück, trotz eines sehr herausfordernden Marktumfelds: Die COVID-19-Pandemie war im Berichtsjahr global noch nicht vollständig überwunden und zeigte auch wirtschaftlich noch ihre Wirkungen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine löste nicht nur unsägliches menschliches Leid aus. Hinzu kamen in ihrer Intensität unvorhersehbare geopolitische, energiepolitische und wirtschaftliche Verwerfungen (einschließlich hoher Inflation, stark gestiegener Energie- und Verbraucherpreise, Unsicherheiten in Hinblick auf die Energieversorgung, Zinswende und Rezessionsängsten), die starke Auswirkungen auf die Handelsaktivität von Privatanlegern in ganz Europa hatten. Das Geschäftsjahr 2022 war damit sicherlich seit langem eines der schwierigsten Jahre für die Online-Brokerage-Branche in Europa. Trotz des branchenweiten Einbruchs in den Handelsaktivitäten war das Berichtsjahr gleichwohl für den flatexDEGIRO-Konzern erfolgreich. Diese erfreuliche Geschäftsentwicklung ist insbesondere auf die konsequente Fortentwicklung der eingeschlagenen Wachstums- und Internationalisierungsstrategie zurückzuführen, die das Berichtsjahr maßgeblich prägte. Mit dem signifikanten Wachstum vom ehemals disruptiven Online-Broker mit Fokus auf Deutschland und Österreich zu dem europaweit führenden Online-Brokerage-Unternehmen von heute, das von der Aufsicht nicht länger als „kleines, nicht-komplexes Institut“ bewertet wird, gehen aber auch deutlich höhere regulatorische Anforderungen (insbesondere bezogen auf Geschäftsorganisation, Prozesse und Abläufe) einher. Ausdruck davon waren im Berichtsjahr die u.a. vor dem Hintergrund der Zulassung der flatexDEGIRO AG als Finanzholdinggesellschaft erfolgte Erweiterung sowohl des Vorstands der flatexDEGIRO Bank AG als auch ab dem 01. Januar 2023 des Vorstands der flatexDEGIRO AG unter Neuordnung und Entlastung der Ressorts. Dies äußerte sich darüber hinaus in weiteren personellen Verstärkungen und strukturellen Maßnahmen in verschiedenen Bereichen, sowie in zumindest temporär erhöhten Eigenmittelanforderungen sowohl auf Gruppenebene als auch bei der flatexDEGIRO Bank AG - letztere wurden zum Stichtag 31. Dezember 2022 vollständig aus den finanziellen Eigenmitteln der flatexDEGIRO AG erfüllt. Auch der Aufsichtsrat sowohl der flatexDEGIRO AG als auch der flatexDEGIRO Bank AG haben im Berichtsjahr von der Expertise eines zusätzlichen Aufsichtsratsmitglieds profitiert und es ist beabsichtigt, der ordentlichen Hauptversammlung 2023 der flatexDEGIRO AG die weitere Vergrößerung des Aufsichtsrats vorzuschlagen.

Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG nahm im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und überwacht und bei strategisch wichtigen Fragestellungen zur Weiterentwicklung des Unternehmens begleitet. Maßstab für diese Überwachung waren namentlich die Recht- und Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit, strategische Bedeutung, Nachhaltigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und der Konzernleitung. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Wesentliche Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgabe waren die schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Strategie, Liquiditätsentwicklung und Unternehmensplanung, über den unterjährigen Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns, über die Risikosituation und das Risikomanagement, über alle für das Unternehmen relevanten Angelegenheiten und Fragen aus den Bereichen Recht, Personal, Interne Revision und Compliance, über die Innovationsschwerpunkte und unter Angabe von Gründen über Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung sowie über sonstige wichtige Ereignisse. Die Berichte des Vorstands beinhalteten insbesondere alle relevanten Informationen über die gesamtwirtschaftliche Lage und das erwähnte herausfordernde

Marktumfeld. Status und Ergebnisse von im Berichtsjahr durchgeführten aufsichtsrechtlichen Prüfungen im Konzern wurden kontinuierlich im Einzelnen erörtert sowie Lösungsansätze und Maßnahmen beraten und geprüft. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie eigene Anregungen und Orientierungsvorschläge einzubringen. Alle bedeutenden Geschäftsvorgänge der flatexDEGIRO AG und ihrer wesentlichen Beteiligungen und die Weiterentwicklung des Unternehmens im Berichtszeitraum wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Zusätzlich zu den Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen und Auskünfte geben. Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen hat der Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität hin überprüft, kritisch gewürdigt und hinterfragt.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, um aktuelle Geschäftsvorfälle und Themen (insbesondere zur Entwicklung, Strategie, Planung, der Risikolage, des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems, der Regulierung, der Compliance und der Internen Revision) sowie wesentliche Ereignisse im Unternehmen und im flatexDEGIRO-Konzern zu besprechen. Über wesentliche Erkenntnisse und wichtige Ereignisse hat der Aufsichtsratsvorsitzende spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. Auf monatlicher Basis erhielt der Aufsichtsrat einen umfassenden Risikoreport.

Sitzungen des Aufsichtsrates und Schwerpunkte der Tätigkeit

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2022 erörterte der Aufsichtsrat in insgesamt fünfzehn Aufsichtsratssitzungen (fünf regulären und zehn außerordentlichen) die laufende Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, wichtige geschäftliche Einzelvorgänge sowie zustimmungspflichtige Maßnahmen des Vorstandes. Zudem fanden im Berichtsjahr zehn Sitzungen der Ausschüsse statt. Die Sitzungen wurden in Präsenz bzw. angesichts der in 2022 fortwährenden COVID-19-Pandemie als sogenannte „Hybrid-Sitzung“, d.h. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form, oder als Video- oder Telefonkonferenz wie nachfolgend angegeben durchgeführt:

Gremium	Präsenz-sitzungen	Hybrid-Sitzungen	Video-konferenzen	Telefon-konferenzen
Aufsichtsrats-plenum	1	4	9	1
Prüfungsausschuss	---	---	3	---
bzw. (seit 16.08.2022:) Gemeinsamer Risiko-u. Prüfungsausschuss	1	---	2	---
Nominierungsausschuss	1	---	1	---
Vergütungskontroll-ausschuss	1	---	1	---

Beschlussfassungen erfolgten darüber hinaus in sechs Fällen auch außerhalb von Sitzungen durch schriftliche Stimmabgabe im Umlaufverfahren bzw. mittels gebräuchlicher elektronischer Kommunikationsmittel, fünf Beschlüsse davon wurden vom Aufsichtsratsplenum und einer vom Prüfungsausschuss gefasst.

Die Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder bei den Aufsichtsratssitzungen lag ebenso wie diejenige der Ausschussmitglieder an den jeweiligen Ausschusssitzungen bei jeweils 100 %. Eine tabellarische Übersicht zur individuellen Sitzungsteilnahme an den Plenums- und Ausschusssitzungen findet sich im Anschluss im entsprechend bezeichneten Abschnitt. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig zumindest zeitweise auch ohne den Vorstand. An Sitzungen, zu denen der Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer als Sachverständiger hinzugezogen wurde, nahmen Mitglieder des Vorstands nur teil, wenn der Aufsichtsrat bzw. der Ausschuss seine Teilnahme explizit für erforderlich erachtete. In und außerhalb der einzelnen Sitzungen erteilte der Aufsichtsrat jeweils nach eingehender Prüfung und ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand die erforderlichen Zustimmungen.

Einen besonderen Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr bildete die weitere Umsetzung der fokussierten Wachstums- und Internationalisierungsstrategie und die mit der Zulassung der flatexDEGIRO AG zur Finanzholdinggesellschaft des Konzerns gemäß § 2f Kreditwesengesetz („KWG“) notwendigen strukturellen Maßnahmen, die Begleitung der im Konzern laufenden aufsichtlichen Prüfungen und die Überwachung der strukturierten und schnellstmöglichen Behebung der dabei festgestellten Moniten.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den Sitzungen des Aufsichtsrates waren die Strategie, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung der flatexDEGIRO AG und der wesentlichen Konzerngesellschaften. Dies umfasste insbesondere die Finanzlage, die schriftlichen Berichte des Vorstandes über die Risikosituation, die Konzernrevision sowie die wesentlichen Entwicklungen in den Bereichen Beteiligungen, Kooperationen, operatives Kundengeschäft und Handel.

In den Sitzungen des vergangenen Geschäftsjahrs wurden im Wesentlichen die nachfolgenden Themen erörtert bzw. folgende Beschlüsse gefasst:

In der Sitzung vom **28. Januar 2022** befasste sich der Aufsichtsrat mit der variablen Vergütung für den Vorstand und mit der Höhe der Bonuszahlungen für das Gesamtjahr 2021 für die flatexDEGIRO AG insgesamt. Zudem beschloss der Aufsichtsrat in Ausübung der ihm hierfür erteilten Ermächtigung eine Satzungsanpassung aufgrund von im Vorjahr unter teilweiser Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2015 ausgegebenen Bezugsaktien.

Am 23. Februar 2022 fasste der Aufsichtsrat die zur Abhaltung der virtuellen Hauptversammlung am 17. Mai 2022 erforderlichen Beschlüsse (auf Basis von § 1 Abs. 1, 2 und 6 i.V.m. § 7 Abs. 1 des Art. 2 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie in der Fassung vom 10. September 2021). Grundlage der Beschlüsse waren die wegen der nach wie vor bestehenden hohen Unsicherheit hinsichtlich des weiteren Verlaufs und Endes der COVID-19-Pandemie, zur Vermeidung von Gesundheitsrisiken für die an der Hauptversammlung Beteiligten sowie zur Erlangung der dringend benötigten Planungssicherheit.

Im zeitlichen Zusammenhang mit der Finalisierung der Jahresabschlussprüfung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom **14. März 2022** nach detaillierter Überprüfung der Befolgung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020 bekannt gemachten Fassung vom 16. Dezember 2019 („DCGK 2020“) eine aktualisierte Entsprechenserklärung. Ebenfalls am 14. März 2022 beschloss der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG.

Im Rahmen der Bilanzsitzung vom **24. März 2022** ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend den Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 samt Lage- und Konzernlagebericht erläutern. Im Anschluss daran berichtete der bei den entsprechenden Tagesordnungspunkten teilnehmende Abschlussprüfer ausführlich über den Verlauf und das Ergebnis seiner jeweiligen Prüfung und stand auch für ergänzende Auskünfte während der folgenden ausführlichen Besprechung der Unterlagen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat vergewisserte sich erneut von der Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (nachfolgend „BDO“ bzw. „Abschlussprüfer“). Die Prüfung des Jahresabschlusses samt Lagebericht sowie des Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht durch den Abschlussprüfer hat ebenso wie

die unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses samt dessen Beschlussempfehlungen vorgenommene abschließende Prüfung durch den Aufsichtsrat zu keinen Einwendungen geführt. Ebenso hat die Prüfung der für die flatexDEGIRO AG und den Konzern zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2021, auch soweit sie nicht vom Abschlussprüfer zu prüfen ist, unter Berücksichtigung des entsprechenden Prüfungsberichts des Prüfungsausschusses samt dessen Beschlussempfehlung zu keinen Einwendungen geführt. Der Aufsichtsrat billigte nach ausführlicher Diskussion und in Übereinstimmung mit den Beschlussempfehlungen des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung waren damit festgestellt. Auch die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts 2021 führte zu keinen Einwendungen und in Übereinstimmung mit der Beschlussempfehlung des Prüfungsausschusses zu dessen Verabschiedung. Im Anschluss daran wurde der Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 2021 abschließend geprüft und festgestellt.

In der Sitzung am **01. April 2022** vergewisserte sich der Aufsichtsrat zunächst der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, verabschiedete anschließend die Tagesordnung für die virtuelle ordentliche Hauptversammlung am 17. Mai 2022. Dabei beschloss er zugleich die korrespondierenden Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die ordentliche Hauptversammlung (bzgl. des Prüferwahlvorschlags gestützt auf die Beschlussempfehlung samt den begleitenden Erklärungen des Prüfungsausschusses).

In Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung beschloss der Aufsichtsrat in einer am **26. April 2022** abgehaltenen Aufsichtsratssitzung in Ausübung der ihm hierfür erteilten Ermächtigung Satzungsanpassungen aufgrund von Bezugsaktien, die zuvor im Berichtsjahr unter teilweiser Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2015 ausgegeben wurden.

In der Aufsichtsratssitzung am **28. April 2022** erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Unterzeichnung eines Vergleichs zur Einigung über ausstehende Forderungen der Gesellschaft aus dem Erwerb der DeGiro B.V.

Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats am **17. Mai 2022** war zunächst die Berichterstattung des Vorstands zum Stand der Abarbeitung der Feststellungen aus der im Jahre 2020 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) gemäß § 44 KWG durchgeführten IT-Sonderprüfung der Gesellschaft („IT-Sonderprüfung 2020“) und einem geplanten Workshop mit der BaFin hierzu. Die Berichterstattung des Vorstands behandelte zudem die Eigenmittel der flatexDEGIRO Gruppe und die geplante prüferische Durchsicht des Halbjahresergebnisses, den Status des Kryptoprojekts, insbesondere die erfolgte Umfirmierung der hundertprozentigen Tochtergesellschaft Brokerport Finance GmbH zu Cryptoport GmbH und die geplante (und im weiteren Verlauf tatsächlich erfolgte) Einreichung des vollständigen Lizenzantrags für die Kryptowertpapierregisterführung, die planmäßig verlaufenden Maßnahmen zur Fortführung des Geschäftes der flatexDEGIRO Bank AG in UK nach dem Brexit unter der Marke DEGIRO sowie den Stand eines möglichen Verkaufs der Factoring-Aktivitäten der flatexDEGIRO Bank AG. Sodann ließ sich der Aufsichtsrat über den Status der zu diesem Zeitpunkt laufenden Sonderprüfung der flatexDEGIRO Bank AG gemäß § 44 KWG („Sonderprüfung 2022“) und die in diesem Zusammenhang vom Vorstand eingeleiteten organisatorischen Schritte wie z. B. die Änderung der Geschäftsverteilung, personelle Aufstockung und nachhaltige Neuausrichtung von Stabsabteilungen informieren. Im Anschluss hieran befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Bericht der Internen Revision. Weiterer Gegenstand der Sitzung waren die vom Vorstand bereits ergriffenen sowie in Vorbereitung befindlichen ESG-Maßnahmen, insbesondere in Hinblick auf die kommenden gesetzlichen und regulatorischen Anpassungen und Neuregelungen wie u.a. die Ablösung der Non-Financial-Reporting Directive durch die Corporate Sustainability Reporting Directive („CSRD“) und die Erweiterung der EU-Taxonomie. Zum Abschluss der Sitzung berichtete der Vorstand über ein geplantes Off-site-Meeting zur Prüfung des Organisationsaufbaus der Bank und der Gruppe sowie einer etwaigen Anpassung im Zusammenhang mit dem Zulassungsverfahren der flatexDEGIRO AG als Finanzholdinggesellschaft gemäß § 2f KWG.

In der am **31. Mai 2022** abgehaltenen Aufsichtsratssitzung verabschiedete der Aufsichtsrat nach detaillierter Überprüfung der Befolgung der Empfehlungen des DCGK 2020 eine aktualisierte Entsprechenserklärung, die den von der Hauptversammlung am 17. Mai beschlossenen und zwischenzeitlich durch Handelsregistereintragung wirksam gewordenen Satzungsänderungen sowie der erfolgten Zulassung der Gesellschaft als Finanzholding-Gesellschaft gemäß § 2f KWG Rechnung trug.

In der Aufsichtsratssitzung am **29. Juni 2022** befasste sich der Aufsichtsrat mit Maßnahmen, die angesichts der Zulassung der flatexDEGIRO AG als Finanzholding-Gesellschaft gemäß § 2f KWG und der daraus resultierenden Verantwortlichkeit für die gruppenweite Risikosteuerung und die gestiegenen Anforderungen an die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation aufbauorganisatorisch und aus Steuerungsgründen sinnvoll erschienen. Der Aufsichtsrat stimmte u.a. der Erteilung von echten Gesamtprokuren an die Global Heads für die Bereiche Human Resources, Compliance und Legal zu, mit denen diesen die Vertretung der Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem Vorstand oder einem in gleicher Art zur Vertretung berechtigten Prokuristen gestattet wurde.

In der Aufsichtsratssitzung vom **16. August 2022** ließ sich der Aufsichtsrat detailliert Bericht erstatten über die aus Vorstandssicht wesentlichen Themen des ersten Berichtshalbjahres wie u.a. die Verlängerung des Sponsoringvertrages mit der Borussia VfL 1900 Mönchengladbach GmbH für weitere fünf Jahre (zumindest zwei davon weiterhin als Hauptsponsor) und die neue Sponsoring-Partnerschaft mit dem spanischen Erstligisten FC Sevilla sowie über das Kryptoprojekt einschließlich der potentiellen Kooperation mit der Börse Stuttgart. Weitere Themen der Berichterstattung waren die im Rahmen der Vorbereitung der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts H1/2022 vom Vorstand am 21. Juni 2022 konkretisierte Guidance für das laufende Geschäftsjahr 2022 sowie die externe Visibilität von flatexDEGIRO auf zahlreichen Veranstaltungen als Sponsor, Ausrichter bzw. Teilnehmer. Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit Themen zur Informationstechnologie, insbesondere dem zur Behebung der Feststellungen aus der IT-Sonderprüfung 2020 aufgesetzten Projekt sowie – jeweils die flatexDEGIRO Bank AG betreffend – dem Status der Sonderprüfung 2022 und der Prüfung nach § 35 Abs.1 S.1 Einlagensicherungsgesetz. Die bereits vor Abschluss der Sonderprüfung 2022 ergriffenen Maßnahmen wie u.a. die personelle Aufstockung verschiedener Stabsabteilungen sowie die von einer unternehmensseits beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Analyse (Benchmarking-Report) zur Geschäftsorganisation wurden erörtert. Weiterer Sitzungsgegenstand in Hinblick auf die am 24. Mai 2022 erfolgte Zulassung der flatexDEGIRO AG als konsolidierende Finanzholdinggesellschaft der flatexDEGIRO Gruppe waren die Ergebnisse des stattgefundenen Off-site-Treffens zur Organisationsstruktur des Konzerns sowie die bei einer Unternehmensberatungsgesellschaft beauftragte Strukturberatung. Im Anschluss daran befasste sich der Aufsichtsrat mit den Quartalsberichten der Konzernrevision für das erste und das zweite Quartal 2022 und tauschte sich intensiv zur Arbeit der Internen Revision aus. Sodann wurden die Marketingstrategie und die Auswirkungen der Marketingmaßnahmen (insbesondere des Fußballsponsorings) auf das Wachstum der Kundenbasis sowie die Markenbekanntheit und -präferenz von flatexDEGIRO erörtert. Es folgte die Berichterstattung über die Arbeit des Prüfungsausschusses, insbesondere dessen Erörterung des Umfangs und der Ergebnisse der prüferischen Durchsicht des Konzern-Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2022 durch den Abschlussprüfer. Ferner beschloss der Aufsichtsrat unter Begründung der Zusammenlegung die Umbildung des bereits bestehenden Prüfungsausschusses und Errichtung eines gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses (im Folgenden wird das Gremium unabhängig vom Zeitpunkt der Betrachtung – ob vor oder ab dem 16. August 2022 – auch vereinheitlichend als **„Gemeinsamer Risiko- und Prüfungsausschuss“** bezeichnet) sowie die Errichtung eines Nominierungs- und eines Vergütungskontrollausschusses. Hieran schloss sich die Planung der Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitglieder des Aufsichtsrats für das zweite Halbjahr 2022 und die Verabschiedung einer angepassten Entsprechenserklärung an, die der Einrichtung der Ausschüsse sowie der zwischenzeitlich erfolgten Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 (**„DCGK 2022“**) Rechnung trug. Weiterer Sitzungsgegenstand waren Nachhaltigkeitsthemen wie u.a. die erfolgte Einrichtung eines Ethik-Sustainability-Committees und die Vorbereitung der nichtfinanziellen Berichterstattung für das

Berichtsjahr. Hierbei befasste sich der Aufsichtsrat auch mit den kommenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen aus den European Sustainability Reporting Standards („ESRS“) und der CSRD.

In der am **18. November 2022** abgehaltenen Aufsichtsratssitzung diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich Inhalt und Auswirkungen des Schreibens der BaFin zum Bericht über die Sonderprüfung 2022 der flatexDEGIRO Bank AG und erörterte zu ergreifende Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung aller relevanten Kennziffern. Im Nachgang zur Sitzung stimmte der Aufsichtsrat einer Einlage in Höhe von 50 Mio. EUR durch die Gesellschaft in die freie Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) der flatexDEGIRO Bank AG zu (geleistet zunächst in die freie Kapitalrücklage der 100%igen Tochtergesellschaft flatex Finanz GmbH mit der Maßgabe der anschließend erfolgten entsprechenden Einlage in die freie Kapitalrücklage der flatexDEGIRO Bank AG, jeweils ohne Ausgabe von Gesellschaftsanteilen). Die Einlage in die freie Kapitalrücklage erfolgte aus freien Eigenmitteln der flatexDEGIRO AG zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der flatexDEGIRO Bank AG.

In einer weiteren ebenfalls am **18. November 2022** abgehaltenen Sitzung beschloss der Aufsichtsrat eine Präzisierung der Optionsbedingungen für die Stock Appreciation Rights („SARs“) aus dem Stock Appreciation Right Plan 2020 der Gesellschaft.

In seiner Sitzung vom **29. November 2022** befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Ergebnis der Sonderprüfung 2022 und den daraus abgeleiteten erhöhten regulatorischen Anforderungen. Behandelt wurden die aufgesetzten Projekte zur schnellstmöglichen und strukturierten Abarbeitung der Feststellungen. Die Leitung dieser Projekte hat das bereits hinsichtlich der IT-Sonderprüfung 2020 führend tätige Vorstandsmitglied der flatexDEGIRO Bank AG, Herr Steffen Jentsch, übernommen. Weiterer Sitzungsgegenstand waren die positiven Auswirkungen der erfolgten Stärkung der Eigenkapitalbasis der flatexDEGIRO Bank AG auf die aufsichtlichen Kennzahlen sowie die Konsequenzen aus der Einstufung durch die BaFin als nicht länger „kleines und nicht-komplexes“ Institut. Der Vorstand berichtete sodann zu Fragen der Aufbauorganisation, zum gestarteten IKS-Projekt sowie personellen Maßnahmen wie u.a. der Neubesetzung von Führungspositionen sowie der angemessenen personellen Aufstockung verschiedener Stabsabteilungen. Der Aufsichtsrat ließ sich auch in der Folgezeit laufend vom Vorstand ausführlich über den Abarbeitungsstand informieren um bei Bedarf unmittelbar weitere Schritte zu ergreifen. Nach eingehender Erörterung wurden die vom Vorstand vorgestellte Konzernstrategie 2023 – 2025, die IT-Strategie 2023 – 2025 sowie die Planung 2023 verabschiedet (mit Ausnahme des IT-CapEx-Budgets 2023, das in einer gesonderten Sitzung behandelt werden sollte). Weiterer Sitzungsgegenstand war die Organisationsstruktur der gesamten flatexDEGIRO Gruppe einschließlich einer möglichen Vorstandserweiterung auf Ebene der flatexDEGIRO Bank AG und auf Ebene der flatexDEGIRO AG, die Änderung der Geschäftsverteilungspläne auf beiden Ebenen sowie die Berichterstattung über den Status des gruppenweiten Internen Kontrollsystems. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit Fragen der Cyber-Security, der Berichterstattung zum Marketing einschließlich einer diskutierten Abschaffung der Depotgebühren zum 01. Januar 2023, dem Status der Prüfung nach § 35 Abs. 1 S. 1 Einlagensicherungsgesetz, dem Bericht der Konzernrevision zum 3. Quartal 2022 und dem Bericht über die Arbeit des Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses samt Erläuterungen zum Hinweisgebersystem.

Im Einklang mit der entsprechenden Empfehlung des Nominierungsausschusses vom 01. Dezember 2022 hat der Aufsichtsrat am 02. Dezember 2022 im Umlaufverfahren beschlossen, den Vorstand der flatexDEGIRO AG auf vier Mitglieder zu erweitern und mit Wirkung zum 01. Januar 2023 Herrn Dr. Benon Janos und Herrn Stephan Simmang zu Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft zu bestellen; beide Herren haben das Mandat jeweils angenommen. In diesem Zusammenhang stimmte der Aufsichtsrat der Änderung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands der Gesellschaft mit Wirkung zum 01. Januar 2023 zu.

In einer Sitzung vom **21. Dezember 2022** wurde das geplante IT-CapEx-Budget 2023 nach eingehender Erörterung verabschiedet.

In einer weiteren ebenfalls am **21. Dezember 2022** abgehaltenen Sitzung führte der Aufsichtsrat unter Zuhilfenahme extern erstellter Beurteilungsbögen eine Selbstbeurteilung der Effizienz seiner Aufgabenerfüllung und derjenigen durch den Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschuss durch. Nach ausführlicher Besprechung im Gremium hat der Aufsichtsrat seine Effizienz und diejenige des Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses festgestellt. Bezogen auf den Nominierungsausschuss ebenso wie den Vergütungskontrollausschuss, die erst am 16. August 2022 eingerichtet wurden, wird eine Beurteilung im Verlauf der weiteren Tätigkeit der Ausschüsse erfolgen. Am 21. Dezember 2022 wurde zudem die Vergütung für ein neues Vorstandsmitglied beschlossen.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Zur Steigerung der Effizienz, unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen seiner Arbeit und im Einklang mit den gesetzlichen Regelungen des Aktiengesetzes und des Kreditwesengesetzes hat der Aufsichtsrat die im Folgenden aufgeführten Ausschüsse mit nachstehender Besetzung gebildet.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Gremium	Aufsichtsratsmitglieder
Gemeinsamer Risiko- u. Prüfungsausschuss (bzw. vor dem 16. August 2022: Prüfungsausschuss, in entspr. Zusammensetzung)	Herbert Seuling (Vorsitzender) Martin Korbmacher Stefan Müller
Nominierungsausschuss (bestehend seit dem 16. August 2022)	Martin Korbmacher (Vorsitzender) Aygül Özkan Stefan Müller
Vergütungskontrollausschuss (bestehend seit dem 16. August 2022)	Martin Korbmacher (Vorsitzender) Herbert Seuling Aygül Özkan

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 16. August 2022 wurde mittels Umbildung des bereits zu Beginn des Berichtsjahrs bestehenden Prüfungsausschusses ein **Gemeinsamer Risiko- und Prüfungsausschuss** eingerichtet. Die Einrichtung erfolgte unter eingehender Erörterung der Gründe für die Ausschusszusammenlegung und unter Beibehaltung der Mitgliederzusammensetzung des vorherigen Prüfungsausschusses. Der Ausschuss kam im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen zusammen. Zudem fasste er einen Beschluss mithilfe sonstiger gebräuchlicher Kommunikationsmittel.

Der Ausschuss behandelte die Themen, für welche das deutsche und europäische Recht sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex Zuständigkeiten für den Ausschuss vorsehen. Zu diesen Themen gehören insbesondere die Prüfung bzw. die Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Umsetzung, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und des Compliance-Management-Systems sowie der Abschlussprüfung.

Wesentliche Schwerpunkte der Ausschussarbeit im Berichtsjahr waren die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses 2021 samt des dazugehörigen Lage- bzw. Konzernlageberichts einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlags des Vorstands, der zusammengefassten



Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Unternehmensführung bezüglich der vom Vorstand abgegebenen Erklärungen und des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts, der Berichte des Abschlussprüfers sowie die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zu diesen Punkten. Dabei hat sich der Ausschuss in Bezug auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten („*Key Audit Matters*“) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat nach vorangegangener intensiver Prüfung über das Ergebnis seiner Prüfungen und empfahl dem Aufsichtsrat unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers u.a., den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 zu billigen und sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands anzuschließen. Gegenstände intensiver Prüfung durch den Ausschuss waren im Berichtsjahr auch der Halbjahreskonzernabschluss zum 30. Juni 2022 samt dazugehörigem Lagebericht sowie der Vergütungsbericht der Gesellschaft.

Darüber hinaus befasste sich der Ausschuss insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterbreitete dem Aufsichtsrat seine Empfehlung für den Prüferwahlvorschlag an die ordentliche Hauptversammlung 2022 (unter Verneinung sowohl ungebührlicher Einflussnahme Dritter als auch etwaiger die Auswahlfreiheit beschränkender Vertragsklauseln) und erteilte den Prüfauftrag an den Abschlussprüfer für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2022 (sowie den Auftrag für die prüferische Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses zum 30. Juni 2022) einschließlich der nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Unterrichts- und Informationspflichten. Er befasste sich mit der Honorarvereinbarung, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Diskussion mit dem Abschlussprüfer zur Einschätzung des Prüfungsrisikos, zu Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie den Prüfungsergebnissen. Der Abschlussprüfer berichtete dem Ausschuss auch über die Qualität der Abschlussprüfung, so dass der Ausschuss diese anhand von geeigneten Indikatoren beurteilen konnte. Sowohl gegen die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers als auch die Qualität der Abschlussprüfung bestanden nach dem Ergebnis seiner Prüfung keine Bedenken. Der Ausschuss vergewisserte sich kontinuierlich beim Abschlussprüfer, insbesondere vor der Empfehlung zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 samt jeweiligem Lagebericht sowie anlässlich der prüferischen Durchsicht des Halbjahreskonzernabschlusses und -lageberichts, dass das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und die Rechnungslegungsprozesse keinen Grund zur Beanstandung ergaben.

Der Gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss unterstützte den Aufsichtsrat insbesondere bei der Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems der Gruppe. Er überprüfte und überwachte die eingeleiteten Maßnahmen zur Behebung der von Abschlussprüfer, Interner Revision und im Rahmen aufsichtlicher Prüfungen von den Aufsichtsbehörden festgestellten Mängel und ließ sich regelmäßig über das interne Feststellungsmanagement sowie über Status und Fortschritt der Abarbeitung festgestellter Mängel berichten. Vor dem Hintergrund der bei der flatexDEGIRO Bank AG eingeleiteten Sonderprüfung 2022 befasste er sich intensiv mit den Kontrollprozessen der flatexDEGIRO Bank AG und beriet zu Lösungsansätzen und zu ergreifenden Maßnahmen. In diesem Zusammenhang stimmte er sich eingehend zu einem vom Vorstand zu entwickelnden und zur Abstimmung mit der BaFin vorzusehenden Gesamtmaßnahmenplan einschließlich Milestone-Planung und Ampelsystem ab.

Ferner befasste sich der Ausschuss mit dem aktuellen Stand des eingerichteten Hinweisgebersystems (Whistleblower-System) in Hinblick auf das zu erwartende Hinweisgeberschutzgesetz und mit steuerlichen Aspekten im Nachgang zu dem in 2018 erfolgten Erwerb der factoring.plus.GmbH.

Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung im Geschäftsjahr 2023 empfahl der Gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers nach eigener eingehender Prüfung, den Jahres- und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 samt dazugehörigem Lage- bzw. Konzernlagebericht und die

zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung zu billigen sowie den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zu verabschieden.

An den Ausschusssitzungen zu prüfungsrelevanten Themen nahmen auch Vertreter des Abschlussprüfers teil. Zu einzelnen Tagesordnungspunkten standen zusätzlich die Leiter relevanter Fachbereiche in den Ausschusssitzungen für Berichte und Fragen zur Verfügung; der Vorstand wurde hierüber unverzüglich unterrichtet.

Der durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 16. August 2022 eingerichtete Nominierungsausschuss kam im Berichtsjahr zweimal zusammen und befasste sich intensiv mit der Nachfolgeplanung und Besetzungsfragen für Vorstand und Aufsichtsrat und insbesondere mit der jährlich durchzuführenden Bewertung der Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen sowie regulatorischen Anforderungen, insbesondere vor dem Hintergrund der erfolgten Zulassung der flatexDEGIRO AG als Finanzholdinggesellschaft gemäß § 2f KWG und der hierdurch generell gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie der im Rahmen der Sonderprüfung 2022 bei der flatexDEGIRO Bank AG festgestellten Mängel, für deren Abarbeitung die flatexDEGIRO AG als führendes Unternehmen im Konzern die Verantwortung trägt, erarbeitete der Nominierungsausschuss die Empfehlungen zur Bestellung von Herrn Dr. Benon Janos sowie Herrn Stephan Simmang zu Mitgliedern des Vorstands. Aus entsprechenden Gründen empfahl er dem Aufsichtsrat zudem, die Sondierung geeigneter weiterer Kandidaten für den Aufsichtsrat fortzusetzen.

Der ebenfalls durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 16. August 2022 eingerichtete **Vergütungskontrollausschuss** tagte im Berichtsjahr zweimal. Insbesondere in Hinblick auf die zum 01. Januar 2023 geplante Erweiterung des Vorstands und damit verbundene Neuordnung der Ressortverantwortungen überprüfte der Vergütungskontrollausschuss die Ausgestaltung des Vorstandsvergütungssystems in der von der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 gebilligten Fassung. Er beriet ferner über ein zu verabschiedendes gruppenweites Vergütungssystem für Mitarbeiter, insbesondere für die Risikoträger und Leiter von Kontrollfunktionen, welches die zusätzlichen Anforderungen für die flatexDEGIRO Bank AG als Kreditinstitut gemäß der Institutsvergütungsverordnung berücksichtigt. Der Vergütungskontrollausschuss unterstützte den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Einbeziehung der internen Kontrolleinheiten und sonst maßgeblichen Bereiche bei der Ausgestaltung der Vergütungssysteme und bewertete die Auswirkungen der Vergütungssysteme.

Über den Inhalt und die Ergebnisse der Ausschuss-Sitzungen wurde durch die jeweiligen Ausschussvorsitzenden regelmäßig im Plenum berichtet.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei jeweils 100 %. Nachstehend wird sie in individualisierter Form offengelegt:

(Sitzungsanzahl/ Teilnahme in %)	Aufsichtsrats- plenum		Prüfungsausschuss bzw. (seit 16.08.2022:) Gemeinsamer Prü- fungs und Risiko- ausschuss		Nominierungs- ausschuss		Vergütungs- kontroll- ausschuss	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Martin Korbmacher Vorsitzender des Aufsichtsrats	15/15	100	5/5	100	2/2	100	2/2	100
Stefan Müller Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	15/15	100	5/5	100	2/2	100	---	---
Aygül Özkan (seit 24. Mai 2022)	8/8	100	---	---	2/2	100	2/2	100
Herbert Seuling	15/15	100	5/5	100	---	---	2/2	100
		100		100		100		100

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich zu Beginn des Berichtsjahres aus Herrn Martin Korbmacher (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Stefan Müller (stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Herbert Seuling zusammen. Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2022, wirksam geworden mit dessen Eintragung im Handelsregister am 24. Mai 2022, wurde die Satzung der Gesellschaft dahingehend geändert, dass der Aufsichtsrat sich aus vier (statt zuvor: drei) Mitgliedern zusammensetzt. Zum vierten Mitglied des Aufsichtsrats ab dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Satzungsänderung wählte die Hauptversammlung am 17. Mai 2022 Frau Aygül Özkan. Zum Ende des Berichtsjahrs bestand der Aufsichtsrat damit (wie auch aktuell) aus Herrn Martin Korbmacher (Aufsichtsratsvorsitzender), Herrn Stefan Müller (stellvertretender Vorsitzender), Frau Aygül Özkan und Herrn Herbert Seuling. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, der ordentlichen Hauptversammlung 2023 eine Satzungsänderung und die Erweiterung des Aufsichtsrats um ein fünftes Mitglied vorzuschlagen.

Im Vorstand fanden im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen statt. Der Vorstand bestand während des gesamten Berichtszeitraums aus Herrn Frank Niehage als Vorstandsvorsitzendem und Herrn Muhamad Said Chahrour als Finanzvorstand.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2023 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Benon Janos und Herrn Stephan Simmang zu weiteren Mitgliedern des Vorstandes bestellt und einer Änderung der Geschäftsverteilung zugestimmt. Beide Herren haben das Mandat angenommen. Seit dem 01. Januar 2023 besteht der Vorstand damit aus Herrn Frank Niehage als Vorstandsvorsitzendem und Chief Executive Officer, Herrn Muhamad Said Chahrour als stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden und Chief Operating Officer (COO), Herrn Dr. Benon Janos als Chief Financial Officer (CFO) und Herrn Stephan Simmang als Chief Technology Officer (CTO).

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens und des Konzerns ist.

Die Corporate Governance der flatexDEGIRO AG und des Konzerns wird entsprechend Grundsatz 23 des DCGK 2022 in der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2022 ausführlich erläutert; diese ist auf der Website der flatexDEGIRO AG mindestens fünf Jahre lang unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> abrufbar.

Die jeweils aktuelle Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex wird von Vorstand und Aufsichtsrat für mindestens fünf Jahre lang auf der Website der flatexDEGIRO AG unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> öffentlich zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen (Selbstbeurteilung gemäß Empfehlung D.12 des DCGK 2022). Dies umfasst u.a. die organisatorische, personelle und inhaltliche Leistungsfähigkeit des jeweiligen Gremiums, die Struktur und die Abläufe der Zusammenarbeit im Gremium sowie die Informationsversorgung, insbesondere auch durch den Vorstand. Die letzte Selbstbeurteilung erfolgte am 21. Dezember 2022 durch Nutzung extern erstellter Fragebögen und betraf die Effizienz der Arbeit des Aufsichtsratsplenums sowie derjenigen des Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses. Da sowohl der Nominierungs- als auch der Vergütungskontrollausschuss erst am 16. August 2022 gebildet wurden, wurde die ebenfalls geplante regelmäßige Beurteilung der Effizienz ihrer Aufgabenerfüllung einem späteren Zeitpunkt vorbehalten. Die Arbeit des Aufsichtsrats und des Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses wurde insgesamt als effizient eingeschätzt und positiv bewertet. Auch bestätigten die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung. Angesichts des starken Wachstums des Unternehmens befürwortet der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung des Nominierungsausschusses eine Erweiterung des Aufsichtsrats von vier auf fünf Mitglieder. Dementsprechend soll der ordentlichen Hauptversammlung im Jahre 2023 die Wahl eines weiteren Mitglieds zum Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Ein grundsätzlicher Veränderungsbedarf darüber hinaus hat sich nicht gezeigt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat im Geschäftsjahr 2022 an Investorengesprächen teilgenommen und ist auch weiterhin bereit, in angemessenem Rahmen Gespräche mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen zu führen.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Prüfungsausschusses nahmen im Berichtsjahr die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und wurden von der Gesellschaft dabei unterstützt, u.a. durch das Angebot und die Organisation von Informationsveranstaltungen und Workshops mit internen und externen Referenten. Die zur Aufrechterhaltung und Erweiterung der erforderlichen Sachkunde im Berichtsjahr durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen umfassten sowohl externe modular gegliederte Weiterbildungen als auch interne Briefings und Schulungen. Gegenstand der externen Fortbildung waren insbesondere die Themen Bilanzierung und Rechnungslegung, Überwachung der Finanzberichterstattung, des Abschlussprüfers und der Kontrollsysteme, Mindestanforderungen an das Risikomanagementsystem und dessen Überprüfung, Interne Revision, Funktion und Verantwortung der Pflichtausschüsse bei Spezialbanken, Compliance und Institutsvergütungsverordnung, Anforderungen der Bankenaufsicht und Regulatorik. Gleichfalls wurden spezielle Fortbildungsseminare mit Schwerpunkten zur Bilanzierung und Finanzberichterstattung wahrgenommen. Daneben wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie der Ausschüsse in internen Briefings fortlaufend über aktuelle Gesetzesänderungen und relevante Gesetzgebungsverfahren, über aufgrund der Zulassung als Finanzholdinggesellschaft einschlägige Vorschriften einschließlich etwaiger veränderter Bilanzierungs- und Prüfungsansätze, über die Entwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie über Neuerungen bei Corporate Governance Themen informiert.

Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen verschaffen (Onboarding). Für das im Berichtsjahr neu in den Aufsichtsrat eingetretene Mitglied Frau Aygül Özkan wurden konzernintern individuelle Einführungsgespräche arrangiert, um sie in die Branche und die Situation des Unternehmens einzuführen und ihr dadurch den Antritt des Amtes zu erleichtern. Darüber hinaus hat Frau Özkan, die zu Anfang des Berichtsjahres bereits zum Aufsichtsratsmitglied der flatexDEGIRO Bank AG bestellt worden war, ein strukturiertes Seminar mit Schwerpunkt Risikomanagement von Kreditinstituten besucht, dessen Gegenstände im Wesentlichen der für CRR Kreditinstitute einschlägige gesellschaftsrechtliche Rahmen, das Bilanzbild, die Ertragslage, die Risikosituation und aktuelle regulatorische Rahmenbedingungen waren.

Keine Interessenkonflikte

Interessenkonflikte von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern, die dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr nicht auf. Bei Bedarf stimmen sich die Aufsichtsratsmitglieder über die Behandlung eines ggf. auftretenden Interessenkonflikts ab.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2022, zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2022 und gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht 2022

Der Aufsichtsrat hat geprüft, ob der Jahres- und der Konzernabschluss sowie die weitere Finanzberichterstattung insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit den geltenden Anforderungen entsprechen. Damit verbunden waren auch eine Prüfung der für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung sowie des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zum 31. Dezember 2022.

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg (BDO), hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch („HGB“) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014) durchgeführt unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

BDO war erstmals (und seitdem ohne Unterbrechung) als Abschlussprüfer der flatexDEGIRO AG und des flatexDEGIRO-Konzerns für die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2015 tätig. Unterzeichner des jeweiligen Bestätigungsvermerks über die Prüfung für das Geschäftsjahr 2022 sind Herr Wirtschaftsprüfer Lukas Rist und als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer Herr Wirtschaftsprüfer Marvin Gruchott. Beide Herren haben den jeweiligen Bestätigungsvermerk erstmals mit der Prüfung für das Geschäftsjahr 2021 unterzeichnet.

Sowohl vor seiner Beschlussfassung über den Wahlvorschlag an die Hauptversammlung, die BDO zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzberichte im Geschäftsjahr 2022 und 2023 bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung zu wählen, als auch im Anschluss daran hat der Aufsichtsrat – wie der Gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss – die erforderliche Unabhängigkeit von BDO regelmäßig, zuletzt im Rahmen der Bilanzsitzung, überprüft und sich von dieser auch unter Berücksichtigung von Nichtprüfungsleistungen überzeugt.

Im Anschluss an die Hauptversammlung 2022, die dem Wahlvorschlag des Aufsichtsrats gefolgt war, beauftragte der Gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss, vertreten durch seinen Vorsitzenden, BDO mit der Prüfung. In seiner Sitzung am 21. November 2022 ließ sich der Gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss von BDO die Prüfungsplanung unter Abstimmung der Prüfungsschwerpunkte erläutern.

Die genannten Rechnungslegungsunterlagen samt dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung und dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zum 31. Dezember 2022 wurden allen Mitgliedern des Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses sowie des Aufsichtsrats rechtzeitig übermittelt. Gleiches gilt für die schriftlichen Prüfungsberichte der BDO. Vorab hatten der Gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat bereits Entwürfe dieser Unterlagen erhalten. Der Jahres- und der Konzernabschluss samt Lage- und Konzernlagebericht sowie Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Sitzung des Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses am 13. März 2023 ausführlich behandelt. Dabei hat sich der Gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss insbesondere mit den im jeweiligen Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt. Die Prüfung durch den Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschuss umfasste auch die für die flatexDEGIRO AG und den flatexDEGIRO-Konzern zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung und den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zum 31. Dezember 2022 einschließlich der Angaben zur EU-Taxonomie. Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lage- und Konzernlagebericht seinerseits insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit eingehend geprüft sowie die Prüfungsberichte der BDO ebenso wie die Berichterstattung und Empfehlungen des Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses aufgrund dessen Prüfung zur Kenntnis genommen. Ein besonderes Augenmerk legte er dabei auf die in den Bestätigungsvermerken enthaltenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters), auf die sich daraus jeweils ergebenden Risiken für den jeweiligen Abschluss, auf die jeweils beschriebene Vorgehensweise bei der Prüfung und auf die jeweiligen Schlussfolgerungen von BDO.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 24. März 2023 hat zu den betreffenden Tagesordnungspunkten neben dem Vorstand auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über den Umfang und die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Alle wesentlichen abschluss- und prüfungsrelevanten Themen, einschließlich der in den Bestätigungsvermerken dargestellten besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und den hierauf bezogenen Prüfungshandlungen und Schlussfolgerungen des Abschlussprüfers, wurden mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems wurden seitens des Abschlussprüfers nicht festgestellt. Bei der Sonderprüfung 2022 sind Mängel in den Bereichen Risikomanagement und Geldwäscheprävention festgestellt worden. Die Umsetzung der angeordneten Maßnahmen wird durch einen bestellten Sonderbeauftragten der BaFin überwacht. Hinsichtlich des Risikomanagement hat der Abschlussprüfer eine dem Ergebnis der Sonderprüfung 2022 entsprechende Einschätzung vorgenommen. Der Aufsichtsrat überwacht den Fortschritt der durch den Vorstand ergriffenen Maßnahmen zur Mängelbeseitigung. Ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder wurden vom Abschlussprüfer umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis der BDO zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung hatte der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben; das betrifft auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auch soweit sie nicht vom Abschlussprüfer zu prüfen ist. In diesem Zusammenhang wurde auch der vom flatexDEGIRO-Konzern für das Geschäftsjahr 2022 erstattete gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht zum 31. Dezember 2022 nach Erläuterung durch den Vorstand intensiv erörtert. Ebenso wie der Gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss hatte der Aufsichtsrat nach seiner Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts für das Geschäftsjahr 2022 keine Einwendungen.

In Übereinstimmung mit der Empfehlung des Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses wurden die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung festgestellt und der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2022 verabschiedet. Der Aufsichtsrat billigte hiernach in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss des flatexDEGIRO-Konzerns für das Geschäftsjahr 2022; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung schloss sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit der des Vorstands in dessen jeweiligen Lagebericht überein. Zum Abschluss der Sitzung wurde der Bericht des Aufsichtsrats nach eingehender Prüfung festgestellt.

Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG

Der Vergütungsbericht wurde nach § 162 Abs. 1 S. 1 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat den Vergütungsbericht gesondert hinsichtlich des Vorliegens der Angaben gemäß § 162 Abs. 1 und 2 AktG ohne Beanstandungen formell geprüft und hierzu einen uneingeschränkten Vermerk abgegeben.

Dank

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der flatexDEGIRO AG und sämtlicher Konzerngesellschaften, die im vergangenen Jahr mit hohem persönlichen Einsatz an dieser äußerst positiven Weiterentwicklung des Unternehmens in einer ungewöhnlich herausfordernden Zeit mitgewirkt haben, seine Anerkennung und seinen besonderen Dank aus.

Frankfurt am Main, den 24. März 2023

Für den Aufsichtsrat



Martin Korbmacher
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Konzernlage- bericht

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernlagebericht der flatexDEGIRO AG (im Folgenden entweder „flatexDEGIRO“, „Gruppe“ oder „Konzern“) wurde gemäß §§ 315 und 315a HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 aufgestellt. Alle Berichtsinhalte und Angaben beziehen sich auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 bzw. das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Die in diesem Konzernlagebericht verwendeten Personalpronomen „wir“, „uns“ und „unser“ referenzieren auf die flatexDEGIRO AG mit ihren Tochtergesellschaften.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht kann zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen enthalten, die durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe erkennbar sind. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen, die eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten in sich bergen können. Die von der flatexDEGIRO AG tatsächlich erzielten Ergebnisse können von den Feststellungen in den zukunftsbezogenen Aussagen erheblich abweichen. Die flatexDEGIRO AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Der flatexDEGIRO-Konzern im Überblick

Im Bereich der Finanzdienstleistungen und der Finanztechnologie bietet die flatexDEGIRO AG gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen Online-Brokerage- und IT-Lösungen mit hohen Ansprüchen an Sicherheit, Performance und Qualität an. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Bereich Online-Brokerage. flatexDEGIRO versteht sich, bezogen auf die geografische Reichweite sowie die Anzahl abgewickelter Transaktionen und betreuter Kunden als einer der größten Retail-Online-Broker in Europa.

Die flatexDEGIRO AG als Muttergesellschaft ist europäischer Anbieter von Finanztechnologien. Die Geschäftstätigkeit besteht aus der Entwicklung, der Bereitstellung und dem Betrieb zukunftssicherer und effizienter IT-Lösungen für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften und Zahlungsverkehr für europäische Banken und Finanzdienstleister. Hierzu zählen insbesondere die Bereitstellung und der Betrieb der IT-Infrastruktur für die Privatkunden der flatexDEGIRO-Gruppe, die die Abwicklung von Kundentransaktionen in 16 europäischen Ländern gewährleistet.

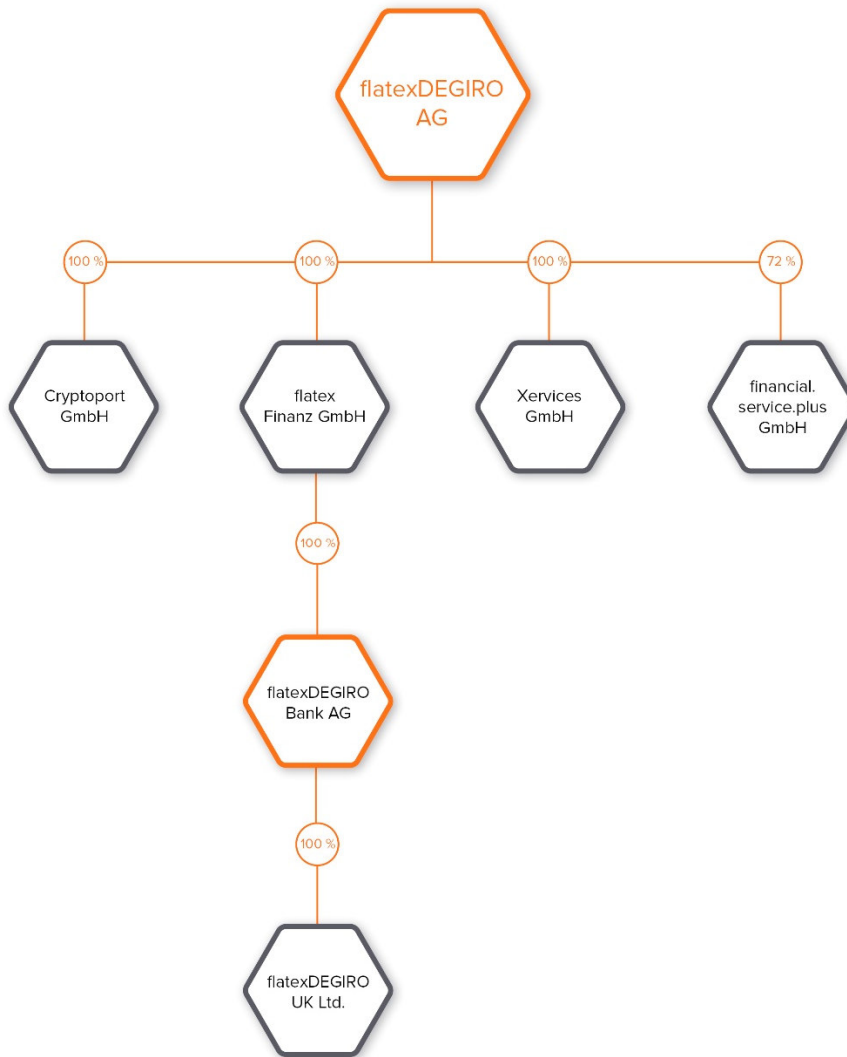
Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der flatexDEGIRO AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die flatexDEGIRO AG ist eine in Deutschland niedergelassene Gesellschaft, die ihren Sitz im Omnium, Große Gallusstraße 16–18, in 60312 Frankfurt am Main hat. Sie ist am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) notiert (S-DAX, WKN: FTG111, ISIN: DE000FTG1111, Kürzel: FTK.GR).

Die flatexDEGIRO AG ist unmittelbar mit 100 % an der Cryptoport GmbH, der Xervices GmbH und der flatex Finanz GmbH sowie mit 72 % an der financial.service.plus GmbH beteiligt.

Mittelbar ist die flatexDEGIRO AG über die flatex Finanz GmbH zu 100 % an der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main, beteiligt. Über die in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main, werden in den Niederlanden eine Niederlassung unter dem Namen flatexDEGIRO Bank Dutch Branch, mit Sitz in Amsterdam, in Großbritannien eine Tochtergesellschaft unter dem Namen flatexDEGIRO UK Ltd., mit Sitz in London sowie in Österreich eine Niederlassung unter dem Namen flatexDEGIRO Bank AG, Zweigniederlassung Österreich, mit Sitz in Wien, betrieben.

Die Konzernstruktur der flatexDEGIRO AG mit ihren Tochter- bzw. Enkelgesellschaften ist nachfolgend dargestellt:



Im Geschäftsjahr 2022 hat sich nachfolgende Veränderung in unserer Konzernstruktur ergeben: Mit Eintragung ins Companies House (Handelsregister) in London am 16. Februar 2022 wurde die flatexDEGIRO UK Limited als Tochter der flatexDEGIRO Bank AG gegründet.

1.2 Management des Konzerns

Die Leitung der flatexDEGIRO AG obliegt dem Vorstand, der sich zum 31. Dezember 2022 aus den folgenden Mitgliedern zusammensetzt:



Frank Niehage, LL.M.
CEO



Muhamad Said Chahrour
Group CFO

Daneben wird der Vorstand durch ein globales Managementteam in den Bereichen Risk-Management, Information Technology, Human Resources und Marketing beraten:



Dr. Matthias Heinrich
Chief Risk Officer



Dr. Benon Janos
CFO, flatexDEGIRO Bank AG



Steffen Jentsch
Chief Information Officer



Stephan Simmang
Chief Technology Officer



Christiane Strubel
Chief HR Officer



Giscard Monod de Froideville
Chief Marketing Officer

Mit Wirkung zum 24. Oktober 2022 ist Dr. Matthias Heinrich als Chief Risk Officer in den Vorstand der flatexDEGIRO Bank AG eingetreten. Er folgte auf Jörn Engelmann, dessen Vertrag Anfang 2023 auslief.

Um dem signifikanten Wachstum des Unternehmens Rechnung zu tragen und die Unternehmensführung zu stärken, hat der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG beschlossen, den Vorstand der flatexDEGIRO AG um zwei weitere Mitglieder zu erweitern und die Rolle des Group CFO, Muhamad Chahrour, auszuweiten. Nach seiner erfolgreichen sechsjährigen Tätigkeit als

Group CFO wurde Muhamad Chahrour mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zum stellvertretenden CEO und Chief Operating Officer (COO) sowohl der flatexDEGIRO AG als auch der flatexDEGIRO Bank AG berufen. Dr. Benon Janos, bis dato und auch weiterhin Finanzvorstand (CFO) der flatexDEGIRO Bank AG, wurde Nachfolger von Muhamad Chahrour als Group CFO. Ebenfalls zum 1. Januar 2023 ist Stephan Simmang als Chief Technology Officer (CTO) in den Vorstand der flatexDEGIRO AG sowie der flatexDEGIRO Bank AG eingetreten.

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG besteht zum 31. Dezember 2022 aus den folgenden Mitgliedern:



Martin Korbmacher
(Vorsitzender)



Stefan Müller
(stellvertretender Vorsitzender)



Aygül Özkan
(Aufsichtsratsmitglied)



Herbert Seuling
(Aufsichtsratsmitglied)

Aygül Özkan wurde mit Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 17. Mai 2022 in den Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG gewählt. Bereits seit 01. Januar 2022 ist Frau Özkan Mitglied des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG. Von 2010 bis 2013 war Aygül Özkan Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit, Bau und Integration in Niedersachsen. Ihre Wirtschaftskompetenz stellte sie in Führungspositionen bei der Deutschen Telekom AG, der niederländischen TNT und der PCC Services GmbH, einer Tochter der Deutschen Bank AG, unter Beweis. Seit September 2020 ist sie stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des Zentralverbandes der deutschen Immobilienwirtschaft (ZIA). Der ZIA vertritt über seine Mitgliedschaft im Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) und seinem Europabüro in Brüssel rund 37.000 Unternehmen der Immobilienwirtschaft auf deutscher und europäischer Ebene. Aygül Özkan wurde 2011 vom Weltwirtschaftsforum in Davos zum Young Global Leader ernannt. Von 2010 bis Oktober 2021 war sie zudem Mitglied des Bundesvorstands des Wirtschaftsrats der CDU.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB steht auf der Website der flatexDEGIRO AG unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance zum Abruf zur Verfügung.

Die Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 16. Dezember 2019 werden Aufsichtsrat und Vorstand nach deren Verabschiedung, spätestens bis zum Ablauf von vier Monaten nach Ende des Berichtsjahres auf der Website der flatexDEGIRO AG unter www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich machen.

1.3 Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands der flatexDEGIRO AG erhalten feste und variable Bezüge laufender Art sowie anteilsbasierte Vergütung. Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind für Vorstandsmitglieder nicht vereinbart. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG erhalten ausschließlich feste Bezüge.

Für weitere Angaben verweisen wir auf die Note 34 im Konzernanhang.

1.4 Übernahmerechtliche Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag EUR 109.892.548,00 und ist in 109.892.548 voll stimmberechtigte auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt die gleichen verbundenen Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

2. Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Dem Vorstand sind keine zum Bilanzstichtag bestehenden Vereinbarungen von Aktionären der flatexDEGIRO AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, zum Beispiel nach § 44 Abs. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

3. Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2022) bestehen folgende auf indirekter oder direkter Beteiligung beruhende Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten:

- Herr Bernd Förtsch, Deutschland, teilte uns am 27. September 2022 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der flatexDEGIRO AG am 21. September 2022, direkt oder indirekt gehalten, 20.635.848 Stimmrechte oder 18,78 % der Stimmrechte betrug. Zusätzlich standen Herrn Förtsch 80.000 Stimmrechte oder 0,07 % aus Instrumenten zu, sodass sich die Summe der Stimmrechte auf 18,85 % belief. Zu diesem Zeitpunkt belief sich die Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG auf 109.892.548 und es wurden 1.586.428 Stimmrechte oder 1,44 % der Stimmrechte von Herrn Förtsch direkt gehalten; 19.049.420 Stimmrechte oder 17,33 % der Stimmrechte wurden Herrn Förtsch über seine Beteiligungen an der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach („GfBk“), und der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, zugerechnet. Die GfBk war zu diesem Zeitpunkt mit 12,38 % direkt am Grundkapital der flatexDEGIRO AG beteiligt. Die BFF Holding GmbH („BFF“) hielt zu diesem Zeitpunkt als 100%ige Muttergesellschaft der GfBk über ihre Beteiligung an der GfBk indirekt 12,38 % am Grundkapital der flatexDEGIRO AG. Bis zum Bilanzstichtag wurden dem Vorstand vonseiten der GfBk, der BFF oder von Herrn Förtsch keine weiteren Schwellenwertberührungen im Sinne des § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt.

Die uns gemeldeten und zum 31. Dezember 2022 bestehenden Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Anhang des Jahresabschlusses der flatexDEGIRO AG unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

4. Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Aktien der flatexDEGIRO AG, die Sonderrechte einräumen.

5. Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Dem Vorstand ist nicht bekannt, dass Arbeitnehmer, die am Kapital der flatexDEGIRO AG beteiligt sind, ihre Kontrollrechte nicht genau wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung unmittelbar ausüben.

6. Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung

Die auf die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder anzuwendenden Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 6 der Satzung wieder. Die Satzung der flatexDEGIRO AG enthält insoweit keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen.

Satzungsänderungen folgen den Bestimmungen der §§ 179 ff., § 133 AktG sowie § 4 Abs. 3–Abs. 8 (hierbei jeweils letzter Satz) und § 18 Abs. 2 der Satzung. Soweit Änderungen lediglich die Fassung betreffen, kann diese in den in § 4 Abs. 3–Abs. 8 der Satzung geregelten Fällen auch der Aufsichtsrat beschließen. § 18 Abs. 2 der Satzung sieht im Einklang mit § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung vorbehaltlich entgegenstehender zwingender gesetzlicher Vorschriften oder Bestimmungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Kapitals gefasst werden.

7. Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ausgabe von Aktien: Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über folgende genehmigte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- Genehmigtes Kapital 2021/I gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung: Ausgabe von bis zu 43.600.000 Aktien;
- Genehmigtes Kapital 2021/II gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung: Ausgabe von bis zu 10.800.000 Aktien.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über folgende bedingte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- Bedingtes Kapital 2014 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung: Ausgabe von bis zu 1.292.000 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2014);
- Bedingtes Kapital 2015 gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung: Ausgabe von bis zu 242.000 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2015);
- Bedingtes Kapital 2018/I (2017) gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung: Ausgabe von bis zu 14.000.000 Aktien (im Zusammenhang mit der Ausgabe von Fremdkapitalinstrumenten in Form von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen);
- Bedingtes Kapital 2018/II gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung: Ausgabe von bis zu 14.400.000 Aktien (im Zusammenhang mit der Ausgabe von Fremdkapitalinstrumenten, z. B. Wandel- und/oder Optionsanleihen).
- Zum Bilanzstichtag besteht keine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien.

Für weitere Details verweisen wir auf den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, samt der hieraus folgenden Wirkungen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmern getroffen sind

Auf Ebene der flatexDEGIRO AG bestehen keine wesentlichen Verträge mit Kontrollwechselklauseln für den Fall einer Übernahme.

Auf Ebene der flatexDEGIRO Bank AG bestehen Verträge, die für den Fall eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme vorsehen, dass im Falle eines Kontrollwechsels bei der flatexDEGIRO AG die jeweiligen Parteien bzw. der jeweilige Vertragspartner die Kooperation mit der flatexDEGIRO Bank AG beenden können. Dabei liegt ein „Kontrollwechsel bei der flatexDEGIRO AG“ nach den Verträgen vor (i) bei Übernahme der Mehrheit der Aktien der flatexDEGIRO AG oder der Mehrheit der Stimmrechte der flatexDEGIRO AG oder des im Wesentlichen ganzen Vermögens der flatexDEGIRO AG durch einen Dritten oder (ii) wenn ein Dritter in sonstiger Weise einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 17 AktG auf die flatexDEGIRO AG gewinnt.

Der Dienstvertrag des Vorstandsvorsitzenden der flatexDEGIRO AG sieht eine „Change of Control“-Klausel vor. Diese soll dazu dienen, den Vorstandsvorsitzenden im Falle eines Kontrollwechsels wirtschaftlich abzusichern, um auf diese Weise in einer Übernahmesituation seine Unabhängigkeit zu erhalten.

- Im Falle einer Change of Control steht dem Vorstandsvorsitzenden innerhalb der ersten sechs Monate ein Sonderkündigungsrecht zu.
- Im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechts stehen ihm folgende Ausgleichszahlungen zu:
 1. Das grundsätzlich zu zahlende Festgehalt
 2. Pauschale Bonuszahlung in Höhe von 500.000 EUR brutto p. a.
 3. Die unter 1. und 2. genannten Ausgleichszahlungen berechnen sich jeweils zeitratierlich bis zum Ablauf der aktuell gültigen Vertragslaufzeit.
 4. Die Ausgleichszahlungen betragen zusammen maximal zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindungs-Cap). Für die Berechnung des Caps wird auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres abgestellt.
 5. Falls die Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr voraussichtlich wesentlich höher oder niedriger ausfällt, ist auf diese abzustellen.

Es bestehen darüber hinaus keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitenden für den Fall eines Übernahmeangebots.

1.5 Geschäftstätigkeit des Konzerns

SEGMENTE DES KONZERNS

Die Geschäftsstruktur der flatexDEGIRO AG unterteilt sich in die Geschäftssegmente FIN (Financial Services) und TECH (Technologies). Die flatexDEGIRO Bank AG mit ihrer Vollbanklizenz bildet den wesentlichen Teil des Geschäfts im FIN-Segment ab, während das Segment TECH das operative IT-Geschäft der flatexDEGIRO AG repräsentiert. Die Kombination der beiden Segmente FIN und TECH ermöglicht es der flatexDEGIRO AG vor allem, eine Full-Service-Lösung für Online-Brokerage bereitzustellen. Von untergeordneter Bedeutung sind ferner angebotene Lösungen für White-Label-Banking-Services sowie Business Process Outsourcing.

Segment Financial Services

Das Segment Financial Services beinhaltet hauptsächlich die Tätigkeiten der flatexDEGIRO Bank AG, die ihre geschäftlichen Aktivitäten in die operativen Geschäftsfelder Online-Brokerage, Non-Brokerage sowie Credit & Treasury unterteilt.

Das Kerngeschäftsfeld Online-Brokerage umfasst Produkte und bankfachliche Dienstleistungen für die in den Konzern einbezogenen eigenen Marken flatex, DEGIRO und ViTrade. Weiterhin werden als Outsourcing-Lösung Dienstleistungen im Bereich Wertpapierabwicklung und die technisch voll automatisierte Transaktionsabwicklung (General Clearing Member, GCM) angeboten.

Im Rahmen eines Business Process Outsourcing (BPO) führt die flatexDEGIRO Bank AG ausgewählte bankfachliche Prozesse für bereits bestehende Geschäftspartner durch.

Das Geschäftsfeld Credit & Treasury spiegelt das Anlagegeschäft sowie das konservativ und auf grundsätzlich besicherter Basis betriebene Kreditgeschäft wider.

Segment Technologies

Die Geschäftstätigkeit der flatexDEGIRO AG besteht aus der Entwicklung, der Herstellung, dem Vertrieb und der Wartung von Soft- und Hardware sowie IT-Infrastruktur. Das Kernprodukt der flatexDEGIRO AG ist das flatex Core Banking System (kurz: FTX:CBS).

Als Standardplattform zur technologischen Abbildung von Geschäftsprozessen für den Vollbankenbetrieb konzipiert, erfüllt das FTX:CBS aktuelle Anforderungen an Regulatorik, Sicherheit und Verfügbarkeit. Das Hosting und der Betrieb des FTX:CBS finden in den eigenen Rechenzentren der flatexDEGIRO AG statt, die einen sicheren und redundanten Betrieb gewährleisten. Durch die Kombination von Software und IT-Infrastruktur ist ein skalierbares System entstanden, das es der flatexDEGIRO AG erlaubt, eine wachsende Zahl an Transaktionen mit den eigenen Systemen abzuwickeln. Hierbei war flatexDEGIRO in der Lage, gruppenweit die 67 Millionen Transaktionen von 2,4 Millionen Kundenaccounts im Jahr 2022 abzuwickeln.

1.6 Mitarbeitende und Standorte

Die flatexDEGIRO AG betreibt ihr Geschäft zum Stichtag an zehn Standorten in Deutschland und jeweils einem Standort in den Niederlanden, Großbritannien, Österreich sowie Bulgarien. Zum Stichtag sind 1.293 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.129) bei der flatexDEGIRO-Gruppe beschäftigt.



Moderne Konferenzsoftware erlaubt den Mitarbeitenden von flatexDEGIRO mobiles Arbeiten und reduziert so die Belastungen, die das tägliche Zurücklegen von Arbeitswegen sowohl für unsere Beschäftigten als auch für die Umwelt bedeutet. Hierfür bietet flatexDEGIRO grundsätzlich allen Mitarbeitenden hybride Arbeitsmodelle an. Darüber hinaus verzichtet die flatexDEGIRO AG soweit möglich auf innerdeutsche Flüge und treibt Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität stetig voran. Erste vollständig elektrisch betriebene Fahrzeuge sind europaweit im Einsatz.

Kontinuierliches Lernen und stetige Weiterentwicklung unserer Kolleginnen und Kollegen sind von entscheidender Bedeutung für unseren nachhaltigen unternehmerischen Erfolg. Hierzu hat flatexDEGIRO eine Reihe von gezielte Entwicklungs- und Trainingsangebote für Berufseinsteiger, Mitarbeitende im mittleren Management und erfahrene Führungskräfte auf- und ausgebaut. Angesichts der COVID-19-Pandemie und der allgemeinen gesundheitlichen Fürsorge fördert flatexDEGIRO die Möglichkeit entsprechender Vorsorgeimpfungen unter seinen Mitarbeitenden.

Die Attraktivität von flatexDEGIRO als Arbeitgeber wurde sowohl in einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung als auch durch eine Reihe externer Auszeichnungen wie das „Top Employer“-Siegel in 2022 bestätigt. Sie zeigt sich ferner auch in der besten Bewertung aller Online Broker auf der deutschen Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu.

Durch den Einsatz von SAP SuccessFactors® als professionelle HCM-Lösung in 2021 begleitet die flatexDEGIRO AG ihre Mitarbeitenden während jeder Phase des Mitarbeiterlebenszyklus und vereinfacht die globale Zusammenarbeit der Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde das System um eine digitale Mitarbeiterbeurteilung sowie eine internationale Recruiting-Plattform erweitert.

1.7 Produkte und Dienstleistungen

Die flatexDEGIRO-Gruppe bietet mit dem Endkundengeschäft im Bereich Online-Brokerage, einer effizienten Wertpapier- und Zahlungsabwicklung sowie der Entwicklung und dem Betrieb innovativer IT-Technologien alles aus einer Hand. Als innovatives Unternehmen im Finanzsektor mit betriebseigener IT und hauseigener Bank mit Vollbanklizenz verfügt die flatexDEGIRO AG dadurch über eine außergewöhnlich hohe Wertschöpfungstiefe und ist nur in geringem Umfang auf externe Dienstleister angewiesen.

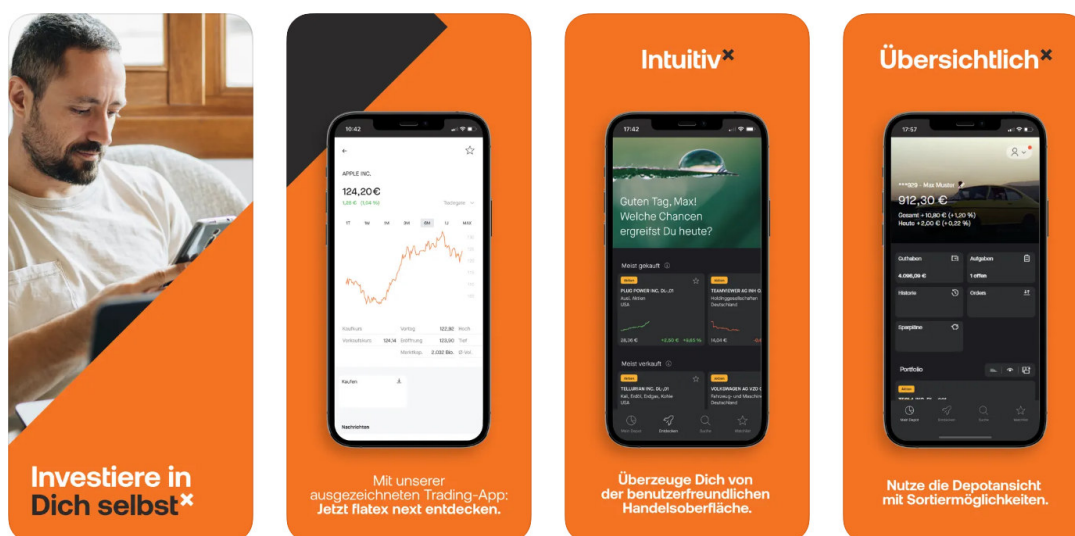
Die Produkte und Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG basieren auf einem Ökosystem, bestehend aus den Dimensionen Software as a Service (SaaS) und Banking as a Service (BaaS).

SaaS bildet die Technologiebasis und wird aus dem Segment Technologies angeboten. BaaS bildet die bankfachlichen Dienstleistungen der flatexDEGIRO Bank AG ab und geht aus dem Segment Financial Services hervor. Hierdurch kann der flatexDEGIRO-Konzern das gesamte Produktportfolio eines Technologieanbieters sowie einer Vollbank abdecken.

SEGMENT FINANCIAL SERVICES (FIN)

Kerngeschäft Online-Brokerage

Mit flatex, DEGIRO und ViTrade gehören drei etablierte und erfolgreiche Online-Broker-Marken zu flatexDEGIRO. Alle Online-Broker-Marken haben sich auf das beratungslose Wertpapiergeschäft spezialisiert und wenden sich dabei an Trader und Investoren, die eigenverantwortlich handeln. Mit dem erfolgreichen Wachstum wird eine zunehmend breitere Kundenbasis angesprochen. Das Handelsangebot erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an deutschen und zahlreichen internationalen Börsen sowie dem außerbörslichen Direkthandel. Als reine Online-Broker unterhalten die Marken keine Filialen, sondern stellen zum Handel von Wertpapierprodukten verschiedene Handelsplattformen und Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung. Diese werden nutzerorientiert weiterentwickelt, um weitere Kundengruppen zu erreichen. So bietet flatex in Deutschland seit Ende November 2020 seinen Kunden eine optimierte Benutzeroberfläche (flatex next). Mit 4,5 Sternen im Apple App Store zählt flatex-next zu den derzeit bestbewerteten Online-Brokerage-Apps in Deutschland. Ein Ausrollen von flatex-next für Desktopanwendungen ist für 2023 vorgesehen.



Die Kunden können u. a. Aktien, ETFs, ETPs sowie viele weitere Produkte online börslich und außerbörslich handeln. Der Konzern arbeitet mit zahlreichen Direkthandelspartnern zusammen. Neben der Einmalanlage in Wertpapieren können auch beispielsweise ETF- und Fondssparpläne abgeschlossen werden. flatex bietet in Deutschland über 4.000 ETF- und Fondssparpläne dauerhaft ohne Handelsprovision an (zzgl. marktüblicher Spreads, Zuwendungen und Produktkosten). Nachdem die Europäische Zentralbank (EZB) Ende Juli 2022 die Einlagenfazilität von minus 0,5 % auf 0 % erhöht hat, hat auch flatexDEGIRO bei allen Konzernmarken umgehend mit Wirkung zum 1. August 2022 auf die Erhebung von Negativzinsen verzichtet. Zum 1. Januar 2023 schafften flatex und ViTrade darüber hinaus die teilweise erhobene Depotgebühr von 0,1 % auf das Depotvolumen ab.

Mit einem Durchschnitt von 30 Transaktionen pro Kundenaccount im Jahr 2022 verfügt flatexDEGIRO über eine aktive Kundenbasis, wenngleich sich die Handelsaktivitäten aufgrund des Marktumfeldes branchenweit im Vergleich zum Vorjahr verringert haben. Der Erfolg des Online-Brokerage-Geschäfts wurde durch das transparente, auf günstige Konditionen fokussierte Preismodell der Gruppe, das umfangreiche und unabhängige Produktangebot und die stabilen, bequemen und auf den Kunden ausgerichteten Plattformen vorangetrieben.

Das Brokerage-Geschäft des Konzerns hat im zurückliegenden Geschäftsjahr in zahlreichen Publikationen europaweit Anerkennung erhalten. So wurde flatex in der Kundenabstimmung von „Brokerwahl“ als „Bester Online Broker“ in Deutschland ausgezeichnet. Darüber hinaus belegt flatex in dieser Abstimmung den Spitzenplatz sowohl als bester „ETF & Fonds Broker“ als auch bei besonders handelsaktiven Kunden als bester „Daytrade Broker“. flatex deckt damit als einziger Anbieter in dieser Abstimmung die gesamte Bandbreite des Online-Brokerage in herausragender Form ab. Auch Umfragen von BrokerVergleich sahen flatex erneut als „Besten Fonds- und ETF-Broker“. Bereits 2021 überzeugte flatex in dieser Kategorie. Ebenfalls das zweite Jahr in Folge verlieh die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH das Siegel „App-Award Online-Broker“ an flatex. Außerdem erhielt flatex von Focus-Money erneut die Auszeichnung „Höchste Weiterempfehlung 2022“ in der Rubrik Direktbanken. DEGIRO wurde zum wiederholten Male in mehreren internationalen Vergleichen ausgezeichnet – unter anderem als „Best Discount Broker“ und „Best Broker for Stock Trading“ durch BrokerChooser. Von Rankia, einer der weltweit führenden Finanz-Communities mit mehr als 600.000 registrierten Nutzern, wurde DEGIRO als „Bester Aktienbroker 2021“ in Spanien, Portugal und Italien ausgezeichnet. In Spanien wurde der Spitzenplatz zum sechsten Mal in Folge erreicht, in Portugal zum dritten Mal. Zusätzlich erhielt DEGIRO in Portugal von Rankia den Titel „Best ETF Broker“. In Italien wurde DEGIRO von QualeBroker als „Best Online Broker“ und „Best Broker for ETFs and Investment Funds“ ausgezeichnet. Die Gesellschaft für Verbraucherstudien hat flatex in Österreich zum Testsieger in der Kategorie „Online Broker“ ernannt.

Das selbst entwickelte, standardisierte Kernbankensystem des Konzerns (FTX:CBS), einschließlich der vollautomatischen Infrastruktur für Wertpapierorders und -abrechnung, die eine begrenzte Mitarbeiteraufsicht erfordert, ist die Grundlage für eine fixkostenorientierte Kostenstruktur im Online-Brokerage-Geschäft. Diese proprietäre Infrastruktur wurde vollständig intern entwickelt und trägt dem angestrebten Wachstum der Gruppe bei den abgewickelten Transaktionen ohne bedeutende zusätzliche Kapitalaufwendungen Rechnung. Aufgrund ihrer hohen Skalierbarkeit und ihres Hebelpotenzials senkt jedes zusätzliche Geschäft die internen Kosten der Gruppe pro Abwicklung. Durch die Steigerung der Anzahl der Transaktionen über die letzten Jahre ist es der Gruppe gelungen, ihre internen Kosten pro Transaktion grundsätzlich zu senken. Der im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete Rückgang der Transaktionen gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres hat auf Einjahressicht jedoch zu einem Anstieg der internen Kosten pro Transaktion geführt. Grundsätzlich ermöglichen es niedrige interne Kosten pro Transaktion und die weitere Fixkostendegression bei einer steigenden Anzahl an Transaktionen der Gruppe, die Attraktivität ihrer Preismodelle weiter auszubauen und gleichzeitig die Gewinnspannen pro zusätzlicher Transaktion zu erhöhen. Zusätzlich ermöglicht die FTX:CBS-Plattform potenzielle Synergien zwischen flatexDEGIRO und potenziellen Übernahmen, wie im Fall von DEGIRO.

Marke flatex

Das Hauptgeschäftsfeld der flatexDEGIRO-Gruppe ist Online-Brokerage. Unter der Marke flatex bietet der Konzern beratungsfreie Wertpapiergeschäfte in Deutschland und Österreich. In den Niederlanden wurde das bestehende Angebot von flatex im zurückliegenden Geschäftsjahr auf die ungleich stärkere Schwestermarke DEGIRO überführt. Das Angebot wendet sich an eigenverantwortliche Trader und Investoren, sogenannte Selbstentscheider. Es erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an allen deutschen und vielen internationalen Börsen sowie über den außerbörslichen Direkthandel hauptsächlich von Aktien, ETPs und ETFs. Im Vordergrund des Angebots stehen ein transparentes Preismodell sowie eine bankenunabhängige Produktpalette und ein kundenorientierter Service.

Den Kunden von flatex steht eine Vielzahl von Direkthandelspartnern zur Verfügung. Das in seinen Grundzügen bereits seit 2006 bestehende Gebührenmodell verzichtet auf die im Wertpapierhandel bekannten volumenabhängigen Entgelte zugunsten eines Festpreises von EUR 5,90 im deutschen Börsenhandel zzgl. der anfallenden Börsengebühren. Über 4.000 ETF- und Fondssparplan-Produkte können darüber hinaus provisionsfrei bespart werden (zzgl. marktüblicher Spreads, Zuwendungen und Produktkosten). Die Vermarktungsstrategie der Premium-Partner im ETP-Bereich in Deutschland und Österreich ist über ein dreistufiges Tarifmodell (Platin-Partner: EUR 0,00 pro Transaktion; Gold-Partner: EUR 1,90 pro Transaktion; Silber-Partner: EUR 3,90 pro Transaktion) optimiert.

Marke DEGIRO

DEGIRO wurde im Jahr 2007 in den Niederlanden als Fondsmanagementgesellschaft gegründet. Im Jahr 2013 wurde das Dienstleistungsspektrum um eine Online-Brokerage-Lösung für Privatkunden erweitert. Seit Mitte 2020 gehört DEGIRO zum flatexDEGIRO-Konzern. Die Verschmelzung mit der flatexDEGIRO Bank AG erfolgte im Frühjahr 2021, rückwirkend zum 1. Januar 2021. Heute ist DEGIRO in 15 europäischen Ländern vertreten. In Österreich wurde das bestehende Angebot von DEGIRO im abgelaufenen Geschäftsjahr auf die ungleich stärkere Schwestermarke flatex überführt. Darüber hinaus wurde zum Jahresende 2022 die Geschäftstätigkeit in den Randmärkten Ungarn und Norwegen beendet. Mit zusammen nur rund 6.000 Kundenaccounts fällt die Einstellung des Geschäftsbetriebs in diesen beiden Ländern operativ und finanziell nicht ins Gewicht, erhöht aber den internen Fokus auf wichtige Wachstumsmärkte.

Über selbst entwickelte, nutzerfreundliche Handelsplattformen wird DEGIRO-Kunden der Zugang zu fast 50 europäischen und außereuropäischen Börsenplätzen, darunter beispielsweise in den USA, Australien, Japan und Hongkong ermöglicht. Hierbei wird eine umfangreiche Produktpalette von Aktien, Anleihen, Futures, Optionen, börsengehandelten Produkten und börsengehandelten Fonds angeboten. DEGIRO hat durch ein günstiges Preismodell eine bedeutende Marktposition in vielen Ländern Europas erreicht. Anpassungen des Preis-Leistungs-Verzeichnisses sollen dazu beitragen, die starke Marktstellung weiter auszubauen. Hierzu zählen vor allem die Einführung von provisionsfreiem Handel an US-Börsen sowie für Kunden in Frankreich, Spanien, Portugal und Italien der provisionsfreie Handel an den wesentlichen lokalen Handelsplätzen wie beispielsweise Euronext Paris, Borsa Italiana oder Bolsa de Madrid. Für diese Transaktionen fällt lediglich eine Bearbeitungsgebühr von EUR 1 pro Transaktion an. Zusätzlich können Währungs-, Konnektivitäts- oder externe Produkt- und Spreadkosten anfallen.

Marke ViTrade

Mit der Trading-Boutique ViTrade wird Profi-Tradern ein Angebot zur Verfügung gestellt, das sich durch spezielle Konditionen je nach Handelsvolumen und Produkt, professionelle Handelsplattformen und individuelle Kundenbetreuung auszeichnet. Weiterhin wird den Kunden die Möglichkeit gegeben, gedeckte Leerverkäufe (Covered Short Selling) ausgewählter, in Deutschland gehandelter Aktien und Anleihen zu tätigen. Zusätzlich können bei ViTrade sogenannte Handelslinien in Anspruch genommen werden, die Kunden die Möglichkeit geben, Kapital noch effektiver zu nutzen. ViTrade verfügt über ein marktübliches Preismodell, das einen prozentualen Provisionssatz in Höhe von 0,09 % vom Kurswert vorsieht (zzgl. Börsengebühren).

Wertpapierabwicklung

Die flatexDEGIRO Bank AG verfügt über Konten bei den Zentralverwahrern Clearstream und Euroclear für das Aktien- und Wertpapiergeschäft. Hiermit kann die flatexDEGIRO Bank AG die Wertpapierabwicklung eigener Geschäfte durchführen. Die flatexDEGIRO Bank AG verfügt zudem über den Status als General Clearing Member bei Eurex Clearing für das Aktien- und Wertpapiergeschäft. Hierdurch werden Makler und Wertpapierinstitute an die Prozesse der Wertpapierabwicklung angebunden.

Bestandsgeschäft Non-Brokerage

Innerhalb des Geschäftsfelds Non-Brokerage bietet die flatexDEGIRO Bank AG ihren Partnern das komplette Produktspektrum einer Vollbank als Outsourcing-Lösung an. Die Bank tritt dabei nach außen nicht auf, sondern führt alle Prozesse im Namen der jeweiligen Partner durch. Hierbei werden beispielsweise Dienstleistungen in den Bereichen Employee Participation und Business Process Outsourcing (BPO) angeboten.

Die Serviceleistungen für bestehende Geschäftskunden werden aufwandsoptimiert fortgeführt. Ein gezielter Ausbau findet mit Blick auf die strategischen Schwerpunkte im Online-Brokerage-Geschäft nur in den Bereichen statt, in denen ein direkter Bezug zum Wertpapiergeschäft gegeben ist, um die internen Kosten pro Wertpapiertransaktion in der Gruppe weiter zu senken.

Credit & Treasury (C&T)

Als Nebenprodukt des Online-Brokerage-Geschäfts hält die Gruppe zum 31. Dezember 2022 über EUR 3 Milliarden an Kundengeldern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich das Zinsumfeld, insbesondere die Einlagenfazilität der EZB signifikant erhöht. In mehreren Zinsschritten hat die EZB die Einlagenfazilität von minus 0,5 % im Juli 2022 bis auf 2,00 % im Dezember 2022 angehoben. Im Zusammenhang mit den großteils bei der Bundesbank hinterlegten Kundengeldern, die den Kunden gegenüber nicht verzinst werden, ergibt sich für flatexDEGIRO aus den gestiegenen Zinssätzen sowie aus möglicherweise weiteren Anhebungen ein erhebliches Ergebnispotenzial in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

Kreditgeschäft

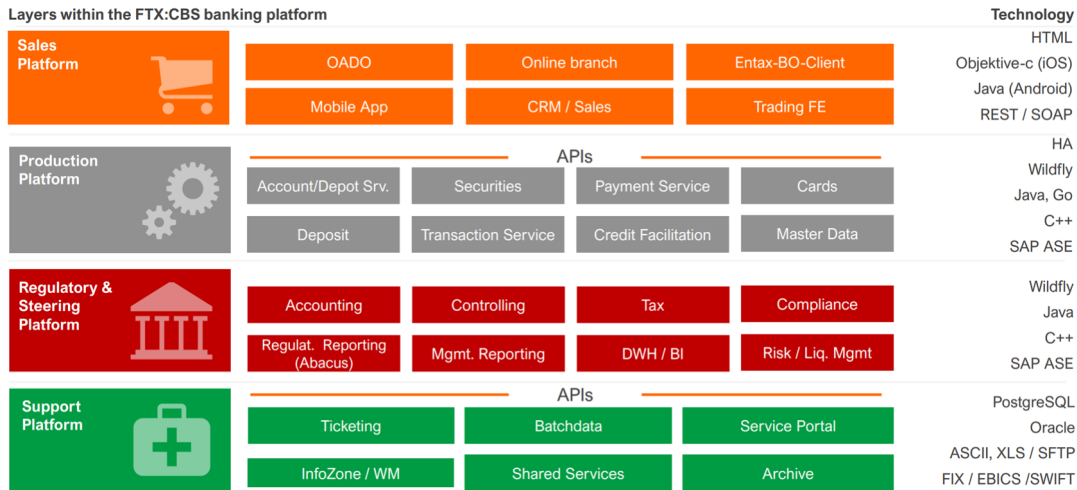
Bereits im Berichtsjahr 2021 hat die flatexDEGIRO Bank AG ihre Kreditstrategie wesentlich überarbeitet und den Fokus auf das risikoarme wertpapierbesicherte Kreditgeschäft gelegt. Das restliche Kreditportfolio wurde schrittweise zurückgefahren durch Fälligestellung oder Ablösung. Hierzu zählt auch das Factoring-Portfolio. Auch ergänzend vorgenommene Immobilienfinanzierungen als Treasury-Ersatz wurden Ende 2022 strategisch aufgegeben.

Treasury

Im Bereich Treasury wird eine breite Diversifikation der Geld- und Kapitalanlagen u. a. in Tages- und Festgelder, Bank- und Staatsanleihen, Kassenkredite, Pfandbriefe sowie OGAW- (Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) und Spezialfonds (Alternative Investmentfonds, „AIFs“) verfolgt. Im Rahmen der internen Anlagerichtlinie erfolgt das Management der verzinslichen Eigenanlagen auf Grundlage der jeweils aktuellen Geschäfts- und Mittelfristplanung sowie einer regelmäßigen Überprüfung der unterjährigen Zielerreichung. Dabei steht der Schutz des eingesetzten Kapitals im Vordergrund.

SEGMENT TECHNOLOGIES (TECH)

Das flatexDEGIRO-Kernbankensystem FTX:CBS ist eine skalierbare IT-Standardplattform zur technologischen Abbildung von Geschäftsprozessen für den Vollbankenbetrieb. Sie vereint die technische Unterstützung aller bank- und brokeragespezifischen Geschäftsprozesse in einem System:



Die Vertriebsplattform (Sales Platform) bildet die Grundlage für Kundenkontaktpunkte mit Komponenten aus den Bereichen Online-Konto- und Depotöffnung (Client Check-In, CCI), Customer Relationship Management (CRM), Online-Banking-Frontend, Trading-Frontend, Support- und Callcenter sowie (Marketing-)Kampagnenmanagement. Die technische Unterstützung erfolgt hier durch modulare Softwarelösungen der Banking Suite, wie ENTAX oder CRM-Tools.

Die Produktionsplattform (Production Platform) beinhaltet sämtliche Produktionsprozesse der Konto- und Depotführung, des Einlagengeschäfts, der Wertpapierabwicklung, des Zahlungsverkehrs, des Geld- und Devisenhandels und des Kreditgeschäfts. Softwarelösungen wie die Web- und WinFiliale, aber auch Lösungen wie Corporate Payments, Tools für Professional Trading oder Market Data & Low Latency Services sind in diese Plattform integriert.

Die Steuerungsplattform (Regulatory & Steering Platform) bildet Geschäftsprozesse im Rechnungswesen, Meldewesen, Reporting und Risikomanagement ab. Softwareseitig erfolgt die Unterstützung u. a. durch Anbindung eines Cloud ERP General Ledgers (SAP Business ByDesign©) auf Basis der S/4HANA-Technologie. Des Weiteren werden Business-Intelligence- und Management-Reporting-Tools hierunter gefasst.

Die Unterstützungsplattform (Support Platform) ergänzt vorgenannte Plattformen um Prozesse der Archivierung, des Release-Managements, des Fulfillments sowie der Authentifizierung.

Neben dem FTX:CBS ist das Limit Order System (kurz: L.O.X.) der Konzerntochter Xervices GmbH imstande, technische Order-Weiterleitungen sicherzustellen sowie die Limit Orders von ca. 20 europäischen Brokern gegen den Preisfeed angebundener Emittenten mit rund 700.000 Produkten zu überwachen.

1.8 Absatzmärkte und Kunden

Der primäre Fokus von flatexDEGIRO liegt auf dem Online-Brokerage, das im B2C-Geschäft des Segments Financial Services enthalten ist. Mit den Marken DEGIRO, flatex und ViTrade ist der Konzern in insgesamt 16 europäischen Ländern vertreten und deckt damit die wesentlichen europäischen Märkte ab.

In Deutschland und Österreich fokussiert sich flatexDEGIRO auf den Ausbau der Marke flatex, während in allen anderen Ländern allein die Marke DEGIRO aktiv im Markt positioniert wird.



1.9 Ziele und Strategien

Die flatexDEGIRO AG hat sich zum Ziel gesetzt, sich als führender unabhängiger, europäischer „Finanzsupermarkt“ zu etablieren und damit selbst oder über Partnerschaftsmodelle Finanzprodukte auf ihrer Plattform anzubieten, die über das heutige Produktangebot hinaus gehen. Hierzu könnte beispielsweise ein Angebot zur digitalen Vermögensverwaltung oder der Zugang zu Versicherungen zählen. Der wesentliche Fokus liegt hierbei auf der Weiterentwicklung und Ausweitung des Online-Brokerage-Geschäfts. Dabei strebt der Konzern vor allem nachhaltiges, überdurchschnittliches Wachstum sowie schnelle Marktdurchdringung an, um insbesondere den Bekanntheitsgrad der eigenen Marken flatex und DEGIRO in europäischen Ländern weiter zu steigern. Ferner ist der Erhalt einer technologisch führenden Position erfolgskritisch. Über die Nutzung von Skaleneffekten und eine effiziente zentralisierte Geschäftsorganisation strebt flatexDEGIRO an, über dieses Wachstum auch eine weitere Steigerung der Profitabilität und der Wertschaffung für seine Aktionäre zu erzielen.

Aus diesen übergeordneten Zielen leiten sich die Ziele für die operativen Segmente ab, die nachfolgend erläutert werden.

1.9.1 Ziele im Segment Financial Services

Organisches Wachstum

flatexDEGIRO strebt eine nachhaltige Steigerung seiner Kundenbasis durch einen dynamischen Ausbau des Produkt- und Serviceangebots, innovative und einfach verständliche Handelsapplikationen sowie eine gesteigerte mediale Präsenz an. Gleichzeitig soll die Anzahl der abgewickelten Wertpapiertransaktionen in Abhängigkeit von der Handelsaktivität der Kunden weiter anwachsen. Hierdurch sollen nicht nur die Einnahmen erhöht, sondern auch weitere Skaleneffekte erzielt werden, wodurch die Kosten pro Transaktion deutlich gesenkt und die Gewinnmargen verbessert werden. Langfristig positiv wirken sich grundsätzlich Markttrends aus, die ein Anwachsen des Online-Brokerage-Marktes in allen Ländern Europas erwarten lassen. Hierzu zählen nicht zuletzt die weiterhin deutlich negativen Realzinsen, steigende Affinität zu Online-Aktivitäten, ein leichter Zugang zu Kapitalmarktprodukten und systemische Probleme in einer Vielzahl staatlicher Rentensysteme, bei denen umlagebasierte Verfahren aufgrund des demografischen Wandels stark belastet werden.

Nach der Übernahme von DEGIRO im Juli 2020 beabsichtigt die Gruppe, mit ihren Online-Brokerage-Marken in den bestehenden Märkten organisch zu wachsen, indem sie neue Kunden mit ihrem günstigen Preismodell, einem umfangreichen und unabhängigen Produktangebot sowie transparenten, bequemen und kundenorientierten Plattformen anzieht. Dabei wird sich das internationale Wachstum auf DEGIRO fokussieren, das Wachstum in Deutschland und Österreich auf flatex.

Im Brokerage-Geschäft ist die „digitale Nähe“ zum Kunden entscheidend. Dazu gehört, neben einer transparenten Kommunikation und einer schnellen Bereitstellung der relevanten Informationen, eine stabile Brokerage-Plattform mit „State of the Art“-Funktionen, innovativen Produkten und Prozessen. Der Mehrwert für den Kunden entsteht aus dem Zusammenspiel von Produkt, Plattform und Preis. Neben einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis mit einem umfangreichen, innovativen und ständig wachsenden Produktportfolio ist die kontinuierliche Investition in die Plattform ein wesentlicher Bestandteil, um auch an besonders handelsstarken Tagen eine durchgängige Verfügbarkeit sicherzustellen.

Innerhalb des Online-Brokerage-Marktes gibt es ein breites Spektrum an Kunden, die teilweise unterschiedliche Anlageziele verfolgen. Auf der einen Seite nutzen Kunden den Online-Brokerage-Service, um Sparpläne zu besparen, die als langfristige Investitionen dienen. Andererseits existieren Kunden, die den Brokerage-Service für den aktiven Handel nutzen, was

zu Portfolios mit einem eher kurzfristig orientierten Charakter führt. flatexDEGIRO wird die Marken flatex und DEGIRO in beide Richtungen weiter ausbauen.

Mit flatex next erfolgte Ende 2020 in Deutschland die Einführung einer Benutzeroberfläche, die im Vergleich zur bis dahin bestehenden Oberfläche einfacher verständlich und damit für weniger erfahrene Kunden auch benutzerfreundlicher gestaltet ist. Damit möchte flatexDEGIRO jedem einen einfachen Zugang zum Kapitalmarkt ermöglichen. Einer breiten Bevölkerungsgruppe wird die Möglichkeit gegeben, mit wenigen Klicks Wertpapiere zu kaufen und somit einen Beitrag zur persönlichen Altersvorsorge zu leisten.

Nachhaltige Geldanlagen können sowohl aus Renditegesichtspunkten als auch in Bezug auf ihren Beitrag zum Umweltschutz und zu einer sozial gerechteren Gesellschaft interessant sein. Mit einer Förderung dieser Anlageform kann ein Beitrag zu einer nachhaltigeren ökonomischen Entwicklung geleistet werden. Es ist daher das Ziel von flatexDEGIRO, ESG-Produkte sichtbar zu machen, beispielsweise Aktien von Unternehmen, die auf die Umwelt, die Gesellschaft und auf gute Unternehmensführung achten. Hierfür gibt es bereits die Kategorie „flatex green“ in der Aktien-, ETF- und Fondssuche.

Die Gruppe verfolgt darüber hinaus Marketingstrategien, die darauf ausgerichtet sind, den Bekanntheitsgrad beider Marken in Europa zu erweitern. Digitales Marketing mit einem klaren Fokus auf Finanzmarktbildung und -information steht hierbei im Vordergrund. Ein umfangreiches Informations- und Schulungsangebot zu grundlegendem Wirtschafts- und Finanzwissen, Einführungen in die flatexDEGIRO-Online-Plattformen und Produktschulungen helfen den Kunden von flatexDEGIRO, überlegte und fundierte Entscheidungen zu treffen. Mit Videos, interaktiven Formaten und themenbasierten Veranstaltungen (online und offline) soll eine breite Auswahl an Informationsquellen angeboten werden. Mit „Die Kunst des Investierens“ hat flatexDEGIRO im Januar 2022 eine TV-Dokumentation gestartet, die wichtige Grundlagen für Privatanleger vermittelt. In vier Episoden stellen renommierte Journalisten, Professoren, Verhaltensforscher und Investoren einige der größten Missverständnisse über das Investieren infrage, indem sie historische Ereignisse und die dabei wirkenden Mechanismen analysieren.

Zur Komplettierung der Wachstumsziele können gegebenenfalls Akquisitionen sowie strategische Partnerschaften erfolgen. Hierfür infrage kommen könnten unter anderem Online-Broker, die höhere Kosten pro Transaktion, höhere Kosten in der Kundenakquisition oder ineffiziente Produktpartnerschaften haben beziehungsweise den steigenden regulatorischen Anforderungen nicht gewachsen sind. Prozesse und Systeme, Marketingstrategien, das mehrfach ausgezeichnete Produkt- und Serviceangebot und das erfahrene Managementteam der Gruppe haben hierbei das Potenzial, Gewinne zu steigern und Mehrwert zu schaffen.

Eine Expansion außerhalb Europas ist derzeit nicht vorgesehen.

Fokussierung auf Wertpapierkredite

flatexDEGIRO bietet mit ihrer „flatex-flex“-Kreditlinie den flatex-Kunden einen vollständig besicherten Kredit bei konservativer Beleihung der Depotbestände. Die „flatex-flex“-Kreditlinie kann nicht nur handelsbezogen, sondern frei verwendet werden. Inzwischen hat die Gruppe ihr Kreditbuch vollständig auf wertpapierbesicherte Kredite fokussiert.

Im Zuge der Übernahme von DEGIRO hat die flatexDEGIRO Bank AG im vierten Quartal 2020 auch die Finanzierung voll besicherten Wertpapierkrediten an DEGIRO-Kunden von einer anderen Bank übernommen und dies in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 weiter ausgebaut. Im November 2022 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die flatexDEGIRO Bank AG im Rahmen der Präsentation der Ergebnisse einer Sonderprüfung gemäß § 44 Kreditwesengesetz unter anderem darüber in Kenntnis gesetzt, dass in Bezug auf die von DEGIRO begebenen Wertpapierkrediten angewandte Kreditrisikominderungen aufgrund prozessualer Schwächen derzeit nicht anwendbar sind. Während diese Feststellung weder das kommerzielle Geschäft direkt beeinflusst, noch direkte Produktbeschränkungen nach sich zieht, erhöht sie während der Nichtanwendbarkeit der Kreditrisikominderungen den Eigenmittelbedarf, der nach Einschätzung des Vorstands aus dem zu thesaurierenden Konzernergebnis 2022 auf Gruppenebene gedeckt werden wird. flatexDEGIRO treibt eine Behebung der identifizierten

Mängel mit Hochdruck voran und strebt eine erfolgreiche Umsetzung der notwendigen prozessualen Maßnahmen noch im Laufe des Jahres 2023 an. Bis zur Freigabe durch die BaFin werden Wertpapierkredite bei DEGIRO mit einer höheren Gewichtung den risikogewichteten Aktiva zugeführt, was bis dahin zu einem Anstieg der Gesamthöhe der risikogewichteten Aktiva der Gruppe und entsprechender Hinterlegung mit Eigenmitteln führt. Der daraus auf Ebene der flatexDEGIRO Bank AG entstandene temporäre Kapitalisierungsbedarf wurde bereits unterjährig durch die konzerninterne Zuführung von 50 Millionen Euro aus Gruppenmitteln vollständig gedeckt.

1.9.2 Ziele im Segment Technologies

Operatives Ziel im Segment Technologies ist die Bereitstellung qualitativ hochwertiger IT-Dienstleistungen für das eigene Online-Brokerage-Geschäft, einschließlich der Erfüllung gesetzlicher wie auch aufsichtsrechtlicher Auflagen, und dabei gleichermaßen durch ihre Stabilität und Performance einen effizienten Geschäftsbetrieb zu unterstützen.

Technische Harmonisierung und eine weitere Steigerung des Automatisierungsgrades in internen Prozessabläufen stehen auch aus regulatorischen und risikominimierenden Gründen im Fokus.

Daneben ist die fortlaufende technische Harmonisierung bestehender Prozesse und Systeme aus der Übernahme von DEGIRO ein wesentliches Element, um die Synergiepotenziale der Zusammenarbeit zu nutzen und die Auslastung des FTX:CBS weiterhin zu optimieren.

Der weitere Ausbau des FTX:CBS orientiert sich am Bedarf der Unternehmensgruppe. Hierzu zählt insbesondere der Ausbau der digitalen Brokerage-Plattformen und der eigenen OTC-Handelsplattform L.O.X.

1.10 Finanzziele des Konzerns

Zu den wesentlichen Finanzzielen des Konzerns zählen die Erzielung nachhaltiger Gewinne sowie die Wiederherstellung und Beibehaltung einer guten Eigenkapitalausstattung. Zu den Finanzzielen der Gesellschaft zählt außerdem die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität. Hierdurch soll eine positive Entwicklung der zentralen Steuerungsgrößen erreicht werden.

Im Kern aller Finanzziele steht somit eine ertragsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung mit positiven Effekten auf den Unternehmenswert.

1.11 Strategien zur Verwirklichung der Ziele

Das Management der flatexDEGIRO AG legt seinen strategischen Fokus im Wesentlichen auf die bestehenden Geschäftsmodelle und eine zeitgemäße Personalpolitik.

Die flatexDEGIRO AG fördert seit Jahren die Leistungsbereitschaft, Zufriedenheit, Motivation und Loyalität der Mitarbeitenden durch folgende Maßnahmen:

- High-Potential- und Key-People-Circle für Führungskräfte
- dualer Studiengang als Kooperationspartner der Frankfurt School of Finance and Management (FSOF)
- Partizipation am Unternehmenserfolg durch verschiedene Beteiligungsprogramme
- flexible Arbeitsmodelle
- vollständige Übernahme externer Betreuungskosten für Kinder im Kleinkindalter
- Sport- und Gesundheitsangebote, Physiotherapie und Fitness
- vergünstigte Einkaufskonditionen für Mitarbeitende beim Kauf von IT-Equipment
- Sachbezugskarte für den vergünstigten Einkauf von Sachleistungen
- Einführung von Corporate Benefits als Mitarbeiter-Incentivierungsinitiative
- betriebliche Altersvorsorge mit Bezuschussung durch den Arbeitgeber
- Maßnahmen zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Die fortlaufende Information der Mitarbeitenden über die Entwicklung des Unternehmens hat einen hohen Stellenwert in der internen Informationspolitik des Managements.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und soziales Engagement

Die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben und Gesetzen im Rahmen eines umfassenden Compliance-Managements ist die Grundlage des Handelns der flatexDEGIRO AG.

Eine verantwortungsvolle Corporate Governance, die an den Unternehmenswerten ausgerichtet ist, Handlungsleitlinien und effektive Managementsysteme sind das Gerüst, mit dem der Anspruch in tägliches Handeln umgesetzt wird. Die gesellschaftliche Verantwortung der flatexDEGIRO AG, wie die Belange ihrer über 1.200 Mitarbeitenden, von Investoren, Kunden, Lieferanten und sonstigen Anspruchsgruppen, werden bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

flatexDEGIRO besitzt keine eigenen Gebäude, sondern tritt an allen Standorten als Mieter auf. Zur Wärmeerzeugung kommt an diversen Standorten Erdgas zum Einsatz, sodass die hierbei resultierenden direkten CO₂-Emissionen (Scope-1-Emissionen) zu berücksichtigen sind. Weiterhin werden durch die Nutzung unseres Fuhrparks direkte CO₂-Emissionen (Scope-1-Emissionen) erzeugt. Ein Großteil unserer Emissionen entsteht indirekt durch den Bezug von Strom und Wärme (Scope 2 Emissionen). flatexDEGIRO ist ebenfalls bestrebt Emissionen zu vermeiden, die in vor- oder nachgelagerten Teilen der Wertschöpfungskette auftreten (Scope 3 Emissionen).

flatexDEGIRO strebt bis 2026 eine Reduktion der Scope 1 und 2 Emission um mindestens 70 % an (Basisjahr 2020). Die Scope 3 Emissionen werden situativ betrachtet (z.B. Pendlerverkehr) und sollen anlassbezogen um bis zu 30 % reduziert werden (Basisjahr 2020).

Der aktuelle gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b HGB steht auf der Unternehmenswebsite unter Investor Relations > Berichte & Finanzkalender

www.flatexdegiro.com/de/investor-relations/reports-financial-calendar) zum Abruf zur Verfügung.

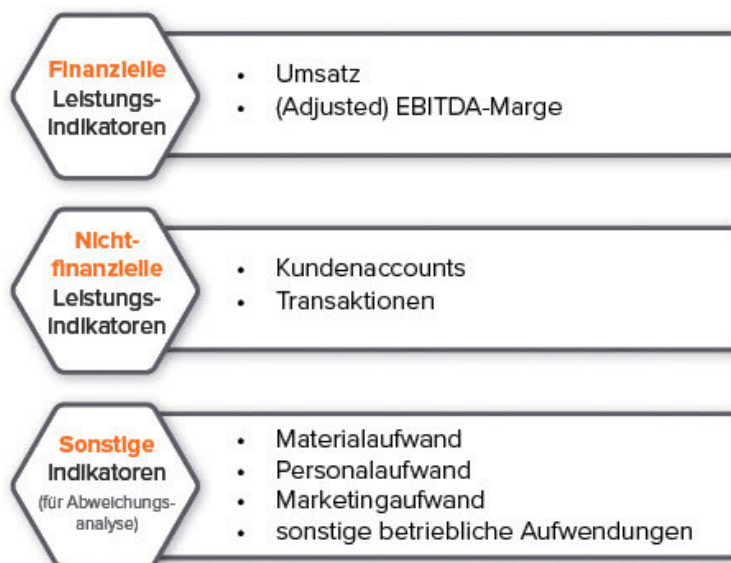
Die Gruppe steht in einem kontinuierlichen Dialog mit allen relevanten Stakeholdern. Dazu gehören unsere Kunden, Mitarbeitenden, Geschäftspartner, Aktionäre, Verbände und Behörden sowie die Politik und die Wissenschaft. Im Austausch mit unseren Stakeholdern wollen wir Anregungen aufnehmen, Positionen verstehen, Trends erkennen und Partnerschaften entwickeln. Gleichzeitig nutzt flatexDEGIRO den offenen Dialog, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und aufzuzeigen, welche Rahmenbedingungen für flatexDEGIRO wichtig sind.

Der Konzern erachtet verantwortungsvolles und ressourcenschonendes Handeln als wesentliche Geschäftsgrundlage der erfolgreichen Unternehmensführung und hat diesen Grundsatz auch im Dokument „Verhaltenskodex und ethische Grundsätze“ verankert. Der möglichst effiziente Umgang mit Energie und der sparsame Einsatz von Ressourcen sind für den wirtschaftlichen Erfolg von flatexDEGIRO wichtig. Neben Geschäftsreisen stellt dies den größten Hebel für die Umweltleistung dar. flatexDEGIRO nimmt die eigene ökologische Verantwortung ernst und verfolgt stetig das Ziel, an allen Standorten den jeweiligen Energieverbrauch zu reduzieren. Dies geht mit verringerten Emissionen einher, da diese zu einem großen Teil durch Strom- und Wärmenutzung bestimmt werden.

Die Gruppe beabsichtigt auch in Zukunft im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ihren gesellschaftlichen Pflichten nachzukommen und diese in ihr Wertemanagement zu überführen. Dies beinhaltet ebenfalls die Festsetzung von Mindeststandards der Energieeffizienz der eingesetzten Technologien sowie der Verminderung von Umweltrisiken durch stetige Anpassung von Geschäftsprozessen.

1.12 Wertorientiertes Steuerungssystem

Die flatexDEGIRO AG ist in das konzernweite Steuerungssystem eingebunden. Daher sind die nachfolgenden Darstellungen aus der flatexDEGIRO-Gruppe abgeleitet. Um die gesamtunternehmerischen Ziele zu erreichen, hat sich das Management auf zentrale Zielgrößen und Leistungsindikatoren (KPIs = Key Performance Indicators) verständigt, die langfristig zur Steigerung des Unternehmenswerts beitragen:



Durch die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird die Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Rahmendaten auf internationalen Märkten sichergestellt.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden auf Konzernebene konsolidiert und zusätzlich zu den Finanzergebnissen in eine rollierende Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung überführt. Ein monatliches Reporting und weitergehende Analysen sind zentrale Steuerungsinstrumente des Konzerncontrollings. Durch die stetige Überwachung der Leistungsindikatoren sollen Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmaßnahmen ermöglicht werden. Im Rahmen eines monatlichen Risikoreportings und Berichtswesens werden der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie das Management der flatexDEGIRO AG kontinuierlich über die Entwicklung der Leistungsindikatoren informiert. Die implizit in der (Adjusted) EBITDA-Marge enthaltenen sonstigen Indikatoren werden für Abweichungsanalysen herangezogen und dienen nicht als direkte Steuerungsgröße.

Die Unternehmensplanung wird über die Analyse der vergangenheitsorientierten Kennzahlen sowie über die Prospektion aus bisherigen Erkenntnissen sichergestellt. Diese Geschäftsplanung erfolgt mindestens jährlich einerseits Top-down auf Basis der Vorgaben des Managements der flatexDEGIRO AG, andererseits Bottom-up zur Validierung der ermittelten Werte sowie zur Anpassung in wichtigen operativen Fragestellungen mit Auswirkungen auf die KPIs. Die einzelnen Fachabteilungen liefern dafür einen wesentlichen Beitrag, sodass deren Erkenntnisse auf Konzernebene zusammengefügt und die Geschäftsplanung finalisiert werden kann.

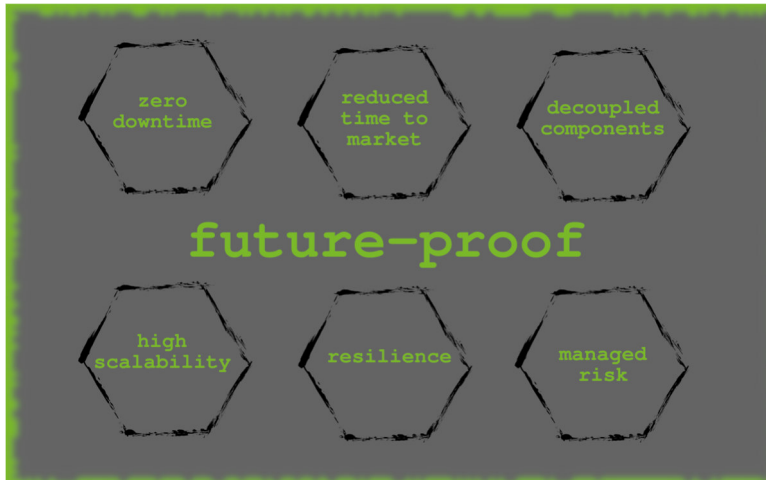
1.13 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das Anbieten innovativer Leistungen und Produkte erfordert von der flatexDEGIRO AG verstärkte Aktivitäten in den Bereichen:



Die technologiegetriebenen Dienstleistungen der flatexDEGIRO AG ermöglichen es Kunden und Partnern, von der Performance des FTX:CBS zu profitieren. Die kundenorientierte und innovative Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist als zentraler operativer Bestandteil der flatexDEGIRO AG ein Garant für ihren Erfolg und bildet die Basis für das zukünftige Wachstum des Konzerns.

Das Konzept „future-proof“ fasst die Grundsätze der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Schwerpunkte der IT-Aktivitäten der flatexDEGIRO AG zusammen: hohe Systemverfügbarkeit, kurze Entwicklungszeiten, Skalierbarkeit und risikoorientierte IT-Services.



Die Mitarbeitenden der Entwicklungsabteilungen stellen mit ihrem Beitrag eine der wesentlichen Säulen für den Geschäftserfolg der flatexDEGIRO AG dar. Die personellen Kapazitäten in den technologischen Entwicklungsbereichen Produkt- und Projektmanagement, Systemarchitektur, Development und Quality Assurance betragen zum Stichtag 382 Mitarbeitende (Vorjahr: 363 Mitarbeitende). Gemessen an der Anzahl aller Mitarbeitenden zum Stichtag entspricht dies einem Anteil von 30 % (Vorjahr: 32 %).

Die Qualifikation, die Erfahrung und das Engagement der Mitarbeitenden sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

flatexDEGIRO ist bestrebt, Produkte und Lösungen bedarfsorientiert weiterzuentwickeln und die Märkte mit Innovationen voranzutreiben. Die Entwicklungstätigkeiten der flatexDEGIRO AG finden in den verschiedenen Entwicklungseinheiten und modular statt. Dieser Modularisierungsansatz ermöglicht eine effiziente Implementierung und Weiterentwicklung der Technologiedienstleistungen, um die entsprechenden Kunden- oder Marktanforderungen mit keinen bis minimalen Anpassungen des Plattformansatzes einzubinden.

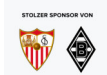
Auf Basis des modularen und skalierbaren Plattformansatzes bietet die flatexDEGIRO AG ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der gesamten Financial-Services-Wertschöpfungskette. Durch den Einsatz neuester Technologien und innovativer Softwarelösungen, die überwiegend selbst entwickelt und sinnvoll durch Leistungen von Drittanbietern ergänzt werden, wird der effiziente Ressourceneinsatz in einem hochdynamischen Marktumfeld sichergestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Optimierung der Umsetzung regulatorischer Vorgaben, insbesondere im Zusammenhang mit der Sonderprüfung der BaFin, dem weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur, der fortlaufenden Optimierung der vorhandenen Applikationen, der Weiterentwicklung von flatex-next sowie der technischen Integration von DEGIRO in den Konzern. Darüber hinaus wurde daran gearbeitet, flatexDEGIRO-Kunden in Partnerschaft mit Whitebox den Zugang zu einer digitalen Vermögensverwaltung zu ermöglichen sowie, in Partnerschaft mit der Gruppe Börse Stuttgart, auch den direkten Zugang zum Handel von Kryptowährungen zu evaluieren.

Forschungsaktivitäten finden ausschließlich im Segment TECH statt. Es wurden 0,21 % an Personalaufwendungen (ohne Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen) in den Bereich Forschung investiert (Vorjahr: 0,98 %). Diese werden weder für Dritte noch durch Dritte erbracht. Ebenso findet keine Veränderung der Bewertungsmethoden oder der Abgrenzung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen statt.

Getrieben durch die Weiterentwicklung des Kernbankensystems (FTX:CBS) und der flatex-Plattform (flatex-next), die Ausarbeitung möglicher Partnerschaften im Bereich digitaler Vermögensverwaltung und Handel von Kryptowährungen sowie die technische Integration von

DEGIRO betragen die Aufwendungen für reine Entwicklungsleistungen TEUR 26.875 im abgelaufenen Geschäftsjahr (Vorjahr: TEUR 15.501). Die Entwicklungsaufwandsquote (in Relation zum Gesamtumsatz) beträgt 6,6 % (Vorjahr: 3,6 %). Die Abschreibungen auf fertiggestellte selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betragen TEUR 7.134 (Vorjahr: TEUR 6.632). Der Vorstand erwartet auch für die Folgejahre eine Entwicklungsaufwandsquote im mittleren einstelligen Prozentbereich im Verhältnis zum Umsatz.



2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Neben den weiterhin anhaltenden Folgen der COVID-19-Pandemie hat insbesondere der Krieg in der Ukraine seit Februar 2022 die Weltwirtschaft stark belastet. Die kriegsbedingt nochmals deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise, die hierdurch weiter ansteigenden Inflationsraten sowie die Unterbrechung der globalen Lieferketten aufgrund einer coronabedingten Abschottung der Volksrepublik China haben das globale Wirtschaftswachstum erheblich beeinträchtigt.

Die infolge des Ukraine-Kriegs verhängten Sanktionen westlicher Länder gegenüber Russland führten zu starken geopolitischen Spannungen. Im Gegenzug reagierte Russland, das gemessen am Nettoumsatz 2021 als weltweit größter Exporteur von Erdgas¹ und zweitgrößter Exporteur von Erdöl² gilt, mit einer Verknappung auf dem Energiemarkt auf die Sanktionen. Als Konsequenz der handelsstrategischen Maßnahmen wurden Mitte 2022 historische Höchststände u. a. bei den Preisen für Erdgas und Erdöl verzeichnet.

Die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wird die Weltwirtschaft auch zukünftig beschäftigen, da ein Umstieg auf alternative Energiequellen oder aber die Neuausrichtung der Bezugsquellen nur langsam voranschreiten. Weiterhin beeinflussend für den konjunkturellen Abschwung sind die klimatischen Veränderungen rund um den Globus. Sich ausbreitende Dürreperioden, insbesondere in Europa sowie Mittel- und Südostasien, fördern einen weiteren Anstieg der Lebensmittelpreise. Eine Kombination geopolitischer Ereignisse und des Klimawandels hat letztendlich zu einem deutlichen Anstieg der Verbraucherpreise in vielen Ländern geführt. So erreichten die Inflationsraten ihren Höhepunkt in der Eurozone im Oktober mit 10,6 %³ und in den USA mit 9,1 % im Juni⁴. Die Notenbanken reagierten auf die Geldentwertung mit deutlichen Leitzinserhöhungen, die die Wachstumsdynamik weiter bremsen könnten. Zuletzt lagen die erwarteten jährlichen Inflationsraten per Dezember für die Eurozone bei 9,2 %⁵ bzw. für die USA bei 6,5 %.⁶ Als Reaktion auf die Preissteigerungen wurden 2022 seitens der Zentralbanken entsprechende geldmarktpolitische Maßnahmen verabschiedet, um die allgemeine Preissteigerung einzudämmen.⁷

In den USA dürfte das Wachstum von 1,9 % im Jahr 2022 auf 0,9 % im Jahr 2023 zurückgehen. Der Rückgang des verfügbaren Realeinkommens wirkt sich weiterhin auf die Verbrauchernachfrage aus, und steigende Zinssätze bremsen die Investitionen.

¹ <https://energiestatistik.enerdata.net/erdgas/bilanz-handel-welt-data.html>.

² <https://energiestatistik.enerdata.net/oelprodukte/welt-oel-bilanz-handel-data.html>.

³ https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Inflation_in_the_euro_area#Euro_area_annual_inflation_rate_and_its_main_components.

⁴ <https://www.bls.gov/opub/ted/2022/consumer-prices-up-9-1-percent-over-the-year-ended-june-2022-largest-increase-in-40-years.htm>.

⁵ <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/15725146/2-06012023-AP-EN.pdf/885ac2bb-b676-0f0d-b8b1-dc78f2b34735>

⁶ <https://www.bls.gov/opub/ted/2023/consumer-price-index-2022-in-review.htm>

⁷ <https://www.ecb.europa.eu/press/govcdec/mopo/html/index.de.html>

Unternehmensumfragen deuten auf eine weitere Abschwächung der Industrietätigkeit hin, die sich zunehmend negativ auf die Ausrüstungsinvestitionen auswirken dürfte, während die Bauinvestitionen (insbesondere im Wohnungsbau) bereits seit einiger Zeit rückläufig sind. Eine ähnliche Entwicklung soll sich in China abzeichnen. Die Aufhebung der strengen gesetzlichen Beschränkungen zur Eindämmung der Ausbreitung von COVID-19-Infektionen wird sich im Prognosezeitraum positiv auf die Wirtschaft auswirken. Auch wenn der Normalisierungsprozess einige Zeit in Anspruch nehmen wird, wird er im Jahr 2023 zu einem deutlich stärkeren Wachstum der Gesamtwirtschaft führen.⁸

Gleichwohl wird mit einer Stabilisierung der globalen Konjunktur im Verlauf des Jahres 2023 gerechnet. Für das weltweite Bruttoinlandsprodukt wird im Durchschnitt (durchschnittliche Prognosen der nachfolgend genannten Institute) ein Anstieg von +2,1 % erwartet, während das erwartete Wachstum im Berichtsjahr 2022 noch bei +3,0 % bzw. in 2021 +6,1 % lag.

Globales BIP (real) in % gegenüber dem Vorjahr:

	2021 (Ist)	2022 (Prognose)	2023 (Prognose)	2024 (Prognose)
ifo Institut ⁹	+6,2	+2,8	+1,6	+2,6
IfW Kiel ¹⁰	+6,1	+3,2	+2,2	+3,2
IMK ¹¹	-	+3,0	+2,7	-
IW Köln ¹²	+6,0	+3,0	+2,0	-
Durchschnitt	+6,1	+3,0	+2,1	+2,9

Der konjunkturelle Tiefpunkt wird für Mitte 2023 erwartet, nach einem weiterhin abschwächenden Konjunkturzyklus, welcher durch eine mögliche Rezession bedingt ist. Weiterführende Prognosen bleiben aufgrund der nachlassenden internationalen Zusammenarbeit bei technologischen Innovationen und der geringeren Produktivitätssteigerung, bedingt durch die nachlassende mobile Arbeitsnachfrage, konservativ. Überdies wird auf die Probleme der Klimawende hingewiesen. Sollten die Nationen weiterhin unabhängig voneinander ihre Klimaziele verfolgen, führt der negative Angebotschock mittelfristig zu einer höheren Inflation und einem daraus resultierenden Abschwung des Wachstums.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Europa

Während das Jahr 2021 noch stark durch die COVID-19-Pandemie geprägt war, ist nach Wegfall vieler Einschränkungen das Bruttoinlandsprodukt innerhalb der Europäischen Union im Verlauf des Berichtsjahres 2022 wieder gestiegen und konnte sogar das Vorkrisenniveau (Q4/2019) um 1,8 % übertreffen.

Gleichzeitig ist jedoch die Inflationsrate im gesamten Euroraum zwischen Anfang 2021 und August 2022 auf 9,1 % angestiegen. Hauptfaktoren hierfür sind neben dem Preisanstieg an den

⁸ Für den gesamten Absatz: ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2022: Inflation und Rezession. Sonderausgabe Dezember 2022.

⁹ Ebd.

¹⁰ IfW Kiel (Hg.): Kieler Konjunkturberichte: Weltwirtschaft im Winter 2022. Nr. 97 (2022/Q4). 21. Dezember 2022.

¹¹ IMK (Hg.): IMK Report: Wirtschaftspolitik verhindert tiefe Rezession. Nr. 178. Dezember 2022.

¹² IW Köln (Hg.): IW-Konjunkturprognose Winter 2022: Konjunktur in der Grauzone. Nr. 67/2022. 14. Dezember 2022.

Energiemärkten insbesondere die gestiegenen Preise für Lebensmittel, Dienstleistungen und Industriegüter (ohne Energie), die im August 2022 um 10,6 %, 3,8 % beziehungsweise 5 % über Vorjahr lagen. Im September 2022 wurde vom IfW Kiel für Deutschland ein Rückgang des BIP im Jahr 2022 um 1,7 %-Punkte prognostiziert, für die Niederlande um 1,4 %-Punkte, während für Frankreich ein Rückgang von 4,8 %-Punkten und für Spanien 4,6 %-Punkte vorhergesagt wurde.¹³

Die Folgen der COVID-19-Pandemie sind – wenn auch abgeschwächt – weiterhin global spürbar. Hierbei bilden die Eurozone und Deutschland keine Ausnahme. Nichtsdestotrotz wird mit Blick auf die COVID-Situation für 2023 eine weitere Erholung auf dem europäischen Markt erwartet. Jedoch wird weiterhin die Gefahr einer möglichen Rezession innerhalb des europäischen Marktes durch den Russland-Ukraine-Krieg einen beeinflussenden Faktor für die gesamtwirtschaftlichen Bedingungen in Europa darstellen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlichte im Dezember 2022 ihre neueste Wirtschaftsprognose für den Euroraum. Hierbei revidierte sie die Erwartungen aus der letzten Veröffentlichung im September. Das Wirtschaftswachstum im Euroraum stieg danach stärker an als erwartet, was auf die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen bezüglich der Ankurbelung des Dienstleistungssektors zurückzuführen ist. Die EZB ließ den Hauptrefinanzierungssatz in mehreren Schritten bis Ende 2022 auf 2 % ansteigen. Trotzdem geht auch die EZB aufgrund der Energiekrise, welche besonders die energieintensiven Branchen trifft, von einer Rezession aus. Ein Absinken des verfügbaren Einkommens auf Verbraucherseite und die daraus resultierende Unsicherheit verstärkt die zu erwartende Entwicklung. Durch aktuelle und zukünftig getroffene Maßnahmen seitens der Politik wird ein milderer Verlauf mit einem positiveren Wirtschaftswachstum als im Berichtsjahr 2022 vorhergesagt. Zudem wird von einem bald wieder auftretenden Gleichgewicht auf dem Energiemarkt ausgegangen. Infolgedessen wird erwartet, dass sich das Wirtschaftswachstum wieder erholt, was auch durch eine stärkere Auslandsnachfrage und die Beseitigung der verbleibenden Versorgungsengpässe unterstützt wird und zugleich den Arbeitsmarkt ankurbelt, wenngleich ein steigender Fachkräftemangel ebenfalls die Gefahr einer Rezession erhöhen würde.¹⁴

Branchenbezogene Rahmenbedingungen Financial Services

Die Handelsaktivität der Kunden im Online-Brokerage weist üblicherweise eine hohe Korrelation zur Volatilität der Aktienmärkte aus. Für Anleger ergibt sich in volatilen Märkten naturgemäß eine gestiegene Anzahl an Handelsopportunitäten. In 2022 haben externe Einflüsse die Stimmung am Kapitalmarkt und insbesondere bei Privatanlegern stark negativ beeinflusst. Dies hat dazu geführt, dass die Volatilität der Aktienmärkte, die 2022 grundsätzlich über der des Jahres 2021 lag, sich nicht in einer gesteigerten Handelsaktivität von Privatanlegern niedergeschlagen, sondern stattdessen zu einer deutlichen Reduzierung geführt hat.

Während die Märkte im Verlauf des Vorberichtsjahres 2021 noch einen stetig wachsenden Markt aufzeigten, fielen sie im Berichtsjahr 2022 fast kontinuierlich bis zum dritten Quartal, um sich danach wieder zu erholen. Während der DAX mit einem Jahresschlusskurs 2021 von 15.885 Punkten in das Handelsjahr startete, wurde Ende September bei 11.976 Punkten ein Jahrestief markiert. Nach einer Jahresend rally wurde schlussendlich am letzten Handelstag 2022 ein Schlusskurs von 13.924 (-1.961) Punkten erreicht, was einer Jahresperformance von -12,3 % entspricht. Weitere deutsche Indizes, wie SDAX und MDAX, waren von der Krisensituation in 2022 noch stärker betroffen. Am letzten Handelstag des Jahres 2022 schloss der SDAX bei

¹³ IfW Kiel (Hg.): Kieler Konjunkturberichte: Euroraum im Herbst 2022. Nr. 94 (2022/Q3). 08. September 2022.

¹⁴ European Central Bank (Hg.): Eurosystem staff macroeconomic projections für the euro area. Dezember 2022.

11.926 Punkten. Im Jahr zuvor fiel der Schlusskurs des SDAX mit 16.415 Punkten noch deutlich höher aus. Von Jahresende zu Jahresende verschlechterte sich der SDAX somit um 27,3 %. Eine ähnliche Entwicklung war ebenfalls im MDAX zu verzeichnen, wo Ende 2022 ein Schlusskurs von 25.118 Punkten zu verzeichnen war, was einem Rückgang von 28,5 % entspricht. Diese Entwicklung hat sich weltweit über die wichtigsten Indizes hinweg niedergeschlagen. Der europäische STOXX 600, der etwa 90 % der Marktkapitalisierung des europäischen Marktes in 17 Ländern abbildet, sank um 12,9 %. Die Rendite des S&P 500 ging um 19,4 % zurück. Einer der am stärksten betroffenen Indizes war der NASDAQ 100, welcher rund 33,0 % seiner Marktkapitalisierung verlor.

Der US-Dollar entwickelte sich in 2022 noch stärker als im Jahr zuvor. Zu Beginn des Berichtsjahres notierte der Euro bei USD 1,14, während die Notierung zum Jahresende bei USD 1,07 lag. Zwischen August und November rutschte der Euro mehrmals unter die Dollar-Parität. Ursachen hierfür waren einerseits eine schnellere Entscheidung zur Anhebung der Leitzinsen seitens der US-Notenbank gegenüber der EZB, andererseits die allgemeine Bedeutung des US-Dollars für den Welthandel.¹⁵

Bedingt durch den Ukraine-Konflikt und die einhergehenden Handelsembargos kam es ebenso an den Rohstoffbörsen zu Verwerfungen innerhalb des Jahres. Während im Januar 2022 der Ölpreis für ein Fass der Sorte Brent noch bei USD 76,08 notierte, wurden aufgrund von Angebotschocks im Frühjahr und Sommer Kursstände von rund USD 130,00 verzeichnet. Die sich seit August abschwächende Nachfrage resultierte in einem Preis von USD 80,26 zum Ende des Jahres 2022.¹⁶

Der EZB-Rat beschloss im Dezember 2022 die drei Leitzinssätze zum vierten Mal innerhalb des Jahres 2022 anzuheben, um mittelfristig wieder das Inflationsziel von 2 % erreichen zu können. Bereits mit der ersten Zinsanpassung im Juli 2022 lag die Einlagefazilität mit 0 % erstmals seit 2014 nicht mehr im negativen Bereich. Mit der letzten Anpassung im Dezember 2022 erfolgte die Anhebung der Einlagefazilität auf 2 %. Weiterhin wurde beschlossen, die Bestände aus dem Asset Purchase Programme (APP) ab März 2023 monatlich drastisch zu reduzieren.¹⁷

Gegenüber 2021 stieg die zehnjährige Bundesanleihe im Berichtsjahr 2022 aufgrund der geldpolitischen Straffungen stark an und notierte zum Jahresende bei 2,565 %.¹⁸

¹⁵ Deutsche Bank Research (Hg.): Deutschland: Konjunktur kurzgefasst. 11. Januar 2023.

¹⁶ Sachverständigenrat (Hg.): Jahresgutachten 2022/23: Energiekrise solidarisch bewältigen, neue Realität gestalten. Dezember 2022.

¹⁷ Europäische Zentralbank (Hg.): Pressemitteilung: Geldpolitische Entschlüsse. 15. Dezember 2022.

¹⁸ ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2022: Inflation und Rezession. Sonderausgabe Dezember 2022.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen Technologies

Der deutsche Markt für Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) konnte in 2022 trotz weiterhin rückläufiger Umsätze im Bereich Consumer Electronics ein Umsatzwachstum von rd. 4,0 % und einen Gesamtumsatz von rd. EUR 196,1 Mrd. erzielen. Einen wesentlichen Beitrag konnte hierbei der Bereich Informationstechnik (IT-Hardware, Software und IT-Services) leisten, dessen Umsatz um 6,6 % bzw. EUR 118,9 Mrd. gesteigert werden konnte.¹⁹

Die Nachfrage nach Technologieprodukten und -dienstleistungen wird, ebenso bedingt durch eine fortschreitende Digitalisierung der Finanzindustrie, nicht nachlassen. Im Kontext einer branchenbezogenen Betrachtung zeigen sich hier insbesondere bestehende wie, auch künftige technische und regulatorische Anforderungen als Umsatztreiber.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der flatexDEGIRO AG (Konzern)

Der Geschäftsverlauf des Konzerns war im Jahr 2022 wesentlich durch eine Reihe teils externer Ereignisse gekennzeichnet.

Branchenweit stark rückläufige Handelsaktivität

Die Handelsaktivität der Kunden im Online-Brokerage weist üblicherweise eine hohe Korrelation zur Volatilität der Aktienmärkte aus. Für Anleger ergibt sich in volatilen Märkten naturgemäß eine gestiegene Anzahl an Handelsopportunitäten. In 2022 haben externe Einflüsse die Stimmung am Kapitalmarkt und insbesondere bei Privatanlegern stark negativ beeinflusst. Dies hat dazu geführt, dass die Volatilität der Aktienmärkte, die 2022 grundsätzlich über der des Jahres 2021 lag, sich nicht in einer gesteigerten Handelsaktivität von Privatanlegern niedergeschlagen, sondern stattdessen zu einer deutlichen Reduzierung geführt hat.

Bereits zu Jahresbeginn 2022 deuteten steigende Inflationsraten auf eine mögliche Anhebung der Zinssätze wesentlicher Notenbanken weltweit hin. Dies führte in den ersten Wochen und Monaten des Jahres zu deutlichen Kursabschlägen, gerade bei wachstumsstarken Technologiewerten. Mit Ausbruch des Krieges in der Ukraine verschlechterte sich die Stimmung an den Kapitalmärkten nochmals deutlich. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der in diesem Zusammenhang verhängten Sanktionen führten zu einem weiteren Anstieg der Inflationsraten, getrieben vor allem von stark ansteigenden Energiepreisen. Zentral- und Notenbanken reagierten hierauf mit mehrfachen Anhebungen der Leitzinsen, was die Aktienmärkte zusätzlich belastete.

Nachdem das erste Quartal 2022 noch eine vergleichsweise gute Handelsaktivität der Kunden aufwies, ging diese in den Folgequartalen zum Teil deutlich zurück. Auf Jahressicht verringerte sich die Handelsaktivität der flatexDEGIRO-Kunden von durchschnittlich 54 Transaktionen jährlich im Jahr 2021 auf 30 Transaktionen jährlich im Jahr 2022.

Anhaltendes Kundenwachstum

Auch in diesem herausfordernden Umfeld setzte flatexDEGIRO sein Kundenwachstum in 2022 fort und gewann über 460.000 neue Kundenaccounts (brutto) hinzu (Vorjahr: rund 800.000). Wie in den Vorjahren lag das Wachstum von flatexDEGIRO damit signifikant über dem europäischer Vergleichsunternehmen – soweit diese offizielle Zahlen veröffentlicht haben. Insgesamt stieg die Zahl der Kundenaccounts zum Jahresende auf 2,40 Millionen (Vorjahr: 2,06 Millionen). Darin bereits berücksichtigt sind die Schließung von Kundenaccounts im B2B-Bereich sowie im

¹⁹ Bitkom, IDC: ITK-Marktzahlen. Januar 2023.

Zusammenhang mit der Konsolidierung des Markenportfolios in Österreich und den Niederlanden. In Portugal und Italien überschritt flatexDEGIRO im abgelaufenen Geschäftsjahr die Marke von 100.000 Kundenaccounts. Insgesamt verfügt flatexDEGIRO mittlerweile in sieben Ländern über mehr als 100.000 Kundenaccounts: in den Niederlanden, Deutschland, Spanien, Österreich, Frankreich sowie Portugal und Italien.

Auswirkungen eines positiven Zinsumfelds

Bis Juli 2022 betrug die Einlagenfazilität der EZB minus 0,5 %. Bis dato hat flatexDEGIRO einen Teil der dadurch aus den Kundeneinlagen entstehenden Belastung transparent an seine Kunden weitergereicht, allerdings nicht vollständig. So verzichtete DEGIRO auf eine Berechnung des Negativzinses für Kundeneinlagen bis EUR 2.500. VIP-Kunden bei flatex waren ebenfalls von diesen Negativzinsen ausgenommen. Mit Anhebung der Einlagenfazilität Ende Juli 2022 hat flatexDEGIRO auf den Wegfall dieser Belastung reagiert und mit Wirkung zum 1. August 2022 die Negativzinsen für alle Kunden vollständig aufgehoben.

In weiteren Zinsschritten hat die EZB in der zweiten Jahreshälfte 2022 die Einlagenfazilität weiter auf bis zu 2 % angehoben. Aufgrund der zu großen Teilen direkt bei der Bundesbank verwahrten Kundeneinlagen, profitiert flatexDEGIRO von diesem nunmehr positiven Zinsumfeld in Form steigender Zinserträge. Erstmals im Zahlenwerk der Gesellschaft bemerkbar machten sich diese positiven Effekte im vierten Quartal 2022.

Ausweitung der handelsbezogenen Einnahmen je Transaktion

Im Interesse aller Stakeholder ist flatexDEGIRO fortlaufend bemüht, ein optimales Gleichgewicht zwischen nachhaltigem, profitabilem Wachstum und einem möglichst attraktiven Kundenangebot herzustellen. Im Zusammenhang mit stark angestiegenen Inflationsraten sowie allgemein steigenden Zinssätzen hat flatexDEGIRO im Geschäftsjahr 2022 sein Preis-Leistungs-Verzeichnis einer umfassenden Überprüfung unterzogen und entsprechende Anpassungen vorgenommen. Der Vorstand hat dabei darauf geachtet, die Attraktivität des Gesamtangebots nicht zu gefährden. Entsprechend wurde trotz hoher Inflationsraten lediglich die Bearbeitungsgebühr bei DEGIRO um 50 Cent je Transaktion angehoben. Der Zinssatz für Wertpapierkredite wurde, mit Wirkung zum 1. Januar 2023, sowohl bei DEGIRO als auch bei flatex um 100 Basispunkte angehoben. Dies entspricht etwas weniger als der Hälfte der Zinsanhebungen seitens der EZB von Juli bis Dezember 2022 (250 Basispunkte, von -0,5 % auf 2,0 %). Im Gegenzug hat flatexDEGIRO, ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2023, die teilweise erhobenen Depotgebühren bei flatex in Höhe von 0,1 % p. a. auf das Depotvolumen abgeschafft. In Summe geht der Vorstand davon aus, dass die ergriffenen Maßnahmen einen positiven Einfluss auf die je Transaktion erzielten Umsätze haben werden.

Fokussierung vorangetrieben

flatexDEGIRO sieht sein größtes Wachstums- und Ertragspotenzial in einer gezielten Ausweitung seines Online-Brokerage-Angebots in den Core Markets (Niederlande, Deutschland, Österreich) und den Growth Markets (Spanien, Frankreich, Portugal, Italien, Schweiz, UK und Irland). Entsprechend zurückgefahren wurden Aktivitäten im nicht mit Brokerage im Zusammenhang stehenden B2B-Geschäft, einschließlich der Trennung von einer fünfstelligen Anzahl an Kunden in diesem Bereich. Im Online-Brokerage selbst hat flatexDEGIRO die Entscheidung getroffen, sich aus den Randmärkten Ungarn und Norwegen zurückzuziehen, in denen DEGIRO rund 6.000 Kundenaccounts betreut. Außerdem wurde die Konsolidierung der Marken vorangetrieben. In Österreich wurden in diesem Zuge die DEGIRO-Kunden auf die weitaus größere Marke flatex migriert. Ähnliches geschah in den Niederlanden, wo eine Migration von flatex auf die weitaus größere Marke DEGIRO erfolgte. Der Vorstand erwartet hieraus keine nennenswerten Auswirkungen auf die Anzahl der zukünftig abzuwickelnden Transaktionen. Die freigesetzten internen Ressourcen können allerdings zielgerichteter für profitables Wachstum in anderen Märkten eingesetzt werden.

Auch im Kreditbereich wurde die Fokussierung vorangetrieben. Zukünftig konzentriert sich flatexDEGIRO noch stärker auf die Ausgabe von Wertpapierkrediten an Kunden sowie die

Anlage darüber hinausgehenden Kundengelder bei der Bundesbank. Direkte Vorfinanzierungen im Fußballbereich wurden 2022 vollständig eingestellt. Auch Zwischenfinanzierungen im Immobilienbereich werden von flatexDEGIRO vollständig zurückgefahren. Diese und vergleichbare Aktivitäten wurden im historischen Kontext eines negativen Zinsumfelds eingegangen, um die daraus resultierende Belastung zu minimieren.

Sonderprüfung gemäß § 44 KWG

Im Jahr 2022 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bei der flatexDEGIRO Bank AG eine Sonderprüfung gemäß § 44 Kreditwesengesetz (KWG) durchgeführt. Der Prüfungsbericht wurde im November 2022 vorgelegt. Die BaFin hat angeordnet, dass die flatexDEGIRO Bank AG sicherstellen muss, dass ihre Geschäftsorganisation im Risikomanagement und in der Geldwäscheprävention ordnungsgemäß ist. Ein von der BaFin bestellter Sonderbeauftragter überwacht die Umsetzung der angeordneten Maßnahmen. In Abhängigkeit vom Fortschritt bei der Mängelbeseitigung können Maßnahmen nach Überprüfung der BaFin in Abstimmung mit dem Sonderbeauftragten angepasst werden. Erste Maßnahmen zur Beseitigung identifizierter Mängel wurden bereits ergriffen. In einem strukturierten Prozess liegt das Hauptaugenmerk des Vorstands auf der schnellen, effizienten und vollständigen Abarbeitung und Umsetzung aller notwendigen Änderungen.

Der Vorstand ist bestrebt, einige wesentliche Mängel bereits im laufenden Geschäftsjahr 2023 zu beseitigen, insbesondere solche, die sich auf die Anwendbarkeit von Kreditrisikominderungsstechniken für finanzielle Sicherheiten gem. Art. 197 & 198 CRR beziehen.

Daneben sollen unter anderem die weitere Erhöhung des Automatisierungsgrades in internen Prozessen und die Anpassung technischer Abläufe fokussiert vorangetrieben werden.

2.3 Geschäftsverlauf im Segment Financial Services

Im Geschäftsjahr 2022 wickelte der Konzern insgesamt 67,0 Millionen Wertpapiertransaktionen ab (2021: 91,0 Millionen).

Die Zahl der betreuten Kundenaccounts stieg von 2,06 Millionen auf 2,40 Millionen. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 verwaltete der Konzern ein Kundenvermögen von 39,5 Milliarden Euro (36,2 Milliarden Euro Depotvolumen sowie 3,2 Milliarden Euro Kundeneinlagen). Ursächlich für den Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert (31.12.2021: 43,9 Milliarden Euro) waren vor allem stark rückläufige Aktienmärkte in 2022 und die damit verbundene niedrigere Bewertung der gehaltenen Anlagen. Insgesamt verzeichnete flatexDEGIRO in 2022 einen Nettomittelzufluss von 5,9 Milliarden Euro.

Mit einer Präsenz in 16 europäischen Ländern gliedert flatexDEGIRO seine Marktpräsenz nach der Größe und Wachstumsdynamik seiner Kundenbasis. Zu den Core Markets mit dem größten Kundenstamm gehören Deutschland, die Niederlande und Österreich. Die stärksten Wachstumsmöglichkeiten werden in Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, der Schweiz, Irland und dem Vereinigten Königreich (Growth Markets) gesehen. Die übrigen Märkte (Dänemark, Schweden, Finnland, Polen, die Tschechische Republik und Griechenland) werden zu den Research Markets gezählt. Aus den vormals ebenfalls den Research Markets zugeordneten Märkten Norwegen und Ungarn hat sich flatexDEGIRO im Laufe des Jahres 2022 zurückgezogen.

Sowohl die Core Markets als auch die Growth Markets sind 2022 mit 213.000 bzw. 225.000 Neukundenaccounts (brutto) stark gewachsen. Bezogen auf die Kundenaccounts zum 31. Dezember 2021 entspricht dies einem Wachstum von 18 % in den Core Markets und 35 % in den Growth Markets. Aufgrund der strategischen Entscheidungen, sich von einer fünfstelligen Kundenzahl im B2B-Geschäft zu trennen sowie in 2022 die Konsolidierung der Marken flatex und DEGIRO in Österreich und den Niederlande durchzuführen, kam es in den Core Markets zu einer bewussten Reduzierung der Anzahl der Kundenaccounts. Da es sich hierbei überwiegend um Kundenaccounts aus dem B2B-Geschäft handelt, geht der Vorstand von keiner nennenswerten Auswirkung auf die Anzahl zukünftiger Transaktionen oder sonstiger operativer und finanzieller Kennzahlen aus.



Core Markets :
NL, DE, AT

Kundenaccounts Dez 2022: **1,41 Mio.**
Neue Kundenaccounts (brutto): **0,21 Mio.**
Transaktionen in 2022: **46,0 Mio.**



Growth Markets:
ES, FR, PT, IT, CH, UK, IE

Kundenaccounts Dez 2022: **0,88 Mio.**
Neue Kundenaccounts (brutto): **0,22 Mio.**
Transaktionen in 2022: **18,8 Mio.**



Research Markets:
CZ, GR, PL, FI, SE, DK

Kundenaccounts Dez 2022 : **0,11 Mio.**
Neue Kundenaccounts (brutto): **0,02 Mio.**
Transaktionen in 2022: **2,3 Mio.**

Entwicklungen des Geschäftsfelds Online-Brokerage

Mit flatex, DEGIRO und ViTrade gehören drei etablierte und erfolgreiche Online-Broker-Marken zur flatexDEGIRO AG. Alle Online-Broker-Marken haben sich auf das beratungslose Wertpapiergeschäft spezialisiert und wenden sich dabei an aktive, gut informierte Trader und Investoren, die eigenverantwortlich handeln. Darüber hinaus arbeitete flatexDEGIRO im abgelaufenen Geschäftsjahr daran, seinen Kunden zukünftig ein Angebot zur digitalen Vermögensverwaltung zu unterbreiten. Dies soll über eine Partnerschaft mit der Whitebox GmbH erfolgen, für die bereits heute Dienstleistungen im Rahmen von Konto-/Depotverwaltung und Brokerage erbracht werden.

Die Anzahl der ausgeführten Wertpapiertransaktionen im Geschäftsfeld Online-Brokerage ist gegenüber dem Vorjahr, getrieben von einer branchenweit geringeren Handelsaktivität von Privatanlegern, um 26,4 % auf 67,0 Millionen Transaktionen gesunken.

Infolge der COVID-19-Pandemie ist eine Beschleunigung der Digitalisierung in den Bereichen Banking und Online-Brokerage eingetreten, die auch bei flatex und DEGIRO zu einem signifikanten Kundenanstieg geführt hat. Dieses Kundenwachstum hat sich in abgeschwächter Form auch in 2022 weiter fortgesetzt. Eine sehr hohe Abwicklungsqualität/-stabilität in Zeiten starker Marktvolatilität hat sowohl den Qualitätsanspruch des Konzerns bestätigt als auch zu einem weiteren Kundenanstieg beigetragen.

Mit der europaweiten Ausstrahlung einer hochwertigen TV-Dokumentation im ersten Quartal 2022 und der im Folgenden aktiven Verbreitung der Dokumentation unter anderem auf den Webseiten des Unternehmens verfolgt flatexDEGIRO ferner das Ziel, gängige Vorurteile gegenüber Investitionen am Kapitalmarkt abzubauen und das Verständnis potenzieller Kunden für die möglichen Vorteile langfristigen Investierens zu erhöhen.

Der Vorstand sieht sich auf einem guten Weg, das Kundenwachstum im Bereich Online-Brokerage weiter voranzutreiben.

Entwicklungen des Geschäftsfelds Non-Brokerage

Business Process Outsourcing (BPO)

Im Rahmen des BPO werden erweiterte Leistungen im Bereich des Einlagengeschäfts für Drittkunden erbracht. Der Ergebnisbeitrag aus der Betreuung der Einlageplattformen beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 1.613,9 (Vorjahr: TEUR 929,8; +73,6 %). Infolge der derzeitigen Zinspolitik ist die Nachfrage nach Tages- und Festgeldkonten stark angestiegen, sodass der Ergebnisbeitrag deutlich gesteigert werden konnte.

Employee Participation

Die Kooperation mit der Equatex AG in der Administration aktienbasierter Vergütungsprogramme wurde auch 2022 weitergeführt. Die verwahrten Wertpapierbestände der Bank in diesem Geschäftsfeld beliefen sich per 31. Dezember 2022 auf 7,1 Milliarden Euro und lagen damit nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres (7,1 Milliarden Euro). Der Vorstand geht weiterhin von einem stabilen Ergebnisbeitrag für die folgenden Jahre aus, der durch potenzielle Neuengagements weiter gesteigert werden könnte.

Cash Management

Das mit der Prosecur Deutschland GmbH betriebene Geschäft der Bargeldversorgung wurde zu Ende 2022 eingestellt.

Entwicklung des Geschäftsfelds Credit & Treasury (C&T)

Einlagen

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind zum 31. Dezember 2022 gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahres von EUR 2.811 Mio. auf EUR 3.201 Mio. gestiegen. Der Anstieg geht unter anderem auf das Neukundenwachstum der Marken DEGIRO und flatex zurück.

Eigene Anlagen

Im Bereich Treasury wird eine breite Diversifikation der Geldanlagen u. a. in Tages-/Festgelder, Bank- und Staatsanleihen, Kassenkredite, Pfandbriefe sowie OGAW- und Spezialfonds („AIFs“) verfolgt. Die Berücksichtigung adäquater Adressenausfallrisiken und angemessener Haltedauern liegt hier besonders im Fokus.

Kreditgeschäft

Die flatexDEGIRO Bank AG fokussiert im Kreditgeschäft auf das risikoarme wertpapierbesicherte Kreditgeschäft. Das restliche Kreditportfolio wurde im Berichtsjahr bereits deutlich zurückgefahren. Direkte Fußballfinanzierungen wurden vollständig eingestellt. Das Factoring-Geschäft der Bank wurde im Laufe des Jahres 2022 ebenfalls beendet.

Der mit Abstand bedeutendste Teil des Kreditgeschäfts ist somit zukünftig die Finanzierung von Wertpapierkrediten an Kunden der Bank, wobei die jeweiligen unterhaltenen Wertpapier-Vermögenswerte der Besicherung dienen und ein konservativer Beleihungswert für die Depotbestände zugrunde gelegt wird.

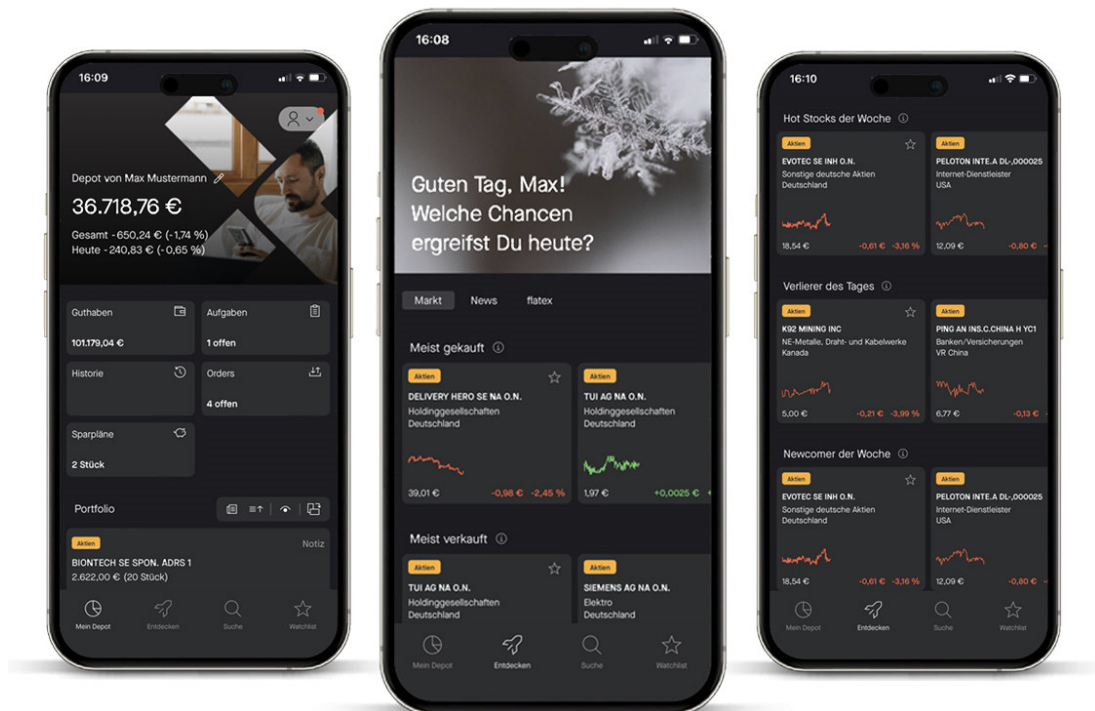
2.4 Geschäftsverlauf im Segment Technologies

Mit der fortlaufenden Harmonisierung der Systeme im Zusammenhang mit der Übernahme von DEGIRO wurden auch 2022 weitere Anpassungen an der flatexDEGIRO- Technologieplattform vorgenommen. Diese bezogen sich sowohl auf die IT-Infrastruktur als auch auf das Kernbankensystem FTX:CBS. Hierbei konnte die Kapazitätsauslastung im Kernbankensystem deutlich optimiert werden.

Die Xervices hat im Jahr 2022 auf Basis ihrer skalierbaren Lösung den angebotenen Emittenten und Broker mittels der L.O.X.-Plattform eine performante Dienstleistung angeboten.

Im April 2022 hat flatexDEGIRO seinen Kunden angekündigt, in Partnerschaft mit Whitebox, zukünftig einen direkten Zugang zu digitaler Vermögensverwaltung anzubieten. Hiermit sollen vor allem weniger handelsaktive und weniger kapitalmarktaktive Kunden angesprochen werden, denen flatexDEGIRO damit eine weitere Anlageform anbietet, die keine eigenen Anlageentscheidungen hinsichtlich spezifischer Wertpapiere erfordert. Die technische Vorbereitung dieser Partnerschaft stellte ein wesentliches Projekt im Segment Technologies in 2022 dar. Ebenfalls wurde im Mai 2022 ein Memorandum of Understanding (MoU) mit der Gruppe Börse Stuttgart unterzeichnet. Ziel dieser Vereinbarung ist die gemeinsame Evaluierung einer Partnerschaft, mittels derer flatexDEGIRO seinen Kunden den Handel mit Kryptowährungen ermöglichen würde. Auch hierfür wurden wesentliche technische Vorarbeiten im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigt.

Mit der Weiterentwicklung von flatex-next, einschließlich der für 2023 vorgesehenen Einführung der Desktop-Applikation, strebt flatexDEGIRO an, den Kunden der Marke flatex einen noch einfacheren und intuitiveren Zugang zum Kapitalmarkt zu ermöglichen und damit eine noch breitere Schicht potenzieller Kunden anzusprechen. Darüber hinaus steht eine permanente Optimierung der Handelsplattformen im Vordergrund der täglichen Entwicklungsarbeit.



Grundlage der Weiterentwicklung des Kernbankensystems FTX:CBS sind die Erfahrungen und Kundenbedürfnisse der letzten Jahre im Bereich BPO sowie die enge Verzahnung der Konzerneinheiten. Diese auf Basis von Standardtechnologie aufgesetzte, proprietäre Lösung bietet ein modulares und zukunftssicheres Kernbankverfahren für die Unternehmensgruppe. Zur weiteren Absicherung der Innovationskraft und zur Deckung der laufenden IT-Kosten wird FTX:CBS den Bestandskunden im Rahmen des B2B-Geschäfts weiterhin als Standardlösung zur Verfügung gestellt. Die gemeinsame Umsetzung aufsichtsrechtlicher Auflagen und der gemeinsame Geschäftsbetrieb sind ein wesentlicher Beitrag zur Kosteneffizienz der IT.

2.5 Gegenüberstellung der in der Vorperiode berichteten Prognosen und der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Die Gegenüberstellung der vom Konzernvorstand im Geschäftsbericht 2021 aufgestellten Prognosen für den aktuellen Berichtszeitraum und der tatsächlich erreichten Kennzahlen ist im Folgenden dargestellt.

	Plan 2022	Ist 2022
Anzahl Kundenaccounts	2,7 - 2,9 Mio.	2,4 Mio.
Anzahl Transaktionen	95 - 115 Mio.	67,0 Mio.
Umsatz	deutliche Erhöhung, mehr als +10 %	-2,8 %
Adjusted EBITDA	deutliche Erhöhung, mehr als +10 %	-18,1 %

*einschließlich Effekten aus der Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen

Die im Geschäftsbericht 2022 abgegebene Prognose erfolgte zu einem Zeitpunkt, an dem weder die Dauer sowie die weitreichenden politischen und wirtschaftlichen Folgen des Krieges in der Ukraine absehbar waren noch der daraus resultierende Anstieg der Energiepreise, die im Jahresverlauf stark ansteigende Inflation und die darauf erfolgten, drastischen Zinsanhebungen der Notenbanken. Nach Ansicht des Managements waren es vor allem diese Faktoren, die zu einem starken Rückgang der Handelsaktivität ab dem zweiten Quartal 2022 geführt hat.

Aus diesem Grund wurde die ursprünglich abgegebene Prognose für das Geschäftsjahr 2022 nicht erreicht. flatexDEGIRO hat darauf reagiert und die Erwartungen im Jahresverlauf den jeweiligen Gegebenheiten angepasst und transparent dem Markt gegenüber kommuniziert.

Im Zuge dieser Anpassungen hat der Vorstand im Juni 2022 entschieden, in seiner Prognose vornehmlich auf finanzielle Kenngrößen wie Umsatz und Adjusted EBITDA-Marge abzustellen.

2.6 Ertragslage

Die wesentlichen Umsatzerlöse von flatexDEGIRO sind Provisionserträge, Zinserträge sowie sonstige betriebliche Erträge, insbesondere aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen.

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2022 auf TEUR 406.963 (Vorjahr: TEUR 417.581). Bereinigt um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der langfristigen variablen Vergütung hat der rein operative Umsatz (Adjustierter Umsatz) TEUR 368.522 betragen. Nach Abzug des Materialaufwands in Höhe von TEUR 65.199 (Vorjahr: TEUR 75.331) resultiert, ausgehend von den Gesamtumsatzerlösen von TEUR 406.963, ein Nettoumsatz von TEUR 341.764 (Vorjahr: TEUR 342.249).

Die Provisionserträge belaufen sich im Jahr 2022 auf TEUR 272.228 (Vorjahr: TEUR 339.707). Nach Abzug der im Materialaufwand ausgewiesenen Provisionsaufwendungen von TEUR 50.642 (Vorjahr: TEUR 61.082) beträgt der Provisionsüberschuss TEUR 221.586 (Vorjahr: TEUR 278.624) und hat sich damit um 20,5 % verringert. Dieser Rückgang resultiert aus der geringeren Handelsaktivität der Kunden gegenüber dem Vorjahr.

Die Zinserträge belaufen sich auf TEUR 71.519 (Vorjahr: TEUR 59.345). Die Zinsaufwendungen lagen im Geschäftsjahr bei TEUR 8.594 (Vorjahr: TEUR 7.539), sodass das Zinsergebnis auf TEUR 62.925 anstieg (Vorjahr: TEUR 51.806). Das Wachstum resultiert hauptsächlich aus einem sich im zweiten Halbjahr 2022 verbessernden Zinsumfeld und der sich daraus ergebenden positiven Verzinsung von Einlagen bei der Bundesbank. Darüber hinaus hat auch das allgemeine Kundenwachstum zum Anstieg beigetragen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen in Höhe von TEUR 38.441 (Vorjahr: TEUR 0). Zudem sind Erträge aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 11.762 (Vorjahr: TEUR 12.401) enthalten. Nach Abzug der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Aufwendungen für IT-Dienstleistungen von TEUR 1.614 (Vorjahr: TEUR 1.917) verbleibt ein Überschuss aus IT-Dienstleistungen von TEUR 10.148 (Vorjahr: TEUR 10.484).

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf TEUR 68.207 (Vorjahr: TEUR 142.110). Der größte Teil des Rückgangs geht auf nicht zahlungswirksame Rückstellungen für den im Juni 2020 eingeführten Stock Appreciation Rights Plan zurück, die im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 59.201 gebildet wurden. In 2022 sind keine Personalaufwendungen hierzu enthalten, da entsprechende Rückstellungen nicht gebildet, sondern aufgelöst wurden (siehe vorstehende Ausführungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen). Des Weiteren erhöhten sich die kapitalisierten Entwicklungskosten auf TEUR 26.875 (Vorjahr: TEUR 15.501). Zusätzlich bestanden im Vorjahr Aufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich in Höhe von TEUR 5.641, die in Verbindung mit der Verschmelzung der DeGiro B.V. auf die flatexDEGIRO Bank AG entstanden sind.

Der leichte Anstieg der Marketing- und Werbeaufwendungen auf TEUR 48.871 (Vorjahr: TEUR 46.069) ergibt sich im Wesentlichen aus der fokussierten Wachstumsstrategie in wesentlichen europäischen Märkten, einschließlich des eingegangenen Sponsorings beim spanischen Fußballklub FC Sevilla zur Jahresmitte 2022.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Berichtsjahr mit TEUR 41.403 (Vorjahr: TEUR 41.982) nahezu unverändert geblieben.

Sämtliche Erträge des Konzerns wurden mit Kunden und Produkten aus Europa und im Wesentlichen in der Währung Euro realisiert. Wechselkurseinflüsse haben sich nicht wesentlich auf die Ertragslage ausgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein EBITDA von TEUR 183.283 (Vorjahr: TEUR 112.088) erzielt. Ohne Berücksichtigung der Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen belief sich das Adjusted EBITDA auf TEUR 144.986 (Vorjahr: TEUR 177.073). Das Konzernergebnis erreichte TEUR 106.186 (Vorjahr: TEUR 51.550). Ohne Berücksichtigung der Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen belief sich das Adjusted Konzernergebnis auf TEUR 78.579 (Vorjahr: TEUR 96.542).

Die finanziellen Leistungsindikatoren setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2022	2021
EBITDA	183.283	112.088
+ Adjustment im Personalaufwand (+) / Umsatz (-) für langfristige, variable Vergütungen (Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen)	-38.297	59.345
+ Adjustment aus Aufwendungen aus den Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich	-	5.641
= Adjusted EBITDA	144.986	177.073
EBT	147.297	74.416
+ Adjustment im Personalaufwand (+) / Umsatz (-) für langfristige, variable Vergütungen (Bildung bzw. Auflösung von Rückstellungen)	-38.297	59.345
+ Adjustment aus Aufwendungen aus den Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich	-	5.641
= Adjusted EBT	109.001	139.401
- Steueraufwand auf Adjusted EBT ¹	30.422	42.859
= Adjusted Konzernergebnis	78.579	96.542
Aktien im Umlauf zum 31.12. des Jahres	109.892.548	109.792.548
Earnings per Share	0,97	0,47
= Adjusted EPS	0,72	0,88

¹ Die Beträge werden mit dem vom Unternehmen angenommenen Steuersatz von 27,91 % ausgewiesen. Diese nicht GAAP-konformen Finanzkennzahlen sollten nicht isoliert von oder als Ersatz für die am direktesten vergleichbaren GAAP-Finanzkennzahlen betrachtet werden.

2.7 Finanzlage

Oberste Prioritäten des Finanzmanagements der Gesellschaft sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität sowie die operative Steuerung der Finanzflüsse. Wechselkurseinflüsse haben sich im Berichtsjahr nur unwesentlich auf die Entwicklung der Finanzlage ausgewirkt.

Kapital

Die Eigenkapitalkomponenten und deren Entwicklung sind nachfolgend dargestellt:

EIGENKAPITAL

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	109.893	109.793	100	0,1
Kapitalrücklage	230.687	230.323	364	0,2
Gewinnrücklage	160.801	110.857	49.944	45,1
Konzernergebnis	106.186	51.550	54.636	106,0
Nicht beherrschende Anteile	653	536	117	21,7
Sonstiges Ergebnis	54	-3.673	3.727	-101,5
Summe	608.272	499.385	108.887	21,8

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich durch die im Berichtsjahr ausgeübten Optionen aus den Aktienoptionsprogrammen 2015 in Höhe von TEUR 100 (Vorjahr: TEUR 241). Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 15. Mai 2022.

Kapitalstruktur

Die bilanzielle Kapitalstruktur des Konzerns lässt sich wie folgt darstellen:

In %	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung in %-Punkten
EK-Quote	14,9	13,5	1,4
FK-Quote	85,1	86,5	-1,4

SCHULDEN

Die ausgewiesenen Schulden der flatexDEGIRO AG in Höhe von insgesamt TEUR 3.486.894 zum 31. Dezember 2022 (Vorjahr: TEUR 3.191.204) sind zum weit überwiegenden Teil kurzfristiger Natur (TEUR 3.361.927, Vorjahr: TEUR 3.055.988) und bestanden im Wesentlichen aus Kundeneinlagen bei der flatexDEGIRO Bank AG (TEUR 3.201.490, Vorjahr: TEUR 2.810.861).

Es bestanden langfristige finanzielle Schulden in Höhe von TEUR 124.967 (Vorjahr: TEUR 135.216). Darin enthalten waren im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Stock Appreciation Rights Plan in Höhe von TEUR 36.147 (Vorjahr: TEUR 74.588), aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 33.610 (Vorjahr: TEUR 23.758), Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 5.366 (Vorjahr: TEUR 11.530) sowie latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 40.854 (Vorjahr: TEUR 19.947).

Es bestanden außerbilanzielle Verpflichtungen aus unwiderruflichen, nicht genutzten Kreditzusagen in Höhe von TEUR 1.354 (Vorjahr: TEUR 27.744). Die unwiderruflichen Kreditzusagen bestehen im Wesentlichen aus eingeräumten, nicht in Anspruch genommenen Linien im Bereich forderungsbasierter Finanzierungen.

2.8 Investitionen

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der konsequente Auf- und Ausbau der FTX:CBS-Plattform wurde auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Dies beinhaltete im Wesentlichen die Erweiterung der flatex-next-App auf die Version 3.0, die Weiterentwicklung einer Desktop-App für das Handeln bei flatex und DEGIRO sowie die Weiterentwicklung der eigenen OTC-Plattform L.O.X. Zusätzlich wurden die technischen Voraussetzungen für die Angebotserweiterungen hinsichtlich digitaler Vermögensverwaltung (in Partnerschaft mit Whitebox) sowie die Evaluierung des Zugangs zum Handel von Kryptowährungen (in Partnerschaft mit Gruppe Börse Stuttgart) vorangetrieben. Im Zusammenhang mit der Sonderprüfung der BaFin wurden ferner schon im Verlauf der Prüfung erste Maßnahmen zur Behebung identifizierter Mängel eingeleitet und teilweise umgesetzt.

Es bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen. Alle Investitionen werden aus dem laufenden Geschäft finanziert.

2.9 Liquidität

Einen Überblick über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Cashflow der flatexDEGIRO AG gibt die Kapitalflussrechnung, die nachfolgend verkürzt dargestellt ist:

CASHFLOW

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Operativer Cashflow	113.316	125.028
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-49.408	-26.087
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-9.957	-1.336
Free Cashflow vor bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	53.951	97.605
Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	552.428	265.304
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital	2.381	219
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.618.252	1.255.124
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.227.012	1.618.252

Die flatexDEGIRO AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten. Darüber hinaus sind auch keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Die Veränderungen im Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts betreffen Kundeneinlagen und daraus abgeleitete Anlageentscheidungen, hauptsächlich im Bereich Credit & Treasury.

2.10 Vermögenslage

Nachfolgend ist die Konzernbilanz verkürzt dargestellt:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva	4.095.167	3.690.589
Langfristige Vermögenswerte	563.906	531.023
Kurzfristige Vermögenswerte	3.529.833	3.158.312
als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.428	1.255
Passiva	4.095.167	3.690.589
Eigenkapital	608.272	499.385
Langfristige Schulden	124.967	135.216
Kurzfristige Schulden	3.361.927	3.055.988

Der Anstieg der Bilanzsumme um TEUR 404.578 resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Die langfristigen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt:

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	31.12.2022	in %	31.12.2021	in %	Veränderung	
					in TEUR	in %
Geschäftswerte (Goodwill)	181.087	32,0	181.087	34,0	0	0,0
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	74.010	13,1	54.268	10,2	19.742	36,4
Kundenbeziehungen	106.583	18,9	114.710	21,6	-8.127	-7,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	40.367	7,1	36.491	6,9	3.876	10,6
Sachanlagen	47.182	8,3	34.110	6,4	13.072	38,3
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	3.045	0,5	1.668	0,3	1.377	82,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	81.943	14,5	79.291	14,9	2.652	3,3
Langfristige Kredite an Kunden	961	0,2	22.098	4,2	-21.137	-95,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	28.729	5,1	7.299	1,3	21.430	293,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.428	0,3	1.255	0,2	173	13,8
Aktive latente Steuern	-	-	-	-	-	100,0
Summe	565.334	100,0	532.278	100,0	33.057	6,2

Die Position „Geschäftswerte (Goodwill)“ setzt sich aus den Kaufpreisallokationen für die im Geschäftsjahr 2020 erworbene DeGiro B.V. und aus den bereits zuvor getätigten Akquisitionen (XCOM AG, 2015, und factoring.plus.GmbH, 2018) zusammen.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten resultiert der Anstieg um TEUR 19.742 im Wesentlichen aus aktivierten Entwicklungsleistungen am FTX:CBS, abzüglich der laufenden Abschreibungen für bereits fertiggestellte Vermögenswerte.

Die Position „Kundenbeziehungen“ besteht im Wesentlichen aus im Rahmen des Erwerbs der DeGiro B.V. im Geschäftsjahr 2020 erhaltenen Kundenbeziehungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind nachfolgend dargestellt:

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In TEUR	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung	Veränderung
	in %	in %	in TEUR	in %	in %	in %
Vorräte und unfertige Leistungen	6	0,0	7	0,0	-1	-11,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.194	0,7	26.176	0,8	-982	-3,8
Sonstige Forderungen	9.912	0,3	6.774	0,2	3.138	46,3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	311.015	8,8	148.913	4,7	162.103	108,9
Kassenkredite an Kommunen	-	-	333	0,0	-333	-100,0
Kurzfristige Kredite an Kunden	944.542	26,8	1.335.275	42,3	-390.733	-29,3
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	12.151	0,3	22.582	0,7	-10.431	-46,2
Guthaben bei Kreditinstituten	-	-	232.945	7,4	-232.945	-100,0
Kassenbestand	40	0,0	610.613	19,3	-610.573	-100,0
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.067.489	58,6	547.808	17,3	1.519.681	277,4
Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	159.483	4,5	226.886	7,2	-67.403	-29,7
Summe	3.529.833	100,0	3.158.312	100,0	371.522	11,8

Die Veränderungen bei den kurzfristigen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen das Segment Financial Services und resultieren aus dem Guthaben bei Kreditinstituten der flatexDEGIRO Bank AG.

2.11 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Aufgrund einer Reihe externer Faktoren wie geopolitische Konflikte, stark gestiegene Energiekosten und Inflationsraten sowie Zinsanhebungen wesentlicher Zentralbanken hat sich die Handelsaktivität von Privatanlegern im Jahresverlauf 2022 branchenweit eingetrübt. Dies hat sich auch auf flatexDEGIRO entsprechend ausgewirkt. In diesem herausfordernden Umfeld blieb das operative Geschäft hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück. Nichtsdestoweniger verzeichnete flatexDEGIRO in 2022 in finanzieller Hinsicht gemessen an Umsatz, EBITDA und Jahresüberschuss eines der besten Jahre seiner Unternehmensgeschichte. Neben dem positiven Effekt aus der Rückstellungsauflösung für langfristige, variable Vergütungen haben hierzu das anhaltende Kundenwachstum sowie frühzeitig ergriffene Maßnahmen zur Steigerung der durchschnittlichen Provisionen je Transaktion beigetragen. Diese wurden zum Teil bereits im Dezember 2021 durch die Optimierung des Preisverzeichnisses bei DEGIRO eingeleitet und entfalteten ihre volle Wirkung in 2022.

Der Umsatz der Gruppe blieb mit EUR 407,0 Mio. leicht hinter dem Vorjahreswert (EUR 417,6 Mio.) zurück. In diesem ausgewiesenen Umsatz sind Auflösungen aus Rückstellungen im Zusammenhang mit langfristigen, variablen Vergütungen in Höhe von EUR 38,4 Mio. enthalten. Ohne diese Auflösungen, die im Vorjahr nicht angefallen sind, hätte der vergleichbare Umsatz (Adjustierter Umsatz) in 2022 EUR 368,5 Mio. betragen, mithin ein Rückgang gegenüber 2021 von 12 %. Wesentlicher Treiber des zurückgegangenen Umsatzes war die geringere Handelsaktivität der Kunden, die im Schnitt um 44 % sank. Das Kundenwachstum des Konzerns kompensierte einen guten Teil dieser verhalteneren Aktivität, wodurch die Anzahl der

abgewickelten Transaktionen lediglich um 26 % niedriger ausfiel als im Vorjahr. Die bessere Monetarisierung der Transaktionen wirkte sich positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Eine Steigerung der Zinseinnahmen auf bei der Bundesbank verwahrte Kundeneinlagen machte sich ebenfalls ab Oktober 2022, und damit begrenzt auf die letzten drei Monate des Jahres, positiv bemerkbar.

Die Adjusted EBITDA-Marge lag im Geschäftsjahr 2022 bei 39,3 % (Vorjahr: 42,4 %). Durch den großen operativen Hebel, den flatexDEGIRO aufgrund seines voll integrierten Geschäftsmodells besitzt, wirken sich Umsatzenschwankungen durch eine Veränderung der Transaktionen direkt auf das operative Ergebnis und die erzielten Margen aus. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung geringer ausgewiesene Personalkosten haben diesem Effekt entgegengewirkt. Steigende Zinseinnahmen auf bei der Bundesbank verwahrte Kundeneinlagen haben grundsätzlich einen positiven Effekt auf die Adjusted EBITDA-Marge des Konzerns, da der höheren Verzinsung der Einlagen kein vergleichbarer Mehraufwand entgegensteht. Gleiches gilt für Anhebungen von Preisen und Gebühren im Online-Brokerage.

Auch in 2022 hat flatexDEGIRO weiter in die Neukundengewinnung investiert. Der damit verbundene Marketingaufwand lag leicht über dem des Vorjahres. Vor Marketingaufwendungen belief sich die Adjusted EBITDA-Marge auf 52,6 % (Vorjahr: 53,4 %). Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 106.186 (Vorjahr: TEUR 51.550).

Seit der Akquisition der DeGiro B.V. sieht sich der Konzern gemessen an der Anzahl der abgewickelten Transaktionen als größter Online-Broker für Privatanleger in Europa, eine Position, die nach dem Verständnis des Managements auch 2022 weiter ausgebaut werden konnte. Alle wesentlichen Märkte im Brokerage-Geschäft zeigten in Bezug auf Neukunden deutliches Wachstum.

Positiv zu beurteilen ist im abgelaufenen Geschäftsjahr ferner die kontinuierlich voranschreitende technische Harmonisierung der Systeme im Anschluss an die Übernahme von DEGIRO in 2020 sowie deren Weiterentwicklung, insbesondere auch in Hinsicht auf Verbesserung und Erweiterung des Kundenangebots.

Strategisch hat das Management die Fokussierung des Konzerns auf ein Wachstum im Online-Brokerage weiter vorangetrieben. Die Geschäftsbeziehung mit einer fünfstelligen Zahl an Kunden im B2B-Bereich wurde beendet. Daneben hat sich flatexDEGIRO aus den Randmärkten Norwegen und Ungarn (zusammen rund 6.000 Kundenaccounts) zurückgezogen. In Österreich wurde die Migration der Marke DEGIRO auf die weitaus stärkere Marke flatex abgeschlossen und vice versa in den Niederlanden, wo die Marke flatex auf DEGIRO migriert wurde.

Insgesamt bewertet der Vorstand der flatexDEGIRO AG den Geschäftsverlauf der Gesellschaft als positiv, insbesondere aufgrund der Tatsache, auch in dieser herausfordernden Gesamtmarktlage weiter profitabel zu agieren und gleichzeitig die Kundenbasis deutlich auszubauen.

2.12 Nachtragsbericht

Zu Vorgängen von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtszeitraums eingetreten sind, verweisen wir auf unsere Ausführungen im Anhang in Note 42.

2.13 Prognose- und Chancenbericht

Der Prognosezeitraum für den Geschäftsverlauf bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023.

Der Ausblick auf die Entwicklung für das Jahr 2023 ist weiterhin von einer starken Unsicherheit hinsichtlich der zu erwartenden Handelsaktivität von Privatanlegern geprägt. Ursächlich hierfür sind anhaltende geopolitische Konflikte, nach wie vor hohe Inflationsraten in Europa sowie die Erwartung, dass die Europäische Zentralbank (EZB) auch im laufenden Geschäftsjahr das Zinsniveau weiter anheben wird. In 2022 hat sich gezeigt, dass sich die Handelsaktivität der Anleger in einem Umfeld mit einem derart negativen Sentiment für Aktienanlagen von der Volatilität der Märkte abgekoppelt hat. Auch übliche saisonale Muster wurden hierdurch anscheinend überlagert.

In dem herausfordernden Umfeld des zurückliegenden Geschäftsjahres ist es flatexDEGIRO gelungen, profitabel zu agieren und gleichzeitig die Kundenbasis deutlich auszubauen.

Daran zeigt sich nach Ansicht des Vorstands, dass die eingeschlagene Strategie der flatexDEGIRO AG mit primärem Fokus auf das Online-Brokerage-Geschäft sowie das hiermit verbundene Kreditgeschäft erfolgreich verläuft. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass 2023 eine positive Entwicklung wesentlicher Finanzkennzahlen erreicht werden kann, gerade vor dem Hintergrund stark steigender Zinserträge im mittlerweile positiven Zinsumfeld. Es ist ausdrückliches Ziel des Vorstands, auch weiterhin an der bestehenden Strategie festzuhalten und sie fokussiert umzusetzen.

Im Bereich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren liegt der Fokus weiterhin auf den relevanten Nachhaltigkeitsthemen, die im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2020 ermittelt wurden. Wesentliche Themenfelder bei flatexDEGIRO liegen hierbei in den Bereichen Corporate Governance und Compliance, Kunden und Produkte, Mitarbeitende, Umwelt und die Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Neben regelmäßigen Schulungen aller Mitarbeitenden zu Datenschutz und -sicherheit haben wir uns zum Ziel gesetzt, unser Angebot an Weiterbildungsprogrammen weiter auszubauen und so die Zahl der Weiterbildungen pro Jahr kontinuierlich zu steigern. Zur Ergänzung der Feedback- und Entwicklungsgespräche, die wir mit allen Mitarbeitenden im laufenden Geschäftsjahr führen, haben wir zur kontinuierlichen Messung der Mitarbeiterzufriedenheit eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Umweltaspekte beziehen wir sowohl im Zusammenhang mit einer erhöhten Sichtbarkeit von ESG-Produkten auf unserer Handelsplattform als auch in Bezug auf die Reduzierung der Scope 1 und 2-Emissionen (mindestens -20 %) in unsere Entscheidungen mit ein. Neben der Umstellung der Mehrzahl unserer Standorte auf Grünstrom (2022: 100 % aller Bürostandorte in Deutschland) soll eine weitere Elektrifizierung unseres Fuhrparks zur Zielerreichung beitragen.

Die Prognose der Leistungsindikatoren ist auf Jahressicht generell mit Unsicherheiten versehen.

Segment Financial Services

Die erwartbare Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Segment Financial Services wird durch die erzielten Provisionserlöse im Bereich Online-Brokerage sowie die Zinserträge aus besicherten Wertpapierkrediten an bestehende Brokerage-Kunden und aus der konservativen Anlage von Kundengeldern (beispielsweise bei der Bundesbank oder in Staatsanleihen guter Bonität) bestimmt.

Nach mehreren Jahren der starken Ausweitung der Kundenbasis geht flatexDEGIRO auch für 2023 von weiterem Kundenwachstum aus und erwartet, dass die jährlichen Wachstumsraten mindestens 50 Prozent bis 100 Prozent über dem Schnitt anderer börsennotierter Vergleichsunternehmen liegen wird, der 2022 bei rund 6 Prozent lag. Die Handelsaktivität der Kunden ist nur schwierig prognostizierbar. Für 2023 geht der Vorstand in seinem Basis-Szenario davon aus, dass die Handelsaktivität der Privatanleger auf dem Niveau verharret, das sich vom zweiten bis vierten Quartals 2022 gezeigt hat (annualisiert im Durchschnitt 26 Transaktionen pro Kundenaccount).

flatexDEGIRO generiert Zinserträge aus der Veranlagung verwahrter Kundengelder. Dies erfolgt zum Teil in Form von Wertpapierkrediten, die wiederum unseren Kunden zur Verfügung gestellt werden, sowie durch Einlagen, beispielsweise bei der Bundesbank, oder den Kauf von Staatsanleihen guter Bonität. In seiner Prognose für 2023 geht der Vorstand von einem Gesamtvolumen an verwahrten Kundengeldern im Jahresschnitt von rund EUR 3,5 Mrd. aus, wovon rund EUR 0,9 Mrd. erwartungsgemäß für das Wertpapierkreditgeschäfts genutzt werden sollen. Die auf die übrigen verwahrten Kundengelder erzielten Zinserträge hängen wesentlich von der Höhe der EZB-Einlagenfazilität ab und sollten voraussichtlich über 2,5 % liegen, abhängig von etwaigen Zinserhöhungen beziehungsweise -senkungen im Laufe des Geschäftsjahres 2023.

Segment Technologies

Die erfolgreiche, und wo nötig automatisierte, Einbindung von DEGIRO in die Geschäftsprozesse der flatexDEGIRO AG steht – neben organischem Wachstum auf beiden Seiten – weiterhin im Fokus im Technologiebereich der flatexDEGIRO AG. Hinzu kommt die technische Begleitung in der Abarbeitung der Punkte, die sich aus der 2022 abgeschlossenen Sonderprüfung der BaFin gemäß § 44 KWG ergeben haben.

Das FTX:CBS wird hier um weitere länderspezifische, regulatorische, rechnungslegungsbezogene sowie steuerliche Anforderungen erweitert (National GAAP, Taxation, Regulatory Reporting etc.). Ferner wird das Kernbankensystem darauf ausgerichtet. Daraus resultiert eine nachhaltige Steigerung der Geschäftsaktivitäten bei steigender Ausnutzung von Skaleneffekten.

Im Segment Technologies werden alle fest kontrahierten Umsätze sowie das zum Planungszeitpunkt erwartete Neugeschäft auf Basis von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung der Preis- sowie Konjunktorentwicklung erzielt.

Planungsannahmen und Prognosen zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Im Juni 2022 hat der Vorstand entschieden, in seiner Prognose vornehmlich auf finanzielle Kenngrößen abzustellen. Kommerzielle Leistungsindikatoren wie Kundenwachstum oder Anzahl der abgewickelten Transaktionen werden weiterhin eng verfolgt und der Öffentlichkeit seit Anfang 2023 auch in Form eines Monatsreportings rückwirkend zur Verfügung gestellt. Sie stellen allerdings keine wesentlichen Steuerungsgrößen für das Management dar.

Die erwartete Unternehmensentwicklung basiert auf den oben dargestellten Annahmen zur Entwicklung der Segmente Financial Services und Technologies. Die Handelsaktivität der Privatanleger, die einen erheblichen Einfluss auf die Gesamtentwicklung des Segments Financial Services hat, kann nur schwer prognostiziert werden. Der Vorstand bedient sich daher wie ausgeführt einer Szenariodarstellung zur Veranschaulichung der erwartbaren Gesamtentwicklung.

Hieraus ergibt sich aus Sicht des Vorstands das Potenzial in 2023 den Adjustierten Umsatz*, die Adjusted EBITDA*-Marge und die Adjusted EBT*-Marge gegenüber dem Vorjahr leicht bzw. moderat zu steigern. Die entsprechenden Erwartungen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

	Konzern	
	2023	2022
Adj. Umsatz* in TEUR	leicht steigend	368.522
Adj. EBITDA*-Marge in %	moderat steigend	39,5
Adj. EBT*-Marge in %	leicht steigend	29,7

*Ohne Effekte aus der Auflösung/Bildung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen.

Beschreibung	Ausmaß der Veränderung
moderat	+/- 0% bis 3%
leicht	+/- 3% bis 10%
deutlich	+/- 10% bis 20%
stark	mehr als +/- 20%

Chancenbericht

Grundsätzlich werden die Chancen des Unternehmens in regelmäßigen Abständen analysiert und dem Vorstand berichtet. Eine wesentliche Chance des flatexDEGIRO-Konzerns besteht in der Ausweitung der Wertschöpfung der Gruppe im Nachgang der Akquisition von DEGIRO.

Daneben bietet das aktuelle Marktumfeld im Falle einer Verbesserung der allgemeinen Kapitalmarktstimmung ein Aufholpotenzial im Bereich Online-Brokerage. Steigende Zinsen seitens der Zentralbanken haben ebenfalls das Potenzial, die Ertragskraft der Gruppe weiter zu verbessern.

Chancen des Segments Financial Services

Die Handelsaktivität von Privatanlegern ist aufgrund externer Faktoren in 2022 branchenweit stark zurückgegangen. Ein Wegfall dieser negativen Einflussfaktoren – beispielsweise aufgrund der Beendigung des Krieges in der Ukraine, eines deutlichen Rückgangs der Inflation und/oder eines klaren Signals seitens der relevanten Zentralbanken zum Ende des Zinserhöhungszyklus – könnte eine positive Auswirkung auf die Stimmung an den Kapitalmärkten und die Handelsaktivität unserer Kunden haben. Aufgrund des operativen Hebels, über den flatexDEGIRO durch sein voll integriertes Geschäftsmodell mit einem hohen Fixkostenanteil verfügt, hätte eine Zunahme der Aktivität und damit der abgewickelten Transaktionen einen deutlich positiven Effekt auf die Ertrags- und Finanzlage der Gruppe.

Das Management geht von weiterhin wachsenden Märkten im Online-Brokerage aus, getrieben von der Fortsetzung säkularer Trends. Aufgrund seiner pan-europäischen Ausrichtung, starker Marken und attraktiver Kundenangeboten sieht sich das Unternehmen gut positioniert, um von diesen Wachstumstrends weiterhin zu profitieren und zukünftig zusätzliche Marktanteile zu gewinnen.

Selektive Ergänzungen durch das Angebot zusätzlicher Produkte sowie die Festigung bestehender Partnerschaften bilden eine weitere Grundlage des zukünftigen Erfolgs. Optimierungen des Preis-Leistungs-Verzeichnisses bieten darüber hinaus die Chance zur Beschleunigung des Kundenwachstums, beispielweise durch die erfolgte Abschaffung von Negativzinsen im Nachgang zur ersten Zinsanhebung der EZB im Juli 2022 oder die Abschaffung der teilweise erhobenen Depotgebühren zum 1. Januar 2023 bei den Marken flatex und ViTrade. Andere Preisänderungen in diesem Zusammenhang haben das Potenzial, die Umsatz- und Ertragslage des Konzerns weiter zu verbessern.

Chancen des Segments Technologies

Erhöhtes Kundenwachstum und Transaktionsaufkommen, die Notwendigkeit zur technischen Umsetzung regulatorischer Anforderungen sowie Technologienerneuerungen erfordern ein höheres Maß an IT-Dienstleistungen sowie Softwarepflege und -wartung und haben somit mittelbaren Einfluss auf das Segment Technologies der flatexDEGIRO-Gruppe. Hierdurch entsteht ein erhöhter Bedarf an Softwarepflege und -weiterentwicklung. Mit dem Voranschreiten der technischen Integration von DEGIRO und erwartungsgemäß mittelfristig steigenden Transaktionszahlen ermöglicht die leistungsfähige IT-Plattform das Heben von Skaleneffekten und damit eine weitere Optimierung der Transaktionskosten. Dies wiederum versetzt den Konzern in die Lage, seinen Kunden ein sehr attraktives Online-Brokerage-Angebot unterbreiten zu können und dabei gleichzeitig die Profitabilität der Gruppe weiter zu stärken.

2.14 Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die flatexDEGIRO AG ist im Online-Brokerage- und Bankgeschäft in einem regulierten Markt tätig. Neben den stetigen Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld des Konzerns ist daher auch der Wandel der gesetzlichen bzw. aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Entwicklungen werden permanent beobachtet und sorgfältig analysiert. Mit Beginn des militärischen Konflikts in der Ukraine seit Februar 2022 werden alle Geschäftsbereiche / Portfolien der Gruppe in diesem Zusammenhang im Rahmen des monatlichen Risikoreportings laufend überwacht und notwendige Steuerungsmaßnahmen umgesetzt. Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken im Konzern ist bei der flatexDEGIRO AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Grundsätzlich fördert flatexDEGIRO eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den weiteren Mitarbeitenden der flatexDEGIRO-Gruppe die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO-Gruppe zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft soll in diesem Zusammenhang wirksame, aufgabenspezifische Kontrollprozesse entwickeln und deren laufende Anwendung sicherstellen.

Die flatexDEGIRO AG ist gem. § 2f Abs. 1 KWG seit 2022 übergeordnetes Institut des Konzerns und trägt die Verantwortung der konzernweiten Aufgaben der Risikocontrollingfunktion gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) AT 4.4.1. Sie trägt damit wesentlich zu den abteilungsübergreifend und gruppenweit in Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozessen verankerten Aufgaben der Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken bei. Eine gruppenweit eingerichtete Risikostrategie soll einheitliche Verfahren und Methoden zur Risikosteuerung aller gruppenangehörigen Unternehmen sicherstellen. In diesem Sinne wird das sogenannte Look-Through-Verfahren in der Risikotragfähigkeitsrechnung angewendet, um auf die Ebene der einzelnen Unternehmen durchzuschauen.

Die Leitung der Abteilung Risikomanagement wird bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt. Im Falle eines Wechsels in der Leitung der Abteilung Risikomanagement wird der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG unmittelbar informiert.

Risikoidentifikation und Risikobeurteilung

Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventur, mit der sie folgende wesentliche Risikoarten identifiziert hat: Adressenausfall-, Marktpreis- [darunter Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Immobilienpreis-, FX-] Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken.

In der Risikoinventur der flatexDEGIRO AG werden die Risikoeinschätzungen für alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in konsistenter Weise durchgeführt. Dabei werden Einschätzungen zu Schadens-/Verlustwahrscheinlichkeiten und Schadens-/Verlusthöhen, die zu einer risikoorientierten Gesamteinschätzung verdichtet werden, vorgenommen. Die Analysen dienen insbesondere auch einer rechtzeitigen Identifikation sich abzeichnender Risikokonzentrationen, um frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Geschäftsleitung und das Aufsichtsorgan der flatexDEGIRO AG werden im Rahmen des laufenden Risikoreportings regelmäßig über die Entwicklung der wesentlichen Risikoarten informiert.

Steuerung von Risiken

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurde die bisherige Going-Concern-Perspektive der Risikotragfähigkeit um die Normative Perspektive im Sinne des neuen RTF-Leitfadens (Risikotragfähigkeits-Leitfadens) ergänzt. Die Normative Perspektive setzt grundsätzlich an den Kapitalkennziffern der Säule I an und betrachtet auf Basis der strategischen Geschäftsplanung einen Zeitraum von mindestens drei Jahren. In diesem Zusammenhang wurde auch der bisherige Going-Concern-Ansatz der Gruppe auf die ökonomische Perspektive mit einem rollierenden Jahresrisikohorizont und einem Konfidenzniveau von 99,9 % umgestellt. Dabei wurden auch Wechselwirkungen von bzw. zu der ökonomischen Perspektive miteinbezogen.

Das Ziel der normativen Risikotragfähigkeit ist die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Mindestkapitalanforderungen und aufsichtsrechtliche strukturelle Kapital- / Liquiditätsanforderungen der flatexDEGIRO AG, um damit die Fortführung des Unternehmens sicherzustellen (sog. „Going Concern“-Gedanke) und zwar sowohl in der Betrachtung der Basis-Planung wie auch in davon abweichenden adversen Szenarien.

Die flatexDEGIRO AG führt auf regelmäßiger Basis szenariobasierte Risikotragfähigkeitsrechnungen (inkl. Stresstests) durch, die mögliche Konzentrationsrisiken sowie potenzielle extreme Entwicklungen im (Markt-)Umfeld des Konzerns berücksichtigen und auch unter ungünstigen Entwicklungen des Umfelds eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Konzerns sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse aus diesen Risikotragfähigkeitsanalysen nutzt die flatexDEGIRO AG, um über ein geeignetes Limitsystem risikobegrenzende und steuernde Vorgaben für das operative Geschäft des Konzerns vorzunehmen. Anpassungen des Limitsystems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Management des Konzerns und der Abteilung Risikomanagement.

Laufende Überwachungsmaßnahmen sowie ein umfassendes implementiertes System zur Kommunikation von Risiken (Risikoreporting) sollen sicherstellen, dass sich die von der flatexDEGIRO AG eingegangenen Risiken innerhalb der strategischen Vorgaben und ihrer Risikotragfähigkeit bewegen. Sie ermöglichen darüber hinaus kurzfristige Reaktionen bei sich abzeichnendem Steuerungsbedarf. Im Folgenden wird das dabei herangezogene Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium in Form täglicher und monatlicher Reports näher dargestellt.

Überwachung und Kommunikation von Risiken

Das Management wird durch tägliche Berichte über die aktuellen Zahlen zur Risiko- und Ertragslage in der flatexDEGIRO AG informiert. Das entsprechende Reporting stellt insbesondere auch eine laufende Ad-hoc-Berichterstattung sicher. Das tägliche Risiko-Cockpit-Reporting als zentrales (Risiko-)Steuerungsinstrument informiert täglich über die zur Steuerung notwendigen Leistungsindikatoren, Risikokennzahlen und Limitnutzungsgrade sowie über die Entwicklung geeigneter Frühwarnindikatoren. Es enthält darüber hinaus Kommentare zu steuerungsrelevanten Sachverhalten und gegebenenfalls Empfehlungen für notwendige Steuerungsimpulse. Weiterhin beinhaltet es für jeden aus Risikoperspektive wesentlichen Geschäftsbereich eine Darstellung der erreichten Zielerreichungsgrade auf Monats- und Jahresbasis sowie einen Vergleich zur Vorjahres-GuV.

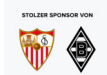
Das beschriebene Cockpit wird durch den monatlich erstellten sogenannten Monthly Risk Report (MRR) ergänzt, der eine monatsbezogene detaillierte Darstellung und Kommentierung der Risiko- und Ertragslage des Konzerns beinhaltet und ergänzende Zusatzanalysen zur Chancen- und Risikosituation der Gruppe bietet. Der Monthly Risk Report geht u. a. auch dem Aufsichtsrat zu und wird in regelmäßigen „Finalisierungsmeetings“ mit Management und Aufsichtsrat eingehend erörtert.

Risikobericht einschließlich Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken näher beschrieben, denen sich die flatexDEGIRO AG im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht. Dabei werden die unten dargestellten Bewertungsstufen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zum Risikoausmaß angewendet:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5 %	Sehr gering
≥ 5 bis 25 %	Gering
> 25 bis 50 %	Mittel
> 50 %	Hoch

Risikoausmaß	Beschreibung
Gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Reputation, < EUR 0,25 Mio. EBITDA-Einzelrisiko
Mittel	Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Reputation, ≥ EUR 0,25 Mio. EBITDA-Einzelrisiko
Hoch	Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Reputation, ≥ EUR 1 Mio. EBITDA-Einzelrisiko
Sehr hoch	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Reputation, ≥ EUR 15 Mio. EBITDA-Einzelrisiko



Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Zahlungsausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern.

Adressenausfallrisiken in der flatexDEGIRO AG resultieren im Bereich Treasury zum einen aus sicherheitsorientiert ausgewählten Geldanlagen (u. a. Interbankenanlagen, Staats- und dt. Länderanleihen, Bankanleihen, Pfandbriefen), zum anderen durch Anlagen in Spezialfonds, welche die Branchendiversifikation des Gesamtportfolios des Konzerns z. B. durch Infrastrukturfinanzierungen und Wohnimmobilienbeteiligungen im Bereich Financial Services ergänzen. Die verfolgte Anlage- / Kreditstrategie und die darauf aufbauenden Limitausgestaltungen sollen dabei eine breite Streuung der offenen Positionen sicherstellen, sodass Konzentrationsrisiken eng begrenzt bleiben. Neben einer sicherheitsorientierten Auswahl der Geschäftspartner werden Risiken auch durch eine laufende Überwachung der Bonitäten anhand öffentlich zugänglicher Daten beschränkt. Derzeit erfolgt die Überwachung von Adressenausfallrisiken des Treasury-Portfolios anhand von CDS-Preisen und Ratingveränderungen auf täglicher Basis und wird täglich an die relevanten Entscheidungsträger übermittelt. Der Gesamtbetrag der Adressenausfallrisiken per 31. Dezember 2022 hat TEUR 12.195 betragen (Vorjahr: TEUR 2.254). Der Anstieg zum Vorjahr resultiert aus der Ende 2022 erfolgten Umstellung des Risikotragfähigkeitskonzeptes von Going Concern auf die ökonomische Perspektive mit 99,9 % Konfidenzniveau.

Die Verteilung des Adressenausfallrisikos hat in der flatexDEGIRO AG folgende Struktur:

Gesamt	TEUR 12.195
Wertpapierbesicherte Kredite	TEUR 1.264
Nicht wertpapierbesicherte Kredite	TEUR 6.441
Banken	TEUR 3.080
Anleihen	TEUR 57
Fonds	TEUR 1.354

Für die Validierung der Werthaltigkeit insbesondere in Krisenfällen (z.B. aktuell in der Ukraine) werden mehrere mögliche Szenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeit simuliert. Die Szenarien und Wahrscheinlichkeiten basieren auf Einschätzungen, Erfahrungswerten und öffentlich zugänglichen Informationen. Hierbei werden zukunftsgerichtet sowohl die kundenspezifischen als auch makroökonomischen Situationen sowie das Branchenumfeld berücksichtigt. Die simulierten Szenarien umfassen die potenziellen Bonitätsschäden aus der Herabsetzung des Ratings um ein bzw. zwei Ratingnoten. Eine Herabsetzung der Bonität um eine Ratingnote würde zu einer Erhöhung des Adressenausfallrisikos um bis zu ca. TEUR 661 führen, die Herabsetzung um zwei Ratingnoten würde um einen bis zu ca. TEUR 4.797 erhöhten Adressenausfallrisikos führen.

Die flatexDEGIRO AG schätzt das Ausmaß der resultierenden Risiken als sehr hoch, die zugehörige Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als sehr gering ein.

Die flatexDEGIRO AG ist darüber hinaus Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft ausgesetzt. Dabei wird eine voll besicherte Kreditstrategie verfolgt:

- a) Durch die Vergabe wertpapierbesicherter Kredite (Lombard- und flatex-flex-Kredite) über die Marken flatex und ViTrade und (Margin Loans) über die Marke DEGIRO im Bereich Financial Services ist die flatexDEGIRO AG dem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Sie stellt dabei durch geeignete Anforderungen an die Wertpapierart, Bonität, Volatilität und Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sicher, dass den von Kunden in Anspruch genommenen wertpapierbesicherten Krediten auch im Falle sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Im monatlichen Rhythmus erfolgen Szenarioanalysen des besicherten Wertpapierbestands

auf Basis einer VaR-Simulation (99,9 % Konfidenzniveau und 40 Tage Haltedauer) und fließen in die Risikotragfähigkeitsrechnung mit ein.

Im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise und dem Ausschluss aller russischen Wertpapiere aus den internationalen Handelsplätzen sowie dem anschließend erfolgten weltweiten globalen Wertverfall an allen Weltfinanzmärkten (MSCI World -17,7 % in 2022)²⁰ ist es in der Bank aufgrund der konservativ eingestellten Beleihungswerte zu keinen nennenswerten Ausfällen bei den wertpapierbesicherten Krediten gekommen. Die flatexDEGIRO AG hat keine aktiven Geschäftsbeziehungen zum russischen und ukrainischen Markt, weder mit russischen bzw. ukrainischen Unternehmen oder Banken noch mit deren europäischen Tochtergesellschaften.

Zudem wird das wertpapierbesicherte Kreditportfolio auch in Bezug auf die Ukraine-Krise laufend überwacht. Es bestehen weder Konzentrationen aus russischen Einzeltiteln, noch ist der Wertpapierbestand aus russischen Titeln nennenswert. Kreditfinanzierungen unter Besicherung auf russische Titel wurden seit Beginn der Ukraine-Krise durch die flatexDEGIRO Bank AG eingestellt. Weiterhin erfolgen hier laufend Stresstests mit wesentlichen Marktverwerfungen zur Sicherstellung einer ausreichenden Wertpapierbesicherung.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der verbleibenden Risiken schätzt die Bank weiterhin als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als hoch ein.

b) Im Berichtsjahr hat die Bank ihre Risikostruktur im Rahmen der im Vorjahr verschlankten Kreditstrategie durch eine vollständige Rückführung nicht mehr strategischer Kreditportfolios (Fußballfinanzierungen, Factoring, sonstige Asset-Based) von insg. EUR 143,5 Mio. umgesetzt. In 2022 wurde zusätzlich die Kreditstrategie weiter konkretisiert und der Abbau des Immobilienkreditportfolios (Besicherung der Realvermögen) beschlossen, der Bestand wurde im Vergleich zum Vorjahr um 42,2 % auf EUR 35 Mio. reduziert, der restliche Bestand wird planmäßig im Verlauf des Jahres 2023 abgebaut. Lediglich die bereits in Abwicklung befindlichen Portfolios werden erst mit finaler Abwicklung/Verwertung abgebaut werden können.

Zukünftig fokussiert sich die Kreditstrategie auf das grundsätzlich risikoärmere wertpapierbesicherte Kreditgeschäft, welches weiter vorangetrieben werden soll.

Für die Kalkulation der Adressenausfallrisiken hat die Gruppe im Rahmen der Umstellung des Risikotragfähigkeitskonzeptes (ICAAP) von Going Concern auf Ökonomische und Normative Perspektive ihre Risikomessung angepasst und verwendet die IRB-Formel mit einem einheitlichen Konfidenzniveau von 99,9 % bei einem einjährigen Betrachtungshorizont. Der so ermittelte VaR wird als unerwarteter Verlust („Unexpected Loss, UL“) in der ökonomischen Perspektive entsprechend berücksichtigt. Der sogenannte erwartete Verlust („Expected Loss, EL“) berechnet sich durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit („Probability of Default, PD“) der Ratingstufe mit den zugehörigen „Exposures“ zum Zeitpunkt des Ausfalls („Exposure at default, EAD“) und einer Verlustquote („Loss Given Default, LGD“). Dabei werden historische PDs und LGDs für alle Positionen mit Blankoanteilen verwendet. Weiterhin werden dabei keine Diversifikationseffekte risikomindernd angesetzt.

Konzentrationsrisiken werden dabei aktuell durch Vorgaben zur Streuung adressenausfallrisikotragender Positionen (vornehmlich nach Sitz der Gegenpartei, Einstufungen gemäß öffentlich verfügbaren Ratings und Laufzeiten) in der verfolgten Anlagestrategie wirksam begrenzt.

Das Gesamtadressenausfallrisiko der Bank hat zum 31. Dezember 2022 insgesamt EUR 12,2 Mio. betragen. Für die Risikovorsorge (PWB) des mit Kreditrisiken betroffenen Geschäfts ist der erwartete Verlust (EL), welcher ebenso in der internen Steuerung verwendet wird von insgesamt EUR 0,19 Mio.²¹ angesetzt worden.

²⁰ <https://www.msci.com/documents/10199/178e6643-6ae6-47b9-82be-e1fc565ededb>.

²¹ IFRS9 Stage 1 & 2.

Steuerung und Begrenzung der Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die flatexDEGIRO AG Verlustrisiken aufgrund der Veränderung von Marktpreisen (Aktienkurse, Wechselkurse, Immobilienpreise, Zinsen) und aufgrund preisbeeinflussender Parameter (z. B. Volatilitäten, Credit Spreads).

Analog dem Adressenausfallrisiko wird das Marktpreisrisiko mit dem „Value at Risk“ gesteuert. Das VaR-Modell bildet nicht das maximal mögliche Verlustpotenzial ab, das bei extremen Marktsituationen auftreten kann, sondern legt einen historischen Zeitraum zugrunde. Für die ökonomische Perspektive der Risikotragfähigkeit wird im Sinne der Konsistenz ebenso eine Haltedauer von einem Jahr mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % unterstellt. Bei Überschreitungen werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Die Gruppe geht Marktrisiken nur in beschränktem Maß ein und zielt dabei insbesondere auf die Generierung stabiler Erträge ab, die zu einer Diversifizierung des Ertragsprofils und damit zu einer Reduktion von Ertragskonzentrationen beitragen. Keine der gruppenangehörigen Unternehmen betreibt ein Handelsbuch.

Folgende bestehende Unterrisikoarten werden hierbei betrachtet:

Zinsänderungsrisiko

Die flatexDEGIRO AG verfügt im Segment Financial Services über im Zeitablauf stabile und umfangreiche Kundeneinlagen (flatexDEGIRO Bank AG). Mit der nicht exakt zeitkongruenten Anlage dieser Einlagen am Markt und der daraus resultierenden, begrenzten Fristentransformation setzt sich die flatexDEGIRO AG weiteren Marktrisiken in Form von Zinsrisiken aus. Diesen Risiken begegnet der Konzern durch eine grundsätzlich konservativ ausgerichtete Aktiv-Passiv-Steuerung. Eine laufende Berechnung der Zinsänderungsrisiken auf Basis einer VaR-Kalkulation (99,9 % Konfidenzniveau; **einjähriger Betrachtungshorizont**) stellt sicher, dass Negativentwicklungen beim Zinsrisiko frühzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Weiterhin hat die flatexDEGIRO AG ihre Stresstests im Bereich des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der Zinswende in Q4 2022 um zusätzliche Szenarien erweitert.

Die flatexDEGIRO AG schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit für entsprechend eingegangene Risiken als sehr gering ein und veranschlagt dafür ein hohes Risikoausmaß. Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung bewegt sich in der Größenordnung von TEUR 8.737 (Vorjahr: TEUR 868). Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der methodischen Umstellung auf ein höheres Konfidenzniveau (einheitlich 99,9 %) sowie des Zinsanstieges in den letzten 12 Monaten am Kapitalmarkt.

Grundsätzlich begegnet die flatexDEGIRO AG dem Zinsänderungsrisiko, indem im Treasury kurz- bis mittelfristig laufenden Anlagen im Anlagebuch getätigt werden und im Kreditgeschäft (insbesondere wertpapierbesichert) die Zinsen kurzfristig angepasst werden können; Kundeneinlagen werden grundsätzlich nicht positiv verzinst. Dadurch entstehen für die flatexDEGIRO AG zusätzliche Ertragschancen.

Die flatexDEGIRO Bank AG ermittelt ebenfalls mögliche Zinsänderungsrisiken für das Anlagebuch gemäß Vorgabe der BaFin (Rundschreiben 06/2019). Maßgabe ist hier, dass durch eine plötzliche und unerwartete Zinsänderung die kumulierten Barwertveränderungen weniger als 20 % der haftenden Eigenmittel der Gruppe betragen.

Die Kennzahl zum 31. Dezember 2022 betrug für eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve von:

+/- 200 Basispunkten -/+ 3,12 %

Die Quote wurde im Verlauf des Jahres durchgehend eingehalten.

Credit-Spread-Risiko

Die Gruppe ist durch Anlagen im Treasury in Anleihen, dem Risiko von Verlusten aufgrund eines Anstiegs von Credit Spreads ausgesetzt. Die Anlage beschränkt sich hier auf deutsche Staats- und Bundesländeranleihen, US und CHF Treasuries. Das Risiko wird aus

strategischem Blickwinkel akzeptiert, insbesondere aufgrund der sehr guten Bonität und kurzfristigen Duration dieser Anlagen. Für die Messung des Credit-Spread-Risikos verwendet die Bank als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung für das Zinsänderungsrisiko bewegt sich zur erstmaligen Einführung zum Stichtag per 31. Dezember 2022 in der Größenordnung von EUR 2,76 Mio.

Immobilienpreisrisiko

Die Gruppe ist über zwei Spezialfondskonstruktionen in ein diversifiziertes deutsches Wohnimmobilienportfolio investiert. Der Schwerpunkt liegt in Wohnimmobilien im mittleren Mietpreissegment, mit Investitionen in wirtschaftsstarken, regionalen dt. Großstädten und deren jeweiligen Ballungsräumen. Hierbei besteht ein Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Immobilienmarktpreisen. Für die Messung des Immobilienpreisrisikos verwendet die Gruppe als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung für das Immobilienpreisrisiko bewegt sich zur erstmaligen Einführung am 31. Dezember 2022 in der Größenordnung von EUR 11,1 Mio.

FX-Risiko

Im Rahmen des Finanzkommissionsgeschäftes im Brokerage entstehen FX-Risiken aus Spitzenregulierungen (Kapitalmaßnahmen, Fälligkeiten, Erträge) bei Clearing und Settlement in der Wertpapierabwicklung, entsprechende entstehende Positionen aus Spitzen werden am Folgetag geschlossen. Für die Messung des FX-Risikos verwendet die Gruppe als Risikomaß einen VaR-Ansatz (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont).

Die auf Basis des Value at Risk vorgenommene Verlustabschätzung für das FX-Risiko bewegt sich zur erstmaligen Einführung am 31. Dezember 2022 in der Größenordnung von EUR 1,3 Mio.

Die steuerungsrelevante Information zu Marktpreisrisiken der flatexDEGIRO AG geht täglich in das sogenannte Cockpit des Konzerns ein und wird somit täglich an das Management des Konzerns übermittelt. Die Marktpreisrisiken werden darüber hinaus im Rahmen des MRR des Konzerns abgebildet, sodass detaillierte Darstellungen und Kommentierungen der aktuellen Risikosituation gesichert sind und bei Bedarf Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die flatexDEGIRO AG schätzt das Ausmaß der resultierenden Risiken als sehr hoch, die zugehörige Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als gering ein.

Steuerung und Begrenzung von Liquiditätsrisiken

Die flatexDEGIRO AG definiert ihr Liquiditätsrisiko als das Risiko, dass sie ihre aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und/oder nicht zeitgerecht aus den verfügbaren finanziellen Mitteln erfüllen kann. In der Folge müssen gegebenenfalls Refinanzierungsmittel zu erhöhten Zinssätzen aufgenommen oder vorhandene Aktiva mit Abschlägen liquidiert werden, um zusätzliche (temporär) benötigte Finanzmittel bereitstellen zu können. Daneben subsumiert die flatexDEGIRO AG grundsätzlich auch das Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko unter dem Begriff des Liquiditätsrisikos.

Konsistent zu den übrigen Risikoarten wird das Liquiditätsrisiko auf Basis eines Liquidity-VaR-Ansatzes (99 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) für potenzielle Abflussraten simuliert, dabei werden mögliche Refinanzierungskosten als Liquiditätsrisiko angesetzt. In der Liquiditätsrisikosteuerung sind über 50 % der Aktivseite täglich fällig und stehen unmittelbar zur sofortigen Verfügung. Somit werden auch weiterhin keine Refinanzierungskosten angesetzt. Der Liquidity-VaR hat zum 31. Dezember 2022 TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) betragen. Beide o. g. Liquiditätsrisikoarten spielen im aktuellen Geschäftsmodell der flatexDEGIRO AG nur eine

untergeordnete Rolle und werden damit hinsichtlich sowohl der Eintrittswahrscheinlichkeit („sehr gering“) als auch des Schadensausmaßes („gering“) der niedrigsten verwendeten Risikokategorie zugeordnet.

Mittels täglicher Liquiditätsvorausschau werden Liquiditätslücken, die u. a. durch Geldabflüsse auf der Kundenseite oder aus dem Wertpapiergeschäft entstehen können, frühzeitig identifiziert, um umgehend Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird ein effizientes Management des vorzuhaltenden Liquiditätsvorrats und einer sukzessiven Diversifizierung der zur Verfügung stehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

Zur Begrenzung der verbleibenden Liquiditätsrisiken („Liquiditätsrisiken im engeren Sinne“) verfolgt die flatexDEGIRO AG eine konservative Anlagestrategie, bei der Kundengelder mit täglicher Fälligkeit überwiegend in kurzfristige Laufzeitbänder investiert werden und wesentliche Anlagen in EZB-fähigen Wertpapieren bestehen, die bei Bedarf eine kurzfristige Refinanzierung über die Notenbank ermöglichen. Die Steuerung erfolgt neben mindestens zu haltenden sehr konservativen kurzfristigen Liquiditätspuffern/-limits (tägliche, wöchentliche, monatliche Liquiditätsbänder) zusätzlich durch eine laufende Durationsmessung über alle relevanten Anlagen der flatexDEGIRO AG, die sich im durchschnittlichen Zielkorridor unterhalb von 24 Monaten bewegen.

Schließlich verfügt die flatexDEGIRO Bank AG über regelmäßige Liquiditätsüberwachungen sowie über eine angemessene Finanzplanung/Liquiditätsplanung in der Finanzbuchhaltung des Konzerns. Die getroffenen Maßnahmen in Verbindung mit einem „Notfallkonzept Liquidität“ stellen eine komfortable Liquiditätsausstattung sicher, die insbesondere auch im Falle unplanmäßiger Entwicklungen – wie ungünstige Marktentwicklungen oder Zahlungsverzögerungen/-ausfälle bei Geschäftspartnern – Sicherheitsreserven für die Erfüllung der eigenen Zahlungsverpflichtungen bietet.

Angesichts der komfortablen Liquiditätsausstattung zum Stichtag (ca. 53 % der Aktiva täglich fällig [Vorjahr: ca. 44 %], durchschnittliche Kapitalbindung von 54 Tagen [Vorjahr: 55 Tage]) und der getroffenen, risikobegrenzenden Maßnahmen stuft die flatexDEGIRO AG die Eintrittswahrscheinlichkeit ihrer verbleibenden Liquiditätsrisiken (i. e. S.) als sehr gering ein und beurteilt auch das zugehörige Schadensausmaß als gering.

Steuerung und Begrenzung operationeller und sonstiger Risiken

Die flatexDEGIRO AG definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.

Die flatexDEGIRO AG greift bei der Risikoinventur der operationellen Risiken auf eine mehrjährige Zeitreihe eingetretener Schäden zurück. Diese Schadensfälle werden attribuiert nach Schadenstyp, Schadensursache, Schadenseintrittsdatum etc. und in einer Datenbank dokumentiert. Die interne Steuerung des operationellen Risikos erfolgt dadurch, dass jeder Schadensfall einer Risikostrategie (Vermeidung, Verminderung, Überwälzung etc.) zugeordnet wird und die definierten Maßnahmen umgesetzt werden. Zur Ermittlung eines Betrags für die vorzuhaltende regulatorische Eigenmittel aus operationellen Risiken findet intern neben dem sogenannten Standardansatz für die Säule I ein interner Bemessungsansatz **aus der Schadenshistorie mittels einer Monte-Carlo-Simulation (99,9 % Konfidenzniveau; einjähriger Betrachtungshorizont) für die Säule 2** Verwendung. Neben der Ermittlung operationeller Risiken aus historischen Daten ermittelt die flatexDEGIRO AG dort, wo keine ausreichende Schadensdatenhistorie vorliegt, potenzielle Schäden auf Basis von Expertenschätzungen im Rahmen von Risk Assessments mit allen Fachbereichen der flatexDEGIRO AG. Der auf Basis o. g. Vorgehensweise simulierte Wert für operationelle Risiken beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 33.386 (Vorjahr: TEUR 8.776).

Abhängigkeit von Software und andere EDV-Risiken

Für die flatexDEGIRO AG besteht das operationelle Risiko insbesondere aufgrund der banktypischen Abhängigkeit des operativen Betriebs von der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Services. Dies schließt auch die Abhängigkeit von der fehlerfreien Bereitstellung von Dienstleistungen konzernfremder Service-Provider („Outsourcing“) ein. Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen. Konzernweit werden umfangreiche EDV- und Internetsysteme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Der Konzern ist in einem besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Internetsysteme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle, bedingt durch Hardware- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen, zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für den Konzern führen.

Konzernweit werden erhebliche Investitionen in die EDV- und IT-Ausstattung getätigt, um sicherstellen zu können, dass einerseits das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen entsprechend abgewickelt werden kann und andererseits eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Software- und EDV-Risiken wird als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering eingeschätzt.

Personelle Risiken

Nach dem umfangreichen und im Jahr 2018 abgeschlossenen Konzernumbau der flatexDEGIRO AG haben sich Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie veränderte Kommunikationsprozesse ergeben, die zunächst ein erhöhtes Fehler- und Schadenspotenzial nach sich ziehen können. Die flatexDEGIRO AG nutzt die eingerichteten Überwachungs- und Kommunikationsprozesse, um diese insbesondere personalbedingten Risiken zu begrenzen. Dennoch lassen sich individuelle Fehler einzelner Mitarbeitender nie vollständig ausschließen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus personellen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

Rechtliche Risiken

Die flatexDEGIRO-Gruppe agiert als regulierter Anbieter von Finanzdienstleistungen in einem Umfeld mit sich rapide wandelnden (aufsichts)rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei können rechtliche Verstöße Strafzahlungen oder Prozessrisiken verursachen. Die flatexDEGIRO AG begegnet diesen rechtlichen Risiken durch permanente Beobachtung des rechtlichen Umfelds, durch Vorhaltung internen rechtlichen Know-hows sowie durch Rückgriff auf externe Rechtsexpertise im Bedarfsfall.

Ausgelagerte Prozesse

Ein Outsourcing bzw. eine Auslagerung i. S. d. § 25b Abs. 1 KWG und der MaRisk (AT 9) liegt vor, wenn ein konzernfremdes Unternehmen mit solchen Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten von der flatexDEGIRO AG selbst erbracht würden.

Bei diesen Sachverhalten gelten erhöhte Anforderungen. Der Konzern hat unterschiedliche Tätigkeiten aus seinem Geschäftsbetrieb ausgegliedert und lässt sie von externen Unternehmen erbringen.

Die flatexDEGIRO AG hat ein Auslagerungscontrolling eingerichtet, in dem alle relevanten Auslagerungen berücksichtigt werden sollen und bei Bedarf notwendige Steuerungsaktivitäten eingeleitet werden. Alle Auslagerungen werden auch im Risikomanagement des Konzerns berücksichtigt. Lediglich hinsichtlich der Kontrollintensität unterliegen unwesentliche Auslagerungen nicht den gleichen erhöhten Anforderungen wie wesentliche Auslagerungen.

Im Rahmen der geschlossenen Outsourcing-Verträge wurden für alle wesentlichen Auslagerungen durchgängig Service Level Agreements (SLAs) vereinbart. Darüber hinaus wurden Haftungsregelungen vereinbart, die eine Abwälzung von Schäden ermöglichen.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für die flatexDEGIRO AG das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die sich daraus ergeben, dass der Ruf des Unternehmens Schaden nimmt.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen bemüht, durch eine gute Reputation eine hohe Kundenbindung zu gewährleisten, um somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern zu erreichen. Viele der oben angesprochenen Risiken bergen zusätzlich zu unmittelbaren finanziellen Auswirkungen die Gefahr, dass die Reputation des Konzerns Schaden nimmt und über eine verringerte Kundenbindung zu finanziell nachteiligen Folgen für den Konzern führt. Die flatexDEGIRO AG berücksichtigt Reputationsrisiken insbesondere in ihren strategischen Vorgaben und nutzt ihre risikosteuernden Prozesse laufend zur Beobachtung des relevanten Umfelds. Zugehörige Risikoabschätzungen erfolgen im Rahmen der Abschätzungen zu den operationellen Risiken des Konzerns.

Zur Begrenzung ihrer operationellen Risiken fördert die flatexDEGIRO AG grundsätzlich eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den weiteren Mitarbeitenden der flatexDEGIRO AG die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO AG zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang aufgabenspezifische Kontrollprozesse und soll deren laufende Anwendung sicherstellen. Zusätzlich führt die flatexDEGIRO AG regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventuren durch, mit denen insbesondere eine laufende Analyse und Einschätzung des operationellen Risikos bestehender Geschäftsprozesse sichergestellt wird.

Die flatexDEGIRO AG ordnet ihren oben dargestellten operationellen Risiken eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit zu und veranschlagt dabei vorsichtig ein sehr hohes Risikomaß.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken zählt die flatexDEGIRO AG derzeit die allgemeinen Geschäftsrisiken.

Allgemeine Geschäftsrisiken bestehen aufgrund der Abhängigkeit von technischen Entwicklungen und vom Kundenverhalten. Die allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen dabei die Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt.

Technische Entwicklungen sowie ein sich änderndes Kundenverhalten können die Gegebenheiten auf den Märkten für Finanzdienstleistungen wesentlich beeinflussen. Dies kann Chancen für die von der flatexDEGIRO AG angebotenen Finanzprodukte eröffnen, kann aber umgekehrt auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Konzernprodukten nach sich ziehen und somit den finanziellen Erfolg des Konzerns verringern.

Die flatexDEGIRO AG beobachtet die Veränderungen im rechtlichen und regulatorischen Umfeld sowie in den Bereichen Kundenverhalten und technischer Fortschritt mit besonderer Aufmerksamkeit und prüft laufend die daraus resultierenden strategischen Implikationen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses aufgrund von Abhängigkeiten von technischen Entwicklungen und vom Kundenverhalten schätzt der Konzern als gering, ein mögliches Schadensausmaß als hoch ein.

Mit Blick auf den Geschäftsbetrieb sind durch ein funktionierendes Business Continuity Management (BCM) keine Einschränkungen aufgetreten. Es wurden umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden (Homeoffice, Verzicht auf Dienstreisen, Nutzung digitaler Infrastruktur für Meetings etc.) getroffen. Für Aufgabenbereiche, die keine Homeoffice-Tätigkeit zulassen, wurden ebenso Maßnahmen veranlasst (räumliche Trennung, Schichtarbeit, Vermeidung von Gruppenbildung und Einrichtung von Notfallarbeitsplätzen), mit denen das Infektionsrisiko weitestgehend minimiert werden konnte.

Darüber hinaus sind die wirtschaftlichen Auswirkungen des militärischen Konflikts in der Ukraine im Frühjahr 2022 schwer einzuschätzen. Sie können – neben entsprechenden Risiken – auch etwaige Chancen für das wirtschaftliche Umfeld zur Folge haben.

Gesamtrisikoposition der Finanzholding-Gruppe

Wie bereits erwähnt hat die flatexDEGIRO AG Ende 2022 ihr Risikotragfähigkeitskonzept vom Going-Concern-Ansatz auf die beiden neuen Perspektiven „Normative Perspektive“ und „Ökonomische Perspektive“ (mit einem einheitlichen Konfidenzniveau von 99,9 %) gem. RTF-Leitfaden der BaFin vom 24. Mai 2018 umgestellt.

Dieser duale Steuerungsansatz basiert auf beiden komplementären Steuerungskreisen. Das neue ICAAP Framework soll gewährleisten, dass die Kapitalausstattung der Gruppe jederzeit angemessen ist: d.h. jederzeitige Einhaltung aller aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen und Nebenbedingungen der Säule 1 in der normativen Perspektive aus Sicht eines 3-Jahres-Planungshorizonts sowie jederzeitige Sicherstellung der Risikotragfähigkeit in der ökonomischen, barwertnahen Perspektive aus Sicht eines rollierenden 1-Jahres-Horizonts.

Die flatexDEGIRO Bank AG beurteilt ihre ökonomische Risikotragfähigkeit anhand einer Gegenüberstellung von Schadens-/Risikopotenzialen (insbesondere aufgrund Adressenausfallrisiken, Marktrisiken [Zinsänderungsrisiken, Immobilienpreisrisiken, FX-Risiken, Credit-Spread-Risiken], Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken) und dem Risikodeckungspotential: „hartes Kernkapital (CET1) abzgl. stille Lasten“, das - trotz eines umfassenden Risikomanagements - als Puffer (freie Risikodeckungsmasse) gegen unvorhersehbare Kapitalbelastungen benötigt wird.

Die Einhaltung der Anforderungen stellt für die Bank eine strenge Nebenbedingung an die implementierten Risikosteuerungsprozesse dar. Dabei wird die Einhaltung der freien Risikodeckungsmasse (ICAAP-Ratio: Relation RP/RDP < 90 %) als strenge Nebenbedingung angesetzt für die weitere Auslastung im Rahmen der vergebenen Limite der wesentlichen Risikoarten.

Die Allokation der Risikodeckungsmasse und die Höhe der Limite sowie der vorgeschalteten Frühwarnschwellen der einzelnen Risikoarten sowie insgesamt des ICAAP definieren den Risikoappetit der Gruppe. Der Risikoappetit wird auf Basis der Geschäftsstrategie, der strategischen Geschäftsplanung und der Risikoinventur festgelegt und soll die Konsistenz der Risiko- und Ertragsziele sowie eine angemessene Kapital- und Liquiditätsausstattung im Rahmen der Gesamtbanksteuerung gewährleisten.

Die freie Risikodeckungsmasse beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 111.521 mit einem ICAAP-Ratio von 38,40%.

Unmittelbare Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind – auch im Hinblick auf mögliche Konzentrationsrisiken – zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Risikoberichts nicht zu erkennen. Zusätzlich hat die flatexDEGIRO Bank AG einen Sanierungsplan nach vereinfachten Vorgaben erstellt, welcher in regelmäßigen Abständen und bei Bedarf aktualisiert wird.

Die Gesamtkapitalquote (vor Feststellung des Konzernabschlusses) beträgt zum 31. Dezember 2022 14,83 % bei einem haftenden Eigenmittelbestand von TEUR 184.187.

In der internen Steuerung (Going Concern bzw. ökonomische Perspektive) war die Risikotragfähigkeit im Verlauf des Geschäftsjahres mit folgender Ausnahme gegeben. Aufgrund der im November 2022 erfolgten aufsichtlichen Maßnahmen wurden die aufsichtsrechtlichen Gesamtkapitalanforderungen von 15,57 % (Overall Capital Requirement – inkl. Aller Kapitalpuffer) rückwirkend für den Stichtag 30. September und 31. Dezember 2022 unterschritten. Gleichwohl wurde die Mindesteigenkapitalanforderung von 13 % (Total SREP Capital Requirement) eingehalten. Die Gruppe hat entsprechende Handlungsbedarfe bereits initiiert, sodass nach Feststellung des Konzernabschlusses die Einhaltung der Gesamtkapitalanforderung per 31. Dezember 2022 vollumfänglich gewährleistet ist. Die Gesamtkapitalquote nach Feststellung des Konzernabschlusses wird sich auf ca. 19,9 % belaufen.

Der Offenlegungsausweis der flatexDEGIRO AG nach § 26a KWG i.V.m. Teil 8 CRR dokumentiert im Detail die Risikopositionen der Institutsgruppe.

Mit Wirkung zum 24. Mai 2022 ist die flatexDEGIRO AG gem. § 2f Abs. 1 KWG als Mutterfinanzholdinggesellschaft der flatexDEGIRO Gruppe klassifiziert. Damit geht die Rolle des aufsichtsrechtlich übergeordneten Unternehmens von der flatexDEGIRO Bank AG auf die flatexDEGIRO AG über. Damit ist die Holding für die Überwachung und Einhaltung der Risiken auf Gruppenebene verantwortlich.

Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation versteht der Konzern als konsolidierte Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Das Gesamtrisiko ist im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Krieges in der Ukraine durch den anschließend erfolgten weltweiten globalen Wertverfall an allen Weltfinanzmärkten angestiegen, jedoch sind alle relevanten wesentlichen Risiken durch entsprechende Maßnahmen weitestgehend mitigiert. Die flatexDEGIRO AG ist davon überzeugt, dass weder von einem der genannten Einzelrisiken noch von den Risiken im Verbund zum Abschlussstichtag und auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses eine Bestandsgefährdung ausgeht.

Weiterhin ist die flatexDEGIRO AG davon überzeugt, dass sie auch in Zukunft sich bietende Chancen nutzen kann, ohne sich dabei unverhältnismäßig hohen Risiken aussetzen zu müssen. Insgesamt wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken angestrebt.

2.15 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der flatexDEGIRO AG ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework, COSO I, in der Fassung vom 14. Mai 2013) aufgebaut.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG überwacht die Wirksamkeit des IKS – wie es § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG fordert. Der Umfang und die Ausgestaltung des IKS liegen dabei im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Die interne Revision ist dafür zuständig, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern und bei der flatexDEGIRO AG unabhängig zu prüfen. Zur Erledigung dieser Tätigkeiten hat die interne Revision umfassende Informations-, Prüf- und Einsichtsrechte.

Das rechnungslegungsbezogene IKS der flatexDEGIRO AG beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab: Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG soll nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt werden, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG sowie der Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt werden.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Der Bereich Group Finance & Administration steuert die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichterstellung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere

Verlautbarungen werden kontinuierlich dahin gehend analysiert, ob und inwieweit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. in der Konzernbilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen wie z. B. die Konzernbilanzierungsrichtlinie, die Intercompany-Richtlinie, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Wenn nötig, setzen wir auch externe Dienstleister ein, z. B. für die Bewertung der SARs oder der Pensionsverpflichtungen. Group Finance & Administration stellt sicher, dass die Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult. Die flatexDEGIRO AG und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren einhalten. Die jeweiligen Konzerngesellschaften stellen den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher; Group Finance & Administration unterstützt und überwacht sie dabei.

Die Durchführung der operativen Rechnungswesenprozesse wird durch operative Einheiten (Service Center) erbracht. Durch eine Harmonisierung der Prozesse steigen die Effizienz und die Qualität der Prozesse und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems. Das IKS sichert dabei sowohl die interne Prozessqualität der Service Center als auch die Schnittstellen zu den Konzerngesellschaften durch geeignete Kontrollen und durch einen internen Zertifizierungsprozess ab.

Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:



Konzernweit wird die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS überwacht. Dieses Verfahren orientiert sich konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Konzernabschluss: Zu Jahresbeginn werden unter Risikoaspekten Buchungspositionen und rechnungslegungsbezogene Prozessschritte definiert, die im Laufe des Jahres regelmäßig und zusätzlich stichprobenhaft auf Wirksamkeit überprüft werden. Soweit Kontrollschwächen festgestellt werden, erfolgen eine Analyse und eine Bewertung insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Wesentliche Kontrollschwächen, deren Maßnahmenpläne zur Abarbeitung und der laufende Arbeitsfortschritt werden an den Vorstand bzw. zusätzlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG berichtet. Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS zu sichern, ist die interne Revision über alle Stufen des Verfahrens hinweg eng miteinander verbunden.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bei der flatexDEGIRO Bank AG eine Sonderprüfung gemäß § 44 Kreditwesengesetz (KWG) durchgeführt. Hierbei sind Mängel in den Bereichen Risikomanagement und Geldwäscheprävention festgestellt worden. Die Umsetzung der angeordneten Maßnahmen werden durch einen bestellten Sonderbeauftragter der BaFin überwacht. Der Vorstand ist bestrebt, einige wesentliche Mängel bereits im Geschäftsjahr 2023 zu beseitigen, insbesondere solche die sich auf die Anwendbarkeit von Kreditrisikominderungstechniken für finanzielle Sicherheiten beziehen.

3 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 14. März 2023

flatexDEGIRO AG



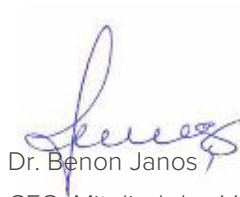
Frank Niehage

CEO, Vorsitzender des Vorstands



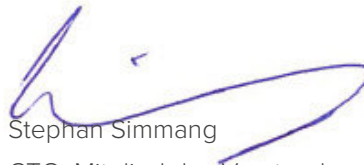
Muhamad Said Chahrour

Stellv. CEO und COO, Mitglied des Vorstands



Dr. Benon Janos

CFO, Mitglied des Vorstands



Stephan Simmang

CTO, Mitglied des Vorstands



Konzernabschluss

Konzernbilanz IFRS

zum 31. Dezember 2022

In TEUR	Note	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva		4.095.167	3.690.589
Langfristige Vermögenswerte		563.906	531.023
Immaterielle Vermögenswerte	11	402.047	386.557
Geschäftswerte	11	181.087	181.087
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	11	74.010	54.268
Kundenbeziehungen	11	106.583	114.710
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11	40.367	36.491
Sachanlagen	13	47.182	34.110
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte		3.045	1.668
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	14	81.943	79.291
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	14	28.729	7.299
Langfristige Kredite an Kunden	14	961	22.098
Kurzfristige Vermögenswerte		3.529.833	3.158.312
Vorräte und unfertige Leistungen		6	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25.194	26.176
Sonstige Forderungen	15	9.912	6.774
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	14	1.267.709	1.507.103
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOC)	14	311.015	148.913
Kassenkredite an Kommunen	14	-	333
Kurzfristige Kredite an Kunden	14	944.542	1.335.275
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	14	12.151	22.582
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	2.227.012	1.618.252
Guthaben bei Kreditinstituten	14	-	232.945
Guthaben bei Zentralnotenbanken	14	2.067.489	547.808
Kassenbestand	14	40	610.613
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	14	159.483	226.886
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	9	1.428	1.255

In TEUR	Note	31.12.2022	31.12.2021
Passiva		4.095.167	3.690.589
Eigenkapital		608.272	499.385
Gezeichnetes Kapital	16	109.893	109.793
Kapitalrücklage	16	230.687	230.323
Gewinnrücklage	16	267.040	158.734
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	10	653	536
Schulden		3.486.894	3.191.204
Langfristige Schulden		124.967	135.216
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	17	42.600	29.151
Verpflichtungen aus Pensionen	18	5.366	11.530
Rückstellungen für langfristige variable Vergütung	36	36.147	74.588
Latente Steuerschulden	30	40.854	19.947
Kurzfristige Schulden		3.361.927	3.055.988
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	3.696	3.389
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19	3.201.490	2.810.861
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20	82.795	151.851
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21	6.271	26.568
Steuerrückstellungen	23	46.152	32.559
Sonstige Rückstellungen	22	21.522	30.761

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung IFRS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

In TEUR	Note	2022	2021
Umsatzerlöse	24	406.963	417.581
davon Provisionserträge		272.228	339.707
davon Zinserträge		71.519	59.345
davon Zinserträge aus Finanzinstrumenten (amortised cost)		64.002	53.127
davon sonstige betriebliche Erträge		63.216	18.529
Materialaufwand	25	65.199	75.331
Nettoumsatz		341.764	342.249
Personalaufwand	26	68.207	142.110
Laufender Personalaufwand	26	68.063	77.124
Aufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich	26	-	5.641
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	26, 36	144	59.345
Marketingaufwand	27	48.871	46.069
Andere Verwaltungsaufwendungen	28	41.403	41.982
EBITDA¹		183.283	112.088
Abschreibungen	11-13	32.005	31.827
davon Wertminderungsaufwand	38	1.420	-
EBIT¹		151.278	80.261
Finanzergebnis	29	-3.980	-5.845
EBT¹		147.297	74.416
Ertragsteueraufwand	30	41.112	22.865
Konzernergebnis		106.186	51.550
davon: Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter		106.069	51.542
davon: Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		117	8
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	35	0,97	0,47
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	35	0,97	0,47

¹Zur verbesserten Vergleichbarkeit der Periodenkennzahlen durch Adjusted EBITDA / EBIT / EBT verweisen wir auf den Konzernlagebericht Kapitel 2.6 Ertragslage, Seite 75.

Konzerngesamtergebnisrechnung IFRS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

In TEUR	Note	2022	2021
Konzernergebnis		106.186	51.550
Posten der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Pensionen	18	5.591	2.485
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		5.329	2.217
Bewertung Planvermögen		285	283
Erstattungsansprüche		-23	-16
Wertpapiere		-179	317
Erfolgsneutrale Wertveränderung		-179	317
Latente Steuern	30	-1.685	-884
Pensionen		-1.740	-781
Wertpapiere		56	-103
Summe sonstiges Ergebnis		3.727	1.917
Gesamtergebnis		109.913	53.467

Konzernkapitalflussrechnung IFRS

zum 31. Dezember 2022

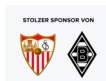
In TEUR	Note	2022	2021
Konzernergebnis		106.186	51.550
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	11,13	29.697	30.069
Zu-/Abnahme Vorräte		1	1
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		982	-12.135
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	307	-7.084
Zu-/Abnahme sonstiger Forderungen, Finanzanlagen und anderer Vermögenswerte	14, 15	-4.515	-4.882
Zu-/Abnahme Rückstellungen, Pensionsverpflichtungen, latenter Steuern	18,22,30	19.098	8.307
Zu-/Abnahme Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen	36	-38.441	59.201
Operativer Cashflow		113.316	125.028
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus immateriellem Anlagevermögen	11	-33.194	-17.801
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus Sachanlagevermögen	13	-9.549	-2.360
Aus-/Einzahlungen für Investitionen Nutzungsrechte*	13	-6.665	-5.927
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-49.408	-26.087
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		320	1.782
Zu-/Abnahme lfr. Verbindlichkeiten ggü. Nichtbanken	17	4.426	-3.119
Auszahlung Kaufpreisbestandteil DeGiro B.V.*	21	-14.702	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten		-9.957	-1.337
Free Cashflow vor bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts		53.951	97.604
Zu-/Abnahme langfristiger Kredite an Kunden	14	21.137	40.799
Zu-/Abnahme in FVOCI bewerteter finanzieller Vermögenswerte	14	-162.103	-39.545
Zu-/Abnahme in FVPL bewerteter finanzieller Vermögenswerte	14	-24.082	-11.742
Zu-/Abnahme Kassenkredite Kommunen	14	333	36
Zu-/Abnahme kurzfristiger Kredite an Kunden	14	390.733	-491.938
Zu-/Abnahme sonstiger Forderungen an Kreditinstitute	14	10.431	9.754
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Kunden	19	390.629	721.648
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	20	-69.056	54.734
Zu-/Abnahme sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten	21	-5.595	-18.442
Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts		552.428	265.304
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital*		2.381	219
Veränderung des Finanzmittelbestands		608.760	363.128
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		1.618.252	1.255.124
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		2.227.012	1.618.252

*Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Position „Aus-/Einzahlungen für Investitionen Nutzungsrechte“ unter der Position Cashflow aus der Investitionstätigkeit neu eingefügt. Unter dieser Position werden die neu aktivierten Nutzungsrechte mit der Veränderung der korrespondierenden Verbindlichkeiten saldiert. Ebenso wurde die Position „Auszahlung Kaufpreisbestandteile DeGiro B.V.“ unter der Position Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit neu eingefügt.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung IFRS

zum 31. Dezember 2022

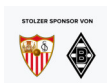
In TEUR	Gezeichnetes Kapital (s. Note 16)	Kapitalrücklage (s. Note 16)	Konzern-gewinn-rücklage (s. Note 16)	Versicherungs-mathematische Gewinne/Verluste (s. Note 16)	Gewinne/Verluste aus Finanzinstru- menten, die zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bewertet wurden (s. Note 16)	Summe	Nicht beherrschende Anteile (s. Note 10)	Summe Eigenkapital
Stand zum 31.12.2020/01.01.2021	27.273	310.916	112.707	-4.318	-1.273	445.305	528	445.833
Ausgabe von Anteilen	241	1.541	-	-	-	1.782	-	1.782
Ausgabe neuer Aktien	82.278	-82.278	-	-	-	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	144	-342	-	-	-198	-	-198
Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-	-	-1.500	-	-	-1.500	-	-1.500
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	1.704	214	1.917	-	1.917
Konzernjahresüberschuss	-	-	51.542	-	-	51.542	8	51.550
Stand zum 31.12.2021/01.01.2022	109.793	230.323	162.407	-2.614	-1.059	498.850	536	499.385
Ausgabe von Anteilen	100	220	-	-	-	320	-	320
Ausgabe neuer Aktien	-	-	-	-	-	-	-	-
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	144	-1.489	-	-	-1.345	-	-1.345
Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	5.591	-1.864	3.727	-	3.727
Konzernjahresüberschuss	-	-	106.069	-	-	106.069	117	106.186
Stand zum 31.12.2022	109.893	230.687	266.987	2.977	-2.923	607.621	653	608.272



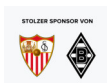
Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Adjusted EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen
Adjusted EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen
Adjusted EBITDA vor Marketingaufwand	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen vor Marketingaufwand
Adjusted EBITDA-Marge vor Marketingaufwand	Ergebnis-Marge vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen vor Marketingaufwand
Adjusted EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern bereinigt um Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen
AG	Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AK/HK	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
AktG	Aktiengesetz
BaaS	Banking as a Service
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BCM	Business Continuity Management
BGH	Bundesgerichtshof
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BPO	Business Process Outsourcing
B2B	Business-to-Business
B2C	Business-to-Consumer
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CCI	Client Check-in
CDS	Credit Default Swap
CEO	Chief Executive Officer
CFD	Contract for Difference
CFO	Chief Financial Officer
CHF	Schweizer Franken
COSO	Committee of Sponsoring Organizations
CRM	Customer Relationship Management
CRR	Capital Requirements Regulation
CTO	Chief Technology Officer
C&T	Credit & Treasury
DAX	Deutscher Aktienindex
DCF	Discounted Cashflow
DNO	Declaration of No Objection
DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
dt.	deutsch
d. h.	das heißt
EAD	Exposure at Default
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern

ECL	Expected Credit Loss
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EG	Europäische Gemeinschaft
EK	Eigenkapital
EL	Expected Loss
EPS	Earnings per Share
ERP	Enterprise Resource Planning
ESA	European Space Agency
ESG	Environment, Social, Governance
ETF	Exchange-Traded Fund
ETN	Exchange-Traded Notes
ETP	Exchange-Traded Products
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve System
FIN	Financial Services
FSOF	Frankfurt School of Finance and Management
FVOCI	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FVPL	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
FVPL-EK	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente
FTX:CBS	flatex Core Banking System
GAAP	Generally Accepted Accounting Principles
GBP	Britisches Pfund
GCM	General Clearing Member
GfBk	Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH
ggü.	gegenüber
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GRI	Global Reporting Initiative
GuV	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
HCM	Human Capital Management
HGB	Handelsgesetzbuch
HR	Human Resources
HRB	Handelsregister, Abteilung B
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IBOR	Interbank Offered Rates
IC	Interpretations Committee
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IKS	internes Kontrollsystem
inkl.	inklusive
insb.	insbesondere
IRE	Initial Recognition Exception
ISIN	International Securities Identification Number
IT	Informationstechnologie
ITK	Informationstechnologie und Telekommunikation
i. e. S.	im engeren Sinne
i. S. d.	im Sinne der/des



i. V. m.	in Verbindung mit
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KPI	Key Performance Indicator
KWG	Kreditwesengesetz
KYC	Know Your Customer
langfr.	langfristig
Ltd.	Limited
LTECL	Lifetime Expected Credit Loss
LTPD	Lifetime Probability of Default
LVaR	Liquidity Value at Risk
L.O.X.	Limit Order System
lt.	laut
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
MEUR	Millionen Euro
mbH	mit beschränkter Haftung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MRR	Monthly Risk Report
MSCI	Morgan Stanley Capital International
NASDAQ	National Association of Securities Dealers Automated Quotations
Nr.	Nummer
NYSE	New York Stock Exchange
OCI	Other Comprehensive Income
o. g.	oben genannte/n
OGAW	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
OTC	Over the Counter
PD	Probability of Default
PEPP	Pandemic Emergency Purchase Programme
PFOF	Payment for Orderflow
p. a.	per annum
rd.	rund
RiskMap	Risikoeinschätzungen der Risikoinventur
ROE	Return on Equity
ROTE	Return on Tangible Equity
RoU	Right of Use (Nutzungsrecht)
s.	siehe
SaaS	Software as a Service
SARs	Stock-Appreciation-Rights
SDAX	Small-Cap-DAX
SE	Europäische Aktiengesellschaft
SICAV	Investmentgesellschaft mit variablem Grundkapital
SLA	Service Level Agreement
sog.	sogenannte
SPPI	Solely Payments of Principal and Interest
TECH	Technologies
TEUR	tausend Euro
u. a.	unter anderem
UK	Vereinigtes Königreich



USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-amerikanischer Dollar
V2TX	STOXX 50 Volatility VSTOXX EUR
VaR	Value at Risk
VIX	Chicago Board Options Exchange Volatility Index
WACC	durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten
WKN	Wertpapierkennnummer
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich
ZGE	zahlungsmittelgenerierende Einheit

Konzernanhang zum 31. Dezember 2022

NOTE 1 Angaben zum Konzern

Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der flatexDEGIRO AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die flatexDEGIRO Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 103516 eingetragen. Die Geschäftsadresse der Gesellschaft lautet: Omnium, Große Gallusstr. 16-18, 60312 Frankfurt am Main.

Die auf den Namen lautenden Stückaktien (Namensaktien) werden im SDAX-Index (Prime Standard) gehandelt (ISIN DE000FTG1111/WKN FTG111).

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Bereich innovativer Technologien im Online-Brokerage-Markt und Finanzsektor sowie in der Erbringung von Finanzdienstleistungen und IT-Services.

Die flatexDEGIRO AG ist die Konzernobergesellschaft und das Mutterunternehmen des flatexDEGIRO Konzerns, sowie Mutterfinanzholding-Gesellschaft nach § 2f Abs. 1 KWG.

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Im Anschluss an die Veröffentlichung besteht keine Möglichkeit zur Änderung des Konzernabschlusses.

NOTE 2 Grundlagen der Aufstellung

Für Unternehmen innerhalb der Europäischen Union besteht eine Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS, sofern es sich um kapitalmarktorientierte Mutterunternehmen handelt (Artikel 4 der Verordnung [EG] Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002). Alle anderen Muttergesellschaften müssen einen Konzernabschluss nach nationalem Recht aufstellen.

Die Bundesregierung hat die EU-Verordnung durch das Bilanzrechtsreformgesetz umgesetzt, das u. a. § 315e HGB eingeführt hat. Danach muss ein kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS aufstellen (§ 315e Abs. 1 i. V. m. § 290 Abs. 1 HGB). Ein Unternehmen ist kapitalmarktorientiert, wenn am jeweiligen Bilanzstichtag seine Wertpapiere in einem beliebigen Mitgliedstaat zum Handel in einem geregelten Markt im Sinne des Artikels 1 Abs. 13 der Richtlinie 93/22/EWG des Rates vom 10. Mai 1993 über Wertpapierdienstleistungen zugelassen sind.

Die flatexDEGIRO AG ist gegenwärtig verpflichtet, einen IFRS-Konzernabschluss aufzustellen, da ihre Wertpapiere in einem geregelten Markt (Prime Segment) im Sinne des Artikels 1 Abs. 13 der Richtlinie 93/22/EWG des Rates vom 10. Mai 1993 über Wertpapierdienstleistungen zugelassen sind und sie somit ein kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen ist.

Dieser Konzernabschluss basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, und folgt den ergänzenden nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung der Cashflows des Konzerns entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen.

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind, mit Ausnahme der durch neue bzw. geänderte Standards erforderlichen Änderungen, beibehalten worden.

Die Entsprechenserklärung im Sinne des § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 16. Dezember 2019 wurde vom Aufsichtsrat und

Vorstand zuletzt am 16. August 2022 aktualisiert und verabschiedet und ist auf der Website der flatexDEGIRO AG unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> öffentlich zugänglich.

Die flatexDEGIRO AG stellt Informationen in Tausender- oder Millioneneinheiten der Darstellungswährung dar. Bei der Darstellung in Tausender- und Millioneneinheiten wird kaufmännisch auf- und abgerundet. Bei der Berechnung mit gerundeten Zahlen kann es daher zu geringfügigen Differenzen kommen.

Die Darstellungswährung ist Euro.

NOTE 3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der flatexDEGIRO AG und sämtlicher von ihr oder ihren Tochterunternehmen beherrschten Gesellschaften.

Dies ist der Fall, wenn die flatexDEGIRO AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO AG zum 1. Januar 2021

- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- financial.service.plus GmbH, Leipzig (72 %)
- DeGiro B.V., Amsterdam (100 %, zum 1. Januar 2021 rückwirkend auf die flatexDEGIRO Bank AG verschmolzen)

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Jahr 2021

Die DeGiro B.V., Amsterdam, ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 13. April 2021 gemäß Zustimmungsbeschlüssen der beteiligten Rechtsträger mit der flatexDEGIRO Bank AG grenzüberschreitend rückwirkend zum 1. Januar 2021 verschmolzen.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO AG zum 31. Dezember 2021/1. Januar 2022

- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- financial.service.plus GmbH, Leipzig (72 %)

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen lagen zum 31. Dezember 2021 nicht vor.

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Jahr 2022

Mit Datum vom 16. Februar 2022 erfolgte die Gründung der flatexDEGIRO UK Ltd., London (Vereinigtes Königreich). Die Gesellschaft befand sich in 2022 in der Gründungsphase und hat ihre operative Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. Sie wurde deshalb im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 nicht konsolidiert, sondern als Finanzanlage nach IFRS bilanziert.

Damit ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr.

Übersicht Konsolidierungskreis flatexDEGIRO AG zum 31. Dezember 2022

- flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (100 %)
- Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- Xervices GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- financial.service.plus GmbH, Leipzig (72 %)

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen liegen zum 31. Dezember 2022 nicht vor.

Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen

Die flatexDEGIRO AG erstellt im Berichtsjahr den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Die oberste Muttergesellschaft des flatexDEGIRO-Konzerns ist die flatexDEGIRO AG.

Der Konzernabschluss wird entsprechend den gesetzlichen Regelungen sowohl im Bundesanzeiger als auch auf der Homepage der flatexDEGIRO AG veröffentlicht.

NOTE 4 Auswirkungen aktueller weltwirtschaftlicher Entwicklungen

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Berichtsjahr 2022 zunehmend vom Ukraine-Krieg und von den daraus resultierenden Lieferkettenengpässen sowie durch eine aufkommende Energiekrise geprägt.

Der Bereich Online-Brokerage ist traditionell von Volatilitäten der verschiedenen Kapitalmärkte geprägt. Die oben beschriebenen Krise führten zu einer gestiegenen Volatilität der Aktienmärkte.

Die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns war in verschiedenen Geschäftsfeldern beim Umsatz und Ergebnis von den obigen Ereignissen und den daraus resultierenden Auswirkungen durch eine rückgängige Handelsaktivität betroffen.

Mögliche Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden werden fortlaufend analysiert. Die Unwägbarkeiten bezüglich des weiteren Verlaufs lassen die flatexDEGIRO-Gruppe mögliche wirtschaftliche Folgen nicht ausschließen. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Vergangenheit, sind auch zukünftig nur eingeschränkt negative Auswirkungen auf das Geschäft des Konzerns zu erwarten.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Bereiche „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“, „Gesamtverlauf und Lage der flatexDEGIRO AG (Konzern)“ und „Risikobericht“ im Konzernlagebericht.

NOTE 5 Klimarisiken

Im Geschäftsjahr 2020 hat die flatexDEGIRO Gruppe im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken analysiert. Ergänzend werden kontinuierlich relevante umweltregulatorische Entwicklungen beobachtet. Der Konzern hat hierbei keine wesentlichen Risiken für sein Geschäftsmodell identifiziert und erwartet gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen solcher Risiken auf das Geschäftsmodell der flatexDEGIRO Gruppe und auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den nichtfinanziellen Bericht auf den Bereich „Umwelt“.

NOTE 6 Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse und Konsolidierung

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt unter Anwendung der Bestimmungen des IFRS 3.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbzeitpunkt bewertet. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird im Erwerbjsjahr ertragswirksam vereinnahmt. Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, d. h. ab dem Erwerbzeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung), einbezogen.

Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich als aktiver Unterschiedsbetrag, wenn der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt. Dieser wird einem mindestens jährlich durchzuführenden oder anlassbezogenen Wertminderungstest (Impairment-Test) unterzogen, bei dem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Andernfalls wird der Wertansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts unverändert gegenüber dem Vorjahr übernommen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn ihre Höhe verlässlich ermittelt werden kann, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie der zukünftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht dabei auf der Annahme, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Neben

der Verfügbarkeit ausreichender Ressourcen muss innerhalb des Konzerns die Absicht bestehen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle dem Projekt direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach Fertigstellung der Projekte werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt des Nutzenzuflusses laufzeitgerecht abgeschrieben. Auf jährlicher Basis erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit der in Entwicklung befindlichen, selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte. Für bereits fertiggestellte Vermögenswerte erfolgt die Prüfung auf Impairment-Trigger. Der zukünftige Nutzenzufluss wird dabei durch entsprechende Business Cases belegt. Der Beginn eines Produktentwicklungsprozesses kann hierbei als Resultat der Grundlagenforschung oder im nicht exklusiven Kundenauftrag definiert sein, wobei entsprechende Forschungsleistungen strikt aufwandswirksam erfasst werden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

- Technologie und Software: Die lineare Abschreibung erfolgt über acht Jahre.
- Kundenbeziehungen: Die lineare Abschreibung erfolgt über Zeiträume von sechs, acht, 16 und 20 Jahren.
- Markenrechte: Markenrechte werden grundsätzlich linear über zehn Jahre abgeschrieben. Die entgeltlich erworbene Marke DEGIRO hat eine unspezifische Nutzungsdauer.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden, sofern eine Indikation vorliegt, auf Wertminderungen geprüft. Eine solche Indikation lag im Geschäftsjahr 2022 jedoch nicht vor. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen geprüft.

Sachanlagen

Die einer Abnutzung unterliegenden Sachanlagen, die länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geschäftsbauten werden über die erwartete Nutzungsdauer von zehn bis 50 Jahren linear abgeschrieben. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Geschäftsausstattung wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei diese für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel 13 Jahre beträgt. Wartungs- und Instandsetzungskosten werden als Periodenaufwand erfasst.

Bestehen Anzeichen einer Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Anlagen auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (Right of Use [RoU]) für einen vereinbarten Zeitraum überträgt.

Der IFRS 16 hat zur Folge, dass Leasingverhältnisse vom Leasingnehmer in der Bilanz zu erfassen sind, da die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungsleasingverhältnissen aus Sicht des Leasingnehmers aufgehoben wurde. Gemäß dem Standard sind ein Vermögenswert (das Recht zur Nutzung des Leasinggegenstands) und eine finanzielle Verbindlichkeit für Miet- oder Leasingzahlungen anzusetzen. Die Leasingverbindlichkeit

entspricht dem Barwert der Mindestleasingzahlung. Die einzigen Ausnahmen hiervon betreffen kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Die flatexDEGIRO AG hat im Geschäftsjahr keinen Gebrauch von den Erleichterungswahlrechten für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse gemacht.

Die Unternehmen der flatexDEGIRO AG treten im Außenverhältnis lediglich als Leasingnehmer auf.

Wertminderungen

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden zu jedem Berichtsstichtag auf Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung überprüft. Sind derartige Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Sofern der erzielbare Betrag auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts nicht ermittelt werden kann, wird die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist, durchgeführt. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen ZGEs bzw. auf die kleinste Gruppe von ZGEs. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder solchen, die noch nicht genutzt werden können, wird ein Wertminderungstest mindestens jährlich und beim Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) durchgeführt.

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird auf der Basis des erzielbaren Betrags der ZGE, der jener zugeordnet ist, auf eine Wertminderung hin untersucht. Hierfür wird der aus einem Unternehmenserwerb entstandene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen ZGE zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Erwerb zieht. Dabei entspricht die maximale Größe der jeweiligen ZGE dem operativen Segment, das auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit am internen Berichtswesen an. Der Wertminderungstest erfolgt mindestens einmal im Jahr und zusätzlich, sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung der ZGE vorliegen. Eine Indikation lag sowohl bedingt durch die COVID-19-Pandemie als auch durch den Krieg in der Ukraine und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Auswirkungen vor, jedoch konnte qualitativ und quantitativ geschlussfolgert werden, dass kein Wertminderungsbedarf vorliegt.

Für den Fall, dass der Buchwert der ZGE, welcher der derivative Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, den erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene derivative Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag der ZGE den Buchwert des zugeordneten derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrags eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der ZGE zugeordneten Vermögenswerte.

Als erzielbarer Betrag wird der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert herangezogen. Basis für die Ermittlung des Nutzungswerts ist die Planung des Managements für die ZGE. Aus dieser Planung werden die Cashflows für die betreffende ZGE unter Berücksichtigung der erwarteten Wachstumsraten der jeweiligen Märkte abgeleitet. Diese werden mit dem entsprechenden Zinssatz diskontiert. Die Ermittlung des Zinssatzes beruht auf dem Zinssatz für risikofreie Anlagen, der Marktrisikoprämie und dem Fremdkapitalzinssatz. Als selbst börsennotiertes Unternehmen definiert die flatexDEGIRO AG zur Bestimmung des Beta-Faktors vergleichbare Unternehmen als sogenannte Peergroup und setzt diese in Korrelation zum SDAX. Sollte sich in der Zukunft die Zusammensetzung des gewählten Index als nicht mehr repräsentativ erweisen, wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen.

Vorräte und unfertige Leistungen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder, sofern er zum Abschlussstichtag niedriger ist, zum Nettoveräußerungswert. Der Ansatz zu Herstellungskosten geschieht auf Basis der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der ein vertragliches Recht begründet, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten, bzw. eine vertragliche Verpflichtung, finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu übertragen. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, an dem die flatEXDEGIRO AG Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte sind das Geschäftsmodell („Halten“, „Halten und Verkaufen“, „Handeln“) sowie die Art der mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme entscheidend. Anhand dieser Kriterien wird entschieden, ob der finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) – erfolgswirksam oder erfolgsneutral – zu bewerten ist. Die Klassifizierung und die Festlegung des Wertmaßstabs für die Folgebewertung erfolgen beim Zugang des Finanzinstruments.

Die Bilanzierung finanzieller Vermögenswerte, die marktüblich erworben bzw. veräußert werden, erfolgt grundsätzlich am Handelstag.

Die finanziellen Vermögenswerte der flatEXDEGIRO AG werden nach Zuordnung zu den Geschäftsmodellen „Halten“, „Halten und Verkaufen“ oder „Handeln“ und nach Art der mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme den folgenden Kategorien, die zugleich als Klassen i. S. d. IFRS 9 anzusehen sind, zugeordnet:

- fortgeführte Anschaffungskosten
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Fortgeführte Anschaffungskosten

Dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden bei der flatEXDEGIRO AG die folgenden Finanzinstrumente:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- (lang- und kurzfristige) Kredite an Kunden
- sonstige Forderungen
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Dieser Kategorie zugeordnete Finanzinstrumente beinhalten als Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag und werden bis zur Endfälligkeit gehalten.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) werden die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordneten Anleihen bewertet. Beim Kauf bzw. Zugang werden sie mit den Anschaffungskosten inkl. der Anschaffungsnebenkosten erfasst und im Folgenden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertungsveränderungen des Anleiheportfolios werden im sonstigen Ergebnis erfasst und erst bei einem Verkauf oder bei Fälligkeit erfolgswirksam realisiert (FVOCI mit Recycling). Die Zahlungsströme dieser Kategorie zugeordneter Finanzinstrumente bestehen ausschließlich aus Zins- und Tilgungsleistungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)

Unter dieser Position werden die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnete Fonds erfasst. Bei jenen Fonds ist die Zahlungsstrombedingung bestehend aus Zins- und Tilgungszahlungen nicht erfüllt, somit erfolgt die Zugangsbewertung zu Anschaffungskosten und die Anschaffungsnebenkosten werden erfolgswirksam erfasst. Die Folgebewertung geschieht zum beizulegenden Zeitwert, wobei die Wertveränderungen direkt erfolgswirksam behandelt werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertete finanzielle Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, unabhängig davon, ob sie zu Handelszwecken gehalten werden. Für Finanzinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht zum Zugangszeitpunkt die Option, sie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die flatexDEGIRO AG bewertet Anteile an Investmentgesellschaften mit variablem Grundkapital (société d'investissement à capital variable [SICAV]) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr wurden die finanziellen Verbindlichkeiten bei der flatexDEGIRO AG unverändert gegenüber dem Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertminderung

Für Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Zeitwert (FVOCI mit Recycling) bewertet werden, sowie für Kreditzusagen erfolgt bei der flatexDEGIRO AG die Bildung einer Risikovorsorge im Rahmen des dreistufigen Ansatzes nach IFRS 9 unter Berücksichtigung der erwarteten Verluste (Expected Credit Loss Model).

Bei Zugang erfolgt die Bildung einer Risikovorsorge in Stufe 1 in Höhe des im nächsten Jahr (Zwölf-Monats-Sicht) erwarteten Ausfalls (Expected Credit Loss [ECL]). Im Rahmen der Kreditüberwachung werden regelmäßige Szenarioanalysen der Kreditrisiken vorgenommen. Liegt eine wesentliche Verschlechterung der Bonität oder eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, wird das Finanzinstrument der Stufe 2 zugeordnet und es ist eine Risikovorsorge in Höhe des Ausfalls zu bilden, der über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments erwartet wird (Lifetime-ECL [LTECL]). Sofern ein objektiver Hinweis auf einen erwarteten Ausfall beobachtet werden kann, geht das Finanzinstrument in die Stufe 3 über und die Risikovorsorge wird individuell über die gesamte Laufzeit des Finanzinstruments (LTECL) ermittelt.

Bei der flatexDEGIRO AG werden bei der Ermittlung der Risikovorsorge Finanzinstrumente mit ähnlichen Kreditrisiken zu Gruppen zusammengefasst oder es erfolgt eine individuelle Beurteilung des Kreditrisikos.

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die flatexDEGIRO AG macht unverändert gegenüber dem Vorjahr im Geschäftsjahr keinen Gebrauch von der Möglichkeit der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Bewertungshierarchiestufen für beizulegenden Zeitwert

Hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts bestehen folgende Hierarchiestufen:

Stufe 1: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die in aktiven Märkten gehandelt werden (wie etwa börsennotierte Derivate und Eigenkapitalinstrumente), beruht auf den notierten Marktpreisen am Ende der Berichtsperiode. Der notierte Marktpreis der von der flatexDEGIRO AG gehaltenen finanziellen Vermögenswerte entspricht dem aktuellen Geldkurs. Diese Instrumente werden in Stufe 1 eingeordnet.

Stufe 2: Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand von Bewertungstechniken ermittelt, die den Einsatz beobachtbarer Marktdaten maximieren und möglichst wenig auf unternehmensspezifische Schätzungen zurückgreifen. Wenn alle signifikanten Inputfaktoren zur Bewertung eines Instruments zum beizulegenden Zeitwert beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingruppiert.

Stufe 3: Sind einer oder mehrere der signifikanten Inputfaktoren nicht zu beobachten, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet. Dies gilt für nicht notierte Eigenkapitalinstrumente. Auf Basis der Veränderung des Nettovermögens zwischen dem aktuellen Stichtag und dem vorangegangenen Stichtag erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zum Nominalwert. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig), Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Verpflichtungen aus Pensionen

Der Konzern bewertet die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen durch Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode entsprechend den Vorschriften von IAS 19. Bei der Ermittlung des Nettobarwerts des künftigen Leistungsanspruchs für bereits erbrachte Leistungen berücksichtigt der Konzern künftige Lohn- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern der Periode setzen sich aus den tatsächlichen (laufenden) und aus den latenten Steuern zusammen. Steuern werden als Ertrag oder Aufwand erfasst und in den Gewinn oder Verlust einbezogen, außer sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis angesetzt wurden. In diesem Fall werden die entsprechenden Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufende Steuern werden auf Basis des Gewinns bzw. Verlusts im Geschäftsjahr berechnet, der nach den geltenden Steuervorschriften errechnet wird.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die sich zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Aktiva und Passiva und den steuerlichen Werten ergeben, sowie auf steuerliche Verlustvorträge und für Steuerguthaben. Aktive Steuerlatenzen werden insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Erträge anfallen, auf die die abziehbaren temporären Differenzen, ungenutzten steuerlichen Verluste und ungenutzten Steuerguthaben angerechnet werden können.

Eine Besonderheit gilt hierbei für die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge. Diese sind nur dann zu aktivieren, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig genügend steuerlicher Gewinn zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht. Für die Bewertung werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Die Berechnung latenter Steuerbeträge erfolgt mittels des Steuersatzes, der zum Zeitpunkt der Realisation zu erwarten ist.

Aktive und passive latente Steuern werden aufgerechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, tatsächliche Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn sich die latenten Steuerforderungen und die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden, falls der Saldo auf Nettobasis zu begleichen ist.

Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz ausgewiesen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige faktische oder rechtliche Verpflichtung gegenüber Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst. Der Abzinsung liegen risikofreie Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Eventualverbindlichkeiten

Sind die Kriterien für die Bildung einer Rückstellung nicht erfüllt, ist der Abfluss finanzieller Ressourcen aber nicht unwahrscheinlich, wird über diese Verpflichtungen im Konzernanhang berichtet. Sobald der Abfluss finanzieller Ressourcen wahrscheinlich geworden ist und die Höhe des Ressourcenabflusses verlässlich geschätzt werden kann, erfolgt eine Passivierung.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Verbindlichkeiten stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Ertragsrealisierung

Die Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht übergegangen ist bzw. die Leistung gemäß den vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde.

Zur Bewertung der Kundenverträge wird ein fünfstufiges Modell angewendet, das auf alle Lieferungs- und Leistungsverträge, mit Ausnahme insbesondere von Leasingverträgen,

Versicherungsverträgen und Finanzinstrumenten, anzuwenden ist und das die Art, die Höhe und den Zeitpunkt der Vereinnahmung von Erträgen regelt. Die einzelnen Stufen sind wie folgt:

- 1. Stufe: Bestimmung des Vertrags mit dem Kunden
- 2. Stufe: Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen
- 3. Stufe: Ermittlung des Transaktionspreises
- 4. Stufe: Verteilung des Transaktionspreises auf einzelne Leistungsverpflichtungen
- 5. Stufe: Erfassung der Erlöse bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung

Beinhaltet ein Vertrag mehrere Leistungskomponenten, wird der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. In der Regel ergeben sich die Transaktionspreise für die einzelnen Leistungskomponenten aus den vertraglichen Bestimmungen. Sollte dies nicht der Fall sein, wird der Transaktionspreis auf alle Leistungsverpflichtungen anhand der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt. Sind diese nicht direkt beobachtbar, werden sie anhand der Kostenaufschlagsmethode („Expected-Cost-plus-a-Margin-Ansatz“) geschätzt.

Erlöse aus längerfristigen Aufträgen, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden, sind nach der Inputmethode zu behandeln. Danach werden die Erlöse in Höhe des erreichten Fertigstellungsgrades realisiert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten. Die Methode wurde gewählt, da die Gewinnrealisierung aus den Projektphasen damit den tatsächlichen Verhältnissen weitestgehend entspricht.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausstehenden Aktien des Grundkapitals berechnet.

NOTE 7 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: geänderte Standards und Interpretationen

Annual Improvements und neue vom IASB bzw. IC verabschiedete Standards und Interpretationen

Im Rahmen des Annual Improvements nimmt das International Accounting Standards Board (IASB) kleine Änderungen an bestehenden Standards vor. Dabei gilt immer ein dreijähriger Review-Zyklus. Nachfolgend sind diese zusammen mit dem aktuellen Stand des EU-Endorsements tabellarisch aufgeführt. Neben der laufenden Überarbeitung der Standards und Interpretationen im Rahmen des Annual Improvement Projects werden auch regelmäßig neue Verlautbarungen erlassen.

Darstellung der neuen, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards, Änderungen und Interpretationen

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen sind vom IASB bzw. IFRS Interpretations Committee (IC) bereits verabschiedet, aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. in das europäische Recht übernommen worden. Aufgeführt werden wesentliche neue Standards und Interpretationen. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewendet.

Neue Standards, Interpretationen und Verbesserungen

Standard/ Interpretation	Änderung/Neu- regelung	Anwendungszeitpunkt (EU)	EU- Endorse- ment
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Klarstellung zur Anwendung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden, statt bisher maßgeblicher Rechnungslegungsmethoden	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2023 beginnen	Ja
IAS 1 Darstellung des Abschlusses	Klarstellung der Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2023 beginnen	Ja
IFRS 17 Versicherungsverträge	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2023 beginnen	Ja
IFRS 17 Versicherungsverträge	Neuregelung der Bilanzierung von Versicherungsverträgen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2023 beginnen	Ja
IAS 8 Rechnungslegungs- methoden, Änderungen von rechnungslegungs- bezogenen Schätzungen und Fehler	Klarstellung zur Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2023 beginnen	Ja
IAS 12 Ertragsteuern	Neuregelung der Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden, die aus einer einzelnen Transaktion entstehen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2023 beginnen	Ja

Sämtliche der o. g. Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen werden, sofern inhaltlich relevant, von der flatexDEGIRO AG voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Es werden derzeit keine materiellen Auswirkungen aus der Erstanwendung erwartet.

Darstellung der im aktuellen Berichtsjahr (2022) neu angewendeten Standards, Änderungen und Interpretationen

Die Änderungen der folgenden Standards waren im Geschäftsjahr 2022 erstmals verpflichtend von der flatexDEGIRO AG anzuwenden:

Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Mit der veröffentlichten Änderung wird der Verweis in IFRS 3 auf das Rahmenkonzept der IFRS aktualisiert, um sich auf das im Jahr 2018 aktualisierte Rahmenkonzept zu beziehen. Um sicherzustellen, dass sich allein aus der Verweisanpassung keine materiellen Änderungen ergeben, wurden weitere kleinere Anpassungen an IFRS 3 vorgenommen. So wird IFRS 3 um die Vorschrift ergänzt, dass ein Erwerber bei der Identifizierung übernommener Verpflichtungen, die in den Anwendungsbereich des IAS 37 oder IFRIC 21 fallen, die Regelungen des IAS 37 oder IFRIC 21 anstelle des Rahmenkonzepts anzuwenden hat. Ohne diese neue Ausnahme hätte ein Unternehmen bei einem Unternehmenszusammenschluss gegebenenfalls Schulden angesetzt, die gemäß IAS 37 bzw. IFRIC 21 nicht bilanziert werden dürften und daher unmittelbar nach dem Erwerb erfolgswirksam auszubuchen gewesen wären. Des Weiteren wird IFRS 3 um ein explizites Ansatzverbot für erworbene Eventualforderungen ergänzt.

Änderungen an IAS 16 „Sachanlagen“

IAS 16 verlangt, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage alle direkt zurechenbaren Kosten einschließen, die anfallen, um sie zu ihrem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen. Die nun veröffentlichte Änderung von IAS 16 untersagt es einem Unternehmen, von den Anschaffungs-

bzw. Herstellungskosten einer Sachanlage Einnahmen abzuziehen, die es aus dem Verkauf von Gegenständen erzielt, die während der Zeit, in welcher der Vermögenswert zu seinem Standort und in den betriebsbereiten Zustand gebracht wurde, hergestellt wurden. Die Einnahmen aus dem Verkauf sind künftig zusammen mit den Kosten für deren Herstellung direkt erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Die Änderung verlangt, dass Unternehmen Erträge und Kosten im Zusammenhang mit produzierten Gegenständen, die nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens stammen, getrennt ausweisen und die Posten der Gesamtergebnisrechnung angeben, in denen diese erfasst werden.

Änderungen an IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“

IAS 37 definiert einen belastenden Vertrag als einen Vertrag, bei dem die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen für das Unternehmen aus dem Vertrag. Unvermeidbare Kosten sind dabei der niedrigere Betrag aus den Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern. Die Änderung stellt die Bedeutung von „Kosten der Vertragserfüllung“ klar. Die Änderung stellt klar, dass zu den Erfüllungskosten eines Vertrags alle direkt dem Vertrag zurechenbaren Kosten gehören. Dabei handelt es sich um die zusätzlich für die Erfüllung des Vertrags entstehenden Kosten (sog. „incremental cost“) und eine Zurechnung anderer Kosten, die direkt der Vertragserfüllung zuzurechnen sind. Zudem erfolgt eine Klarstellung, wonach sich eine etwaige vorrangige Wertminderung auf die zur Vertragserfüllung eingesetzten (bisher: mit dem Vertrag verbundenen) Vermögenswerte erstreckt.

Jährliche Verbesserungen der IFRS-Zyklen 2018 – 2020

Die jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklen 2018-2020) beinhalten folgende Änderungen:

- IFRS 9 – Klarstellung, welche Gebühren in den 10%-Test für die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten einzubeziehen sind.
- IFRS 16 – Änderung des erläuternden Beispiels Nr. 13 zu IFRS 16, welches Aussagen zu Zahlungen des Leasinggebers an Leasingnehmer zur Erstattung von Ausgaben für Mietereinbauten enthielt, die oftmals zu Missverständnissen führten.
- IFRS 1 – Die Vorschrift, wonach Tochterunternehmen, die später als ihr Mutterunternehmen ein erstmaliger Anwender der IFRS werden, das Wahlrecht haben, Vermögenswerte und Schulden mit den bisher im Konzernabschluss des Mutterunternehmens hierfür angesetzten Buchwerten (ohne Konsolidierungsanpassungen und Anpassungen wegen der Auswirkungen des Unternehmenszusammenschlusses) zu bewerten (Ausnahme: Investmentgesellschaften), wird um die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen des Tochterunternehmens erweitert. Die Änderung gilt auch für assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die die entsprechende IFRS 1-Regelung in Anspruch nehmen.

Die im Berichtsjahr neu angewendeten Standards, Änderungen und Interpretationen führten zu keinen wesentlichen bilanziellen Auswirkungen für die flatexDEGIRO Gruppe.

NOTE 8 Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden alle verfügbaren Informationen berücksichtigt. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzernweitliche Festlegung von Nutzungsdauern, auf die Bestimmung der erzielbaren Beträge zur Prüfung der Wertminderung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Von besonderer Bedeutung sind auch die aus der angespannten aktuellen Zinssituation auf den Finanzmärkten resultierenden Schätzungsunsicherheiten. Diese beziehen sich im Speziellen auf die Höhe der ausgewiesenen Pensionsrückstellungen. Ebenfalls von außerordentlicher Bedeutung sind die Auswirkungen der weltweiten COVID-19-Pandemie und des Krieges in der Ukraine. Die daraus resultierenden Schätzungsunsicherheiten beziehen sich insbesondere auf die Bewertung von Kreditengagements und die Bildung der Risikovorsorge. So können die sich tatsächlich ergebenden Werte von den Schätzungen abweichen. Neue Informationen werden berücksichtigt, sobald sie vorliegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses wird nicht davon ausgegangen, dass sich wesentliche Änderungen mit Ausnahme der o. g. gegenüber den Annahmen und Schätzungen ergeben haben.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert, aktivierte Entwicklungskosten und Kundenbeziehungen) basiert auf der Annahme bzgl. der zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und darüber hinaus sowie des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes.

Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommenen Vermögenswerten und Schulden erfolgt, soweit keine beobachtbaren Marktwerte vorhanden sind, anhand anerkannter Bewertungsverfahren (z. B. Lizenzpreisanalogiemethode, Residualwertmethode).

Die den Abschreibungen auf abnutzbares Anlagevermögen zugrunde liegende Schätzung der Nutzungsdauer basiert in der Regel auf Erfahrungen der Vergangenheit und wird regelmäßig überprüft.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte verlangt Einschätzungen der Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Die Risikotragfähigkeitsanalyse basiert auf den Annahmen verschiedener Szenarien, mit dem Ziel, Schätzungsunsicherheiten, bei denen ein wesentliches Risiko besteht, einzuschränken. Die Risikotragfähigkeitsanalyse und die damit verbundenen Annahmen haben keine Hinweise ergeben, dass im nächsten Geschäftsjahr eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich wird. Der reale Stresstest während der COVID-19-Pandemie und des Krieges in der Ukraine hat bewiesen, dass sich unsere konservativen Beleihungen bewähren. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen zum Finanzrisikomanagement unter Note 38.

Die Bilanzierung und die Bewertung von Rückstellungen erfordern die Einschätzung der Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie die Schätzungen des Diskontierungszinssatzes. Diese Schätzungen basieren in der Regel auf Erfahrungen aus der Vergangenheit oder auf externen Gutachten.

Bei der flatexDEGIRO AG besteht mit dem Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eine anteilsbasierte Vergütung, die gem. IFRS 2 als Cash-Settled Plan bilanziert wird. Hierfür wird aufwandswirksam eine Rückstellung über den Erdienungszeitraums gebildet. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mit einem geeigneten Optionspreismodell (Black-Scholes-Formel) sowie unter Berücksichtigung der erwarteten Earnings per Share (EPS) zum erwarteten Ausübungstag. Die weiteren Bewertungsannahmen Aktienkurs, Zinssatz und Volatilität wurden auf Basis öffentlich zugänglicher Marktdaten am Bilanzstichtag bestimmt.

Für die Berechnung aktiver latenter Steuern erfolgt eine Schätzung des künftig zu versteuernden Einkommens sowie des Zeitpunktes der Realisierung.

NOTE 9 Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5

Als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten solche Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hoch wahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um aufzugebende Geschäftsbereiche handeln.

Der Aufsichtsrat erteilte dem Vorstand am 9. Dezember 2021 die Genehmigung zur Veräußerung der financial.service.plus GmbH sowie einzelner Forderungen des Factoring-Geschäfts, die allesamt kurzfristige Vermögenswerte darstellen. Die geplante Veräußerung entspricht der langfristigen Strategie des Unternehmens, sich weiterhin auf das Kerngeschäft Online-Brokerage zu konzentrieren und sich von damit nicht in Zusammenhang stehenden Geschäftsfeldern zu trennen. Die flatexDEGIRO AG bemüht sich aktiv um einen Käufer und strebt an, den Verkauf innerhalb des Geschäftsjahres 2023 abschließen zu können.

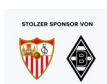
Zum 31. Dezember 2021 wurden die auf die financial.service.plus GmbH entfallenden langfristigen Vermögenswerte als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft und gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Diese Vermögenswerte belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 1.428 (Vorjahr: TEUR 1.255). Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte wurden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert angesetzt.

Der Effekt auf das Ergebnis der flatexDEGIRO AG beträgt im Berichtsjahr TEUR 417 (Vorjahr: TEUR 29). Davon entfallen TEUR 300 (Vorjahr: TEUR 21) auf Anteile beherrschender Gesellschafter und TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 8) auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Der Steueraufwand der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 17).

Nachstehend werden die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte dargestellt:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögenswerte	1.291	1.090
Kundenbeziehungen	203	203
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.088	887
Sachanlagen	137	164
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14	14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123	150
als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1.428	1.255



NOTE 10 Tochterunternehmen mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

Auf Ebene der flatEXDEGIRO AG haben zum 31. Dezember 2022 Tochterunternehmen mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter existiert. Der Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter bezieht sich auf das direkte Tochterunternehmen financial.service.plus GmbH, Leipzig. Dieser Anteil betrug zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 0,1 % des Eigenkapitals der flatEXDEGIRO AG. Auf diese nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt ein Ergebnis in Höhe von TEUR 117 am Ergebnis der flatEXDEGIRO AG.

Nachfolgende Darstellungen zeigen für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 jeweils die zusammengefassten Finanzinformationen über Vermögenswerte, Schulden, Gewinne und Verluste sowie Cashflows der financial.service.plus GmbH. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf die financial.service.plus GmbH vor jeglichen gruppeninternen Eliminierungen.

Zusammengefasste Bilanz

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristig		
Vermögenswerte	367	184
Schulden	200	-193
Gesamtes kurzfristiges Nettovermögen	567	-9
Langfristig		
Vermögenswerte	1.428	1.255
Schulden	163	-233
Gesamtes langfristiges Nettovermögen	1.591	1.022

Zusammengefasste Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	1.581	1.553
Ergebnis vor Ertragsteuern	535	46
Ergebnis nach Steuern	417	29
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	417	29
Auf Minderheiten entfallendes Gesamtergebnis	117	8

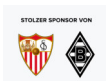
Zusammengefasste Cashflow-Darstellung

In TEUR	2022	2021
Konzernergebnis	417	29
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	53	303
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43	94
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-97	-208
Zu-/Abnahme sonstiger Forderungen und kurzfristiger finanzieller anderer Vermögenswerte	-30	-2
Zu-/Abnahme sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten	-	-63
Zu-/Abnahme Steuerrückstellungen, latenter Steuern	51	49
Operativer Cashflow	438	201
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus immateriellem Anlagevermögen	-226	-316
Aus-/Einzahlungen für Investitionen/Abgänge in/aus Sachanlagevermögen	-	-4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-226	-320
Zahlungsunwirksame Bewegungen im Eigenkapital	-	-116
Zu-/Abnahme langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	-70	-87
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-70	-204
Free Cashflow vor bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	143	-323
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	-	-3
Zu-/Abnahme sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten	54	-
Cashflow aus bilanziellen Veränderungen des Bankgeschäfts	54	-3
Veränderung des Finanzmittelbestands	197	-327
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	46	373
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	243	46

NOTE 11 Immaterielle Vermögenswerte

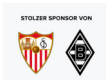
Die immateriellen Vermögenswerte stellen sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	AK/HK zum 31.12.2022	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2022	Buchwert zum 31.12.2022	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2022
Geschäfts- oder Firmenwert	183.362	-	-	-	183.362	2.274	181.087	-
Abgeschlossene Entwicklungskosten	54.825	95	-	4.184	59.104	33.086	26.018	7.134
Laufende Entwicklungskosten	26.004	26.780	-	-4.184	48.600	608	47.992	-
Kundenbeziehungen	128.776	-	-	-	128.776	21.991	106.786	8.127
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	18.194	7.121	-	-	25.315	15.019	10.296	2.173
Markenrechte	31.536	-	-	-	31.536	543	30.993	70
Geleistete Anzahlungen	802	165	802	-	165	-	165	-
Immaterielle Vermögenswerte	443.499	34.162	802	-	476.859	73.521	403.338	17.504



Die immateriellen Vermögenswerte stellten sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	AK/HK zum 31.12.2021	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2021	Buchwert zum 31.12.2021	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2021
Geschäfts- oder Firmenwert	183.362	-	-	-	183.362	2.274	181.087	2.274
Abgeschlossene Entwicklungskosten	51.626	2.521	1.012	1.690	54.825	25.954	28.872	6.632
Laufende Entwicklungskosten	14.737	12.980	23	-1.690	26.004	608	25.396	-
Kundenbeziehungen	128.776	-	-	-	128.776	13.864	114.913	8.156
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	14.415	3.782	3	-	18.194	12.682	5.513	1.869
Markenrechte	31.536	-	-	-	31.536	473	31.064	70
Geleistete Anzahlungen	1.246	503	947	-	802	-	802	-
Immaterielle Vermögenswerte	425.698	19.786	1.985	-	443.499	55.855	387.647	19.000



Neben dem Geschäfts- oder Firmenwert, den laufenden Entwicklungskosten sowie den im Rahmen des Erwerbs der DeGiro B.V. erworbenen Markenrechten bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Aufgrund der Reichweite in 16 Ländern und der weiteren Nutzung der eingetragenen Marke DEGIRO durch die flatexDEGIRO AG ist die Nutzungsdauer unbestimmt.

Die immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ausgewiesen; die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter der Position „Abschreibungen“ erfasst. Die Abschreibung erfolgt linear. Im sonstigen Ergebnis sind keine Amortisationen auf immaterielle Vermögenswerte enthalten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert sowie die laufenden Entwicklungskosten und die Kundenbeziehungen werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

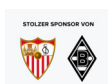
Im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests wurde der erzielbare Betrag des Vermögenswerts durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstromprognosen für den Zeitraum von fünf Jahren und mit einem Abzinsungssatz basierend auf den branchenüblichen Return on Equity (RoE) von 11,6 % bestimmt. Im Vorjahr lag der Abzinsungssatz vor Steuern bei 6,96 %. Zahlungsströme, die den Zeitraum von fünf Jahren übersteigen, wurden unter Zugrundelegung einer konstanten jährlichen Wachstumsrate von rund 1 % extrapoliert. Die im Rahmen des Wertminderungstests gesetzten Annahmen basieren auf den Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit hinsichtlich des Vermögenswerts. Zur weiteren Validierung der Werthaltigkeit der wesentlichen Kundenbeziehungen wurde zusätzlich eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Bei dieser wurde die Nutzungsdauer der Kundenbeziehungen um drei Jahre variiert. Eine verkürzte Nutzungsdauer würde zu einer Reduzierung des Buchwerts in Höhe von < 1,0 % führen, eine verlängerte Nutzungsdauer zu einer Veränderung von < 0,5 %.

Die gesetzlichen Vertreter sind der Ansicht, dass keine vernünftigerweise denkbare Veränderung der Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, dazu führen würde, dass der Buchwert des immateriellen Vermögenswerts dessen erzielbaren Betrag übersteigt.

Einzelne, wesentliche immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswert	Position	Buchwert 31.12.2022 TEUR	Buchwert 31.12.2021 TEUR	Verbleibende Amortisationszeit Jahre
Core Banking System (FTX:CBS)	Aktivierte Entwicklungskosten	56.020	36.557	1 bis 8
Kundenbeziehungen (DEGIRO)	Kundenbeziehungen	102.309	109.841	14
Kundenbeziehungen (ViTrade)	Kundenbeziehungen	2.266	2.451	13
Kundenbeziehungen (factoring.plus)	Kundenbeziehungen	719	1.175	2
Kundenbeziehungen (Bank)	Kundenbeziehungen	1.289	1.445	9

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es, wie auch im Vorjahr, keine wesentlichen Personalaufwendungen im Bereich Forschung.



NOTE 12 Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts*Zahlungsmittelgenerierende Einheiten*

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den bestehenden Segmenten als ZGE zugeordnet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb der DeGiro B.V. sowie aus dem Erwerb der factoring.plus.GmbH werden der ZGE FIN zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der XCOM AG von insgesamt TEUR 28.780 verteilt sich auf die ZGEs TECH (20 %) und FIN (80 %). Die Aufteilung des Goodwills auf die ZGE erfolgte im Erwerbszeitpunkt entsprechend dem Umsatzbeitrag der ZGEs zum Gesamtumsatz des Konzerns.

1. FIN: Diese ZGE umfasst Produkte und Dienstleistungen des B2C-Online-Brokerage, des B2B-White-Label-Bankings sowie die elektronische Wertpapierabwicklung, die Depotverwaltung und sonstige bankfachliche Dienstleistungen.
2. TECH: Diese ZGE umfasst IT-Dienstleistungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Prüfung auf Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern prüft regelmäßig zum Geschäftsjahresende sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung.

Der Konzern berücksichtigt bei der Ermittlung der Nutzungswerte der Segmente u. a. steigenden Wettbewerbsdruck und die veränderte strategische Ausrichtung der Segmente.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management für einen Detailzeitraum von fünf Jahren genehmigten Budget. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern basiert auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten. Nach dem Detailplanungszeitraum anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate extrapoliert (ewige Rente). Diese Wachstumsrate entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate für die Finanztechnologieindustrie. Sie spiegelt somit die Erwartungen hinsichtlich des Branchenwachstums der ZGEs wider. In die Cashflow-Prognosen fließen sowohl Vergangenheitswerte als auch zukunftsorientierte Werte, d. h. zukünftig erwartete Marktentwicklungen, ein. Weiterhin wird für die Prognose das Wachstum der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Grundannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags

Bei der Berechnung des Nutzungswerts der ZGEs bestehen jeweils Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere im Hinblick auf:

- den Diskontierungsfaktor (Zinssatz)
- Marktanteile im Berichtszeitraum
- die Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird
- Geschäftsplanung
- Cashflow-Prognose

Abzinsungssätze: Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen der den ZGEs jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen Return on Equity (RoE) geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen aller spezifisch den ZGEs zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

Annahmen über den Marktanteil: Die Annahmen über den Marktanteil korrespondieren mit den Schätzungen über Wachstumsraten. Sie spiegeln somit die vom Management vertretene Auffassung wider, wie sich ZGEs im Vergleich zu anderen Wettbewerbern während des Budgetzeitraums positionieren.

Schätzungen der Wachstumsraten: Die Wachstumsraten basieren auf veröffentlichten branchenbezogenen Marktforschungen und sind konservativ angesetzt.

Im Rahmen der Wertminderungstests des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts ergab sich zum 31. Dezember 2022 wie auch zum 31. Dezember 2021 für die ZGEs FIN und TECH kein Wertminderungsaufwand.

Der Buchwert der ZGE FIN beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 718.739 (Vorjahr: TEUR 339.383). Der erzielbare Betrag dieser ZGE liegt bei TEUR 879.410 (Vorjahr: TEUR 2.993.439). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäfts- oder Firmenwert weist zum 31. Dezember 2022 eine Höhe von TEUR 175.331 auf (Vorjahr: TEUR 177.466). Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 11,60 % (Vorjahr: 6,96 %). Die langfristige Wachstumsrate liegt bei 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %).

Der Buchwert der ZGE TECH beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 79.098 (Vorjahr: TEUR 39.665). Der erzielbare Betrag dieser ZGE liegt bei TEUR 314.975 (Vorjahr: TEUR 58.242). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäfts- oder Firmenwert beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 5.756 (Vorjahr: TEUR 5.756). Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 11,60 % (Vorjahr: 6,96 %). Die langfristige Wachstumsrate erreicht 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %).

Sensitivität der getroffenen Annahmen

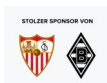
Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der jeweiligen Nutzungswerte der ZGE FIN und ZGE TECH getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der ZGE ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Der DCF-Wert einer ZGE reagiert sensitiv auf die Schätzung der zukünftigen Ergebnisse, auf den Diskontierungszinssatz sowie in geringerem Maße auf die langfristige Wachstumsrate. Die angewandten Diskontierungszinssätze wurden anhand des Barwertfaktors Return on Equity (ROE) ermittelt und abgezinst. Für die ZGE TECH würde ein Anstieg des ROE auf 50,16 % dazu führen, dass der Buchwert der ZGE TECH ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Ebenso würde ein Umsatzrückgang von mehr als 34,81 % sowie ein Rückgang des free cash flow to equity um 79,22 % dazu führen, dass der Buchwert der ZGE TECH ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Für die ZGE FIN würde ein Anstieg des ROE auf 14,15 % dazu führen, dass der Buchwert der ZGE FIN ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Ebenso würde ein Umsatzrückgang von mehr als 5,22 % sowie ein Rückgang des free cash flow to equity um 18,55 % dazu führen, dass der Buchwert der ZGE TECH ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Die obigen Szenarien hält das Management nach vernünftigen Ermessen für äußerst unwahrscheinlich.

Die Buchwerte der ZGE TECH entsprechen den Konzerneinheiten der flatexDEGIRO AG sowie der Xervices GmbH (inkl. deren Shared Services für die übrigen Konzerngesellschaften), während der ZGE FIN die Konzerneinheiten der flatexDEGIRO Bank AG, der DeGiro B.V. sowie der Cryptoport GmbH zugeordnet sind.



NOTE 13 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen stellt sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2022	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2022	Buchwert zum 31.12.2022	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2022
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.754	303	-	5.057	4.159	898	362
davon als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5	29	-	-	29	15	14	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	62.943	25.174	110	88.007	41.586	46.420	11.720
davon als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5	578	26	-	604	482	123	53
Sachanlagen	67.697	25.477	110	93.064	45.745	47.318	12.082

Saldo der im Sachanlagevermögen bilanzierten Nutzungsrechte

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Nutzungsrechte Immobilien	27.368	18.502
Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	3.919	4.331
Nutzungsrechte Fahrzeuge	726	922
Summe	32.012	23.755

Zugänge Nutzungsrechte

In TEUR	2022	2021
Zugänge Nutzungsrechte Immobilien	13.639	2.616
Zugänge Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	1.231	2.300
Zugänge Nutzungsrechte Fahrzeuge	818	1.141
Summe	15.688	6.057

Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach Anlageklassen

In TEUR	2022	2021
Nutzungsrechte Immobilien	5.021	4.320
Nutzungsrechte Geschäfts- und Büroausstattung	1.649	1.508
Nutzungsrechte Fahrzeuge	1.013	895
Summe	7.683	6.724

Das Sachanlagevermögen stellte sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

In TEUR	AK/HK zum 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2021	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2021	Buchwert zum 31.12.2021	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2021
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.638	116	1.000	4.754	3.797	957	356
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	53.641	10.859	1.557	62.943	29.625	33.318	10.713
Sachanlagen	59.278	10.975	2.557	67.697	33.422	34.275	11.069

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Wertminderungsaufwendungen (Vorjahr: TEUR 0). Wertaufholungen wurden im Geschäftsjahr 2022 ebenso wie im Geschäftsjahr 2021 nicht erfasst. Es sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet. Die Erhöhung des Sachanlagevermögens resultiert aus der Erweiterung der Büroflächen am Standort Frankfurt sowie aus der Anlagenerweiterung von EDV-Hardware.

NOTE 14 Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte (siehe Note 6 „Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Abhängigkeit von der Art des Geschäftsmodells und der Bewertungskategorie dar:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Geschäftsmodell „Halten“		
Fortgeführte Anschaffungskosten		
Langfristige Kredite an Kunden	961	22.098
Kassenkredite an Kommunen	-	333
Kurzfristige Kredite an Kunden	944.542	1.335.275
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	12.151	22.582
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.227.012	1.618.252
Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	311.015	148.913
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	28.729	7.299
Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht		
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	81.943	79.291
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)	3.337.324	3.021.820

Hinsichtlich der Beschreibung des Geschäftsmodells siehe Note 6 „Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Die nachfolgende Tabelle fasst zu fortgeführten Anschaffungskosten und die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach ihren Bewertungshierarchiestufen zusammen:

In TEUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Geschäftsmodell „Halten“						
Fortgeführte Anschaffungskosten						
Langfristige Kredite an Kunden	-	-	-	-	961	22.098
Kassenkredite an Kommunen	-	-	-	-	-	333
Kurzfristige Kredite an Kunden	-	-	-	-	944.542	1.335.275
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	12.151	22.582
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.227.012	1.618.252	-	-	-	-
Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	311.015	148.913	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)	-	-	-	-	28.729	7.299
Eigenkapitalinstrumente ohne Handelsabsicht						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)	-	-	-	-	-	-
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)	-	-	-	-	81.943	79.291
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen)					3.337.324	3.021.820

Finanzinstrumente der Stufe 2 lagen zum Stichtag nicht vor.



Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Kassenbestand	40	610.613
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.067.489	547.808
Guthaben bei Kreditinstituten	-	232.945
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	159.483	226.886
Summe	2.227.012	1.618.252

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Beträge der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem entsprechenden Posten in der Bilanz überein. Es bestehen im Geschäftsjahr 2022 keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Kredite an Kunden

Die Kredite an Kunden beinhalten im Wesentlichen die wertpapierbesicherten Kredite wie Margin Loans, flatex-flex- und Lombardkredite. Die langfristigen Kredite an Kunden setzen sich im Wesentlichen aus Sonderfinanzierungen zusammen.

Durch den Rückgang des Kreditbuchs sind die Kredite an Kunden insgesamt auf TEUR 945.503 (Vorjahr: TEUR 1.357.373) gesunken. Der Rückgang resultiert aus der verringerten Handelsaktivität der Kunden und führt im Umkehrschluss zu einem Rückgang der wertpapierbesicherten Kredite, insbesondere bei den Margin Loans und flatex-flex-Krediten, sowie der strategischen Fokussierung des Kreditbereichs und dem damit einhergehenden Abbau der Asset-Based-Finanzierungen und sonstigen Finanzierungen.

Durch die strategische Fokussierung ist der Anteil der forderungsbasierten Finanzierungen insgesamt am Kreditbuch auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 111.450) gesunken. Im Vorjahr lag der Wert für die Fußballklub-Finanzierungen bei TEUR 75.199 und die sonstigen Forderungsfinanzierungen bei TEUR 36.250.

Die Asset-Based-Finanzierungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 54.348 auf TEUR 35.098 (Vorjahr: TEUR 89.446) gesunken. Dies resultiert aus der Reduzierung der Immobilienfinanzierungen um TEUR 22.402 auf TEUR 35.098 (Vorjahr: TEUR 57.500), sowie aus dem Rückgang im Bereich der sonstigen Asset-Based-Finanzierungen von TEUR 31.946 auf TEUR 0.

Sonstige Forderungen an Kreditinstitute

Die sonstigen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 12.151 (Vorjahr: TEUR 22.582) umfassen im Wesentlichen die Forderungen aus Sicherheitsleistungen bei Kooperationsbanken in Höhe von TEUR 11.414 (Vorjahr: TEUR 11.190). Der Rückgang in den sonstigen Forderungen an Kreditinstitute resultiert aus der geringeren Abwicklung des Wertpapier- und Zahlungsverkehrsgeschäfts bei Kooperationsbanken von TEUR 11.391 auf TEUR 737.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) und Eigenkapitalinstrumente (FVPL-EK)

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 28.729 (Vorjahr: TEUR 7.299) betreffen im Wesentlichen Anteile an einem Immobilienfonds in Höhe von TEUR 25.020 (Vorjahr: TEUR 2.100) und einem Fußball-Fonds in Höhe von TEUR 3.520 (Vorjahr: TEUR 5.010). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus zugesagten Kapitalabrufen beim Immobilienfonds in Höhe von TEUR 22.900. Bei beiden Fonds handelt es sich um Alternative Investmentfonds („AIFs“).

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 81.943 (Vorjahr: TEUR 79.291) betreffen im Wesentlichen Anteile an Wohninvest- und Infrastrukturfonds in der Rechtsform einer SICAV. Die Veränderung beim Wohninvestfonds resultiert aus Marktwertveränderungen in Höhe von TEUR 2.060. Beim Infrastrukturfonds resultiert die Veränderung zum einen aus einem Kapitalabruf in Höhe von TEUR 560 und zum anderen aus Marktwertveränderungen um TEUR 32.

In TEUR	Art	Anteil	Gesamt- verwaltetes Vermögen	Erträge innerhalb des Geschäfts- jahres	Potenzielles Verlustrisiko	Verlustart
FG Wohninvest Deutschland S.C.S. SICAV-SF	Immobilien- fonds	62.852	707.970	1.912	102	Adressenaus- fallrisiko
FG Wohnen Deutschland	Fonds	25.020	65.756	-	32	Adressenaus- fallrisiko
Fidelio KA Infrast. Debt Fund Europe I - RAIF SICAV	Infrastruktur- fonds	19.091	336.970	507	891	Adressenaus- fallrisiko
DS Score Capital Football Finance Funds Nr. 1	Fonds	3.520	14.093	-	328	Adressenaus- fallrisiko

Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine regelmäßige sowie bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, mit der sie den Risiken, denen sie sich im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, begegnet. Diese umfassen in Bezug auf die oben genannten Alternativen Investmentfonds das Adressenausfallrisiko. Das hieraus resultierende potenzielle Verlustrisiko ergibt sich nach durchgeführter Gesamtdurchschau aller Einzelpositionen im Fonds durch ein Kreditportfolio-Modell VaR-gestützt mit 99%-Konfidenzniveau.

Der Fonds „FG Wohninvest Deutschland S.C.S. SICAV-SF“ investiert in Wohnimmobilienportfolios in Deutschland im mittleren Mietpreissegment, welche eine attraktive Mietertragsperspektive und ein nachhaltiges Wertsteigerungspotenzial aufweisen.

Der Fonds „Fidelio KA Infrast. Debt Fund Europe I – RAIF SICAV“ investiert in ökonomische Infrastrukturprojekte in Europa und weist stabile, langfristige Dividendenausschüttungen auf.

Der Fonds „FG Wohnen Deutschland – Fokus ESG“ investiert in ein Neubauprojekt in Düsseldorf, Deutschland. Das Anlageziel ist, eine angemessene Rendite zu erzielen und ein mittel- bis langfristiges Kapitalwachstum zu erwirtschaften.

Über den „DS Score Capital Football Finance Funds Nr. 1“ wird in Fußballportfolios der europäischen Spitzenligen investiert. Der Fokus des Fonds liegt auf dem Erwerb von Einzelforderungen sowie der Darlehensvergabe an Fußballunternehmen. Das Ziel ist insbesondere die Generierung stabiler Erträge.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI) und Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-EK)

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Eigenkapitalinstrumente beinhalten Anleihen öffentlicher Emittenten in Höhe von TEUR 308.999 (Vorjahr: TEUR 114.930) und Anleihen nichtöffentlicher Emittenten in Höhe von TEUR 2.016 (Vorjahr: TEUR 33.976).

Die unter diesen Positionen designierten Finanzinstrumente werden mit dem Ziel der kurzfristigen Liquiditätssteuerung gehalten. Sie stehen nicht in direkter Verbindung mit der operativen Tätigkeit des Konzerns und werden insbesondere aufgrund der Fristigkeit unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasste Beträge

Für die erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Finanzinstrumente wurden folgende Beträge im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Erfolgsneutral bewertete Finanzinstrumente (FVOCI mit Recycling)	-1.525	-1.346
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI ohne Recycling)	287	287

Es ist möglich, die gehaltenen Eigenkapitalinstrumente, für die keine Handelsabsicht besteht, als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in dem sonstigen Ergebnis (OCI)“ zu designieren. Da es sich bei den Aktien und gehaltenen Fondsanteilen um strategische Finanzinvestitionen handelt, besteht keine Handelsabsicht und die FVOCI-Option für Eigenkapitalinstrumente wurde ausgeübt.

Die gehaltenen Fremdkapitalinstrumente (Anleihen) werden als „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen in dem sonstigen Ergebnis (FVOCI)“ klassifiziert und bewertet, weil die finanziellen Vermögenswerte einem Portfolio zugeordnet sind, das im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ gehalten wird und dessen vertragliche Zahlungsströme das SPPI-Kriterium erfüllen.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Regelmäßige bzw. wiederkehrende Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert werden bei der flatxDEGIRO AG für ausgewählte Finanzinstrumente durchgeführt.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für die Finanzinstrumente, die einer der Kategorien zugeordnet sind, erfolgt auf Basis notierter Preise aktiver Märkte, die für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglich sind (Stufe-1-Bewertungstechnik bzw. Bewertungshierarchie der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13). Dies betrifft festverzinsliche Wertpapiere, Fonds und Aktien.

Der beizulegende Zeitwert von in aktiven, dem Konzern zugänglichen Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage beobachtbarer Marktpreisnotierungen ermittelt, soweit diese im Rahmen regelmäßiger und aktueller Transaktionen verwendete Preise darstellen (Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie), und ist vorrangig als Fair Value am Bewertungsstichtag anzusetzen (Market-to-Market).

Der hier zu Informationszwecken anzugebende beizulegende Zeitwert ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Die Inputfaktoren für den beizulegenden Zeitwert der Forderungen sowie der finanziellen Verbindlichkeiten sind die Preise, die zwischen der flatxDEGIRO AG und ihren Vertragspartnern für die einzelnen Transaktionen vereinbart wurden.

Die Anteile der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten SICAV-Gesellschaften sowie der Fußballfonds und der FG Wohnen Deutschland Fonds werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Es liegen auch keine aus Marktparametern ableitbaren und für die Bewertung relevanten Inputfaktoren vor. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Inputfaktoren der Stufe 3 im Sinne von IFRS 13. Die Anteile werden anhand eines Substanzwertverfahrens („Net-Asset-Value-Verfahren“) ermittelt. Zur Ermittlung der Ankauf- oder Rücknahmewerte wird das „Net Asset Value“ herangezogen.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Die Angabe von Fair Values ist nur für Finanzinstrumente erforderlich, die nicht bereits zum Fair Value bilanziert werden. Zu einem vom Buchwert abweichenden Fair Value kann es vor allem bei festverzinslichen Finanzinstrumenten im Falle einer wesentlichen Zinsänderung kommen. Dabei ist die Auswirkung einer Marktzinsänderung umso größer, je länger die Restlaufzeit des Geschäfts ist.

Der Buchwert stellt eine vernünftige Approximation des beizulegenden Zeitwerts für die folgenden Finanzinstrumente dar, die überwiegend kurzfristig sind. Hierzu zählen die folgenden Finanzinstrumente:

In TEUR	Buchwert 31.12.2022	Zeitwert 31.12.2022	Buchwert 31.12.2021	Zeitwert 31.12.2021
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Zentralnotenbanken	2.067.529	2.067.529	1.391.366	1.391.366
Kredite an Kunden	945.503	919.028	1.357.373	1.357.373
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	159.483	159.483	226.886	226.886
Forderungen an Kreditinstitute	12.151	12.151	22.582	22.582
Kassenkredite an Kommunen	-	-	333	333
Passiva				
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	3.201.490	3.201.490	2.810.861	2.810.861
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	82.795	82.795	151.851	151.851
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.271	6.271	26.568	26.568
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	3.696	3.696	3.389	3.389

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum Fair Value anzusetzen sind, sind gemäß IFRS 7 zusätzlich die Fair Values anzugeben, deren Bewertungsmethodik nachfolgend dargestellt wird.

Für längerfristige Finanzinstrumente in diesen Kategorien wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der vertraglichen Zahlungsströme unter Verwendung von Zinssätzen berechnet, die für Aktiva mit ähnlichen Restlaufzeiten und Ausfallrisiken hätten erzielt werden können. Im Falle von Passiva werden Zinssätze zugrunde gelegt, zu denen entsprechende Verbindlichkeiten mit ähnlichen Restlaufzeiten am Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung von DCF-Verfahren ermittelt, die Parameter für Kreditrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken, geschätzte Ausfallverluste und die bei Ausfällen in Anspruch genommenen Beträge berücksichtigen. Die Parameter „Bonitätsrisiko“, „Ausfallrisiko“ und „Inanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls“ werden, sofern verfügbar und geeignet, anhand verfügbarer Informationen ermittelt und laufend aktualisiert. Die Validierung führte zu keinen materiellen Abweichungen zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert.

Gehaltene Sicherheiten

Die flatexDEGIRO AG hält in Bezug auf IFRS 7.15 keine Sicherheiten in Form finanzieller oder nichtfinanzieller Vermögenswerte.

Gewährte Sicherheiten

Der Konzern hat Sicherheiten gewährt, die für Zwecke der Abwicklung von Finanzkommissionsgeschäften der flatexDEGIRO Bank AG bei den in Anspruch genommenen Clearing- und Lagerstellen hinterlegt wurden. Bei den hinterlegten Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiersicherheiten. Die Höhe der gewährten Sicherheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 196.832 (Vorjahr: TEUR 106.164) und lässt sich im Wesentlichen durch das weiterhin hohe Handelsvolumen in 2022 begründen.

Die wesentlichen Geschäfte und die ihnen zugrunde liegenden Vertragsbedingungen sind wie folgt:

- Von dem Gesamtbetrag entfällt ein wesentlicher Teil auf die an der Eurex durchgeführten Wertpapierhandelsgeschäfte. Hierzu sind Sicherheiten, sowohl für den Clearing Fund als auch für das Margin Collateral, zu hinterlegen. Der Clearing Fund, der sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 5.268 (Vorjahr: TEUR 5.194) beläuft, stellt die Mindestsicherheit dar, auf welche die Eurex beim Ausfall eines Clearing-Mitglieds zugreifen kann. Die Höhe des Margin Collateral (31. Dezember 2022: TEUR 26.847; 31. Dezember 2021: TEUR 40.281) richtet sich insbesondere nach dem Geschäftsvolumen und dem Risikogehalt der getätigten Geschäfte. Das zu hinterlegende Margin Collateral dient zur Deckung offener Geschäfte bei der Eurex. Hierdurch sollen potenzielle Marktpreisschwankungen gesichert werden. Das Margin Collateral wird von der Eurex täglich ermittelt.
- Die flatexDEGIRO Bank AG führt Devisengeschäfte über zwei Geschäftspartner aus. Für das in diesem Zusammenhang bestehende Ausfallrisiko sind vertragsgemäß fixe Sicherheiten vorzuhalten. Diese belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 10.510 (Vorjahr: TEUR 10.510).
- Die flatexDEGIRO Bank AG nutzt zur Abwicklung ihres Kundengeschäfts in Exchange Traded Derivatives an der Eurex die Unicredit als General Clearer. Zu diesem Zweck waren als Barsicherheit zum 31. Dezember 2022 TEUR 904 (Vorjahr: TEUR 680) bei der Unicredit hinterlegt.
- Die flatexDEGIRO Bank AG hat von ihren Geschäftspartnern Kreditlinien für in Fremdwährung abgewickelte Wertpapiergeschäfte in Höhe von TEUR 9.376 (Vorjahr: TEUR 8.826) erhalten. Hierfür sind Wertpapiersicherheiten in Höhe von TEUR 11.665 (Vorjahr: TEUR 10.000) hinterlegt. Die flatexDEGIRO Bank AG kann jederzeit über die als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere verfügen, wobei sich im Gegenzug hierfür eine Reduktion der gewährten Kreditlinie ergeben würde.
- Die zu stellenden Sicherheiten können sowohl in Form vorher definierter Wertpapiere mit fester Laufzeit und kurz- und langfristigen Fälligkeiten als auch in Form kurzfristig verfügbaren Bargelds erfüllt werden. Dabei ist jederzeit ein Austausch innerhalb der zulässigen Sicherheiten möglich, solange die Höhe der Sicherheitenanforderungen erfüllt wird.
- Weiterhin wurden zur Finanzierung von Abwicklungsgeschäften mit der ABN AMRO Clearing Bank Wertpapiere in Höhe von TEUR 115.338 (Vorjahr: TEUR 20.000) als Sicherheiten genutzt.

Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Nettogewinne 2022	Nettoverluste 2022
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	206	26
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	1.989
Gehaltene Eigenkapitalinstrumente, deren Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bei Ausübung der Fair-Value-OCI-Option (FVOCI-EK) für Eigenkapitalinstrumente im OCI, also im Eigenkapital, zu erfassen sind	-	-
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI für Fremdkapitalinstrumente)	148	2.360
Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	71.371	6.687
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Entgelte	-	-

In TEUR	Nettogewinne 2021	Nettoverluste 2021
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-	282
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	153	32
Gehaltene Eigenkapitalinstrumente, deren Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bei Ausübung der Fair-Value-OCI-Option (FVOCI-EK) für Eigenkapitalinstrumente im OCI, also im Eigenkapital, zu erfassen sind	-	350
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI für Fremdkapitalinstrumente)	318	480
Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	59.027	7.559
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Entgelte	-	-

Die Anstieg der Nettogewinne ist im Wesentlichen auf das gestiegene allgemeine Zinsniveau zurückzuführen.

Die Nettoverluste ergeben sich im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

NOTE 15 Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen sind zum Bilanzstichtag um TEUR 3.138 auf TEUR 9.912 (Vorjahr: TEUR 6.774) angestiegen.

Darin enthalten sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 4.814. Diese setzen sich zum einen aus einer Forderung zu erstattender Kapitalertragsteuer in Höhe von TEUR 3.273 basierend auf der für Dezember 2022 eingereichten Kapitalertragsteueranmeldung sowie zum anderen aus einer Forderung in Höhe von TEUR 1.214 aus einem Einspruchsverfahren gegenüber dem Finanzamt zusammen.

NOTE 16 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital zum Geschäftsjahresende ist eingeteilt in 109,893 Mio. (Vorjahr: 109,793 Mio.) nennwertlose Namensaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00 je Stück. Das gezeichnete Kapital der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 109.893 (Vorjahr: TEUR 109.793).

Aktien, ausgegeben und im Umlauf am 31.12.2020	27.273.137
In 2021 neu ausgegebene Aktien	82.519.411
Aktien, ausgegeben und im Umlauf am 31.12.2021	109.792.548
In 2022 neu ausgegebene Aktien	100.000
Aktien, ausgegeben und im Umlauf am 31.12.2022	109.892.548

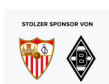
Die Veränderung des gezeichneten Kapitals von 2021 auf 2022 resultiert aus der Optionsausübung im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Aktienoptionsprogramm 2015). Für weitere Details verweisen wir auf Note 36.

Genehmigtes Kapital

Die flatexDEGIRO AG verfügte zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt TEUR 54.400 (Genehmigtes Kapital 2021/I: TEUR 43.600; Genehmigtes Kapital 2021/II: TEUR 10.800):

- Der Vorstand wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Oktober 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt TEUR 43.600 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen. Der vorgenannte Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde mit Eintragung im Handelsregister am 20. August 2021 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2021/I der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 43.600.
- Der Vorstand wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Oktober 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt TEUR 10.800 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021/II). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen. Der vorgenannte Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde mit Eintragung im Handelsregister am 20. August 2021 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2021/II der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 10.800.

	31.12.2022	31.12.2021
Anzahl genehmigter Anteile	54.400.000	54.400.000



Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 1.390 durch Ausgabe von bis zu 1.390.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2014/I). Gemäß dem Beschluss vom 30. Oktober 2014 diente das Bedingte Kapital 2014 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 in der Zeit bis einschließlich zum 30. September 2019 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie die Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen ausgegeben wurden. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das Bedingte Kapital 2014 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 30. Oktober 2014 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2014 geändert und konkretisiert. Zugleich wurde das Bedingte Kapital 2014 dahin gehend geändert, dass es auch der Sicherung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 neu gefasst wurden. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 859.000, im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 125.000 und bis zum 1. Juli des Geschäftsjahres 2021 insgesamt 83.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem Bedingten Kapital 2014 ausgegeben; im Handelsregister wurden entsprechende Satzungsanpassungen eingetragen. Das Bedingte Kapital 2014 ermächtigte sich dementsprechend bis zum 1. Juli 2021 auf TEUR 323. Im Zuge einer von der Hauptversammlung am 29. Juli 2021 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Form eines Aktiensplits 1:4 erhöhte sich das bestehende Bedingte Kapital 2014 kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4) auf TEUR 1.292. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das Bedingte Kapital 2014 der flatexDEGIRO AG TEUR 1.292.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 230 durch Ausgabe von bis zu 230.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2015, im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als Bedingtes Kapital 2015/I). Gemäß dem Beschluss vom 28. August 2015 dient das Bedingte Kapital 2015 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. August 2015 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 in der Zeit bis einschließlich zum 27. August 2020 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen ausgegeben wurden. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das Bedingte Kapital 2015 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 28. August 2015 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms 2015 geändert und konkretisiert; zugleich wurde das Bedingte Kapital 2015 so abgeändert, dass es ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2015, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016



und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 neu gefasst wurden. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 52.500 und bis zum 1. Juli des Geschäftsjahres 2021 insgesamt 70.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem Bedingten Kapital 2015 ausgegeben; im Handelsregister wurden entsprechende Satzungsanpassungen eingetragen. Das Bedingte Kapital 2015 ermäßigte sich dementsprechend bis zum 1. Juli 2021 auf EUR 107.500. Im Zuge einer von der Hauptversammlung am 29. Juli 2021 beschlossenen Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Form eines Aktiensplits 1:4 erhöhte sich das bestehende Bedingte Kapital 2015 kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4) und betrug nunmehr TEUR 430. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2021 wurden aufgrund Ausübung von Aktienoptionen zusätzliche 88.000 Bezugsrechte aus dem Bedingten Kapital 2015 mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben; hierdurch hat sich das Bedingte Kapital 2015 nach dem Aktiensplit um TEUR 88 ermäßigt auf TEUR 342. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde am 15. Februar 2022 im Handelsregister eingetragen. Im Berichtsjahr wurden aufgrund Ausübung von Aktienoptionen zusätzliche insgesamt 100.000 Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital 2015 mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben; hierdurch hat sich das Bedingte Kapital 2015 um TEUR 100 ermäßigt auf TEUR 242. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde am 11. Mai 2022 im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das Bedingte Kapital 2015 TEUR 242.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2018, durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 und durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juli 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 14.000 durch Ausgabe von bis zu 14.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2017, im Handelsregister der Gesellschaft bezeichnet als Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung diente der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Dezember 2017 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 7. August 2018, durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 und durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 bis zum 3. Dezember 2022 hätten ausgegeben werden können. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen lief am 3. Dezember 2022 aus, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde. Das Bedingte Kapital 2017 wurde am 3. Dezember 2022 in seiner Gesamtheit durch Zeitablauf gegenstandslos.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. August 2018 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 14.400 durch Ausgabe von bis zu 14.400.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2018/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. August 2018 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 bis zum 6. August 2023 ausgegeben werden. Die entsprechende Anpassung der Satzung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das Bedingte Kapital 2018/II TEUR 14.400.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 230.687 (Vorjahr: TEUR 230.323) und setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

- Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen den rechnerischen Wert überschreitet
- Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital geleistet haben
- Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten

Die Kapitalrücklage wurde durch das Agio der ausgegebenen Aktien um TEUR 220 erhöht. Weiterhin erfolgte aus den Aktienoptionsprogrammen eine Zuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 144 (siehe Note 36).

Gewinnrücklage

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gewinnrücklagen in den relevanten Berichtsperioden.

In TEUR	Veränderung
Stand 01.01.2021	107.117
Zuführung zu Gewinnrücklagen	49.700
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn	51.542
darunter: Gewinnausschüttung	-
darunter: Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	-342
darunter: Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-1.500
Sonstiges Ergebnis	1.917
Stand 31.12.2021	158.734
Zuführung zu Gewinnrücklagen	104.580
darunter: Zuführung aus dem Bilanzgewinn	106.069
darunter: Gewinnausschüttung	-
darunter: Einstellung in/Entnahmen aus Rücklagen	-1.489
darunter: Veränderungen ohne Beherrschungswechsel	-
Sonstiges Ergebnis	3.727
Stand 31.12.2022	267.040

NOTE 17 Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Verbindlichkeiten ggü. Nichtbanken		
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	33.139	23.758
Verbindlichkeiten aus Mietkauf	9.461	5.393
Summe	42.600	29.151

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken enthalten Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Leasingverbindlichkeiten	33.139	23.758
Summe	33.139	23.758

Es bestehen keine langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

NOTE 18 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die flatexDEGIRO AG unterhält leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Pension Plans) auf Grundlage individueller Festbetragszusagen. Die Versorgungszusagen sehen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen vor, zumeist in Form von lebenslangen Rentenzahlungen. Zur Finanzierung der Pensionszusagen wurden bei der Schweizerischen Rentenanstalt Swiss Life AG und bei der MV Versicherungsgruppe Rückdeckungsversicherungen für die Mitarbeitenden der flatexDEGIRO AG abgeschlossen. Mit diesen Rückdeckungsversicherungen deckt die flatexDEGIRO AG die leistungsorientierten Altersversorgungspläne ab. Einige der Versicherungen wurden an die Begünstigten verpfändet und erfüllen die Voraussetzungen von Planvermögen. Andere Versicherungen erfüllen die Voraussetzungen von Erstattungsansprüchen.

Die Höhe des Verpflichtungsumfangs wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Verwendung der vom IAS 19 vorgeschriebenen Projected Unit Credit Method ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlussstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Anwartschaften und Renten berücksichtigt. Einige Zusagen sehen eine Anwartschaftsdynamik vor, die sich an der Inflationsentwicklung oder an fest zugesagten Anpassungssätzen orientiert. Die zukünftigen Rentenanpassungen orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben; zum Teil bestehen zusätzliche Mindestanpassungsgarantien. Der für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen anzuwendende Rechnungszins wird zum Bilanzstichtag auf Basis der Renditen hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Die Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Berechnungen angewendeten Parameter sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszinssatz	3,60 %	0,90 %
Inflationsrate	2,50 %	1,00 %
Sterblichkeit	Heubeck-Tafeln 2018 G	Heubeck-Tafeln 2018 G

Die Rückstellungen für Pensionen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen lassen sich wie folgt ermitteln:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	27.379	32.578
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-21.951	-21.048
Nettopensionsrückstellungen	5.428	11.530

Die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2022	2021
Bilanzwert zu Beginn des Geschäftsjahres	11.530	14.543
Dienstzeitaufwand	22	25
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
Nettozinsaufwand	104	57
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-5.614	-2.501
aus der Änderung demografischer Annahmen	-	-
aus der Änderung finanzieller Annahmen	-7.379	-3.431
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2.050	1.214
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	-285	-283
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	-596	-593
Erbrachte Pensionsleistungen	-19	-
Transfers und Unternehmenstransaktionen	-	-
Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahres	5.428	11.530

Die Entwicklung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens sowie der Erstattungsansprüche ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Verpflichtungsumfang

In TEUR	2022	2021
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zu Beginn des Geschäftsjahres	32.578	34.806
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	315	164
Dienstzeitaufwand	22	25
Rechnerischer Zinsaufwand	292	139
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne/Verluste aus Planabgeltung	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	-5.329	-2.217
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-5.329	-2.217
aus der Änderung demografischer Annahmen	-	-
aus der Änderung finanzieller Annahmen	-7.379	-3.431
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2.050	1.214
Zahlungen und sonstige Änderungen	-186	-174
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Erbrachte Pensionsleistungen	-186	-174
Zahlungen für Planabgeltungen	-	-
Transfers und Unternehmenstransaktionen	-	-
Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres	27.379	32.578

Planvermögen

In TEUR	2022	2021
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres	-21.048	-20.263
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-192	-83
Rechnerischer Zinsertrag	-192	-83
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	-284	-283
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	-284	-283
Zahlungen und sonstige Änderungen	-429	-419
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Arbeitgeberbeiträge	-596	-593
Zahlungen für Planabgeltungen	-	-
Erbrachte Pensionsleistungen	167	174
Transfers und Unternehmenstransaktionen	-	-
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	-21.951	-21.048

Erstattungsansprüche

In TEUR	2022	2021
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres	-1.668	-1.486
In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Komponenten	-16	-6
Rechnerischer Zinsertrag	-16	-6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten	23	16
Ertrag aus den Erstattungsansprüchen abzüglich des in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Betrags	23	16
Zahlungen und sonstige Änderungen	-191	-191
Arbeitnehmerbeiträge	-	-
Arbeitgeberbeiträge	-191	-191
Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum Ende des Geschäftsjahres	-1.852	-1.668

Der Ausweis der Erstattungsansprüche erfolgt in der Bilanzposition „Finanzanlagen und andere Vermögenswerte“. Die Aufteilung des Barwerts der Versorgungsverbindlichkeiten auf die verschiedenen Berechtigten und die gewichtete Duration dieser Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Aktive Anwärter	382	710
Mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Anwärter	23.033	27.465
Rentner	3.964	4.402
Barwert der Versorgungsverbindlichkeiten	27.380	32.578
Gewichtete Duration der Verbindlichkeiten in Jahren	18	20

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, für die es keinen aktiven Markt gibt.

Die Pensionszusagen unterliegen den Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Da die Zusagen lebenslange Rentenleistungen vorsehen, besteht insoweit ein biometrisches Risiko im Falle steigender Lebenserwartungen. Soweit die Dynamik der Anwartschaften und Rentenleistungen sich an der Inflationsentwicklung orientiert, besteht ein Inflationsrisiko. Durch die Abhängigkeit des Rechnungszinses und der tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen und den Erstattungsansprüchen von der künftigen Marktentwicklung besteht insoweit ein Finanzierungsrisiko.

Die Sensitivitäten hinsichtlich der Veränderungen am Kapitalmarkt und der wesentlichen Annahmen werden in der unten stehenden Tabelle dargestellt. Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte auf Basis desselben Bestandes und desselben Bewertungsverfahrens wie die Bewertung der Pensionsverbindlichkeiten zum Stichtag. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde jede Annahme jeweils isoliert verändert; etwaige Korrelationen zwischen den einzelnen Parametern blieben insoweit unberücksichtigt.

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung des Rechnungszinssatzes um 0,25 % p. a.	26.247	31.027
Gesamtverpflichtung im Falle einer Senkung des Rechnungszinssatzes um 0,25 % p. a.	28.580	34.238
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung der Inflationsrate um 0,25 % p. a.	28.486	32.886
Gesamtverpflichtung im Falle einer Senkung der Inflationsrate um 0,25 % p. a.	26.331	32.277
Gesamtverpflichtung im Falle einer Anhebung der Lebenserwartung eines 65-Jährigen um 1 Jahr	27.999	33.476

Für das Folgejahr werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 191 erwartet (Vorjahr: TEUR 178). Ferner werden Beitragszahlungen zum Planvermögen in Höhe von TEUR 596 (Vorjahr: TEUR 596) und für die Erstattungsansprüche in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 191) erwartet.

NOTE 19 Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 3.201.490 (Vorjahr: TEUR 2.810.861). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich insbesondere um Kundeneinlagen bei der flatexDEGIRO Bank AG, die im Wesentlichen auf Guthaben auf den Kundencashkonten der Marken flatex, DEGIRO und ViTrade entfallen. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 erhöhten sich die Fremdwährungsbestände der Kunden um TEUR 37.006 auf TEUR 174.352 (Vorjahr: TEUR 137.346). Der Anstieg der Kundeneinlagen resultiert im Wesentlichen aus dem starken Kundenwachstum und einer im Schnitt höheren Einlagenquote sowie der fortschreitenden Migration der DEGIRO-Kunden, deren Cashkonten von der flatexDEGIRO Bank AG verwaltet werden. Die Sicherheitsleistungen sanken um TEUR 152 auf TEUR 348 (Vorjahr: TEUR 500).

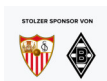
NOTE 20 Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	69.154	129.983
Fremdwährungsbestand	13.641	21.869
Summe	82.795	151.851

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 82.795 (Vorjahr: TEUR 151.851) und beinhalten mit TEUR 69.154 (Vorjahr: TEUR 129.983) Verbindlichkeiten aus der Wertpapierabwicklung aus dem Kundengeschäft sowie Fremdwährungsbestände aus dem Kundengeschäft in Höhe von TEUR 13.641 (Vorjahr: TEUR 21.869). Es bestehen keine Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Fremdwährungsbestände bestehen im Wesentlichen aus im Namen von Kunden eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ausländischen Kreditinstituten zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen. Die Fremdwährungen bestehen im Wesentlichen aus USD.



NOTE 21 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Steuerliche Verbindlichkeiten	5.329	11.357
Rechnungsabgrenzungsposten	921	495
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	21	14.716
Summe	6.271	26.568

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 6.271 (Vorjahr: TEUR 26.568). Die steuerlichen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Kapitalertragsteuern von Kundengeschäften in Höhe von TEUR 1.910 (Vorjahr: TEUR 9.375) sowie aus Lohnsteuer TEUR 2.119 (Vorjahr: TEUR 1.594). Der Rückgang um TEUR 6.028 resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme von Transaktionssteuern.

Der Rückgang bei den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 14.695 auf TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 14.716) beruht im Wesentlichen aus der Auszahlung einer vertraglich vereinbarten Kaufpreiskomponente an die ehemaligen Anteilseigner der DeGiro B.V., Amsterdam, in Höhe von TEUR 14.702.

NOTE 22 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

In TEUR	01.01.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2022
Sonstige Rückstellungen	30.761	22.405	7.950	21.116	21.522
Summe	30.761	22.405	7.950	21.116	21.522

In TEUR	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2021
Sonstige Rückstellungen	20.349	16.339	1.647	28.398	30.761
Summe	20.349	16.339	1.647	28.398	30.761

Die sonstigen Rückstellungen umfassen die erkennbaren Risiken gegenüber Dritten. Diese Rückstellungen sind zu Vollkosten bewertet und belaufen sich zum Jahresende auf TEUR 21.522 (Vorjahr: TEUR 30.761). Sie beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen des Konzerns für erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile von TEUR 4.188 (Vorjahr: TEUR 8.823), für Prüfungsgebühren und Beiträge des Konzerns von TEUR 3.944 (Vorjahr: TEUR 2.708), sonstige Personalkosten inklusive Urlaubsrückstellungen von TEUR 1.710 (Vorjahr: TEUR 1.743) und für ausstehende Abrechnungen in Höhe von TEUR 12.043 (Vorjahr: TEUR 13.892).

NOTE 23 Steuerrückstellungen

Die Rückstellungen für Steuern setzen sich im Wesentlichen aus der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer zusammen. Zum Bilanzstichtag sind die Steuerrückstellungen um TEUR 13.593 auf TEUR 46.152 (Vorjahr TEUR 32.559) angestiegen. Der Anstieg der Steuerrückstellungen resultiert aus dem höheren zu versteuernden Einkommen.

Die Körperschaftsteuerrückstellung ist um TEUR 6.014 auf TEUR 29.713 (Vorjahr: TEUR 23.699) angestiegen.

Die Gewerbesteuerrückstellung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.562 auf TEUR 14.114 (Vorjahr: TEUR 7.552) angestiegen.

NOTE 24 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2022	2021
Provisionserträge	272.228	339.707
Zinserträge	71.519	59.345
Sonstige betriebliche Erträge	63.216	18.529
davon Erbringung von IT-Dienstleistungen	11.762	12.401
Summe	406.963	417.581
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung		
zu einem bestimmten Zeitpunkt	406.963	417.581
über einen Zeitraum	-	-

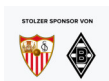
Die wesentlichen Erlöse der flatexDEGIRO AG sind Provisions- und Zinserträge, sowie in geringerem Umfang auch sonstige betriebliche Erträge, insbesondere aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr wurden Provisionserträge in Höhe von TEUR 272.228 (Vorjahr: TEUR 339.707) im Wesentlichen aus dem Wertpapiergeschäft der Marken flatex, DEGIRO und ViTrade sowie den B2B-Dienstleistungen der flatexDEGIRO Bank AG erwirtschaftet. Dieser Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus dem insgesamt unsicheren Marktumfeld und der zurückhaltenden Handelsaktivität der Brokerage-Kunden. Die Kundenzahlen sind im Berichtsjahr leicht gestiegen.

Im Rahmen des Online-Brokerage erfüllt die flatexDEGIRO AG ihre Leistungsverpflichtungen mit Ausführung der jeweiligen Order. Die entsprechenden Zahlungen sind zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung fällig.

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 71.519 (Vorjahr: TEUR 59.345) sind im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund des gewachsenen, überwiegend voll besicherten Kreditbuchs (Margin-Kredite, flex- und Lombardkredite) gestiegen. Daneben begünstigt die Leitzinsentscheidung der Europäischen Zentralbank die Treasury-Aktivitäten der Gruppe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 11.762 (Vorjahr: TEUR 12.401). Wesentlich sind hier die IT-Dienstleistungen mit dem selbst entwickelten Kernbankensystem FTX:CBS sowie weitere Entwicklungsleistungen für Kunden aus dem Segment Technologies. Der Rückgang der externen Umsatzerlöse aus IT-Dienstleistungen resultiert insbesondere aus der weiteren



strategischen Fokussierung auf konzerninterne IT-Projekte. Ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten ist ein Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen für gewährte SARs in Höhe von TEUR 38.441 (siehe auch Note 36).

Die Erlöse aus Provisions- und Zinserträgen sind dem Segment Financial Services zuzuordnen. Umsatzerlöse für die Erbringung von IT-Dienstleistungen betreffen ausschließlich das Segment Technologies.

In TEUR	31.12.2022	01.01.2022
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte aus IT-Verträgen	-	-
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte aus Bankgeschäften	-	-
Summe Vertragsvermögenswerte	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (IT-Verträge)	14.055	13.774
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bankgeschäfte)	10.077	12.402
Summe Forderungen	24.132	26.176
Vertragsverbindlichkeiten aus IT-Verträgen	35	84
Vertragsverbindlichkeiten aus Bankgeschäften	375	390
Summe kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	410	473

In der Berichtsperiode wurden keine Erlöse erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Ebenso erfolgte keine Erfassung von Erlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden (teilweise) erfüllt worden sind. Alle in den IT-Verträgen enthaltenen Leistungen werden spätestens nach einem Jahr abgerechnet. Unterjährig wird eine entsprechende Periodisierung vorgenommen. Wie nach IFRS 15 zulässig, wird der Transaktionspreis, der diesen nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird, nicht offengelegt.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Bereich der Bankgeschäfte um TEUR 3.292 resultiert aus dem insgesamt leicht rückläufigen Geschäftsvolumen.

Neben den vorstehend ausgewiesenen Vertragssalden hat der Konzern einen Vermögenswert in Verbindung mit den Kosten zur Erfüllung eines langfristigen IT-Vertrags erfasst. Dieser wird in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten dargestellt:

In TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Bei Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden am 31. Dezember aktivierte Kosten	6	4
Abschreibungsbeträge und Wertminderungen	-	-
Summe	6	4

NOTE 25 Materialaufwand

Die Materialaufwendungen für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2022	2021
Provisionsaufwand	50.642	61.082
Zinsaufwand	8.594	7.539
Sonstiger betrieblicher Aufwand	5.962	6.710
davon: Aufwendungen IT-Geschäft	1.614	1.917
Summe	65.199	75.331

Im Geschäftsjahr wurden Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 50.642 (Vorjahr: TEUR 61.082) erfasst. Sie beinhalten im Wesentlichen externe Kosten, die im Rahmen der Abwicklung des Wertpapiergeschäfts gegenüber Kontrahenten angefallen sind (Börsegebühren, Verwahrtgelte etc.). Der Rückgang resultiert, analog zu den Provisionserträgen, im Wesentlichen aus den zurückhaltenden Handelsaktivitäten der Brokerage-Kunden.

Der Zinsaufwand in Höhe von TEUR 8.594 (Vorjahr: TEUR 7.539) ist im Vergleich zur Vorjahresperiode insbesondere aufgrund von Zinszahlungen für Clearing-Konten gestiegen.

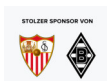
Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von TEUR 5.962 (Vorjahr: TEUR 6.710) beinhaltet im Wesentlichen die Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von TEUR 1.614 (Vorjahr: TEUR 1.917). Der Rückgang der Aufwendungen aus dem IT-Geschäft ist, analog zu den Umsatzerlösen, bedingt durch die strategische Fokussierung auf konzerninterne IT-Entwicklungsprojekte.

NOTE 26 Personalaufwand

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 2022 1.219 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 1.090). Zum Stichtag sind 915 Mitarbeitende im Segment FIN und 378 Mitarbeitende im Segment TECH beschäftigt. Der Anstieg im Jahresdurchschnitt resultiert aus dem kontinuierlichen Auf- und Ausbau des Personals. Der angefallene Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	56.272	73.007
Soziale Abgaben und Aufwendungen für freiwillige Unterstützungszahlungen	12.461	10.434
Erträge/Aufwendungen für Rentenpläne und Mitarbeitervorsorge	-670	-675
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen	144	59.345
Summe	68.207	142.110
Aktivierung von Entwicklungsleistungen	26.875	15.501

Die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 2022 betragen TEUR 56.272 (Vorjahr: TEUR 73.007). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus aktivierten Eigenleistungen für immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38, die auf TEUR 26.875 (TEUR 15.501) angestiegen sind, und dem



Wegfall von Aufwendungen in Verbindung mit der Verschmelzung der ehemaligen DeGiro B.V., Amsterdam, auf die flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main (Vorjahr: TEUR 5.641).

Der Fokus der Entwicklungsleistungen lag insbesondere auf der Weiterentwicklung des Kernbankensystems FTX:CBS und der DEGIRO-Handelssysteme sowie dem Ausbau der L.O.X.-Umgebung. Daneben sind Vorbereitungen für die geplante Anbindung von Partnern im Bereich Kryptohandel und digitale Vermögensverwaltung berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2022 sind keine Aufwendungen für den 2020 eingeführten SARs-Plan angefallen (Vorjahr: TEUR 59.201). Des Weiteren wurden TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 144) für bestehende Aktienoptionspläne aufgewendet (siehe Note 36).

NOTE 27 Marketingaufwand

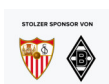
Die Marketingaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

In TEUR	2022	2021
Marketingaufwendungen	48.871	46.069
Summe	48.871	46.069

Der Anstieg der Marketingaufwendungen um TEUR 2.802 spiegelt im Wesentlichen die Intensivierung der Marketingaktivitäten zur Neukundengewinnung mit einem verstärkten Fokus auf die Steigerung der Markenbekanntheit von flatex im deutschen und österreichischen Markt sowie von DEGIRO in den internationalen Märkten wider.

Neben der Sponsoringpartnerschaft der Marke flatex mit dem Fußballbundesligisten Borussia Mönchengladbach, um zusätzlich die Markenbekanntheit auf nationaler Ebene zu steigern, wirbt DEGIRO in der Saison 2022/2023 als globaler Hauptpartner des spanischen Fußballvereins FC Sevilla, mit dem Ziel die Bekanntheit der Marke DEGIRO auf internationaler Ebene zu steigern.

Hinzu kommen diverse Aktionen und Kampagnen zur Neukundengewinnung bei den Marken flatex und DEGIRO.



NOTE 28 Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

In TEUR	2022	2021
EDV-Kosten	11.233	10.132
Rechts- und Beratungskosten	10.345	7.910
Bankenspezifische Beiträge	9.062	10.697
Mietaufwendungen	3.369	3.507
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2.501	3.355
Reisekosten	1.310	495
Repräsentation	1.130	146
Sonstiger Aufwand	1.179	4.538
Porto und Bürobedarf	688	754
Fuhrpark	586	448
Summe	41.403	41.982

Die anderen Verwaltungsaufwendungen bewegen sich auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr, wesentliche Treiber sind im Folgenden genannt.

Die um TEUR 1.101 gestiegenen EDV-Kosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Wartung, Beratung und Supportleistungen.

Die Erhöhung der Rechts- und Beratungskosten um TEUR 2.435 resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Aufwendungen für diverse Prüfungsleistungen und externe Beratungsleistungen.

Der Rückgang der bankenspezifischen Beiträge um TEUR 1.635 resultiert u. a. aus den Nebenkosten des Geldverkehrs, sowie aus dem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringeren Geschäftsaufkommen.

Der Anstieg der Reisekosten in Höhe von TEUR 815 ist im Wesentlichen auf die gestiegene Reisetätigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen, welche durch den allgemeinen Rückgang der COVID-19-Beschränkungen resultiert.

Nach dem Anstieg des sonstigen Aufwands im Vorjahr durch den Bedarf an Rückstellungsbildungen konnten die sonstigen Aufwände im Berichtszeitraum wieder reduziert werden auf einen Betrag von TEUR 1.179.

NOTE 29 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 wie folgt zusammen:

In TEUR	2022	2021
Zinsertrag Pensionen	207	88
Sonstiger Zinsertrag	0	1
Summe übrige Finanzerträge	208	89
Zinsaufwand Einlagefazilität	2.947	4.641
Zinsaufwand Pensionen	275	147
Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten	698	545
Sonstiger Zinsaufwand	269	600
Summe übrige Finanzaufwendungen	4.188	5.934
Finanzergebnis	-3.980	-5.845

Der Rückgang des Zinsaufwands für Einlagefazilitäten um TEUR 1.694 resultiert aus der Aufhebung von Negativzinsen bei der Europäischen Zentralbank (EZB). Der um TEUR 128 gestiegene Zinsaufwand für Pensionen resultiert aus der Anpassung des Zinsniveaus zugunsten des Pensionsnehmers.

Der Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten umfasst den Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten.

NOTE 30 Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand für die zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 endenden Geschäftsjahre setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

In TEUR	2022	2021
Laufende Ertragsteuern		
Laufender Ertragsteueraufwand	-25.513	-37.200
Steuerertrag/-aufwand für Vorjahre	3.538	-348
Latente Steuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-19.252	14.679
Latente Steuern auf Verlustvorträge	115	4
Ertragsteuer laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-41.112	-22.865
Sonstiges Ergebnis		
Veränderung latenter Steuern, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	-1.685	-885
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen	-1.740	-782
davon Gewinne/Verluste aufgrund von Wertveränderungen der zu FVOCI bewerteten finanziellen Vermögenswerte	56	-103
davon Recycling latenter Steuern	-	-
Im Gesamtergebnis erfasste Ertragsteuern	-42.797	-23.750

Im sonstigen Ergebnis wurden im Jahr 2022 ein latenter Steueraufwand auf die versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR -1.740 (Vorjahr: TEUR -782) sowie ein latenter Steuerertrag auf die Wertveränderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 56 (Vorjahr: TEUR -103) erfasst.

In Deutschland liegen der Berechnung der Ertragsteuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % und ein darauf entfallender Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde. Unter Berücksichtigung der darüber hinaus anfallenden Gewerbesteuer ergibt sich für die flatexDEGIRO AG im ertragsteuerlichen Organkreis ein kombinierter Ertragsteuersatz in Höhe von 31,13 % (Vorjahr: 31,2 %). Die Abweichung resultiert aus einem veränderten gewichteten Gewerbesteuerhebesatz.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung zwischen dem erwarteten Steueraufwand – als Produkt aus Gewinn vor Ertragsteuern und dem kombinierten Ertragsteuersatz der flatexDEGIRO AG – und dem in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesenen Steueraufwand dar:

Steuerüberleitungsrechnung

		2022	2021
Ergebnis vor Steuern	TEUR	147.297	74.416
Anzuwendender Steuersatz	%	31,13	31,12
Erwarteter Steueraufwand	TEUR	-45.849	-23.160
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	TEUR	-701	-715
Effekt aus steuerfreien Erträgen	TEUR	684	116
Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	TEUR	-45	-45
Effekt aus laufenden Ertragsteuern für Vorjahr	TEUR	3.538	-348
Effekt aus latenten Steuern für Vorjahre	TEUR	450	-1.314
Effekt aus Änderung der Steuersätze latenter Steuern	TEUR	1	-817
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	TEUR	616	3.719
Effekt aus steuerlichen Verlusten ohne Ansatz latenter Steuern	TEUR	-	-
Sonstige Steuereffekte	TEUR	194	-301
Ausgewiesener Steueraufwand	TEUR	-41.112	-22.865
Konzernsteuerquote	%	27,91	30,73

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerpflichtige temporäre Differenzen in Zusammenhang mit Tochterunternehmen (sogenannte Outside Basis Differences gemäß IAS 12.39) in Höhe von TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 565), auf die keine passiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Die Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

In TEUR	2022	2021
Aktive latente Steuern		
Verlustvorräte	119	4
Finanzinstrumente	-	-
Pensionsverpflichtungen	4.006	6.039
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	20.832	30.452
Sonstige temporäre Differenzen	-	-
Saldierung gemäß IAS 12.74	-24.957	-36.495
Summe	-	-
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	-53.629	-48.827
Sachanlagen	-9.433	-7.074
Finanzinstrumente	-744	-541
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	-2.005	-
Sonstige temporäre Differenzen	-	-
Saldierung gemäß IAS 12.74	24.957	36.495
Summe	-40.854	-19.947

NOTE 31 Zusatzangaben nach IFRS 16 und IAS 7

Zahlungen aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16

Tilgungsleistungen		
In TEUR	2022	2021
Tilgungsleistungen	6.764	5.668
Summe	6.764	5.668

Im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungsleistungen auf Leasingverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 6.764 (Vorjahr: TEUR 5.668).

Zinszahlungen		
In TEUR	2022	2021
Zinszahlungen	548	386
Summe	548	386

Im Rahmen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 erfolgten Zinszahlungen in Höhe von TEUR 548 (Vorjahr: TEUR 386).

Aus den Zins- und Tilgungszahlungen ergibt sich damit insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 7.312 (Vorjahr: TEUR 6.055).

Angaben zu IAS 7

Ertragssteuerzahlungen		
In TEUR	2022	2021
Ertragsteuerzahlungen	6.611	25.095
Summe	6.611	25.095

Der operative Cashflow beinhaltet Ertragsteuerzahlungen in Höhe von TEUR 6.611 (Vorjahr: TEUR 25.095).

NOTE 32 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsverträgen, Miet- und Leasingverträgen und aus Wartungsverträgen. Die Restlaufzeiten dieser Verträge stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Gesamt zum 31.12.2022	Davon bis 1 Jahr	Davon größer 1 bis 5 Jahre	Davon nach 5 Jahren	Vorjahr
aus Miet- und Leasingverträgen	37.423	8.522	23.517	5.384	25.954
aus Wartungsverträgen	18.760	6.286	12.474	-	16.764
aus sonstigen Verträgen	6.237	4.538	1.699	-	25.937
Stand zum 31.12.2022	62.420	19.346	37.690	5.384	68.655

Der Rückgang von TEUR 6.235 resultiert im Wesentlichen aus den Sponsoringverträgen.

Daneben bestehen Eventualverbindlichkeiten aus unwiderruflichen, nicht genutzten Kreditzusagen in Höhe von TEUR 1.354 (Vorjahr: TEUR 27.744). Der Rückgang der unwiderruflichen Kreditzusagen resultiert im Wesentlichen aus bereits abgerufenen Kapitalzusagen im Zusammenhang mit Fondsanteilen. Zudem bestehen seitens der flatexDEGIRO Bank AG Eventualverbindlichkeiten aus Garantien zur Abwicklung von Wertpapiertransaktionen.

NOTE 33 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

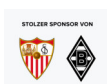
Zu den nahestehenden Personen werden gemäß IAS 24 neben den Organen auch die Key-Management-Personen der Muttergesellschaft jeweils mit ihren Familienangehörigen gerechnet sowie die Mitglieder von Vorständen/Geschäftsführungen und Aufsichtsräten wesentlicher Tochtergesellschaften nebst Familienangehörigen.

Den Vorständen wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Stock Appreciation Rights (SARs) gewährt (Vorjahr: keine). Für weitere Angaben verweisen wir auf die Note 36.

Rechtsgeschäfte und sonstige Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2022 haben Konzernunternehmen der flatexDEGIRO AG mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen Rechtsgeschäfte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 334, die im Wesentlichen Verlagsleistungen beinhalten, durchgeführt.

Darüber hinaus unterhalten einige nahestehende Personen bzw. Unternehmen bei der flatexDEGIRO Bank AG Konten und Wertpapierdepots. Sämtliche Transaktionen (Wertpapiertransaktionen und Kredit-/Einlagengeschäft) werden zu marktüblichen Kundenkonditionen abgewickelt.



NOTE 34 Vergütung Vorstand flatexDEGIRO AG

Als Vorstandsmitglieder bei der flatexDEGIRO AG waren unverändert Frank Niehage und Muhamad Said Chahrour beschäftigt.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten feste und variable Bezüge wie folgt:

In TEUR	Jahr	Erfolgsunabhängige Vergütung			Erfolgsabhängige Vergütung			Gesamt-bezüge
		Jahresfest-gehalt	Sonstige Bezüge	Einjährige variable Vergütung (Komponente I)	Langfristige, variable Vergütung (Komponente II)			
					Options-plan 2014	Options-plan 2015	SARs-Plan 2020*	
Frank Niehage	2022	500	22	1.000	-	-	-	1.522
	2021	500	25	1.000	-	-	-	1.525
Muhamad Said Chahrour	2022	300	25	600	-	-	-	925
	2021	300	23	500	-	-	-	823
Gesamt	2022	800	47	1.600	-	-	-	2.447
	2021	800	47	1.500	-	-	-	2.348

*Die Bewertung der SARs erfolgt im Zuteilungszeitpunkt

Vergütung Aufsichtsrat flatexDEGIRO AG

Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der flatexDEGIRO AG tätig:

2022	<p>Martin Korbmacher, Vorsitzender Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer der Event Horizon Capital & Advisory GmbH Geschäftsführer der arsago ACM GmbH Geschäftsführer der arsago ventures GmbH</p> <p>Stefan Müller Ausgeübte Tätigkeit: Leiter Finanzen und Generalbevollmächtigter der Börsenmedien AG Generalbevollmächtigter der BF Holding GmbH Generalbevollmächtigter der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH Geschäftsführer der Panthera AM GmbH Geschäftsführer der Yigg GmbH (bis 30.05.2022)</p> <p>Herbert Seuling Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführer M & S Monitoring GmbH</p> <p>Aygül Özkan (seit 24.05.2022) Ausgeübte Tätigkeit: Geschäftsführerin Zentraler Immobilien Ausschusses (ZIA) e.V. Rechtsanwältin</p>
2021	<p>Martin Korbmacher, Vorsitzender Stefan Müller Herbert Seuling</p>

Herr Korbmacher gehörte im Jahr 2022 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGT German Private Equity GmbH & Co. KGaA
- Mitglied des Aufsichtsrats der PTV Planung Transport Verkehr AG (bis 31.01.2022)

Herr Müller gehörte im Jahr 2022 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der FinLab AG
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der TubeSolar AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG

Herr Seuling gehörte im Jahr 2022 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der TubeSolar AG
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der FinLab AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA

Zudem war Herr Seuling im Jahr 2022 Mitglied des folgenden vergleichbaren inländischen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz:

- Mitglied des Beirats der Bionero GmbH

Frau Aygül Özkan gehörte im Jahr 2022 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Mitglied des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG

Zudem war Frau Özkan im Jahr 2022 Mitglied des folgenden vergleichbaren inländischen Kontrollgremiums im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 Aktiengesetz:

- Mitglied des Beirats der Donner & Reuschel Aktiengesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG erhalten ausschließlich feste Bezüge laufender Art. Die Bezüge im Einzelnen, aufgeteilt nach der Vergütung für die Aufsichtsrats Tätigkeit im Konzernmutterunternehmen flatexDEGIRO AG und für die Aufsichtsrats Tätigkeit in Konzerntochtergesellschaften:

In EUR	2022 Gesamt	2021 Gesamt
flatexDEGIRO AG	310.000,00	240.000,00
Tochtergesellschaften	280.000,00	225.081,31

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr eine Aufwandsentschädigung für Reisen im Rahmen seiner Aufsichtsrats Tätigkeit in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 0).

NOTE 35 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie (unverwässert)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Konzerngewinn, der den Aktionärinnen und Aktionären zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl ausgegebener Aktien des Konzernmutterunternehmens während des Geschäftsjahres gebildet wird.

Der im Vorjahres-Berichtszeitraum durchgeführte Aktiensplit im Verhältnis 1:4 wurde bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie für das Vorjahr restrospektiv berücksichtigt und zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit angewandt.

Ausgegebene Aktien (in Stück)	2022	2021
Ausgegebene Aktien zum 1. Januar (sämtlich im Umlauf, unter rechnerischer Berücksichtigung des 2021 ausgeführten Aktiensplits)	109.792.548	109.092.548
Im Geschäftsjahr ausgegebene Aktien	100.000	700.000
Zeitanteilige Anrechnung der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	86.904	473.162
Durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien im Umlauf im Geschäftsjahr (unverwässert)	109.879.452	109.565.710

Ergebnis nach Steuern in TEUR	2022	2021
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	106.186	51.550
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamt	106.186	51.550

Unverwässertes Ergebnis nach Steuern je Aktie in EUR (unter rechnerischer Berücksichtigung des 2021 durchgeführten Aktiensplits)	2022	2021
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,97	0,47
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-
Gesamt	0,97	0,47

Ergebnis je Aktie (verwässert)

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt im Geschäftsjahr 2022 EUR 0,96. Die verwässerte Anzahl im Durchschnitt ausgegebener Aktien im Umlauf betrug im Berichtsjahr 110.119.309 Stück.

NOTE 36 Aktienoptionspläne

Aktienoptionspläne 2014 und 2015

Zur wettbewerbsgerechten Gesamtvergütung der Führungskräfte hat die flatexDEGIRO AG Aktienoptionsprogramme geschaffen. Das erste Aktienoptionsprogramm wurde 2014 aufgelegt. Unter diesem Programm wurden erstmals im Jahr 2015 Bezugsrechte ausgegeben. Jedes Bezugsrecht aus dem Aktienoptionsprogramm gewährt dem Inhaber das Recht, eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der flatexDEGIRO AG gegen Zahlung des festgelegten Bezugspreises zu erwerben. Der Bezugspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie über eine feste, der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorausgehende Periode abzüglich eines Abschlags festgelegt.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sechs Jahre ab dem Ausgabetag; eine Ausübung kann frühestens nach Ablauf einer Wartezeit (Erdienungszeitraum) von vier Jahren erfolgen. Voraussetzung für eine Ausübung ist, dass der Börsenkurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts an einem beliebigen Börsenhandelstag um mindestens 100 % überschritten wird (Erfolgsziel Optionsprogramm 2014). Nur im Falle eines in der Ermächtigung und gegebenenfalls in später gefassten Optionsbedingungen näher definierten Change of Control oder eines Delistings kann die flatexDEGIRO AG anstelle der Aktien einen Barausgleich zahlen und die Inhaber eines Bezugsrechts können anstelle der Aktien eine Barabfindung verlangen (teilweise auch bereits vor Ablauf des Erdienungszeitraums).

Ein zweites Aktienoptionsprogramm (Optionsprogramm 2015) wurde 2015 aufgrund einer weiteren Ermächtigung durch die Hauptversammlung aufgelegt. Die Konditionen wurden bei diesem Programm aufgrund der Aktienkursentwicklung in Bezug auf die Ausübungsvoraussetzung insofern modifiziert, als der Börsenschlusskurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts nun an einem beliebigen

Börsenhandelstag den jeweiligen Bezugspreis um mindestens 50 % überschreiten muss (Erfolgsziel Optionsprogramm 2015). Die übrigen Konditionen entsprechen denen des ersten Programms.

Bewertungsmodell

Für jeden einzelnen Bezugstag ist eigens eine Optionsbewertung auf Basis eines Monte-Carlo-Modells simuliert worden. Die Grundlagen für das Modell basieren auf den Arbeiten von Kevin D. Brewer, die als wesentlich für die Modellierung von Optionsmodellen anerkannt sind: „Geometric Brownian Motion, Option Pricing, and Simulation: Some Spreadsheet-Based Exercises in Financial Modeling“.

Dabei wird der Aktienverlauf über sechs Jahre mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation für jeden Zusagezeitpunkt 100.000 Mal simuliert. Bei jeder Simulation wird untersucht, ob die Aktie die Hürde überschritten hat (Bedingung 1) und zu den vordefinierten Ausübungszeitpunkten höher als der Strike Price liegt (Bedingung 2). Ist dies nicht der Fall, hat die Option zu jedem Ausübungszeitpunkt den Wert 0 und somit auch den Barwert zum Ausgabezeitpunkt von 0. Ist der Wert der Aktie zu einem der vordefinierten Ausübungszeitpunkte oberhalb des Strike Price, so hat die Option einen inneren Wert, der auf den Barwert zum jeweiligen Zusagezeitpunkt mit dem fünfjährigen (angenommener durchschnittlicher Ausübungszeitpunkt) risikolosen Zinssatz (Quelle: Deutsche Bundesbank) diskontiert wird – angenommen wird, dass bereits zum erstmöglichen Ausübungszeitpunkt ausgeübt wird.

Bewertungsparameter

Als erster Parameter floss in das Modell der Aktienpreis (Schlusskurs Xetra) bei Zuteilung ein. Der Strike Price der Optionen liegt beim Optionsplan 2014 bei EUR 7,30, beim Optionsplan 2015 bei EUR 12,79. Die Volatilität konnte aufgrund nicht vorhandener Derivate auf die Aktie der flatexDEGIRO AG nicht aus einer impliziten Volatilität abgeleitet werden. Deshalb wurde die jährliche Volatilität aus historischen Volatilitäten abgeleitet (Quelle: Bloomberg).

Der risikofreie Zins für die Modellierung der sechsjährigen Binomialpfade basiert auf den sechsjährigen Zinssätzen zu den jeweiligen Ausgabemonaten, abgeleitet aus der Zinsstrukturkurve börsennotierter deutscher Bundesanleihen (Quelle: Deutsche Bundesbank). Die Anzahl der Handelstage ist auf 250 festgesetzt worden.

Die Barriere ergibt sich aus dem jeweiligen Optionsprogramm. Im Programm 2014 liegt diese bei dem Zweifachen des Ausgabekurses, im Programm 2015 beim 1,5-Fachen des Ausgabekurses. Aufgrund von Erfahrungen aus dem operativen Geschäft liegen die Transaktionskosten für Optionen bei wenigen Prozenten, sodass diese ebenfalls außer Acht gelassen worden sind.

Entwicklung der Aktienoptionspläne 2014 und 2015

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der gewährten und verfallenen Bezugsrechte/Optionen nach Aktiensplit dargestellt:

Plan	Gewährung	Anzahl	Ausübungs-kurs	Kurs bei Gewährung	Preis pro Option in EUR	Optionswert gesamt in TEUR
Optionsplan 2015	27.02.2020	80.000	3,20	6,96	1,50	120
Gewährte Optionen 2020		80.000				120
Optionsplan 2015	08.03.2019	348.000	3,20	5,21	1,04	363
Gewährte Optionen 2019		348.000				363
Optionsplan 2014	02.03.2018	140.000	1,83	6,76	1,28	179
Gewährte Optionen 2018		140.000				179
Optionsplan 2014	01.04.2017	332.000	1,83	3,70	0,42	138
Optionsplan 2015	01.04.2017	380.000	3,20	3,70	0,79	298
Optionsplan 2014	03.07.2017	40.000	1,83	4,50	0,42	17
Optionsplan 2015	03.07.2017	40.000	3,20	4,50	0,79	31
Gewährte Optionen 2017		792.000				484
Optionsplan 2015	07.04.2016	158.000	3,20	3,86	0,93	147
Optionsplan 2015	01.07.2016	40.000	3,20	3,08	0,64	26
Optionsplan 2014	26.01.2016	80.000	1,83	4,63	0,49	39
Optionsplan 2014	01.07.2016	40.000	1,83	3,08	0,49	20
Optionsplan 2014	06.07.2016	200.000	1,83	3,25	0,49	98
Gewährte Optionen 2016		518.000				330
Optionsplan 2014	26.01.2015	3.696.000	1,83	2,15	0,28	1.026
Optionsplan 2014	08.07.2015	336.000	1,83	3,70	0,60	202
Optionsplan 2014	24.08.2015	300.000	1,83	2,85	0,44	133
Optionsplan 2015	28.09.2015	80.000	3,20	3,11	0,65	52
Optionsplan 2015	01.10.2015	20.000	3,20	3,09	0,64	13
Gewährte Optionen 2015		4.432.000				1.425
Gesamt gewährte Optionen		6.310.000				2.900
Optionsplan 2014	08.07.2015	336.000	-	-	-	-
Optionsplan 2014	24.08.2015	300.000	-	-	-	-
Optionsplan 2014	26.01.2016	80.000	-	-	-	-
Optionsplan 2014	03.07.2017	40.000	-	-	-	-
Optionsplan 2014	02.03.2018	140.000	-	-	-	-
Verfallene Optionen		896.000				
Bereits ausgeübte Optionen		5.006.000				

Optionswert

Es wurden im Kalenderjahr 2022 keine weiteren Optionsrechte gewährt.

Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen

Im Kalenderjahr 2022 wurde aus Aktienoptionsprogrammen ein anteiliger Aufwand in Höhe von TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 144) in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Dabei wurde unterstellt, dass rund 82 % der gewährten Optionen von den Mitarbeitenden ausgeübt werden.

Der Aufwand wurde pro rata temporis auf den Zeitraum von der Gewährung der Option bis zum Zuteilungszeitpunkt (Vesting-Zeitpunkt) verteilt. Die Verteilung der Aufwände auf die jeweils gewährten Optionen ist der Tabelle zu entnehmen:

Plan	Optionswert gesamt/ Gesamtaufwand in TEUR	Tage	Erwartete Zuteilung	2022 zu erfassender Aufwand/ Kapitalrücklage in TEUR
2015	1.060	365	82 %	138
2014	1.793	365	82 %	6
Gesamt				144

Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020)

Zusätzlich zu den Aktienoptionsplänen hat die flatexDEGIRO AG im Mai 2020 den Stock Appreciation-Rights-Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eingeführt. Nach dem SARs-Plan 2020 können Vorständen und Mitarbeitenden bis zu vier Millionen Stock Appreciation Rights (SARs) gewährt werden, die nach einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb weiterer drei Jahre vom Berechtigten ausgeübt werden können. Weiterhin können im Rahmen eines Kaufmodells bis zu weitere 1.600.000 SARs gewährt werden. Voraussetzung für die Gewährung weiterer SARs im Rahmen des Kaufmodells ist der Erwerb von Aktien der flatexDEGIRO AG. Im Jahr 2022 wurden Mitarbeitenden insgesamt 325.606 SARs gewährt.

Bewertungsmodell der SARs

Bei der flatexDEGIRO AG besteht mit dem Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) eine anteilbasierte Vergütung, die gemäß IFRS 2 als Cash-settled Plan bilanziert wird. Hierfür wird aufwandswirksam eine Rückstellung über den Erdienungszeitraum gebildet. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst.

Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mit einem geeigneten Optionspreismodell (Black-Scholes-Formel) sowie unter Berücksichtigung der erwarteten EPS zum erwarteten Ausübungstag. Die weiteren Bewertungsannahmen Aktienkurs, Zinssatz und Volatilität wurden auf Basis öffentlich zugänglicher Marktdaten am Bilanzstichtag bestimmt.

Entwicklung der SARs

Die SARs werden zeitanteilig über die dreijährige Wartezeit unverfallbar und berechtigen ausschließlich zu einer Barzahlung, die zu 50 % von der Aktienkursentwicklung sowie zu 50% von der Entwicklung der Earnings per Share abhängt.

Zum 31. Dezember 2022 wurde eine Rückstellung von TEUR 36.147 (Vorjahr: TEUR 74.588) gebildet und entsprechend Erträge in Höhe von TEUR 38.441 (Vorjahr: TEUR 59.201 Aufwand) aus der Auflösung von Rückstellungen erfasst.

Der innere Wert der bereits unverfallbaren SARs beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 9.775 (Vorjahr: TEUR 20.553).

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der jeweiligen Bewertung getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass sich die Rückstellung für die SARs wesentlich ändern würde. Der Verlauf des Aktienkurses kann vom Management nicht unmittelbar beeinflusst werden. In einer Simulation führte die Anpassung des EPS um +/- 5,0 % zu einer Anpassung der Rückstellung von weniger als +/- 6,5 %. Bei einer Anpassung des EPS um +/- 10,0 % zu einer Anpassung der Rückstellung um 12,9 %. Dieser Effekt wird im weiteren Zeitablauf des Erdienungszeitraums überproportional abnehmen.

NOTE 37 Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8

Die flatexDEGIRO AG ist nach IFRS 8 zur Segmentberichterstattung verpflichtet. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind Teilbereiche des Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die vom Vorstand und Management im Rahmen der Verteilung von Ressourcen und der Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden.

Das Segment Financial Services (FIN) umfasst Produkte des B2C-Online-Brokerage, des B2B-White-Label-Bankings sowie der elektronischen Wertpapierabwicklung, Depotverwaltung und sonstiger bankfachlicher Dienstleistungen. Das Segment wird aus der flatexDEGIRO Bank AG und der Cryptoport GmbH abgeleitet.

Das Segment Technologies (TECH) umfasst alle IT-Dienstleistungen, u. a. die Entwicklung und den Betrieb des Kernbankensystems FTX Core Banking System (FTX:CBS). Darüber hinaus schließt dieses Segment Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit ein. Das Segment besteht aus den Konzerngesellschaften der flatexDEGIRO AG, der financial.service.plus GmbH sowie der Xervices GmbH.

Dienstleistungen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen/at Arm's Length auf Basis bestehender Verträge verrechnet. Aufwendungen für die Holdingstruktur werden per Umlageverfahren auf beide Segmente umgelegt. Die Rechnungslegungsgrundlage für sämtliche Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten entspricht den Vorgaben der IFRS. Es erfolgt ein entsprechendes segmentbezogenes Reporting an den Vorstand der flatexDEGIRO AG.

Der Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen zeitpunktbezogen ausschließlich von den in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2022 hat die flatexDEGIRO AG keinen wesentlichen Umsatz (> 10 %) mit einem einzigen Kunden realisiert.

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2022

In TEUR	FIN	TECH	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse (Adjusted*)	333.929	86.423	-51.830	368.522
Materialaufwand	83.908	4.034	-22.744	65.199
Personalaufwand	71.404	5.837	-9.178	68.063
Marketingaufwendungen	49.662	8.587	-9.378	48.871
Andere Verwaltungsaufwendungen	39.699	12.235	-10.531	41.403
EBITDA (Adjusted)	89.256	55.730	-	144.986
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen				38.441
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen				144
Aufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich				-
EBITDA				183.283
Abschreibungen				32.005
EBIT				151.278
Finanzergebnis				-3.980
EBT				147.297
Ertragsteueraufwand				41.112
Konzernergebnis				106.186

*Die Umsatzerlöse enthalten keine Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen.

Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2021

In TEUR	FIN	TECH	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	406.417	68.525	-57.361	417.581
Materialaufwand	75.453	6.803	-6.925	75.331
Personalaufwand	68.171	16.670	-7.717	77.124
Marketingaufwendungen	45.794	9.167	-8.891	46.069
Andere Verwaltungsaufwendungen	52.134	23.676	-33.827	41.982
EBITDA (Adjusted)	164.864	12.209	-	177.073
Personalaufwand für langfristige, variable Vergütungen				59.345
Aufwendungen aus Unternehmenszusammenschlüssen im Personalbereich				5.641
EBITDA				112.088
Abschreibungen				31.827
EBIT				80.261
Finanzergebnis				-5.845
EBT				74.416
Ertragsteueraufwand				22.865
Konzernergebnis				51.550

NOTE 38 Finanzrisikomanagement

Der Vorstand bezieht die potenziellen Chancen und Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und die Steuerung von Risiken sind bei der flatEXDEGIRO AG zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Die flatEXDEGIRO AG verfügt über eine regelmäßige, bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, mit der sie den Risiken, denen sie sich im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, begegnet. Diese umfassen in Bezug auf Finanzinstrumente die nachfolgend dargestellten Risikokategorien:

- Adressenausfallrisiko (auch: Ausfallrisiko oder Kreditrisiko): Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern, insbesondere bei den Kunden der flatEXDEGIRO AG sowie bei den Anleiheemittenten
- Marktpreisrisiko: Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Marktpreisen, insbesondere infolge von Zinsänderungen, Immobilienpreisänderungen und Credit-Spread- und FX-Preis-Veränderungen
- Liquiditätsrisiko: Risiko von Verlusten aufgrund von Liquiditätsengpässen

Für die gesamthafte und übergreifende Einschätzung, Limitierung und Steuerung der o. g. Risiken ist die flatEXDEGIRO AG als übergeordnetes Unternehmen des flatEXDEGIRO-Konzerns verantwortlich. Diese trägt wesentlich zu den Aufgaben der konzernweiten

- Risikoidentifikation,
- Risikobeurteilung,
- Risikosteuerung sowie
- Überwachung und Kommunikation von Risiken

bei. Die flatexDEGIRO AG ergänzt damit umfangreiche aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen, mit denen bereits auf dezentraler Ebene wesentliche Risikosteuerungs- und Kontrollprozesse in die relevanten Bankprozesse implementiert sind.

Die Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Herstellung eines konzernweit konsistenten Risikomanagements sind vollzogen.

Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bestehen grundsätzlich bei jedem Geschäft, das die flatexDEGIRO AG mit einem Geschäftspartner tätigt, insbesondere bei Krediten an Kunden, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Bankeinlagen, aber auch Anleihen, in welche die flatexDEGIRO AG investiert hat. Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko entspricht im Wesentlichen dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte und dem außerbilanziellen Geschäft. Als Sicherheit erhaltene Sicherungsgegenstände oder andere Kreditbesicherungen liegen nicht vor. Zu den weiteren Sicherheiten im Rahmen der Kreditvergabe verweisen wir auf die weiter unten aufgeführten Ausführungen.

Der Wertminderungsbedarf wird anlassbezogen (bei Vorliegen von Impairment-Trigger) und zu jedem Bilanzstichtag individuell analysiert. Wertminderungen werden u. a. vorgenommen, wenn sich ein Geschäftspartner in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet.

Des Weiteren wird eine Anzahl von Forderungen in homogene Gruppen unterteilt und gemeinsam auf Wertminderungen überprüft.

Kassenkredite und andere Forderungen unterliegen dem geschäftsspezifischen Ausfallrisiko und werden täglich analysiert.

Erwartete Kreditverluste auf Einzelgeschäfts- und Portfolioebene

Wertminderungen sind bereits zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung des finanziellen Vermögenswerts zu berücksichtigen. Die der Stufe 1 zugeordnete Risikovorsorge kann sowohl auf Einzelgeschäftsebene als auch auf Portfolioebene gebildet werden.

Hinsichtlich der Kreditstrategie und der Ausgestaltung der Kreditportfolios wird auf den Abschnitt „Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken“ im Risikobericht des Konzernlageberichts verwiesen.

Der Konzern überprüft für größere Kreditengagements, u. a. aus dem opportunistischen Kreditportfolio, sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen, ob sich das Ausfallrisiko auf Einzelgeschäftsebene signifikant erhöht hat.

Für Kreditengagements, deren Ausfall- bzw. Kreditrisiken in homogenen Portfolios vom Kreditrisikomanagement der Bank überwacht und gesteuert werden, ist es notwendig, eine Beurteilung des Ausfallrisikos auf Portfolioebene vorzunehmen, da die Beurteilung auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments dazu führen würde, dass eine Veränderung des Ausfallrisikos zu spät erkannt wird.

Die Risikovorsorge auf Portfolioebene wird mindestens im Quartalsrhythmus kalkuliert.

Für die Ermittlung des Expected Credit Loss (ECL) werden Parameter herangezogen, die zur Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) zur Verfügung stehen. Um den Expected Loss (EL) nach CRR zu ermitteln, erfolgt eine multiplikative Verknüpfung der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default [PD]), der Verlustquote (Loss Given Default [LGD]) und der Forderungshöhe zum Ausfallzeitpunkt (Exposure at Default [EaD]) mittels folgender Formel:

$$\text{Wertberichtigung bzw. Risikovorsorge (EL)} = \text{PD} \times \text{LGD} \times \text{EaD}$$

Auf Konzernebene wird eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Kreditverluste, die innerhalb der nächsten zwölf Monate eintreten, gebildet.

Eine Risikovorsorge für Finanzinstrumente der Stufe 1 ist somit in Höhe des 12-Monats-ECL zu erfassen. Der 12-Monats-ECL entspricht dem über die verbleibende Laufzeit erwarteten Verlust, der aus einem Ausfallergebnis resultiert, das innerhalb der nächsten zwölf Monate möglich ist.

Dies erfordert die Gewichtung des ECL mit der Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls des Finanzinstruments innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bewertungsstichtag (im Folgenden: 12-Monats-PD; PD_t^{12M}). Unter der Verwendung der oben beschriebenen Berechnungsformel nach CRR ergibt sich der 12-Monats-ECL wie folgt:

$$ECL_t^{12M} = PD_t^{12M} \times LGD_t^{12M} \times EAD_t^{12M}$$

Dies entspricht dem Teil der erwarteten Kreditverluste aus Ausfallereignissen, der innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Sofern sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht wesentlich erhöht hat, verbleibt das Finanzinstrument in der Stufe 1.

Für eine Beurteilung auf Kreditportfolioebene erfolgt eine Gruppierung von Einzelgeschäften anhand von Ausfallrisikoeigenschaften ähnlicher Finanzproduktgruppen.

Bei den wertpapierbesicherten Krediten (Lombard-, flatex-flex-Kredite und Margin Loans) im Bereich Financial Services handelt es sich um Kredite, die durch diversifizierte fungible Wertpapiersicherheiten in den Kundendepots besichert sind. Der Beleihungswert ist mit hohen Abschlägen sehr konservativ angesetzt. Lombard- und flatex-flex-Kunden werden in einem dreistufigen Mahnverfahren sofort angemahnt, wenn die Beleihungsgrenzen nicht eingehalten werden. Bei den Margin Loans erfolgt die Überwachung durch Margin Calls mit zweitägiger bis zu untertägiger Eindeckungsfrist.

Die LGD wird aus der einjährigen historischen Recovery Rate nach Rating aus der aktuellen Studie von Moody's abgeleitet (Annual Default Study vom 28. Januar 2021). Als EaD wird bei den wertpapierbesicherten Krediten die Auslastung abzüglich der Wertpapierbesicherung (nach Haircut VaR 99,9 %) angesetzt.

Bestimmung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Für die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird das Ausfallrisiko zum Zugangszeitpunkt mit dem Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag verglichen.

Eine Wertberichtigung wird in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit (Lifetime Expected Credit Loss [LTECL]) für jene finanziellen Vermögenswerte gebildet, bei denen seit der erstmaligen Erfassung eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos angenommen wird. Dies erfordert die Berechnung der ECL auf Basis der Lifetime Probability of Default (LTPD), die die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte darstellt. Die Risikovorsorge für Kreditrisiken ist in dieser Phase höher, da das Kreditrisiko zunimmt und die Auswirkungen eines längeren Zeithorizonts im Vergleich zu zwölf Monaten in Stufe 1 berücksichtigt werden.

Der Konzern betrachtet bei der Bestimmung, ob das Kreditrisiko (d. h. das Ausfallrisiko) eines finanziellen Vermögenswerts seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, angemessene und nachvollziehbare Informationen, die relevant und ohne übermäßigen Aufwand verfügbar sind. Dazu gehören quantitative und qualitative Informationen, die auf bisherigen Erfahrungen des Konzerns beruhen, Analysen und Bewertungen des Ausfallrisikos, u. a.

- das betrachtete Finanzinstrument
- der Schuldner
- die geografische Region des Schuldners
- zukunftsgerichtete Informationen (einschließlich makroökonomischer Faktoren)

Verfahren zur Früherkennung erhöhter Ausfall- bzw. Kreditrisiken

Das Verfahren zur Früherkennung erhöhter Ausfall- bzw. Kreditrisiken dient der Identifizierung von Kreditnehmern, bei deren Engagements sich latente bzw. erhöhte Risiken abzuzeichnen beginnen. Es soll den Konzern in die Lage versetzen, Ausfallrisiken in den Kreditengagements frühzeitig zu erkennen, damit gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung ergriffen werden können.

Die Überwachung der Frühwarnsignale in den Kreditgeschäften ist auf verschiedenen Ebenen organisiert:

- jährliche Überwachung
- systematische, anlassorientierte Überwachung im Rahmen des elektronischen Mahnwesens
- systematische, anlassorientierte Überwachung durch Auskunftsteien (SCHUFA und Creditreform)
- anlassorientierte Überwachung auf der Basis sonstiger Informationen (z. B. Presseberichte)

Nachfolgend sind Frühwarnsignale im Kreditgeschäft aufgeführt, die das Erkennen eines möglichen erhöhten Risikos erleichtern. Sofern Faktoren zur Bestimmung eines erhöhten Ausfallrisikos nicht auf Einzelkreditebene identifizierbar sind, wird eine Untersuchung auf einer höher aggregierten Ebene (z. B. Teilportfolio) durchgeführt.

Signifikante Änderungen der externen Marktindikatoren für das Ausfallrisiko bei einem bestimmten Finanzinstrument, wie Credit-Default-Swap-Preise für den Kreditnehmer, und interne Bonitätsratings werden als Frühwarnindikatoren herangezogen.

Die Beurteilung des Ausfallrisikos auf Schuldnersebene kann eher zu abweichenden Ergebnissen führen als eine Beurteilung auf Einzelgeschäftsebene. Daher wird auch bei anderen Finanzinstrumenten desselben Schuldners überprüft, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat.

Kontoführung, Vertragstreue und Verhalten des Kreditnehmers (u. a. Überfälligkeit), die sich beispielsweise in Form von Überziehungen von Kreditlinien, Nichteinhaltung von Vereinbarungen, Auflagen und Covenants sowie ausbleibenden Zins- und Tilgungszahlungen von mehr als 30 Tagen äußern, sind Frühwarnsignale für ein erhöhtes Kreditrisiko im Konzern. Beim Auftreten dieser Frühwarnsignale erfolgt eine Überprüfung, ob eine Erhöhung der Risikovorsorge sowie eventuell auch eine andere Stufenzuordnung aufgrund einer Veränderung des externen Ratings erforderlich sind.

Tatsächliche oder voraussichtliche signifikante nachteilige Änderungen des regulatorischen, wirtschaftlichen oder technologischen Umfelds des Kreditnehmers, die zu einer signifikanten Änderung der Fähigkeit des Kreditnehmers, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen, führen, wie z. B. ein Rückgang der Nachfrage nach den Produkten des Kreditnehmers aufgrund eines Technologiewandels, dienen als weitere Indikatoren für ein gestiegenes Ausfallrisiko.

Weiterhin werden signifikante Änderungen des Werts der Sicherheiten für die Verpflichtung oder der Qualität der Garantien oder Kreditsicherheiten Dritter, durch die sich voraussichtlich der wirtschaftliche Anreiz des Kreditnehmers, geplante vertragliche Zahlungen zu leisten, verringert oder die sich voraussichtlich auf die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines Ausfalls auswirken, erfasst.

Deuten sich beim Schuldner Vertragsverletzungen an, die beispielsweise zu Auflagenverzicht oder -ergänzungen, Zinszahlungspausen, Erhöhungen des Zinsniveaus, zusätzlich verlangten Sicherheiten oder Garantien oder Änderungen der vertraglichen Rahmenbedingungen des Instruments führen können, wird überprüft, ob mögliche erhöhte Ausfallrisiken zu erkennen sind.

Rahmenwerk für die Identifikation ausfallgefährdeter finanzieller Vermögenswerte

Unter IFRS 9 folgt der Konzern mit seiner Definition ausfallgefährdeter Krediten der Definition der aufsichtsrechtlich als ausgefallen klassifizierten Kredite gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) nach Artikel 178.

Die Bewertung, ob ein finanzieller Vermögenswert ausfallgefährdet ist, konzentriert sich ausschließlich auf das Ausfallrisiko, ohne die Auswirkungen von Kreditrisikominderungen wie Sicherheiten oder Garantien zu berücksichtigen. Konkret ist ein Finanzinstrument ausfallgefährdet und der Stufe 3 zuzuordnen, wenn der Konzern davon ausgeht, dass der Schuldner (Kreditnehmer) seine Kreditverpflichtungen gegenüber einer Konzerngesellschaft

nicht erfüllen wird. Diese Definition schließt Maßnahmen ein, wenn dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen eine Konzession gewährt wurde, die qualitative Indikatoren für eine Kreditminderung sind, oder wenn vertragliche Zahlungen von Kapital oder Zinsen durch den Schuldner mehr als 90 Tage überfällig sind.

Im Rahmen der Stufenzuordnung werden die Finanzinstrumente mit einem externen Investment Grade Rating bei unwiderruflichem Zugang wie auch bei der Folgebewertung der Stufe 1 zugeordnet, da bei diesen ein geringeres Ausfallrisiko erwartet wird. Für Finanzinstrumente mit einem Investment Grade Rating kann somit auf die Untersuchung eines signifikanten Anstiegs des Ausfallrisikos und einer fortlaufenden Risikobeurteilung verzichtet werden.

Finanzinstrumente mit einem externen Non-Investment Grade Rating werden bei Zugang ebenfalls der Stufe 1 zugeordnet. Im Rahmen der Folgebewertung wird bei Auftreten der oben aufgeführten Frühwarnsignale überprüft, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt und eine Erhöhung der Risikovorsorge sowie ein Transfer des Finanzinstruments aus der Stufe 1 notwendig sind. Für die Beurteilung wird dabei u. a. die Entwicklung des externen Ratings zugrunde gelegt.

Das Ausfallrisiko in der Stufe 1 entspricht im Wesentlichen dem eines Investment Grade Rating, in der Stufe 2 dem unterhalb eines Investment Grade Rating und bei der Stufe 3 wird mit keiner vollständigen Rückzahlung gerechnet. Bei Finanzinstrumenten der Stufe 3 erfolgt eine individuelle Betrachtung im Hinblick auf die Ermittlung einer Wertberichtigung.

Die Entwicklung der Risikovorsorge stellt sich 2022 wie folgt dar:

In TEUR	12-Monats-ECL	Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Finanzinstrumente	Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Finanzinstrumente	Insgesamt
Bestand am Jahresanfang	449	163	13.636	14.248
Veränderungen der Abschreibungen der finanziellen Vermögenswerte inkl. neu ausgereicherter oder erworbener finanzieller Vermögenswerte	-217	-120	1.784	1.447
Veränderungen aufgrund von Abgängen von Finanzinstrumenten (u. a. Rückzahlungen, Veräußerungen)	-	-	-	-
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	-	-	-	-
Umbuchungen aufgrund von Veränderungen der Kreditqualität	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite	-70	-	70	-
Veränderungen der Wertberichtigungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-12	-	-	-12
Bestand am Ende der Berichtsperiode	149	42	15.491	15.682

Die Entwicklung der Risikovorsorge stellte sich 2021 wie folgt dar:

In TEUR	Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Finanzinstrumente		Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Finanzinstrumente	
	12-Monats-ECL			Insgesamt
Bestand am Jahresanfang	693	389	14.486	15.568
Veränderungen der Abschreibungen der finanziellen Vermögenswerte inkl. neu ausgereicherter oder erworbener finanzieller Vermögenswerte	-208	-226	-227	-662
Veränderungen aufgrund von Abgängen von Finanzinstrumenten (u.a. Rückzahlungen, Veräußerungen)	-	-	-654	-654
Veränderungen aufgrund von Modifikationen ohne Ausbuchung von Vermögenswerten	-	-	-	-
Umbuchungen aufgrund von Verschlechterungen der Kreditqualität	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL - nicht wertgeminderte Kredite	-	-	-	-
zu Gesamtlaufzeit-ECL - wertgeminderte Kredite	-32	-	32	-
Veränderungen der Wertberichtigungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-4	-	-	-4
Bestand am Ende der Berichtsperiode	449	163	13.636	14.248

Der Anstieg der Risikovorsorge in Höhe von TEUR 1.434 (Vorjahr: Rückgang in Höhe von TEUR 1.320) resultiert insbesondere aus der notwendigen Zuführung von Risikovorsorge bei bereits einzelwertberichtigten Finanzinstrumenten und dem konservativ aufgestellten Kreditportfolio.

Die Bestandsveränderungen aus der Stufenzuordnung zeigen die Zuführungen und Auflösungen, die sich in der Berichtsperiode durch eine veränderte Stufenzuordnung ergeben haben. Beim Transfer wird dabei der Bestand in der bisherigen Stufe vollständig aufgelöst und der Zielbestand wird in der neuen Stufe vollständig zugeführt. Die Umbuchungen aufgrund von Verschlechterungen der Kreditqualität betreffen eine Forderung gegen einen Kreditnehmer im Portfolio der sonstigen Finanzierungen.

In der Stufe 1 (12-Monats-ECL) befinden sich zum Stichtag Bruttobuchwerte in Höhe von TEUR 3.498.535 (Vorjahr: TEUR 2.402.406). Davon entfällt ein Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 882.505 (Vorjahr: TEUR 1.122.790) auf die wertpapierbesicherten Kredite (Lombard- und flatex-flex-Kredite sowie Margin Loans). Aufgrund der sehr konservativen Beleihungssystematik und der geringen historischen Ausfälle werden diese wie Finanzinstrumente mit einem externen Investment Grade Rating, für die ein geringeres Ausfallrisiko erwartet wird, behandelt. Bei Unterschreitung des Beleihungswerts der wertpapierbesicherten Kredite werden diese der Stufe 2 oder 3 zugeordnet. Des Weiteren entfallen auf die Stufe 1 Forderungen von Kreditnehmern mit einem externen Investment Grade Rating aus dem Factoring-Portfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 113.780). Im Rahmen der strategischen Fokussierung des Kreditgeschäfts wurde das Factoring-Portfolio vollständig zurückgeführt. Zusätzlich werden der Stufe 1 aus dem Portfolio der sonstigen Finanzierungen Bruttobuchwerte in Höhe von TEUR 2.485 (Vorjahr: TEUR 88.642) zugeordnet. Der Rückgang resultiert ebenfalls aus der strategischen Fokussierung des Kreditgeschäfts. Des Weiteren sind die Bruttobuchwerte der Stufe 1 auf die Forderungen gegenüber Kreditinstituten aus dem Treasury-Portfolio in Höhe von TEUR 2.504.688 (Vorjahr: TEUR 993.205) sowie auf die unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von TEUR 1.354 (Vorjahr: TEUR 27.744) zurückzuführen. Für weitere Ausführungen zu den

unwiderruflichen Kreditzusagen siehe Note 32 „Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Die Bruttobuchwerte in der Stufe 2 (Gesamtlaufzeit-ECL nicht wertgeminderter Finanzinstrumente) belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 10.137 (Vorjahr: TEUR 9.568). Dieser Stufe sind wertpapierbesicherte Kredite mit einem signifikant erhöhten Ausfallrisiko mit einem Bruttobuchwert von TEUR 4.937 (Vorjahr: TEUR 726) sowie Immobilienfinanzierungen in der Intensivbetreuung mit einem Bruttobuchwert von TEUR 5.200 (Vorjahr: TEUR 8.843) zugeordnet.

Der Stufe 3 (Gesamtlaufzeit-ECL wertgeminderter Finanzinstrumente) sind insgesamt Bruttobuchwerte in Höhe von TEUR 42.807 (Vorjahr: TEUR 8.698) zugeordnet. Diese setzen sich im Wesentlichen aus dem Immobilien-Portfolio mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 29.898 (Vorjahr: TEUR 0) sowie aus wertpapierbesicherten Krediten mit einem Bruttobuchwert in Höhe von TEUR 135 (Vorjahr: TEUR 650) zusammen. Der Anstieg des Bruttobuchwerts der in Stufe 3 enthaltenen Kredite führte aufgrund der hohen Besicherung des Kreditportfolios nur zu einem unterproportionalen Anstieg der Risikovorsorge für Stufe 3 Finanzinstrumente.

Aufgrund des konservativen Kreditportfolios sowie des Abgangs wertberechtigter Finanzinstrumente reduzierte sich die Risikovorsorge im Berichtszeitraum. Angesichts der hohen Besicherung des Kreditportfolios waren durch die COVID-19-Pandemie keine weiteren Zuführungen zum Berichtsstichtag notwendig. In Anbetracht der hohen Besicherung ergaben sich zum Berichtsstichtag keine wesentlichen Veränderungen der Risikovorsorge. Weiterhin wurden neue Erkenntnisse bei Einzelengagements im Rahmen der Risikovorsorgebildung und Stufenzuordnung berücksichtigt.

Für die Validierung der Werthaltigkeit werden mehrere mögliche Szenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeit simuliert. Die Szenarien und Wahrscheinlichkeiten basieren auf Einschätzungen, Erfahrungswerten und öffentlich zugänglichen Informationen. Hierbei werden zukunftsgerichtet sowohl die kundenspezifischen als auch die makroökonomischen Situationen sowie das Branchenumfeld berücksichtigt. Die simulierten Szenarien umfassen die potenziellen Bonitätsschäden aus der Herabsetzung des Ratings um eine bzw. zwei Ratingnoten. Eine Herabsetzung der Bonität um eine Ratingnote würde zu einer Erhöhung der Risikovorsorge um bis zu ca. TEUR 106 führen, die Herabsetzung um zwei Ratingnoten würde in einer um bis zu ca. TEUR 264 erhöhten Risikovorsorge resultieren. Die Szenarien werden auf Stufe 1 und Stufe 2 angewendet.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse und die damit verbundenen Annahmen haben keine Hinweise ergeben, dass im nächsten Geschäftsjahr eine wesentliche Anpassung der Buchwerte erforderlich wird. Zusätzlich stehen der Analyse die Besicherungen gegenüber. Somit wird durch geeignete Anforderungen an die Wertpapierart, Bonität, Volatilität und Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sichergestellt, dass den von Kunden in Anspruch genommenen wertpapierbesicherten Krediten auch im Falle sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Die Immobilienfinanzierungen sind durch Realvermögen, Bürgschaften und Abtretung sonstiger Forderungen besichert. Die aufgesetzte diversifizierte Besicherungsstruktur im o. g. Kreditportfolio hat auch in diesem Jahr bewiesen, dass die Bank ein ausgiebiges Haftungsdach aufgebaut hat, um möglichen Ausfällen entgegenzuwirken und die Risiken zu senken.

Marktpreisrisiko

Die flatexDEGIRO Bank AG verfügt über umfangreiche Kundeneinlagen. Mit der nicht exakt zeitkongruenten Anlage dieser Einlagen am Markt und der daraus resultierenden Fristentransformation setzt sich die flatexDEGIRO Bank AG einem Zinsrisiko aus: Die Entwicklung der Marktzinsen hat wesentlichen Einfluss auf die Kurse und die Bewertung von Finanzinstrumenten der flatexDEGIRO Bank AG und kann damit eine positive oder negative Wirkung auf die Rentabilität der Gruppe haben.

Durch eine zeitlich konservativ gesteuerte Anlage ihrer Kundeneinlagen am Markt („konservative Aktiv-Passiv-Steuerung“) beschränkt die flatexDEGIRO AG ihre Zinsrisiken; ein Bedarf an Sicherungsgeschäften besteht daher aktuell nicht. Die Geschäftsleitung der flatexDEGIRO AG behält sich jedoch das Recht vor, Maßnahmen zu ergreifen, wenn sich die Zinssituation nachteilig entwickelt oder wenn die gesamte Risikolage dies erfordert.

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Marktzinssatzes um +0,5 Prozentpunkte bzw. -0,5 Prozentpunkte bei sonst konstanten Variablen dargestellt:

In TEUR	Änderung des Marktzinssatzes	Gewinn vor Steuern (neu)	Eigenkapital (neu)
2022	+0,5 Prozentpunkte	162.569	623.528
2022	-0,5 Prozentpunkte	146.074	607.033
2021	+0,5 Prozentpunkte	74.787	501.882
2021	-0,5 Prozentpunkte	74.043	496.888

Das sich für Finanzinstrumente ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei der flatexDEGIRO AG als nicht wesentlich zu betrachten.

Liquiditätsrisiko

Die flatexDEGIRO AG überwacht ihre Liquidität regelmäßig und sichert die Kontinuität der Finanzierung durch Nutzung von Fremdkapitalfinanzierungen und Operate-Leasingverträgen. Die flatexDEGIRO AG hat Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung der anhaltenden Expansion ergriffen und in ihrer internen Berichtsstruktur Liquiditätspuffer eingeführt, sodass die Risiken unzureichender finanzieller Mittel regelmäßig überwacht werden.

Die Restlaufzeiten der vertraglichen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Gesamt zum 31.12.2022	Davon bis 1 Jahr	Davon zwischen 1 und 5 Jahre	Davon mehr als 5 Jahre	Vorjahr
Langfristige Verbindlichkeiten ggü. Nichtbanken	42.600	9.439	24.877	8.284	29.151
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.696	3.696	-	-	3.389
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	3.201.490	3.201.490	-	-	2.810.861
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	82.795	82.795	-	-	151.851
Stand zum 31.12.2022	3.330.581	3.297.420	24.877	8.284	2.995.252

Risikokonzentration

Risikokonzentrationen sind für die flatexDEGIRO AG insbesondere im Hinblick auf mögliche Häufungen von Adressenausfallrisiken bei Anleiheemittenten oder Partnern im Kreditgeschäft der Gruppe von Bedeutung (Klumpenrisiken). Die flatexDEGIRO AG verfügt über eine Anlagerichtlinie sowie ein korrespondierendes Limitsystem, das entsprechende Risikokonzentrationen grundsätzlich vermeidet. Dabei erfolgt die Überwachung auch hinsichtlich möglicher Konzentrationstendenzen bei Laufzeiten, dem Sitz von Gegenparteien sowie bei Anlageklassen, insbesondere jedoch in Bezug auf mögliche Konzentrationen bei Einzeladressen (außerhalb des Zentralbanksektors): Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 lautete der Nominalbetrag (nach Kreditminderungstechniken) der höchsten Forderung an eine Einzeladresse auf EUR 36,87 Mio. (Vorjahr: EUR 36,9 Mio.).

NOTE 39 Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Eigenmittelsteuerung ist es, die Einhaltung der für den Betrieb von Bank und Finanzdienstleistungsgeschäften bestehenden gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften, die eine Mindesteigenmittelausstattung vorschreiben, sicherzustellen. Damit soll die quantitative und qualitative Kapitalbasis gestärkt werden.

Bei der flatexDEGIRO erfolgt die Betrachtung für Zwecke der Mindesteigenmittelausstattung im Zusammenhang mit der Erfüllung der gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften gem. der Capital Requirements Regulation (CRR), der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen, nach Artikel 11 ff. auf einer konsolidierten Basis (aufsichtsrechtliche Finanzholding-Gruppe).

Aus dem IFRS-Konzernabschluss für den bilanziellen Konsolidierungskreis wird die Datenbasis für den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis abgeleitet. Die Angaben basieren auf der zum Berichtsstichtag gültigen gesetzlichen Grundlage. Der Konsolidierungskreis entspricht seit dem 31. Dezember 2022 gemäß Artikel 11 CRR dem Konsolidierungskreis des vorliegenden Konzernabschlusses. Die flatexDEGIRO AG mit Sitz in Frankfurt ist mit Wirkung zum 24. Mai 2022 als Mutterfinanzholding-Gesellschaft gem. § 2f KWG das übergeordnete Unternehmen der aufsichtsrechtlichen flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe.

Zur Steuerung und Anpassung der Eigenmittel der Gruppe stehen der flatexDEGIRO insbesondere die folgenden Mittel und Maßnahmen zur Verfügung:

- Ausgabe neuer Anteile
- Thesaurierung (von Teilen) des Ergebnisses sowie
- die Einstellungen in die gesetzliche Rücklage (zur Stärkung des harten Kernkapitals)

Das harte Kernkapital der Gruppe setzt sich nach Artikel 25 ff. CRR unter anderem aus den folgenden Eigenkapitalposten zusammen: gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, gesetzliche Rücklage und einbehaltene Gewinne. Kernkapitalmindernd wirken sich u. a. immaterielle Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte aus.

Für die Ermittlung der risikogewichteten Positionswerte (Adressenausfallrisiken) zieht die flatexDEGIRO den Kreditrisiko-Standardansatz nach Artikel 111 ff. CRR heran. Für die Bestimmung des Anrechnungsbetrags für das operationelle Risiko wird der Standardansatz verwendet (Artikel 317 ff. CRR). Für die Bestimmung des Anrechnungsbetrags für das Marktpreisrisiko (Fremdwährungsrisiko) wird die Standardmethode verwendet (Artikel 351 ff. CRR).

Auf Gruppenebene ist die flatexDEGIRO grundsätzlich verpflichtet, ihre Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken, ihre Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko und ihre Eigenmittelanforderungen für das Marktpreisrisiko gemäß Artikel 92 ff CRR mit mindestens 8 % anrechenbaren Eigenmitteln zu unterlegen

(Eigenmittelquote. Diese wird ergänzt um einen Zuschlag aus dem SREP (Supervisory Review and Evaluation Process) in Höhe von 5 Prozentpunkten (Vorjahr: 1 Prozentpunkt). Insgesamt ergibt sich somit eine zu erfüllende Eigenmittelanforderung in Höhe von 13 % (Vorjahr: 9 %) als sog. TSCR-Anforderung (Total SREP Capital Requirement).

Überdies ist für die zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kapitalpufferanforderungen weiteres hartes Kernkapital in Höhe von 2,5 Prozentpunkten (Kapitalerhaltungspuffer gemäß § 10c KWG) vorzuhalten. Sie werden noch ergänzt um einen sog. Antizyklischen Kapitalpuffer (CCyB – Capital Countercyclical Buffer), dessen genauer Wert sich entlang der geografischen Verteilung des Adressenausfall-basierten Geschäfts ermittelt und der insoweit einer gewissen Volatilität unterliegt. Insgesamt ergibt sich daraus die OCR (Overall Capital Requirement), die für die flatexDEGIRO 15,6 % (Vorjahr: 11,6 %).

Die flatexDEGIRO hat im Geschäftsjahr 2022 erstmals zum Stichtag 30. September 2022, aber auch zum 31. Dezember 2022 auf Gruppenebene die gesetzlichen Anforderungen an die Mindesteigenmittelausstattung unterschritten. Diese Unterschreitung resultiert insbesondere aus der von der BaFin in November 2022 erfolgten aufsichtlichen Aberkennung der Kreditrisikominderungsstechniken (KRMT) für das DEGIRO-Produkt Margin Loans infolge der im Jahr 2022 durchgeführten Sonderprüfung. Diese Unterschreitung betrifft gleichermaßen die flatexDEGIRO Bank AG. In Abstimmung mit der BaFin wurde daraufhin ein Kapitalerhaltungsplan gemäß § 10i Abs. 3 KWG erstellt, welcher am 23. Dezember 2022 gemäß § 10i Abs. 7 KWG durch die BaFin genehmigt wurde.

Die flatexDEGIRO Finanzholding-Gruppe hält nach der geplanten Genehmigung und Anrechnung des Gewinns aus dem Jahr 2022 die Kapitalanforderungen zu den regulatorischen Eigenmitteln ein.

Das Verhältnis zwischen Eigenmittelanforderung und Eigenmitteln zum Meldestichtag (Angaben für das Jahr 2022 noch ohne Gewinnanrechnung) ist nachfolgend dargestellt:

In TEUR	2022	2021
Hartes Kernkapital	184.187	147.588
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Ergänzungskapital	-	-
Anrechenbare Eigenmittel	184.187	147.588
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	848.346	476.677
Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken	7.254	4.573
Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko	386.577	386.577
Gesamtkapitalquote (mindestens 15,56 % bestehend aus 13,06 % + 2,50 % Kapitalpuffer)	14,83	17,01
Quote hartes Kernkapital inklusive SREP-Zuschlag (mindestens 13,00 %, Vorjahr 9,00%)	14,83	17,01

NOTE 40 Dividenden

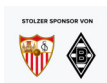
Während der Berichtsperiode hat die flatexDEGIRO AG keine Dividenden an Eigentümer angesetzt.

NOTE 41 Honorare des Abschlussprüfers

Die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare für die Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

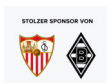
In TEUR	2022	2021
Abschlussprüfung	1.576	1.066
davon: BDO AG	1.026	508
davon: Baker Tilly GmbH & Co. KG	550	462
davon: Mazars	-	96
davon: für das Vorjahr	107	156
Andere Bestätigungsleistungen	268	152
Sonstige Leistungen	-	50
Gesamt	1.844	1.268

Die Aufwendungen für Abschlussprüfungen sind um TEUR 510 auf TEUR 1.576 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf einen gestiegenen Prüfungsumfang innerhalb der gesetzlichen Abschlussprüfungen zurückzuführen.



NOTE 42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**Erweiterung des Vorstands zur Berücksichtigung des Wachstums und zur Stärkung der Unternehmensführung**

Um dem signifikanten Wachstum des Unternehmens Rechnung zu tragen und die Unternehmensführung zu stärken, hat der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG beschlossen, den Vorstand der Gruppe um zwei weitere Mitglieder zu erweitern und die Rolle des derzeitigen Group CFO, Muhamad Chahrour, auszuweiten. Muhamad Chahrour wird mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zum stellvertretenden CEO und Chief Operating Officer (COO) sowohl der flatexDEGIRO AG als auch der flatexDEGIRO Bank AG berufen. Dr. Benon Janos, Finanzvorstand (CFO) der flatexDEGIRO Bank AG, wird planmäßig zum 1. Januar 2023 zum Group CFO benannt. Ebenfalls zum 1. Januar 2023 wird Stephan Simmang als Chief Technology Officer (CTO) in den Vorstand der flatexDEGIRO AG eintreten.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der flatexDEGIRO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Bewertung des Aktienoptionsprogramms (SARs-Plan 2020)

WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 181,1 Mio. ausgewiesen, die 4,42 % der Konzernbilanzsumme entsprechen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit Geschäfts- oder Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich sowie ergänzend bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen. Die Bewertung erfolgt dabei mittels eines Bewertungsmodells nach dem sog. Discounted-Cash-Flow-Verfahren. Liegt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem hinsichtlich der Höhe der zu-künftigen Zahlungsmittelüberschüsse, der Wachstumsrate für die Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes.

Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte für den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG und den mit der Bewertung verbundenen erheblichen Unsicherheiten liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der flatexDEGIRO AG zu Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „Note 6 Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Note 11 Immaterielle Vermögenswerte“ und „Note 12 Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir uns im Rahmen einer Aufbauprüfung zunächst ein Verständnis über den Bewertungsprozess sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen zur Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte verschafft. Zudem haben wir die Wirksamkeit ausgewählter relevanter Kontrollen bezüglich der Identifizierung von Wertminderungsbedarf und der Durchführung der entsprechenden Wertermittlungen für die Geschäfts- oder Firmenwerte beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode bei den Werthaltigkeitstests beurteilt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Vorstand genehmigten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im Geschäftsjahr 2022 von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der ermittelten Kapitalkosten kritisch hinterfragt. Unsere Prüfung umfasste auch die von der flatexDEGIRO AG vorgenommenen Sensitivitätsanalysen. Hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der Kapitalkosten und der unterstellten Wachstumsraten haben wir zusätzlich eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Zudem haben wir uns von der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells überzeugt.

Für die Prüfung der Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Unternehmensbewertung verfügen.

BEWERTUNG DES AKTIENOPTIENSPROGRAMM (SARS-PLAN 2020)

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen“ Sonstige Rückstellungen für langfristige variable Vergütungen in Höhe von EUR 36,1 Mio. bilanziert. Aufgrund von stichtagsbedingten Bewertungsergebnissen wurde die Rückstellung teilweise aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen (sonstigen betriebliche Erträgen) in Höhe von EUR 38,4 Mio. erfasst.

Für den SARS-Plan 2020 ist aufwandswirksam eine Rückstellung in Höhe des Erwartungswertes über den Erdienungszeitraum zu bilden. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Black-Scholes-Formel). Die Bewertung der Aktienoptionen ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem neben der Entwicklung des Aktienkurses und den Earnings per Share (EPS) über die erwartete Laufzeit bis zur Optionsausübung sowie den zu verwendenden Diskontierungszinssatz.

Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung des SARs-Plan 2020 für den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG und dem hohen Umfang an Ermessensentscheidungen, liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der flatexDEGIRO AG zur Bewertung des SAR-Plan 2020 sind in den Abschnitten „Note 26 Personalaufwand“ und „Note 36 Aktienoptionspläne“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir uns ein Verständnis der bestehenden Prozesse zur Ermittlung zur Bewertung des SARs-Plan 2020 sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Ausgestaltung der zugehörigen Kontrollen bezüglich der Bewertung des SARs-Plan 2020 beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode der Bewertung des SARs-Plan 2020 beurteilt. Zur Bewertung des SARs-Plan 2020 beauftragt die Gesellschaft regelmäßig ein externes Gutachten, welche relevante Bewertungsparameter umfasst. Die Prognose der erwarteten EPS zum erwarteten Ausübungstag haben wir mit der vom Vorstand genehmigten Mehrjahresplanung sowie externen Analystenmeinungen validiert. Die in der Bewertung angenommene Aktienkursentwicklung, welche mittels des Black-Scholes-Verfahrens modelliert wurde, haben wir nachvollzogen. Die Annahme der Laufzeit bis zur Optionsausübung haben wir mit anhand historischer Informationen überprüft. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der ermittelten Eigenkapitalkosten kritisch hinterfragt. Zur Überprüfung des Berechnungsmodells haben wir die Bewertung der Rückstellung und die Ermittlung des Aufwands nachgerechnet.

Für die Prüfung der Bewertung des SARs-Plan 2020 haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bewertung verfügen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- auf die in Abschnitt 1.11 des Konzernlageberichts verwiesene, gesondert veröffentlichte nichtfinanzielle Konzernklärung.
- auf die in Abschnitt 1.2 des Konzernlageberichts verwiesene, gesondert veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung.
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit) in Abschnitt 3 des Konzernlageberichts.
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln

oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten

bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „flatexDEGIROAG-2022-12-31-de.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem der IDW Qualitätssicherungsstandards, die die International Standards an Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Oktober 2022 vom Risiko- und Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der flatexDEGIRO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung der Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach § 89 des Wertpapierhandelsgesetzes für die flatexDEGIRO Bank AG
- Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG der flatexDEGIRO AG
- Aufsichtsrechtliche Prüfung der flatexDEGIRO Bank AG (Austria)

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht — auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marvin Gruchott.

Die für die Prüfung verantwortlichen Prüfungspartner sind

- Herr Lukas Rist und
- Herr Marvin Gruchott (verantwortlicher Wirtschaftsprüfer).

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 der flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main, haben wir in Übereinstimmung mit der EU-APrVO, den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450 n.F. (10.2021)) erstattet.

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. dieses Prüfungsberichts wiedergegeben.

Frankfurt am Main, 15. März 2023

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rist	Gruchott
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer